

# Zentrales Finanzcontrolling

## Jahresbericht 2005

### **Impressum:**

Der Senator für Finanzen  
Presse & Öffentlichkeitsarbeit  
Rudolf-Hilferding-Platz 1  
28195 Bremen  
Telefon: (0421) 361-4072  
Fax: (0421) 361- 2965  
e-Mail: [office@finanzen.bremen.de](mailto:office@finanzen.bremen.de)  
<http://www.bremen.de/finanzsenator>

### Fachliche Informationen zu dieser Veröffentlichung:

Gesamthaushalt, Haushalt nach Konzernbereichen  
Referat 20, Carsten Wessels  
Telefon: (0421) 361-6155  
e-Mail: [carsten.wessels@finanzen.bremen.de](mailto:carsten.wessels@finanzen.bremen.de)

Gesamthaushalt, Gesamtwirtschaftliche Rahmen-  
setzungen:  
Referat 20, Marko Holzschneider  
Telefon: (0421) 361-6052  
e-Mail: [marko.holzschneider@finanzen.bremen.de](mailto:marko.holzschneider@finanzen.bremen.de)

Gesamtherstellung:  
Druckerei des Senators für Finanzen  
Rudolf-Hilferding-Platz 1  
28195 Bremen

erschienen im Mai 2006

## Inhaltsverzeichnis

<b>Gesamtwirtschaftliche Rahmendaten .....</b>	<b>4</b>
Kurzbericht .....	4
Wirtschaftswachstum .....	5
Arbeitsplätze / Beschäftigung .....	6
Arbeitslosigkeit .....	6
Verarbeitendes Gewerbe .....	7
Seegüterumschlag .....	7
Tourismus (gewerbliches Beherbergungsgewerbe) .....	8
Einzelhandel / Gastgewerbe (Hochrechnungen) .....	8
Preise / Zinsen .....	9
Geschäftsklima .....	9
Einwohner .....	10
<b>Entwicklung des Gesamthaushalts .....</b>	<b>12</b>
Bereinigte Gesamteinnahmen .....	14
Steuereinnahmen .....	14
Länderfinanzausgleich .....	15
Bundesergänzungszuweisungen .....	15
Sonstige konsumtive Einnahmen .....	15
Investive Einnahmen .....	16
Bereinigte Gesamtausgaben .....	16
Personalausgaben .....	16
Zinsausgaben, Schuldenstruktur und Kreditaufnahme .....	17
Sozialleistungsausgaben .....	18
Sonstige konsumtive Ausgaben .....	18
Investitionsausgaben .....	19
Zuwachsraten/ Quoten .....	19
Hartz-IV-Effekte 2005 .....	19
Städtevergleich Bremen / Bremerhaven .....	21
Stadtstaatenvergleich (auf Basis der SFK 1 - Auswertung Jan. bis Dez.) .....	22
Ausgliederungen aus den bremischen Haushalten 1990 bis 2005 .....	23
<b>Entwicklung des Haushalts nach Konzernbereichen .....</b>	<b>28</b>
Einnahmen und Ausgaben des Kernhaushalts nach Konzernbereichen .....	28
Konzernbereiche .....	32
Sonderhaushalte .....	32
Eigenbetriebe, Sondervermögen und Stiftungen .....	32
Beteiligungen (incl. Zuwendungen an Beteiligungen) .....	34
Zuwendungsempfänger .....	35
Schulden des Landes, der Stadtgemeinde und der Sondervermögen Bremens ..	37

## GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENDATEN

### Kurzfassung

Die Basisdaten zur Beschreibung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung wurden im Berichtsjahr 2005 in erheblichem Maße durch Revisionen und statistische Änderungen gekennzeichnet, auf die bei den Kommentierungen der einzelnen Indikatoren näher eingegangen wird. Bei der Einwohnerentwicklung fehlen noch die für die Jahresentwicklung notwendigen Dezemberdaten. Alle übrigen Jahreswerte liegen vor.

Bei wesentlichen Kennzahlen der Wirtschaftsentwicklung konnte - aufgrund fast durchgehend deutlich positiverer (Fortschreibungs-)Werte in den Restmonaten des Jahres - für 2005 ein besseres Jahresergebnis erzielt werden als noch im Halbjahresbericht angenommen. Unbefriedigende Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt und im Verarbeitenden Gewerbe stehen dabei z. T. sehr erfreuliche Aspekte bei der Hafenumschlagsentwicklung, bei der Einwohnerzahl und insbesondere beim Geschäftsklima gegenüber. Im Einzelnen sind insbesondere folgende Ergebnisse zu beachten:

#### Wirtschaftswachstum

>> Bremen belegt mit einem realen BIP-Wachstum 2005 von 1,1 % Rang 6 aller Bundesländer und liegt somit auch über dem Wert des Bundesdurchschnitts (+ 0,9 %). Das nominale Bruttoinlandsprodukt pro Einwohner erreichte im Berichtsjahr mit 136 % des Bundesdurchschnitts dabei einen seit 1992 bisher nur einmal (2002) realisierten Top-Wert.

#### Beschäftigung

>> 2005 verzeichnete das Land Bremen im vierten Jahr in Folge Arbeitsplatzverluste. Diese waren mit - 0,4 % prozentual auch höher als in Deutschland insgesamt (- 0,2 %). Bei den Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten lag der Rückgang gegenüber dem Vorjahr in Bremen sogar nach ersten vorläufigen Werten bei 0,9 % (Deutschland: - 0,4 %).

#### Arbeitslosigkeit

>> Im Land Bremen ist nach vorläufigen Daten die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote - im Wesentlichen aufgrund der Hartz-IV-Reform - von 13,2 % auf 16,8 % angestiegen. Es ist dabei nicht feststellbar, wie diese Differenz bei Bereinigung um die in den Kommunen und Ländern sehr unterschiedlichen Effekte der Arbeitsmarktreform ausgesehen hätte. Ob Bremens Aufholprozess bei der Reduzierung der Arbeitslosigkeit weitergeht, ist somit erst wieder 2006 auf Basis der Daten 2005 ersichtlich.

#### Verarbeitendes Gewerbe

>> Der Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes ging 2005 im Land Bremen um 10 % gegenüber dem Vorjahresergebnis zurück. Mit nur 18,8 Mrd. Euro wurde das niedrigste Ergebnis der letzten sechs Jahre erzielt.

#### Seegüterumschlag

>> Die bremischen Häfen erzielten auch 2005 ein erneutes Rekordergebnis. Insbesondere aufgrund des Containerumschlags wurden insgesamt zwei Millionen Tonnen Seegüter mehr umgeschlagen als im Vorjahr. Trotz des weiter wachsenden Umschlags hat Bremen 2005 Marktanteile innerhalb der Nord-Range verloren. Der bremische Anteil am Containerumschlag ging im Berichtsjahr von 15,4 % auf 13,5 % zurück.

#### Geschäftsklima

>> Sowohl der Indexwert des ifo-Geschäftsklimas als auch die DIHK-Umfrageergebnisse für Deutschland sowie die von der Bremer Handelskammer ermittelten Werte für Bremen lagen zum Jahresende 2005 so gut wie seit ca. fünf Jahren nicht mehr. Bei einer Stabilisierung dieser Umfrageergebnisse wäre eine über vier Jahre andauernde Talsohle (Sommer 2001 - Herbst 2005) beendet.

#### Einwohner

>> Die Werte der ersten elf Monate 2005 weisen auf das fünfte Bevölkerungswachstum des Landes Bremen in Folge hin. Ein ähnlich stabiles Wachstum verzeichnete Bremen (ohne Sondereffekte) zuletzt vor fast vierzig Jahren. Die Stadt Bremen wird 2005 wahrscheinlich um ca. 1.000 Einwohner wachsen, während Bremerhaven wohl über 600 Einwohner gegenüber dem Vorjahr verlieren wird.

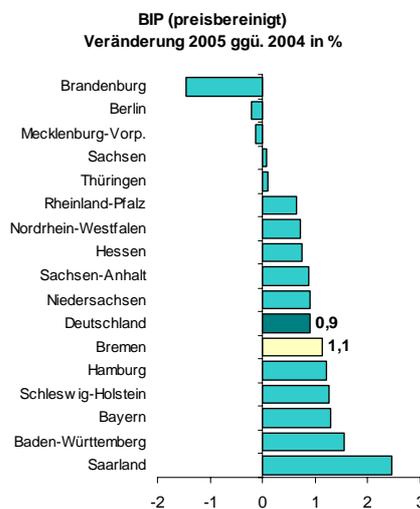


## Wirtschaftswachstum (Stand: 2005)

Im Rahmen der Revision 2005 wurden bzw. werden rückwirkend bis 1991 die Daten der VGR (Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung) revidiert. Inhaltliche Änderungen gab es hauptsächlich über die Aufnahme neuer Datenquellen (z.B. Dienstleistungsstatistik), die bisherige unsicherere Quellen ablösten, sowie eine neue jetzt auch sektorale Zuordnung der ehemals unterstellten Bankgebühren (jetzt FISIM). Zusätzlich erschien ein neuer Fortschreibungswert 2004 sowie die zweite Fortschreibung 2005.

Daneben wurde eine entscheidende Angleichung an die EU-Norm vorgenommen. Die frühere Trennung zwischen nominalem und auf ein Basisjahr bezogenem realem BIP gibt es so nicht mehr, da das reale BIP jetzt immer auf das Vorjahr bezogen wird, so dass durch das fehlende gleichbleibende Basisjahr Veränderungen und Entwicklungsreihen real nur noch durch Verkettung berechnet und ausgewiesen werden. Erst in einem zweiten Schritt können dann über die verketteten Veränderungsdaten oder Indexwerte über ein Basisjahr absolute preisbereinigte (verkettete) BIP-Werte berechnet werden.

Die Entwicklung der Wirtschaftskraft des zweitstärksten Bundeslandes blieb 2005 gemäß zweiter Fortschreibung der VGR-Daten mit einem realen Wachstum von 1,1 % hinter den Erwartungen, jedoch nicht hinter der ebenfalls nur mäßigen bundesweiten Entwicklung (+ 0,9 %) zurück. Das insgesamt eher geringe Wachstum lag in Bremen insbesondere an der verhaltenen Entwicklung des Verarbeitenden Gewerbes, dessen für die BIP-Entwicklung im Land Bremen besonders bedeutsame Wertschöpfung preisbereinigt nur um 0,3 % gegenüber dem Vorjahresergebnis anstieg. Dennoch reiht sich Bremen gemessen am realen BIP-Wachstum des Jahres 2005 immerhin auf Rang 6 aller Bundesländer ein (vgl. Abbildung). Bei der nicht preisbereinigten Entwicklung der Wirtschaftskraft (+ 2,1 %) konnte im Ländervergleich sogar der dritte Platz besetzt werden. Das nominale Bruttoinlandsprodukt pro Einwohner erreichte im Berichtsjahr mit 136 % des Bundesdurchschnitts dabei einen seit 1992 bisher nur einmal (2002) realisierten Top-Wert.



Bemerkenswert an der Entwicklung im übrigen Bundesgebiet ist, dass mit Brandenburg, Berlin und Mecklenburg-Vorpommern im Jahr 2005 drei Länder sogar ein negatives reales BIP-Wachstum verzeichneten. Das Saarland registrierte im Vorjahr hingegen mit deutlichem Abstand das höchste Wirtschaftswachstum (+ 2,5 %) aller Bundesländer.

Von besonderem Interesse sind auch die längerfristigen Entwicklungen des BIP-Wachstums. Durch die aktuelle Revision, die unter anderem eine höhere Datengenauigkeit aufweist, ergeben sich hier bei der Betrachtung einzelner Länder aber auch des Bundesgebietes insgesamt neue Erkenntnisse: Bremen verzeichnete preisbereinigt in den letzten fünf Jahren immerhin die siebtbeste Entwicklung aller Länder und die viertbeste Entwicklung der Westländer, wobei Bayern und Sachsen eine deutlich positivere und insbesondere Berlin eine deutlich negativere Entwicklung aufwiesen. Bremen lag dabei mit einem Zuwachs von 3,9 % - wenn auch nur marginal - über dem Durchschnittswert aller Länder (+ 3,7 %) sowie auch über traditionell wirtschaftsstarken Ländern wie Hamburg (+ 2,2 %) und Hessen (+ 1,3 %). Berlin wies hingegen als einziges Bundesland in den letzten fünf Jahren eine schrumpfende Wirtschaftskraft auf (- 4,4 %).

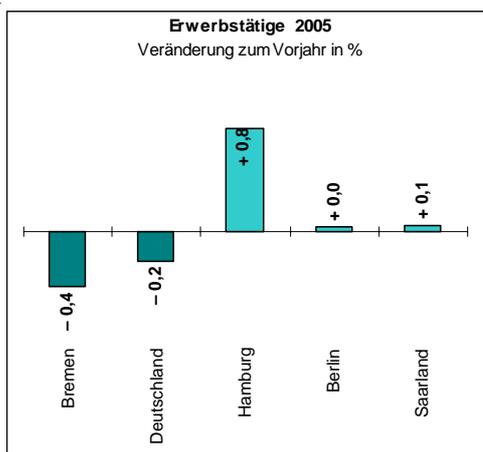
Das Land Bremen erreichte somit sowohl aktuell als auch bei der Betrachtung der letzten fünf Jahre einen höheren Anstieg der Wirtschaftskraft als das Bundesgebiet und reiht sich beim Wirtschaftswachstum kontinuierlich in der oberen Hälfte der Länder ein. Im

Gegensatz zur dieser Entwicklung verzeichnete das Land Bremen in den neunziger Jahren (1991 - 1999) die zweitschlechteste Wirtschaftsentwicklung aller Länder. Nur das Wirtschaftswachstum des Saarlands fiel in dieser Phase noch geringer aus. Nach dieser deutlich unterproportionalen Entwicklung in den neunziger Jahren scheint somit ab dem Jahr 2000 im längerfristigen Vergleich in Bremen der Anschluss an die Länder mit hohem Wirtschaftswachstum erreicht worden zu sein.

### Arbeitsplätze / Beschäftigung (Stand: 2005)

Im Rahmen der etwa alle fünf Jahre stattfindenden Revision der Erwerbstätigenzahlen sind im November 2005 neu revidierte Länderwerte für 1991 - 2004 veröffentlicht worden. Diese weisen für das Land Bremen neben einer durchgängigen Niveauverschiebung insbesondere für die letzten Jahre eine deutlich nach unten korrigierte Entwicklung auf, die wie bei der BIP-Revision u. a. auch auf eine verbesserte Datenlage zurückzuführen ist.

Die revidierten Werte weisen gemäß zweiter Fortschreibung der VGR-Daten für das Land Bremen zum ersten Mal seit dem Zeitraum 1993 - 1996 aktuell wieder vier Jahre in Folge Arbeitsplatzverluste (insgesamt 9.600) auf. Im Saldo ist damit ein Großteil der in den Jahren 1999 - 2001 neu geschaffenen Arbeitsplätze (+ 11.200) zunächst wieder verloren



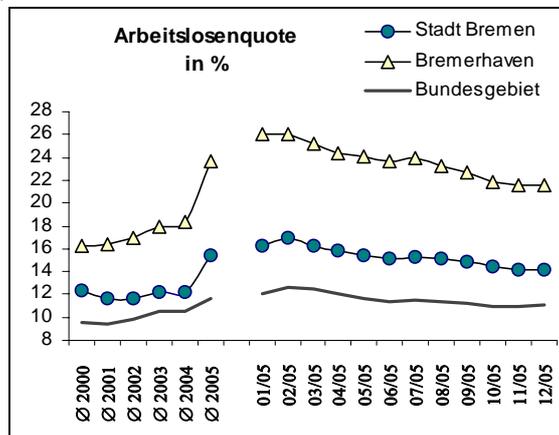
gegangen. Im letzten Jahr ging die Zahl der Arbeitsplätze in Bremen dabei um 1.600 (- 0,4 %) und damit prozentual noch deutlicher als in Deutschland insgesamt (- 0,2 %) zurück. Die längerfristige Einbindung zeigt, dass in den neunziger Jahren (1991 - 1999) das Land Bremen mit einer Erwerbstätigenentwicklung von - 5,1 % nicht annähernd die bundesweite Entwicklung (- 0,5 %) erreichen konnte. Seit 1999 wurde der Durchschnittswert Deutschlands (+ 0,9 %) mit einem Zuwachs von 0,3 % hingegen nur noch relativ knapp verfehlt.

Andere Entwicklungsvergleiche ergeben sich für die Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, deren Anteil an der Gesamtbeschäftigung in Bremen später und in geringerem Maße - auf aktuell 71,5 % - abnehmen als im übrigen Bundesgebiet (67,7 %). Seit 1995 verzeichnete Bremen bei den Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten damit sogar eine marginal bessere Entwicklung als das Bundesgebiet insgesamt, obwohl im gleichen Zeitraum bei der Anzahl der Arbeitsplätze eine deutlich umgekehrte Tendenz verzeichnet wurde. Im Jahr 2005 wies das Land Bremen mit einem Rückgang um 0,9 % eine ähnliche Veränderungsrate wie bei den Erwerbstätigen und eine etwas schlechtere Entwicklung als Deutschland insgesamt (- 0,4 %) auf. Bei den Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten konnte Bremen im Berichtsjahr damit den Arbeitsplatzabbau deutlicher begrenzen als Berlin (- 1,4 %) und das Saarland (- 1,6 %).

### Arbeitslosigkeit (Stand: 2005)

Die Arbeitslosenstatistik 2005 wird durch die Hartz IV – Umstellung geprägt. Zeitgleich mit dieser grundlegenden Reform, bei der u. a. alle arbeitsfähigen ehemaligen Sozialhilfeempfänger jetzt als arbeitslos geführt werden, stellt der Bericht bei der Berechnung der Arbeitslosenquoten hinsichtlich der Bezugsgröße von den abhängig zivilen auf alle Erwerbspersonen um. Die von der Bundesagentur durchgeführte Revision der Daten 1998 – 2002, die nur zu marginalen Änderungen geführt hat, wurde u. a. aufgrund bestehender statistischer Klärungsbedarfe noch nicht in die Berichtsdaten eingearbeitet.

Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit in den beiden bremischen Städten sowie der Vergleich zum Bundesgebiet ist 2005 durch die große Arbeitsmarktreform geprägt. Einerseits wird aufgrund der Reform durch das Einbeziehen bisher verdeckter Arbeitslosigkeit (arbeitsfähige Sozialhilfeempfänger) eine aussagekräftigere Arbeitslosenquote ausgewiesen, andererseits wurden Entwicklungsreihen - aufgrund fehlender Rückrechenbarkeit - die Aussagekraft genommen. Bis 2003 hatte das Land Bremen fünf Jahre in Folge die Arbeitslosenquote dem Bundesdurchschnitt angenähert und diese Differenz 2004 gehalten. Während der Abstand 1998 noch 4,1 %-Punkte betrug, näherte sich die Arbeitslosenquote des Landes dem Bundeswert damit kontinuierlich auf zuletzt 2,7 %-Punkte an. Durch die Einbeziehung der im Land Bremen drastisch überproportionalen Zahl der arbeitsfähigen Sozialhilfeempfänger stieg die Differenz der Quoten 2005 nunmehr auf 5,2 %-Punkte an. Es ist dabei nicht feststellbar, wie diese Differenz bei Bereinigung um die in den Kommunen und Ländern sehr unterschiedlichen Effekte der Arbeitsmarktreform ausgesehen hätte. Ob Bremens Aufholprozess bei der Reduzierung der Arbeitslosigkeit weitergeht, ist somit erst wieder 2006 auf Basis der Daten 2005 ersichtlich.



Insgesamt ist nach vorläufigen Daten die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote - im Wesentlichen aufgrund der beschriebenen Wirkungszusammenhänge - in der Stadt Bremen von 12,2 % auf 15,4 %, in Bremerhaven von 18,3 % auf 23,7 % und im Land Bremen von 13,2 % auf 16,8 % angestiegen. Deutschland insgesamt verzeichnete gleichzeitig nur einen Anstieg von 10,5 % auf 11,7 %.

### Verarbeitendes Gewerbe (Stand: 2005)

Die Entwicklung des Umsatzes im Verarbeitenden Gewerbe verlief ab Februar 2005 kontinuierlich unter Vorjahresniveau, seit September sogar konstant bei etwa - 10 % unter dem entsprechenden Vorjahreswert. Mit 18,8 Millionen Euro wurden die Umsätze des Vorjahres im Jahresergebnis um zwei Millionen und auch die Umsatzergebnisse aller übrigen Jahre ab 2000 verfehlt. Die deutlichen Umsatzeinbrüche betrafen dabei ausschließlich die Stadt Bremen (- 11 %), während die Umsätze in Bremerhaven im gleichen Zeitraum um fast 10 % anstiegen. Trotz dieser hohen Zuwächse in der Seestadt erreichte Bremerhaven 2005 kein besonders umsatzstarkes Jahr, da der Anstieg auf einem sehr niedrigen Vorjahreswert basierte: in den drei Jahren zuvor wurde hier ein Umsatzrückgang von fast 29 % verzeichnet.

Die negative Entwicklung der Umsätze im Verarbeitenden Gewerbe, nicht jedoch deren Ausmaß, waren bereits über den Frühindikator der Auftragseingänge abzusehen. Die Auftragseingänge lagen in den ersten zehn Monaten des Jahres 2005 deutlich unter den Durchschnittswerten der Vorjahre. Erst gegen Jahresende zogen die Auftragseingänge deutlich an, so dass für 2006 bei der Umsatzentwicklung im Verarbeitenden Gewerbe von einer deutlichen Erholung auszugehen ist.

### Seegüterumschlag (Stand: 2005)

Die Bremischen Häfen bleiben auf Erfolgskurs. Obwohl der Massengutumschlag um 7,1 % zurückging, wurde durch die anhaltenden Wachstumsbereiche Containerumschlag (+ 5,6 %) und übriger Stückgutumschlag (+ 12 %) 2005 ein erneutes Rekordergebnis eingefahren. Insgesamt wurden damit über zwei Millionen Tonnen (+ 3,9 %) Seegüter



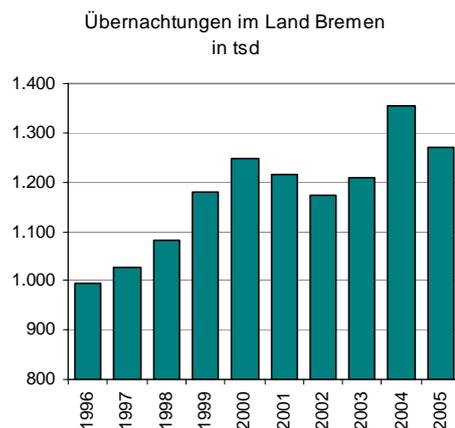
mehr umgeschlagen als im Vorjahr. In den letzten fünf Jahren stieg der Seegüterumschlag somit um 20 % an.

Trotz dieses guten Ergebnisses ging der Marktanteil der Bremischen Häfen innerhalb der Nord-Range 2005 beim Containerumschlag mit 13,5 % auf den niedrigsten Stand der letzten sieben Jahre zurück. Im Vorjahr hatte der Marktanteil noch 15,4 % betragen. Mit einem Wachstum beim Containerumschlag (in TEU) von fast 8 % liegen die Bremischen Häfen zwar knapp vor Antwerpen, die beiden dominierenden Häfen in der Nord-Range verzeichneten jedoch mit 15 % (Hamburg) und 12 % (Rotterdam) deutlich höhere Zuwachsraten.

### Tourismus (Stand: 2005)

Das Tourismusjahr 2005 wurde im Vorjahresvergleich durch das extrem positive Vorjahr geprägt. 2004 verzeichnete das Land Bremen mit 1,34 Millionen Übernachtungen im gewerblichen Beherbergungsgewerbe einen Rekordwert, der neben der allgemeinen Steigerung der Attraktivität und des Bekanntheitsgrades u. a. durch die Ausrichtung von Messen und anderen Veranstaltungen (z. B. Chorolympiade) sowie auch die Öffnungsphase des Spaceparks begünstigt wurde. 2005 erreichte das Land Bremen mit 1,27 Millionen Übernachtungen im gewerblichen Beherbergungsgewerbe zwar nicht das Vorjahresergebnis, ein Rückgang von 76.000 Übernachtungen (- 5,6 %) bedeutet aber, dass nach dem Rekordjahr 2004 das zweitbeste Ergebnis überhaupt erzielt werden konnte.

Die Entwicklung in den beiden bremischen Städte verlief dabei zum Vorjahr gegensätzlich,



in der längerfristigen Einbindung jedoch sehr ähnlich, da beide Städte ihre bisher zweithöchsten Übernachtungszahlen erreichten: In der Stadt Bremen ging die Zahl der Übernachtungsgäste im gewerblichen Beherbergungsgewerbe gegenüber dem Rekordwert 2004 um 7,1 % zurück, in Bremerhaven wurde gleichzeitig - unter anderem aufgrund der Sail - ein Zuwachs von 3,9 % (+ 7.000) verzeichnet. Der Seestadt fehlen damit nur 1.600 Übernachtungen zur Einstellung des bisherigen Rekordwertes aus dem Jahr 1999.

### Einzelhandel / Gastgewerbe (Stand: 2005)

Die abgebildeten Umsatzentwicklungen im Einzelhandel und Gastgewerbe stellen vorläufige Ergebnisse auf der Grundlage von Hochrechnungen dar. Im Jahresverlauf zeigten sich bei beiden Branchen Brüche, die nur schwer nachvollziehbar sind. Die Umsätze im Einzelhandel entwickelten sich 2005 in den ersten Monaten sehr positiv und erreichten gegenüber dem Vorjahr bis März einen Zuwachs von 6 %. Nach den ersten sieben Monaten 2005 lagen die Umsätze jedoch wieder auf Vorjahresniveau, erholten sich dann im August deutlich und erreichten zum Jahresende 2005 einen Umsatzzuwachs zum Vorjahr von beachtlichen 5 %.

Ähnlich uneinheitlich im Verlauf und im Ergebnis positiv entwickelte sich der Umsatz im Gastgewerbe: Die ersten sieben Monate verliefen kumuliert knapp unter Vorjahresniveau, einen Monat später gaben die Umsätze dann deutlich nach (- 4,6 %), um nach den ersten neun Monaten wieder um 4,3 % über dem entsprechenden Vorjahreswert zu liegen. Die Belastbarkeit dieser Erhebungen vorausgesetzt, erzielte das Land Bremen dann im Jahresergebnis 2005 einen Umsatzzuwachs von 3,3 % gegenüber 2004. Die Umsätze im Gastgewerbe stiegen damit nach den schwierigen Jahren 2001 / 2002 im dritten Jahr in Folge weiter an.

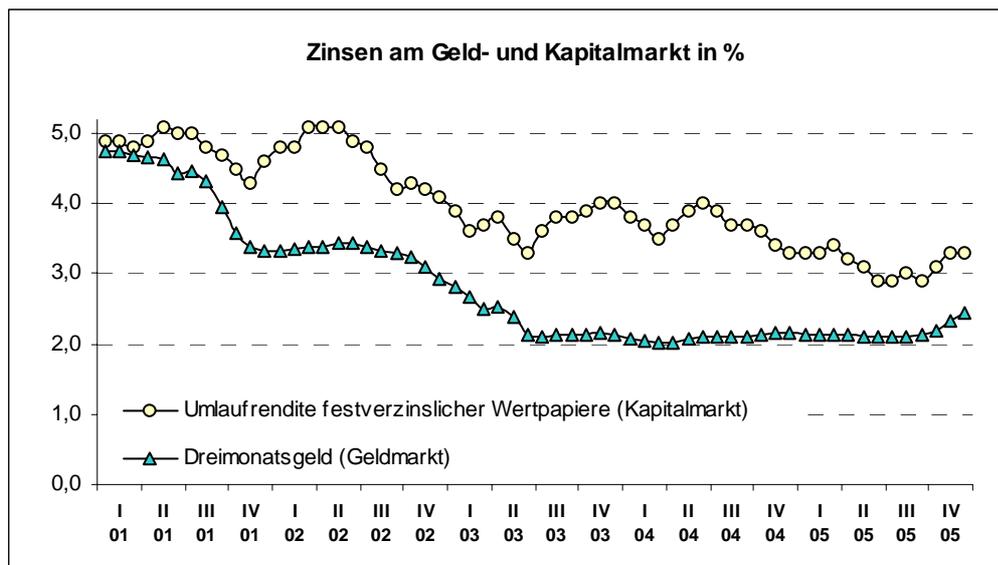
## Preise / Zinsen (Stand: 2005)

Die Verbraucherpreise erhöhten sich 2005 gegenüber dem Vorjahr um 2 % an. Diese höchste Preissteigerung seit 2001 wurde maßgeblich durch die um über 10 % gestiegenen Energiepreise für Strom, Gas und andere Brennstoffe sowie Kraftstoffe geprägt. Noch höher als bei den Verbraucherpreisen lag mit + 4,6 % der ebenfalls durch die Energiekosten beeinflusste Anstieg bei den Erzeugerpreisen gewerblicher Produkte.

Insgesamt stieg der Index der Weltmarktpreise für Energie-Rohstoffe sogar um fast 38 % gegenüber dem Vorjahr an, obwohl schon 2004 ein Anstieg von über 22 % verzeichnet wurde. Ein Fortgang dieser Entwicklung würde sich zweifellos weiter konjunkturbremkend auswirken.

Die Zinsen am Kreditmarkt sind im Jahresdurchschnitt 2005 gegenüber dem bereits sehr niedrigen Vorjahresniveau noch einmal deutlich gesunken. Die Umlaufrendite festverzinslicher Wertpapiere betrug nur noch durchschnittlich 3,1 % und lag somit 0,6 %-Punkte unter Vorjahresniveau. Erst im letzten Quartal 2005 stiegen die Zinsen etwas an und lagen zum Jahresende mit 3,3 % exakt auf dem Niveau des Vorjahresmonats.

Am Geldmarkt (Dreimonatsgeld) war von Mitte 2003 bis zum Ende des dritten Quartals 2005 auf sehr niedrigem Niveau (ca. 2,1 %) fast keine Bewegung zu verzeichnen. Erst im letzten Quartal 2005 gab es eine leichte Erhöhung auf knapp 2,5 % zum Jahresende. Bemerkenswert ist dabei nicht die leichte Erhöhung zum Jahresende, sondern die extrem konstante Entwicklung auf sehr niedrigem Niveau seit über zwei Jahren.

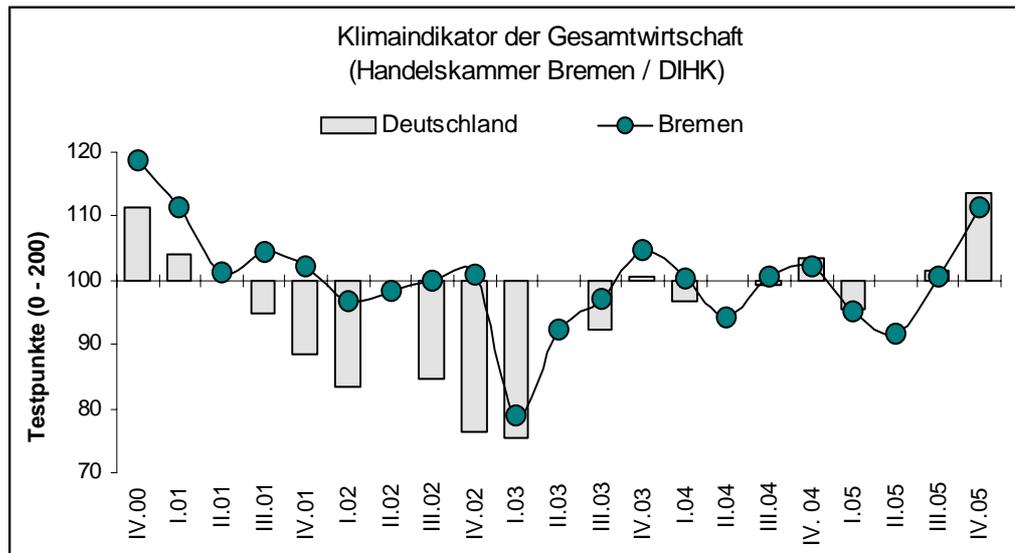


## Geschäftsklima (Stand: 2005)

Das ifo-Geschäftsklima bewegte sich zum Jahresende 2005 zum ersten Mal wieder auf bzw. über dem Niveau des Jahres 2000. Der Indexwert (2000 = 100) betrug im Dezember 100 und zum Jahresanfang 2006 sogar 102. Dies ist der höchste Wert seit über fünf Jahren, wobei der Anstieg insbesondere auf die Geschäftserwartungen und nicht so sehr auf die Geschäftslage zurückzuführen ist. Die fast kontinuierlich positive Entwicklung des Indexwertes seit Jahresmitte 2005 lässt dabei hoffen, dass sich der Aufschwung auch 2006 weiter stabilisiert.

Auch die DIHK-Umfrageergebnisse erreichten beim Geschäftsklima in Deutschland zum Jahresende mit 113 Punkten den höchsten Wert seit über fünf Jahren. Die mit der DIHK-Umfrage korrespondierenden, von der Bremer Handelskammer vierteljährlich herausgegebenen Geschäftsklima-Indizes ergeben für das Land Bremen ähnliche Ergebnisse: Nach schwachem Halbjahreswert (92 Punkte) gab es schon zum Herbst eine deutliche

Erholung (101 Punkte), wobei ein Wert von 100 Indexpunkten bedeutet, dass sich die positiven und negativen Einschätzungen der befragten Unternehmen bei Betrachtung der gegenwärtigen Lage und der zukünftigen Aussichten insgesamt ausgleichen. Zum Jahresende lag der Indexwert des Bremer Geschäftsklimas mit 111 Punkten noch einmal deutlich über dem Wert des Vorquartals. Ein so hoher Wert wurde zuletzt vor fast fünf Jahren erreicht. Im Gegensatz zum Wert Anfang 2001 wird aktuell jedoch ein weiterer Aufschwung erwartet. Während die Geschäftslage zum Vorquartal leicht positiver eingeschätzt wird, zeigen sich die Erwartungen der zukünftigen Lage nachhaltig verbessert: Fast 36 % aller befragten Unternehmen gehen von einer günstigeren zukünftigen Entwicklung aus, nur 17 % beurteilen die zukünftige Geschäftslage negativ.



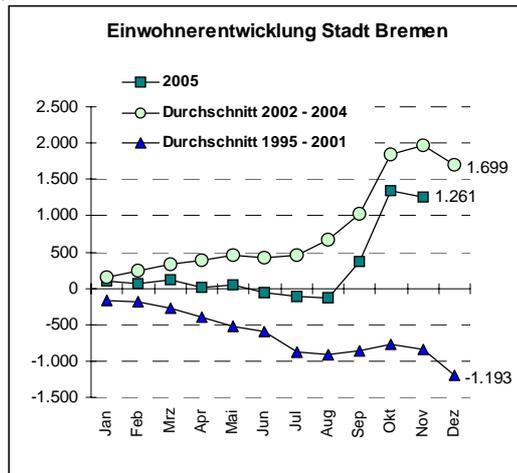
Im Vorjahresvergleich zeigte sich im Land Bremen bei den Branchen, deren Geschäftsklima Ende 2004 insgesamt negativ (< 100 Punkte) eingeschätzt wurde, die deutlichste Erholung. Der Einzelhandel stieg von 70 auf 100 Punkte und das Baugewerbe von 32 auf jedoch immer noch sehr niedrige 58 Punkte. Besonders positiv wird das Geschäftsklima aktuell im Groß- und Außenhandel (120 Punkte) und im Dienstleistungsbereich (117 Punkte) eingestuft.

### Einwohner (Stand: November 2005)

Die Bevölkerungsentwicklung der Stadt Bremen lag in den ersten elf Monaten des Jahres 2005 relativ konstant um rund 1.000 Einwohner über dem entsprechenden Vorjahreswert. Auch wenn das Dezemberergebnis noch aussteht, ist somit davon auszugehen, dass die Stadt Bremen nun schon im fünften Jahr in Folge weiter wächst. Eine so kontinuierlich positive Entwicklung hat es nur in den Jahren vor 1969 und im Zeitraum 1988 - 1992 gegeben, wobei im zuletzt genannten Zeitraum die Einwohnergewinne nur durch Sondereffekte (hohe Zuzüge durch Aus- und Übersiedler sowie Wiedervereinigungseffekte) erzielt werden konnten. Ohne Sondereffekte konnte eine der aktuellen Entwicklung entsprechende konstante Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Bremen damit zuletzt vor fast vierzig Jahren verzeichnet werden. Auffällig dabei ist, dass die Entwicklung 2005 mit erheblich geringeren Zuwanderungen als in den Vorjahren erreicht wurde. Die Zuzüge nahmen im Vorjahresvergleich um über 760 - auf den niedrigsten Wert der letzten fünf Jahre - ab (- 3 %). Dies konnte jedoch insbesondere über geringere Fortzüge (- 660 bzw. - 3 %) und einen geringfügig positiveren demografischen Saldo (+ 30) fast kompensiert werden.

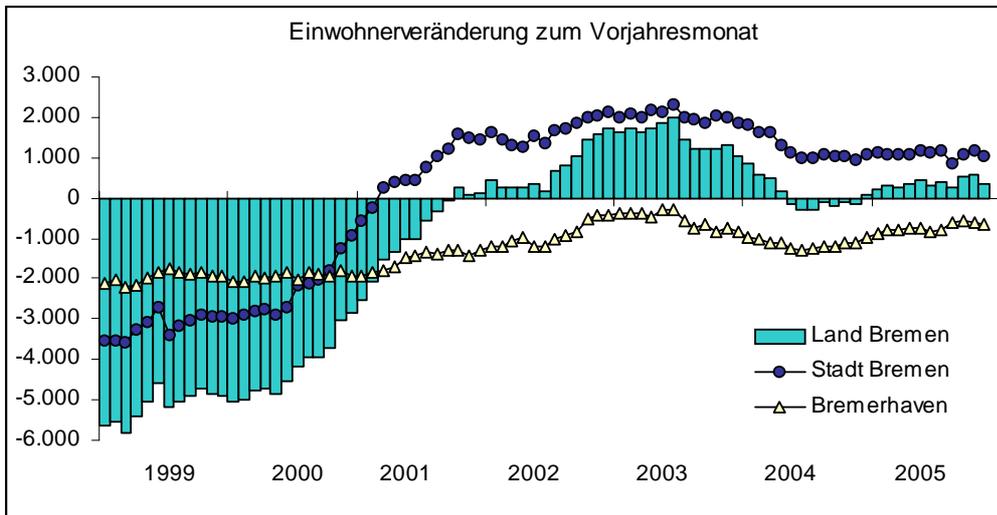
Der Saisonverlauf bis November verlief dabei ähnlich wie in den Vorjahren: In den ersten acht Monaten glichen sich Wanderungsgewinne und Einwohnerverluste aus dem Saldo

Geburten / Sterbefälle ungefähr aus (- 125 Einwohner). Die entscheidenden Impulse zum weiteren Wachstum resultierten dann insbesondere aus dem Studienbeginn an Hochschulen und Universität in den Monaten September und Oktober (+ 1.470). Im letzten, datenmäßig noch nicht verfügbaren Monat wird aufgrund der Erfahrungen der Vorjahre ein leichter Bevölkerungsrückgang eintreten, so dass für die Stadt Bremen zum Jahresende 2005 insgesamt ein Bevölkerungsgewinn von ca. 1.000 Einwohnern gegenüber dem Vorjahr absehbar ist.



Bremerhavens Entwicklung verlief von Januar bis November 2005 dagegen in mehreren Phasen: Im ersten Halbjahr wurde - ohne klare Tendenz - der entsprechende Vorjahreswert um bis zu 900 Einwohner unterschritten. Ab Juli konnte jedoch im Vorjahresvergleich eine deutlich positivere Entwicklung und in den Monaten August und September sogar ein Bevölkerungsgewinn verzeichnet werden, so dass der Rückstand gegenüber dem Vorjahreswert zunächst auf 550 Einwohner reduziert wurde. In den Folgemonaten erhöhte sich der Bevölkerungsrückgang zum entsprechenden Vorjahresmonat jedoch wieder und lag einen Monat vor Jahresende 2005 bei 660 Einwohnern. Dieser für die Seestadt immer noch relativ positive Wert erklärt sich in hohem Maße über die Fortzüge: In den ersten elf Monaten verlegten 4.900 Einwohner ihren Wohnsitz aus der Stadt Bremerhaven. Dies sind über 400 Einwohner weniger (- 8 %) als im entsprechenden Vorjahreszeitraum und ebenfalls deutlich weniger als im entsprechenden Zeitraum der Jahre bis 1990 (vor 1990 keine unterjährigen Daten verfügbar).

Für das Land bedeuten die Entwicklungen in den beiden Städten, dass zum Jahresende 2005 ein weiterer Bevölkerungsgewinn von ca. 300 - 400 Einwohnern als wahrscheinlich angenommen werden kann.



## ENTWICKLUNG DES GESAMTHAUSHALTS

Die originären Steuereinnahmen des Landes und der Stadtgemeinde Bremen blieben im Jahr 2005 zwar um knapp 51 Mio. € hinter dem Vorjahreswert, jedoch nur um rd. 16 Mio. € hinter dem ursprünglichen Anschlagwert zurück. Insbesondere die über Zerlegungsverluste eingetretenen Rückgänge der Körperschaftsteuer und vor allem deutliche Verluste beim Gewerbesteueraufkommen, das das Niveau der für diese Steuerart extrem einnahmestarken Vorjahre nicht halten konnte, waren bereits erwartet und in die Anschlagbildung einbezogen worden. Deutlichere Verluste gegenüber den Planwerten traten hingegen bei der Lohn- und Einkommensteuer auf, deren Aufkommen weiterhin durch die Beschäftigungs- und Einkommensentwicklung sowie durch steuerrechtliche Änderungen, deren Effekte in den bereits frühzeitig gebildeten Eckwerten (Doppelhaushalt 2004/2005) noch nicht berücksichtigt werden konnten, geschmälert wurde.

Lohnsteuerzerlegung und Umsatzsteuerverteilung ohne Bezug zur wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit sorgten auch im Berichtsjahr erneut für eine - gemessen an der Wirtschaftskraft des Landes - unangemessen niedrige Finanzkraftrelation Bremens (74,4 %). Trotz hoher Rückzahlungsbeträge für das Vorjahr und trotz des ab 2005 geänderten Ausgleichsverfahrens (u.a. Wegfall der LFA-Vorabträge für Hafenlasten) blieben die bremischen Einnahmen aus dem Länderfinanzausgleich daher nahezu unverändert auf dem Vergleichswert des Vorjahres. Deutlichere Zuwächse im Vorjahresvergleich wiesen hingegen die Bundesergänzungszuweisungen auf (+ 61 Mio. €). Hier wirkten sich neben der Neuordnung des Finanzausgleichs allerdings auch Basiseffekte des Jahres 2004 (Verluste aufgrund eines einmaligen Gewerbesteuer-Einnahmeeffektes 2003) einnahmehöhernd aus.

In der Summe aller steuerabhängigen Einnahmepositionen konnte 2005 in den Haushalten des Landes und der Stadtgemeinde Bremen ein Plus von knapp 12 Mio. € gegenüber dem Vorjahr verzeichnet werden (originäre Steuern Bremerhaven: + 3 Mio. €). Hinzu kommen nachhaltige Steigerungen bei den übrigen Einnahmepositionen, die im konsumtiven Bereich (+ 47 Mio. €) vor allem durch Hartz IV-Effekte (Sozialhilfeeinnahmen; Erstattungen Agentur für Arbeit) und bei den investiven Einnahmen (+ 24 Mio. €) insbesondere durch Einmaleffekte (Veräußerung von Beteiligungen) und die neue "Hafenlasten-Abgeltung" (nach Art. 104 a 4 GG) ausgelöst wurden. Insgesamt überstiegen die Bereinigten Einnahmen das Vorjahresniveau damit um rund 83 Mio. € (+ 2,9 %).

Auch auf der Ausgabenseite spiegeln sich Entlastungswirkungen aus der Neuordnung der Arbeitslosen- und Sozialhilfeförderung wider, die maßgeblich dazu beitrugen, dass die konsumtiven Primärausgaben im Jahr 2005 um knapp 90 Mio. € unter das Vorjahresniveau zurückgeführt werden konnten (- 3,2 %). Ebenfalls entlastend wirkte sich aus, dass Zahlungen an den Produktplan Bildung für die Bildungsinfrastrukturgesellschaft (25 Mio. €) 2004 geleistet wurden, die im Berichtsjahr 2005 nicht mehr anfielen. Der Rückgang der Personalausgaben (- 17 Mio. €) ist vor allem auf die Gründung des Eigenbetriebes Kita Bremen zurückzuführen, in deren Folge Personalaufwendungen in Höhe von gut 40 Mio. € - innerhalb der konsumtiven Primärausgaben - in konsumtive Erstattungen umgewandelt wurden.

Noch moderate Rahmenbedingungen und ein entsprechendes Kreditmanagement ermöglichten bei den Zinsausgaben trotz steigender Schuldenstände einen Rückgang im Vorjahresvergleich um gut 5 Mio. €. Gegenüber dem ursprünglichen, im Rahmen der Nachtragshaushalte bereits nach unten angepassten Anschlagwert konnte damit sogar eine Minderausgabe von über 30 Mio. € realisiert werden. Unter Einbeziehung der Zinsausgaben verringerte sich das konsumtive Defizit der Haushalte des Landes und der Stadtgemeinde Bremen im Berichtsjahr um rund 95 Mio. Euro (- 2,9 %).

Obwohl unterjährige Soll-Veränderungen einen um rd. 75 Mio. € über dem Anschlag liegenden Liquiditätsrahmen geschaffen haben, wurde der investive Ausgaberrahmen des Landes und der Stadtgemeinde im Grundinvestitionsprogramm nicht ausgeschöpft. Bei einer Restbildung von 63 Mio. € lagen die Investitionsausgaben damit zwar um rund 17 Mio. € über dem Anschlagwert, zugleich jedoch um 19 Mio. € unter dem Vergleichswert des Vorjahres.



**Tab. 1: KASSENMÄßIGER HAUSHALTSABLAUF LAND UND STADTGEMEINDE BREMEN**

Position	Januar - Dezember 2005	Abweichung zum			Anschlag 1) Anschlag 1)
	Mio. Euro	Vorjahr	%	Anschlag 1) Mio. Euro	
<b>I. BEREINIGTE EINNAHMEN</b>	<b>2.972,4</b>	<b>+ 83,1</b>	<b>+ 2,9</b>	<b>+ 108,4</b>	<b>2.864,0</b>
1. Steuerabhängige Einnahmen	2.280,6	+ 12,0	+ 0,5	+ 22,6	2.258,0
1.1 Steuern	1.743,8	- 50,6	- 2,8	+ 7,1	1.736,7
1.2 Länderfinanzausgleich (LFA)	358,3	+ 1,5	+ 0,4	+ 16,3	342,0
1.3 Bundesergänzungszuweis. (BEZ)	178,5	+ 61,0	+ 51,9	- 0,8	179,3
2. Sonstige Einnahmen	691,8	+ 71,1	+ 11,5	+ 85,8	606,0
2.1 Sonstige konsumtive Einnahmen	497,3	+ 47,2	+ 10,5	+ 42,4	454,9
2.2 Investive Einnahmen	194,5	+ 23,9	+ 14,0	+ 43,3	151,1
- Vermögensveräußerungen	65,7	+ 17,3	+ 35,8	+ 4,9	60,7
<b>II. BEREINIGTE AUSGABEN</b>	<b>3.923,2</b>	<b>- 114,2</b>	<b>- 2,8</b>	<b>+ 75,9</b>	<b>3.847,4</b>
3. Personalausgaben	1.065,7	- 17,4	- 1,6	- 27,9	1.093,6
4. Zinsausgaben	478,1	- 5,4	- 1,1	- 1,2	479,4
5. Sozialleistungsausgaben	554,1	+ 7,0	+ 1,3	+ 17,4	536,7
6. Sonstige konsumtive Ausgaben 2)	1.109,8	- 79,3	- 6,7	+ 70,7	1.039,1
7. Investitionsausgaben 3)	715,5	- 19,1	- 2,6	+ 16,9	698,6
<b>III. FINANZIERUNGSSALDO</b>	<b>-950,9</b>	<b>+ 197,2</b>	<b>-</b>	<b>+ 32,5</b>	<b>-983,4</b>
Konsumtiver Finanzierungssaldo	-429,8	+ 154,2	-	+ 6,1	-435,9
Primärsaldo	-538,4	+ 174,5	-	+ 26,4	-564,8
8. Sonder - BEZ (Sanierungsbetrag)	0,0	- 357,9	- 100,0	+ 0,0	0,0
<b>IV. NETTOKREDITAUFNAHME 4)</b>	<b>481,2</b>	<b>- 321,8</b>	<b>-</b>	<b>- 511,2</b>	<b>992,4</b>
- ohne Sanierungsbetrag	481,2	- 679,7	-	- 511,2	992,4
<b>V. SCHULDEN INSGESAMT 5)</b>	<b>11.084,9</b>	<b>+ 870,4</b>	<b>+ 8,5</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
Schulden pro Einwohner in Euro 5) 6)	16.720	+ 1.318,0	+ 8,6	-	-
<b>VI. KENNZAHLEN (in %)</b>					
Konsumtive Ausgabenzuwachsrate	-2,9				-
- ohne Zinsausgaben	-3,2				
Deckungsquote (I / II)	75,8	-	-	-	74,4
Zins-Steuerquote (4 / (1 - SB-BEZ))	21,6	-	-	-	21,9
Zinslastquote (4 / II)	12,2	-	-	-	12,5
Investitionsquote (7 / II)	18,2	-	-	-	18,2
Primärausgaben pro Einwohner in €6)	5.198	-160	-3	116	5.082

1) Anschlag einschließlich beschlossener Nachträge

2) Einschließlich Tilgungsausgaben an Verwaltungen

3) Einschließlich Investitionssonderprogramm (ISP) bzw. Anschlussinvestitionsprogramm (AIP)

4) Anschlag : Kreditemächtigung; Abweichung vom Finanzierungssaldo im wesentlichen aufgrund von Kassenbestandsveränderungen

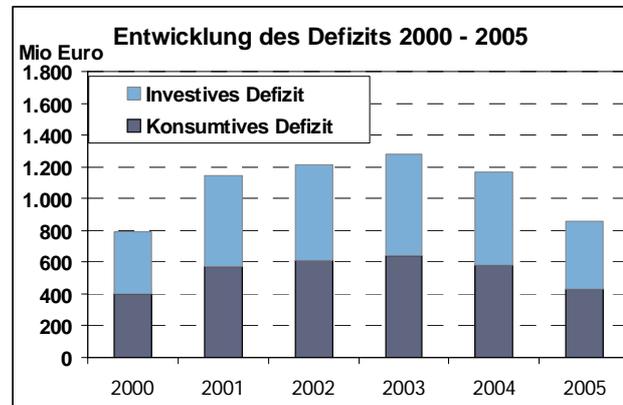
Die Rückbuchung der Nettokreditaufnahme nach 2005 im Rahmen des kameralen Abschlusses erfolgt erst im 14. Monat (Größenordnung ca. 470 Mio. €)

5) Fundierte Schulden Kernhaushalt zum 31.12. d. jew. J.

6) Einwohner des Landes zum 31.12. d. jew. J. 2005: Stand:30.06.2005



Eine weitgehend erwartungsgemäße Entwicklung der steuerabhängigen Einnahmen, vereinnahmte Veräußerungserlöse, aufgrund positiver Rahmenbedingungen gedrosselte Zinsausgaben und Entlastungswirkungen in Folge der Umsetzung der Hartz IV-Programmatik bildeten damit die markanten Eckpunkte einer insgesamt überwiegend positiven Bilanz der Haushalte des Landes und der Stadtgemeinde Bremen im Berichtsjahr 2005. Zwar schmäleren konsumtive Mehrbedarfe in einzelnen Bereichen (vgl. Produktbereichs-Controlling) die überwiegend durch externe Entlastungen begründeten Erfolge. Mit einer Reduzierung des konsumtiven Finanzierungsdefizits um 154 Mio. € (- 26,4 %), des (negativen) Primärsaldos um 175 Mio. € (- 24,5 %) und der Gesamt-Finanzierungslücke um 197 Mio. € (- 17,2 %) konnten gleichwohl nennenswerte Konsolidierungsfortschritte erzielt werden.



Die Ausgabenzuwachsrates des Stadtstaates Bremen konnte aufgrund der Entlastungseffekte bei der Sozialhilfe und der Arbeitslosenförderung sowie aufgrund leicht rückläufiger Zins- und Investitionsausgaben auf - 2,8 % gedrückt werden. Die Primärausgaben (bzw. "Leistungsausgaben"; Gesamtausgaben ohne Zinsen) wiesen gleichzeitig sogar einen Abwachs um - 3,1 % auf und konnten damit um rund 180 €/pro Einwohner gesenkt werden. Mit 4.384 €/pro Einwohner (nach rückwirkender rechnerischer Aufstockung um zuvor investiv ausgewiesene Ausgaben, deren haushaltstechnische Umsetzung erst zum Haushalt 2006 vollzogen wird) erreichten die konsumtiven Primärausgaben der bremischen Haushalte im Berichtsjahr inzwischen das Niveau Hamburgs und unterschritten den Vergleichswert Berlins gleichzeitig um fast 10 %.

Der Schuldenstand des Stadtstaates betrug zum 31.12.2005 12.444 Mio. € (einschließlich Sondervermögen Bremens ohne Eigenbetriebe Bremen und Bremerhaven), was einer Neuverschuldung 2005 des Stadtstaates in Höhe von 1.030 Mio. € entspricht. Die Zins-Steuer-Quote lag mit 21,9 % leicht unter dem Vorjahr.

Im Einzelnen weisen die wesentlichen Einnahme- und Ausgabepositionen der bremischen Haushalte 2005 folgende Entwicklung auf:

## BEREINIGTE GESAMTEINNAHMEN

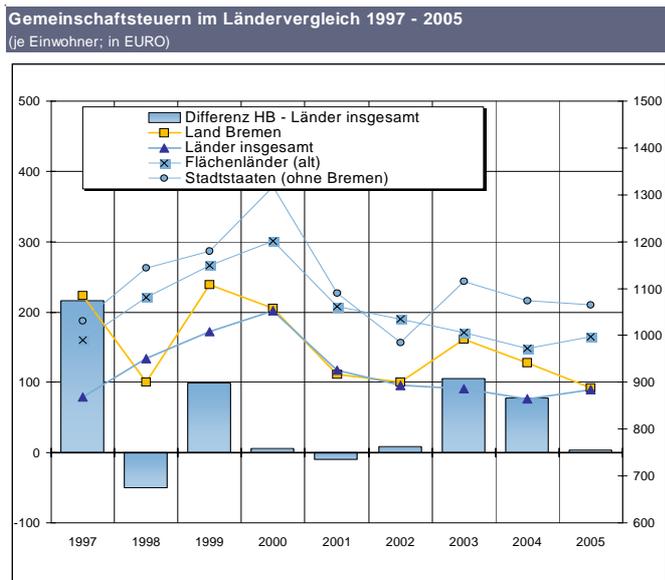
### Steuereinnahmen

Die originären Steuereinnahmen des Landes und der Stadtgemeinde sind im Jahr 2005 gegenüber dem Vorjahr um 51 Mio. € auf 1.744 Mio. € gesunken (- 2,8 %). Insbesondere die positive Entwicklung im Dezember des Berichtsjahres führte allerdings dazu, dass die dem Nachtragshaushalt zugrunde liegenden Schätzwerte (vgl. November-Steuer-schätzung 2005) doch noch um 7 Mio. € überschritten werden konnten.

Die größten Einnahmerückgänge im Vorjahresvergleich betrafen die Lohnsteuer (- 23 Mio. €), die Körperschaftsteuer (- 28 Mio. €), die Gewerbesteuer (- 20 Mio. €) sowie

Originäre Steuer-einnahmen zum Vorjahr leicht rückläufig

die (Einfuhr-) Umsatzsteuer (-13 Mio. €). Die Mindereinnahmen bei der Körperschaftsteuer sind dabei entscheidend auf Zerlegungsverluste zurückzuführen, die allein im Juli durch Erstattungsansprüche eines einzelnen Unternehmens in Höhe von über 9 Mio. € geprägt waren. Ursächlich für die Rückgänge der Gewerbesteuer, die dennoch 2005 den dritthöchsten in den vergangenen zehn Jahren zu verzeichnenden Einnahmewert erreichte, waren bei leicht rückläufigen Vorauszahlungen deutlich niedrigere Nachzahlungen für das zurückliegende Veranlagungsjahr 2004. Aufgrund der hohen, zu leistenden Ausgleichszahlungen im Rahmen der Umsatzsteuerverteilung (63 Mio. €) blieb die (Einfuhr-) Umsatzsteuer mit 475 Mio. € um 13 Mio. € hinter dem Vorjahreswert zurück.



Für den Stadtstaat insgesamt ist festzustellen, dass die Entwicklung der originären Steuereinnahmen mit - 2,6 % deutlich ungünstiger ausfiel als im Bundesgebiet insgesamt (Länder ohne Gemeinden: + 0,5 %) lagen.

Beim Vergleich der Gemeinschaftssteuern (Landesanteil nach Zerlegung) bewegte sich Bremen 2005 mit 888 € pro Einwohner nur knapp über dem Vergleichswert der Länder insgesamt, aber deutlich unter den Flächenländern des früheren Bundesgebietes und dem Durchschnitt der Stadtstaaten Hamburg und Berlin (1.065 € pro Einwohner).

desgebietes und dem Durchschnitt der Stadtstaaten Hamburg und Berlin (1.065 € pro Einwohner).

## Länderfinanzausgleich

Die Einnahmen des Landes aus dem Länderfinanzausgleich bewegten sich mit 358 Mio. € 2005 annähernd auf Vorjahresniveau (+ 2 Mio. €). Während die monatlichen Vorabträge, die gemäß jährlicher Durchführungsverordnung als festlegender Prozentsatz des Umsatzsteueraufkommens gezahlt werden, deutlich anstiegen, fielen gleichzeitig die vierteljährlichen Zwischenabrechnungen im Saldo deutlich niedriger aus (- 42 Mio. €). Die Finanzkraftrelation des Stadtstaates, die die Steuerkraft vor Länderfinanzausgleich - allerdings auch nach verzerrendem Einfluß der Umsatzsteuerverteilung - gemessen am Länderdurchschnitt abbildet, verschlechterte sich von 80,3 % im Vorjahr auf 74,4 % im Jahr 2005.

Finanzkraftrelation Bremens deutlich unter Vorjahresniveau

## Bundesergänzungszuweisungen

Nach Inkrafttreten der Neuordnung des bundesstaatlichen Finanzausgleichs lagen die Bundesergänzungszuweisungen 2005 mit 179 Mio. € trotz zwischenzeitlichem Auslaufen der Übergangs-BEZ deutlich über dem Vorjahresniveau (+ 61 Mio. €). Die darin enthaltenen Vorabträge für Kosten politischer Führung stellen eine fixe Größe dar. Veränderungen gegenüber dem Vorjahr resultieren demnach ausschließlich aus den Fehlbetrags-BEZ, die auf die Höhe des bundesweiten Ausgleichsniveaus und ebenfalls auf die Finanzkraftrelation des Landes reagieren.

## Sonstige konsumtive Einnahmen

Die Sonstigen konsumtiven Einnahmen stiegen 2005 um rd. 47 Mio. € auf 497 Mio. € (+ 10,5 %). Maßgeblichen Anteil an den Einnahmesteigerungen im Vorjahresvergleich hatten dabei Effekte aus der Zusammenlegung der Arbeitslosen- und Sozialhilfeleistungen (Hartz IV; vgl. auch S. 21), unter deren Einfluss die Sozialhilfeeinnahmen den Vorjahreswert um rd. 46 Mio. € überstiegen und durch die Agentur für Arbeit erstmals in 2005 Personal- und Sachkosten (12 Mio. €) an Bremen erstattet wurden, gleichzeitig jedoch eine Minderung des Bundesanteils an den Wohngeldzahlungen von rd. 36 Mio. € zu verzeichnen war. Eine deutliche Zunahme der laufenden Einnahmen war auch bei den Darlehnsrückflüssen (+ 17 Mio. €) zu registrieren. Wie im Vorjahr - und damit Zuwachsraten-neutral - wurden im Berichtsjahr (letztmalig) von der Bremer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH im Rahmen der Put-Option Stadtwerke-Bremen-Anteile in Höhe von 64 Mio. € als Gewinn an die Stadtgemeinde Bremen konsumtiv ausgeschüttet.

Gewinnausschüttung BVV verbessert die konsumtiven Einnahmen

## Investive Einnahmen

Die investiven Einnahmen betragen 2005 195 Mio. € und überschritten damit den Vorjahreswert um insgesamt 24 Mio. € (+ 14,0 %). Die Ist-Anschlag-Abweichung betrug 2005 insgesamt 42 Mio. €, wobei allein 38 Mio. € dem Produktplan Wissenschaft (International University Bremen (IUB) u. a.) zuzuordnen sind.

Während die Zuweisungen und Zuschüsse im Rahmen des Hochschulbaufördergesetzes (HBFG) um 8 Mio. € auf 31 Mio. € zunahmen, sanken die HBFG-Komplementärmittel des Bundes an die IUB um 21 Mio. € auf 16 Mio. €. Gleichzeitig wurden im Vorjahresvergleich Mehrerlöse aus der Veräußerung von Beteiligungen in Höhe von 20 Mio. € erzielt. Unter anderem wurden hier die Erlöse aus der Veräußerung von Stahlwerkeanteilen (21 Mio. €), Erlöse aus der Veräußerung von Schiffsbeteiligungen (4 Mio. €) und die Ablieferung von Eigenmitteln der BIG-Gruppe (5 Mio. €) vereinnahmt. Erstmals wurden 2005 Bundesfinanzhilfen nach Artikel 104a Abs. 4 GG für Seehäfen an Bremen überwiesen (11 Mio. €).

Erstmals 2005 Finanzhilfen des Bundes für Seehäfen

## BEREINIGTE GESAMTAUSGABEN

### Personalausgaben

Die Personalausgaben fielen 2005 mit 1.066 Mio. € gegenüber dem Rechnungsergebnis 2004 um 17 Mio. € rückläufig aus. Bereinigt um den auf die Ausgliederung des Eigenbetriebs KiTa Bremen zurückgehenden Effekt ist gegenüber dem Vorjahr allerdings ein Anstieg um 23 Mio. € zu verzeichnen. Dieser resultiert aus den um 50 % (11 Mio. €) gestiegenen Aufwendungen für refinanziertes Personal und den um 4,2 % (14 Mio. €) höheren sonstigen Personalausgaben. Eine Kompensation dieser Zuwächse durch die mit 0,2 % (1 Mio. €) im Kernbereich nur geringfügig rückläufigen Dienstbezüge ist zum einen an der Weigerung der Gewerkschaften gescheitert, über einen Solidarpakt sowie abgesenkte Sonderzahlungen zu verhandeln, und zum anderen durch die bundesgesetzliche Fälligkeitsveränderung bei den Sozialversicherungsbeiträgen verhindert worden. In der Folge konnte die mit dem zweiten Nachtragshaushalt aufgelöste Minderausgabe von rund 17 Mio. € nicht realisiert werden, die um 9 Mio. € höheren Sonderzahlungen für Arbeitnehmer mussten zusätzlich erwirtschaftet werden und es waren dreizehn Monatsbeiträge (gegenüber elf im Vorjahr) an die Sozialversicherungsträger abzuführen.

Dass der Planwert bei den Personalausgaben für 2005 von insgesamt 1.069 Mio. € dennoch um 0,3 % (knapp 4 Mio. €) unterschritten werden konnte, ist umso bemerkenswerter, weil dies bedeutet, dass die Ressorts die 2,5 %ige Effizienzsteigerung gemäß PEP und - in den davon ausgenommenen Bereichen - den 2,7 %igen Kompensationsbeitrag für Tarif- und Besoldungseffekte aus Vorjahren (ca. 11 Mio. €) sowie aus ggf. bestehenden Personalüberhängen resultierende Ausgaben ebenfalls erwirtschaftet haben.



Der Anstieg bei den refinanzierten Bezügen ist einerseits auf die Hartz IV - Umstellungen zurückzuführen und andererseits durch zunehmend rücklagenfinanzierte Wiederbesetzungen infolge der Altersteilzeit im Blockmodell bedingt. Bei den sonstigen Personalausgaben sind überproportional gestiegene Beihilfen und ein weitgehend planmäßiger Verlauf bei den Versorgungslasten ursächlich für die Zunahme.

Die Beschäftigungszielzahlen von durchschnittlich 14.577 Vollkräften wurden im Kernbereich durchschnittlich um rd. 100 Vollkräfte bzw. 0,7 % unterschritten. Dies entspricht in etwa den durch Zielzahlunterschreitungen zu kompensierenden Tarifeffekten in den von PEP ausgenommenen Bereichen (rd. 88 Vollzeitäquivalente) und den durchschnittlich noch 18 zahlungsrelevant gewesenen Abgängen aus der 58er-Regelung.

Gegenüber dem Vorjahr ist das Beschäftigungsvolumen mit 14.340 Vollkräften (ausgliederungsbereinigt) um 392,2 Vollzeitäquivalente bzw. 2,7 % reduziert worden. Dabei konnten aus Überhangbereichen rd. 156 Vollzeiteinheiten infolge der Hartz IV - Reform in refinanzierte Beschäftigungsverhältnisse überführt werden.

### Zinsausgaben, Schuldenstruktur und Kreditaufnahme

Die Zinsausgaben des Landes und der Stadtgemeinde Bremen lagen 2005 mit 478 Mio. € leicht unter Vorjahresniveau (- 5 Mio. €). Beim Vergleich der Istausgaben mit dem Zinsanschlag (- 1 Mio. €) ist zu berücksichtigen, dass dieser bereits Ende 2005 durch das zweite Nachtragshaushaltsgesetz um rd. 30 Mio. € gekürzt wurde.

Zum 31. Dezember 2005 konnte durch den Abschluss von Swaptions zur Verminderung des Zinsänderungsrisikos und durch den Einsatz von Swapstrukturen zur Optimierung der Zinsbelastung die durchschnittliche Laufzeit des Gesamtschuldenstandes von 5,16 Jahren auf mindestens 5,88 Jahre verlängert werden. Dank des niedrigen Zinsniveaus führen die Swaptions aktuell dennoch zu einer Absenkung des durchschnittlichen Effektivzinssatzes von 4,66 % auf mindestens 4,31 %.

Trotz Neuverschuldung leicht rückläufige Zinsen aufgrund niedrigen Zinsniveaus

Entsprechend eines Beschlusses des Haushalts- und Finanzausschusses vom 25. Juni 2005 soll fortlaufend und tabellarisch über die laufende Kreditaufnahme und die Entwicklung der Schuldenstruktur berichtet werden. Die hierfür wesentlichen Informationen sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

Kennzahl	31.12.2004	31.12.2005
	TEuro	
<b>Schuldenstand und Schuldenstruktur</b>		
Schuldenstand Land und Stadt, ohne Sondervermögen und innere Schulden	10.377.181	11.244.544
davon variabel verzinslich	1.320.000	2.220.000
davon mit Gläubiger-Put-Optionsrecht	1.509.517	979.516
davon mit Gläubiger-Wandlungsrecht	75.000	75.000
<b>Durchschnittliche Laufzeit und durchschnittlicher Effektivzins</b>		
durchschnittliche Laufzeit (ohne Swaptions)	5,68 Jahre	5,16 Jahre
durchschnittlicher Effektivzins (ohne Swaptions)	4,61%	4,66%
durchschnittliche Laufzeit (nach Swaptions) mindestens	6,32 Jahre	5,88 Jahre
durchschnittliche Laufzeit (nach Swaptions) höchstens	./.	7,39 Jahre
durchschnittlicher Effektivzins (nach Swaptions) mindestens	4,57%	4,21%
durchschnittlicher Effektivzins (nach Swaptions) höchstens	4,71%	4,31%
<b>Kreditaufnahme 2005</b>		
Schuldenaufnahme L+S (SAP-Istbeträge)	1.259.815	2.001.714
davon variabel verzinslich	185.000	1.175.000
durchschnittliche Laufzeit (ohne Swaptions)	10,2 Jahre	5,7 Jahre
durchschnittlicher Effektivzins (ohne Swaptions)	3,79%	3,24%



Im Berichtszeitraum wurden Kredite in Höhe von 2.002 Mio. € durch Land und Stadtgemeinde Bremen aufgenommen. Gleichzeitig wurden Tilgungen in Höhe von 1.524 Mio. € geleistet. Für den Haushaltsabschluss 2004 wurden Krediteinnahmemittel in Höhe von 389 Mio. € vom Haushaltsjahr 2005 nach 2004 entsprechend der Ermächtigung im Haushaltsvermerk umgebucht. Unter Berücksichtigung der vorgenannten Beträge hat sich der Schuldenstand der berichtenden Körperschaften um insgesamt 867 Mio. € erhöht.

## Sozialleistungsausgaben

(siehe auch "Hartz-IV-Effekte 2005" S. 21)

Die Sozialleistungsausgaben (Leistungen nach dem SGB bzw. BSHG, AsylbLG usw.) lassen in 2005, bedingt durch strukturelle Anpassungen aufgrund von Hartz IV, einen Vorjahresvergleich nur begrenzt zu. Während verschiedene Hilfearten so gut wie gar nicht durch die "Hartz IV-Reform" betroffen sind, sind im Bereich der laufenden Hilfen (z.B. HLU; Krankenhilfe) große Veränderungen festzustellen. Die Kosten der Unterkunft als kommunale Leistung nach dem SGB II hat die Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem BSHG als größte Einzelposition der Sozialleistungen in Bremen abgelöst. Die bisherige Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem Bundessozialhilfegesetz (BSHG) wird neben den SGB II-Leistungen auch durch die des SGB XII abgelöst, welches auch die Leistungen des bisherigen Grundsicherungsgesetz (GSiG) in sich aufnimmt.

Hartz-IV-  
Entlastung nur  
einnahmeseitig

Insgesamt lagen die Sozialleistungsausgaben 2005 mit insgesamt knapp 554 Mio. € leicht über dem Vorjahr (+ 7 Mio. €) und damit nach wie vor auf sehr hohem Niveau. Dabei machten die Leistungen nach dem SGB II (168 Mio. €; Kosten der Unterkunft in Bremen bzw. anteilig in Bremerhaven u. a.), von denen die Leistungen der Unterkunft derzeit zu 29,1 % vom Bund erstattet werden, und die Leistungen zum Lebensunterhalt nach SGB XII (42 Mio. €) mehr als ein Drittel des Gesamtvolumens der Sozialleistungsausgaben aus. Nachrichtlich ist zu erwähnen, dass sich - vor allem bedingt durch "Hartz IV" - das Einnahmenvolumen der Sozialleistungen 2005 knapp 100 Mio. € betrug. Dies stellt gegenüber 2004 eine Steigerung um 46 Mio. € dar. Zukünftig soll im Rahmen des Zentralen Finanzcontrollings auch über den Verlauf der Einnahmen der Sozialleistungen differenzierter berichtet werden. Darüber hinaus wird auf die Jahresabschlussvorlage des Senators für Finanzen und die gesonderten Berichte zu "Sozialleistungen" und "Hartz IV" des Senators für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales verwiesen.

## Sonstige konsumtive Ausgaben

Die Sonstigen konsumtiven Ausgaben sanken im Berichtsjahr um insgesamt 78 Mio. € (- 6,6 %) auf 1.106 Mio. €. Der Nachtragsanschlag wurde dabei um knapp 71 Mio. € überschritten. Orientiert am Haushaltsoll, das auch Drittmittel und sonstige Einnahmeverfügmungsmittel sowie Nachbewilligungen einschließt, wurden 2005 konsumtiv zur Verfügung stehende Ausgabemittel in Höhe von knapp 36 Mio. € nicht verausgabt. Hiervon sind dem Produktplan Bau konsumtive Mittel in Höhe von 14 Mio. €, dem Produktplan Bildung knapp 9 Mio. € und dem Produktplan Arbeit gut 3 Mio. € zuzuordnen. Hinsichtlich weiterer Erläuterungen wird auf das Produktbereichscontrolling verwiesen.

Zur deutlichen Absenkung der konsumtiven Ausgaben im Vorjahresvergleich trugen insbesondere die stark geminderten Leistungen nach dem Wohngeldgesetz (- 69 Mio. €) sowie der Basiseffekt der bereits Ende 2004 geleisteten Zuweisungen an die Bildungsinfrastrukturgesellschaft (- 25 Mio. €) bei. Auch die sächlichen Verwaltungsausgaben konnten im Vorjahresvergleich um knapp 14 Mio. € (- 6,4 %) zurückgeführt werden.

Ausgabeerhöhend wirkten sich hingegen die erstmals geleisteten Zuschussbeträge an den Eigenbetrieb Kita aus (+ 44 Mio. €), die zuvor überwiegend als Personalausgaben haushaltswirksam wurden. Gleichzeitig stiegen die Zuweisungen und Zuschüsse an Bremerhaven um 23 Mio. €. Hier wirkten sich erhöhte Zahlungen des Landes im Rahmen der Hartz IV-Veränderungen (Wohngelderstattung, Bundesanteil für vorgeleistetes



ALGII) wie gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegene Schlüssel- und Ausgleichszuweisungen (+ 4 Mio. €).

## Investitionsausgaben

Mit 716 Mio. € Investitionsausgaben im Berichtszeitraum wurde der vergleichbare Vorjahreswert um knapp 19 Mio. € unterschritten. Der Anschlag (einschließlich Nachträge) wurde hingegen infolge der unterjährigen Sollveränderungen um fast 17 Mio. € überschritten. Gemessen am Haushaltsoll wurden von den Ressorts investive Reste in Höhe von insgesamt 63 Mio. € gebildet, die sich im Wesentlichen auf die Bereiche Wirtschaft (22 Mio. €), Allgemeine Finanzen (9 Mio. €), Bildung (6 Mio. €), Gesundheit (4 Mio. €) und Sport (3 Mio. €) konzentrieren. Hinsichtlich des Umgangs mit diesen Resten wird auf das Produktbereichscontrolling verwiesen. Wie im Vorjahr ergab sich ein niedriger Liquiditätsausschöpfungsgrad der Investitionsprogramme, der im Berichtsjahr 92,8 % betrug.

Bei den Investitionen werden mittlerweile mehr als 80 % der Ausgaben (574 Mio. €) als Investitionszuschüsse bzw. -zuweisungen aus dem Haushalt geleistet. Universität und Hochschulen erhielten 2005 einen Zuschuss in Höhe von 128 Mio. € (- 13 Mio. € gegenüber Vorjahr), für regionale Fördermaßnahmen wurden Zuweisungen und Zuschüsse in Höhe von 138 Mio. € (+ 37 Mio. €), für Häfen 55 Mio. € und für Verwaltungsgrundvermögen 56 Mio. € geleistet.

Die investiven Zahlungen an Bremerhaven gingen 2005 um 40 Mio. € auf 25 Mio. € zurück. Ursächlich hierfür waren - plangemäß - in etwa dieser Größenordnung rückläufige Mittel des Landes aus dem Anschlussinvestitionsprogramm für ein aktuelles Großprojekt.

## Zuwachsraten/ Quoten

Die konsumtive Ausgabenwachstumsrate der Haushalte des Landes und der Stadtgemeinde Bremen betrug im Berichtsjahr - bedingt durch Hartz IV-Effekte (insbesondere beim Wohngeld) sowie rückläufige Personal- und Zinsausgaben - 2,9 %. Unter Einbeziehung der Investitionen (- 2,6 %) betrug die Gesamtwachstumsrate der bremischen Ausgaben 2005 - 2,8 %. Die Zins-Steuer-Quote sank bei leicht rückläufigen Zinsausgaben und leicht angestiegenen steuerabhängigen Einnahmen (+ 12 Mio. €) im Vorjahresvergleich von 21,9 % auf 21,6 %. Die Investitionsquote lag mit 18,2 % auf Vorjahresniveau.

Nicht berücksichtigt sind hierbei allerdings haushaltstechnische Korrekturen, die im Rahmen der Haushaltsaufstellung für die Jahre 2006/2007 vorgenommen wurden und durch rückwirkende Anwendung auf das Jahresergebnis 2005 zu der Erhöhung der Zins-Steuer-Quote um 1,2%-Punkte sowie einer Absenkung der Investitionsquote um 2,2%-Punkte führen würden.

Der Primärsaldo (ohne Vermögensveräußerungen und Zinsausgaben) verringerte sich 2005 um 176 Mio. € auf 538 Mio. €. Die Primärausgaben pro Einwohner (Bereinigte Ausgaben ohne Zinsen) sanken um 160 € auf 5198 €.

Um- und ausgliederungsbereinigt (Hartz IV- einschließlich BAGIS-Effekte, Eigenbetriebsgründung KiTa Bremen) ergab sich im Berichtsjahr eine konsumtive Ausgabenwachstumsrate von - 1,6 % und eine Gesamtausgabenwachstumsrate von - 1,4 %.

## Hartz-IV-Effekte 2005

Im Rahmen der haushaltsmäßigen Umsetzung von "Hartz IV" in den Haushalten Bremens wurde davon ausgegangen, dass ein Anteil i.H.v. 98 Mio. € auf die Haushalte des Landes und der Stadtgemeinde Bremen entfällt. Von diesem Betrag waren 6,9 Mio. € im Bereich Wohngeld nicht als Einsparung zu realisieren. Somit verblieb ein Jahresbetrag i.H.v. 91,1 Mio. €, welcher sich nach Einschätzung der bremischen Fachressorts wie folgt



verteilte: 47,6 Mio. € Entlastung (inkl. Bundesanteil KdU) und 43,5 Mio. € Entlastung aus der Revisionsverhandlung mit dem Bund.

**Hartz IV - Effekte 2005  
(Januar bis Dezember)**

Kennzahl	Produktplan	Bundesannahme 1)	Bremische Schätzung 2)	Ergebnis zum Anschlag/Planung 2005 (ohne Nachtrag) 3)
<b>Konsumtive (Mehr-) Mindereinnahmen 4)</b>		<b>- 13,0</b>	<b>+ 7,8</b>	<b>- 0,6</b>
Belastung durch Wegfall von Erstattungen etc.	41	- 16,0	- 22,0	- 22,0
Entlastung durch Bundesbeteiligung an den KdU	41	+ 38,0	+ 43,7	+ 44,2
Belastung durch Mindereinnahmen Wohngeld (Bundesant.)	68	- 35,0	- 13,9	- 22,8
<b>(Mehr-) Minderausgaben 5)</b>		<b>- 111,0</b>	<b>- 39,9</b>	<b>- 59,0</b>
Entlastung durch Wegfall von Leistungen u.ä. im Saldo	41	- 169,0	- 168,9	- 169,0
Belastung durch kommunale Leistungen nach SGB II	41	+ 128,0	+ 156,8	+ 155,6
Entlastung durch Minderausgaben Wohngeld	68	- 70,0	- 27,8	- 45,6
<b>Saldo</b>	<b>41/68</b>	<b>+ 98,0</b>	<b>+ 47,6</b>	<b>+ 58,4</b>
Effekt gegenüber Schätzung				<b>+ 10,8</b>
		<b>Gesamtjahr</b>		
<b>Saldo</b>		<b>+ 98,0</b>	<b>+ 91,1</b>	<b>+ 91,1</b>
davon Effekte Bau und Soziales einschl. KdU-Ausg./Einn.			+ 47,6	+ 58,4
Fehlbetrag Hartz IV-Revision (ohne KdU) 5)			+ 43,5	+ 32,7
Nicht zu realisierende Wohngeld-Einsparung			6,9	+ 6,9

1) Eigene Berechnung; Anteilig abgeleitet aus den Zahlen des Vermittlungsausschusses

2) In den ersten Nachtragshaushalt eingestellt.

3) ggü. Anschlag/Planung ohne Nachtrag gem. Berichterstattung des Fachressorts auf Basis von Abfragen und Ableitungen

4) In der Beträgen sind jeweils leistungsartbezogene Mehr- und Minderausgaben sowie Personal- und Sachausgaben saldiert enthalten.

5) Die ursprünglich Revisionsforderung für KdU-Mehrbedarfe ist in die Entlastung durch Bundesbeteiligung an der KdU eingerechnet. Der Erstattungssatz verblieb 2005 bei 29,1 %. Eine echte Revision fand nicht statt.

Im Bereich Soziales war der Jahresverlauf gekennzeichnet durch steigende Ausgaben der Kosten der Unterkunft. Dem standen Minderausgaben im Bereich der sonstigen SGB II-Ausgaben (flankierende/einmalige Leistungen) gegenüber. Insgesamt sind die Wechselwirkungen zwischen SGB XII (Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU) alt) und SGB II noch nicht verlässlich einschätzbar. Insgesamt betrachtet liegen bei Soziales derzeit etwas höhere Einsparungen vor als erwartet. Diese zusätzlichen Einsparungen setzen sich aus verschiedenen Faktoren zusammen. Im Bereich des vom Land an die Kommunen weiterzuleitenden Wohngeldbudgets liegen demgegenüber weitaus höhere Einsparungen vor. Allerdings konnten im Bereich der Abrechnung der Wohngeldzahlungen für Heimbewohner nur ca. 0,9 Mio. € statt 5 Mio. € realisiert werden. Im Ganzen konnten knapp 11 Mio. € mehr Hartz-IV-Effekte realisiert werden, als ursprünglich erwartet.

Im Bereich der nachgehenden Einnahmen und Ausgaben der HLU sind die Soll-Beträge erreicht worden. Über diese Betrachtung hinaus sind weitere nachgehende Einnahmen nicht berücksichtigt worden, da diese schon im Haushaltsvollzug Mehrausgaben im Bereich der Sozialleistungen gegenübergestellt wurden.

Aufgrund verschiedener Faktoren verteilen sich die "Hartz IV-Effekte" nicht gleich über die Monate. So ist festzustellen, dass auch der Betrag der zusätzlichen Einsparungen Schwankungen unterworfen ist. Der ggü. der Bundesannahme "fehlende Einsparbetrag"

konnte nicht im Rahmen des Hartz IV-Revisionsverfahrens für Bremen sichergestellt werden, da es zu keinem abschlussfähigen Revisionsverfahren gekommen ist. Festzuhalten ist aber, dass die Bundesbeteiligung i.H.v. 29,1 % an der KdU für die Jahre 2005 und 2006 gesichert ist.

Der federführend zuständige Senator für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales berichtet separat detaillierter zum Thema. Es wird daher auf diesen Bericht verwiesen.

## Städtevergleich Bremen / Bremerhaven

Der Vergleich der beiden Städte Bremen und Bremerhaven zeigt, dass die originären Steuereinnahmen Bremens mit 976 € pro Einwohner um rd. 57 % über dem Vergleichswert Bremerhavens (620 €) liegen. Diese Mindereinnahmen Bremerhavens gegenüber

**Tab. 3: KASSENMÄßIGER HAUSHALTSABLAUF DER STADTGEMEINDEN BREMEN UND BREMERHAVEN**  
( in Euro, pro Einwohner ) \*

Position	Bremen			Bremerhaven		
	Januar - Dezember	Abweichung zum		Januar - Dezember	Abweichung zum	
	2005	Vorjahr		2005	Vorjahr	
	Euro		%	Euro		%
1. Steuerabhängige Einnahmen	1.381,6	- 35,3	- 2,5	1.356,8	+ 68,1	+ 5,3
1.1 Steuern	976,3	- 71,1	- 6,8	619,7	+ 28,2	+ 4,8
1.2 Schlüsselzuweisungen	405,3	+ 35,7	+ 9,7	406,7	+ 60,4	+ 17,5
1.3 Ausgleichszuweisungen	0,0	+ 0,0	.	330,4	- 20,6	- 5,9
2. Sonstige Einnahmen	1.562,4	+ 236,0	+ 17,8	2.184,8	- 199,7	- 8,4
2.1 Sonstige konsumtive Einnahmen	1.325,9	+ 179,4	+ 15,6	1.962,2	+ 177,3	+ 9,9
2.2 Investive Einnahmen	236,5	+ 56,6	+ 31,4	222,5	- 377,0	- 62,9
<b>I. BEREINIGTE EINNAHMEN</b>	<b>2.944,0</b>	<b>+ 200,6</b>	<b>+ 7,3</b>	<b>3.541,5</b>	<b>- 131,6</b>	<b>- 3,6</b>
3. Personalausgaben	1.002,3	- 84,8	- 7,8	1.819,1	+ 22,9	+ 1,3
4. Zinsausgaben	320,9	+ 33,9	+ 11,8	192,7	+ 34,9	+ 22,2
5. Sozialleistungsausgaben	896,3	+ 11,1	+ 1,3	1.101,5	+ 99,6	+ 9,9
6. Sonstige konsumtive Ausgaben	1.054,5	+ 131,7	+ 14,3	403,5	- 86,0	- 17,6
7. Investitionsausgaben	435,4	+ 12,5	+ 2,9	842,8	- 200,2	- 19,2
<b>II. BEREINIGTE AUSGABEN</b>	<b>3.709,4</b>	<b>+ 104,4</b>	<b>+ 2,9</b>	<b>4.359,6</b>	<b>- 128,8</b>	<b>- 2,9</b>
<b>III. FINANZIERUNGSSALDO</b>	<b>-765,4</b>	<b>+ 96,2</b>	<b>- 11,2</b>	<b>-818,0</b>	<b>- 2,8</b>	<b>+ 0,3</b>
Konsumtiver Finanzierungssaldo	-566,5	+ 52,1	- 8,4	-197,7	+ 174,0	- 46,8
<b>IV. NETTOKREDITAUFNAHME 1)</b>	<b>499,9</b>	<b>- 219,7</b>	<b>- 30,5</b>	<b>515,2</b>	<b>- 313,9</b>	<b>- 37,9</b>
<b>V. SCHULDEN INSGESAMT 2)</b>	<b>7.510,2</b>	<b>+ 598,2</b>	<b>+ 8,7</b>	<b>4.685,0</b>	<b>+ 544,9</b>	<b>+ 13,2</b>
<b>VI. KENNZAHLEN (in %)</b>						
Konsumtive Ausgabenzuwachsrate	2,9	-	-	2,1	-	-
Deckungsquote (I / II)	79,4	-	-	81,2	-	-
Zinslastquote (4 / II)	8,7	-	-	4,4	-	-
Investitionsquote (7 / II)	11,7	-	-	19,3	-	-

1) Die Rückbuchung der Nettokreditaufnahme nach 2005 im Rahmen des kameralen Abschlusses erfolgt erst im 14. Monat (Größenordnung ca. 265 € pro Einwohner); Abweichungen auch aufgrund von Kassenbestandsveränderungen

2) Fundierte Schulden Kernhaushalt zum 31.12. d. jew. J. + aktueller bzw. Vorjahresfinanzierungssaldo

der Stadt Bremen werden über Zahlungen des Landes allerdings deutlich überkompensiert: Bei Ausklammerung der verzerrenden Personalkostenerstattungen für die Ortspolizei Bremerhavens (rd. 274 € pro Einwohner) erhielt die Stadt im Berichtsjahr einwohnerbezogen aus Landesmitteln einen um rund 721 € höheren Zuweisungsbetrag als die Stadt Bremen, der in erheblichem Maße durch die Ausgleichszuweisungen im kommunalen Finanzausgleich (330 € pro Einwohner) geprägt war. Bei Nichtberücksichtigung der investiven Einnahmen vom Land, die durch unterschiedliche Volumina der sie durchlaufenden Landesinvestitionen verzerrt sein können, sowie unter Einbeziehung der sonstigen Einnahmen wiesen die Haushalte der beiden Städte damit eine Einnahmedifferenz zu Gunsten Bremerhavens von rd. 220 € pro Einwohner (7,8 %) auf.



Auf der Ausgabenseite führte die Ausklammerung der Investitionsausgaben, deren einwohnerbezogenes Niveau aufgrund der Landesinvestitionen den stadtbremischen Vergleichswert um fast 94 % überstieg, und der über Landesmittel erstatteten Ausgaben für die Ortspolizei Bremerhavens im innerbremischen Städtevergleich zu einem nahezu ausgeglichenen Niveau pro Einwohner (Mehrausgaben Stadt Bremen: rd. 30 €). Differenzen in der Relation der Personalausgaben zu den sonstigen konsumtiven Ausgaben sich dabei nicht unwesentlich durch unterschiedliche Ausgliederungsstände geprägt.

Die Sozialleistungsausgaben lagen im Vorjahr in Bremerhaven mit 1.102 € pro Einwohner um 205 € über dem stadtbremischen Vergleichswert, was insbesondere auf die höhere Langzeitarbeitslosen- und Sozialhilfedichte (Hilfempfänger/Einwohner) der Stadt zurückzuführen ist. Die Zinsausgaben wiesen hingegen aufgrund des deutlich höheren Schuldenstandes in der Stadt Bremen mit 321 € pro Einwohner ein um 128 Euro pro Einwohner höheres Niveau als in Bremerhaven (193 € pro Einwohner) auf.

Die Stadt Bremen wies Ende 2005 mit einem Pro-Kopf-Betrag von 7.510 € Schulden auf, die den Vergleichswert der Stadt Bremerhaven (4.685 € pro Einwohner) deutlich überstiegen. Bei der Schuldenentwicklung zeichnet sich seit 1993 (Zeitpunkt der zweiten Entschuldung Bremerhavens) eine massive Entkoppelung der beiden Städte ab. Diese Entwicklung setzte sich auch 2005 leicht abgeschwächt fort. Die Pro-Kopf-Neuverschuldung betrug im zurückliegenden Jahr in der Stadt Bremen 598 €, in Bremerhaven hingegen lediglich 545 €.

Die wesentlich problematischere Verschuldungssituation der Stadt Bremen im innerbremischen Städtevergleich stellt in erster Linie ein Einnahmeproblem der Stadtgemeinde dar, das im wesentlichen durch die geringere Finanzausstattung im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs ausgelöst wird.

### Stadtstaatenvergleich (auf Basis der SFK 1 - Auswertung Jan. bis Dez.)

Der Stadtstaatenvergleich zwischen Bremen, Hamburg und Berlin lässt einerseits niveaubezogene Vergleichsbetrachtungen (in Euro pro Einwohner) zu und weist andererseits die jeweiligen Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr aus. Datenbasis ist die monatliche Meldung von Haushalts- und Kassendaten der Länder an das Bundesministerium der Finanzen (SFK 1 - Meldung). Der Schuldenstand wird quartalsweise an den Bund gemeldet (SFK - 4 - Meldung).

**SFK1 Stadtstaatenvergleich Januar bis Dezember 2005**  
(in Euro pro Einwohner (Stand: 30.06.05))

Kennzahl	Bremen	Hamburg	Berlin	Abweichung Bremens von	
				Hamburg	Berlin
Euro					
<b>Bereinigte Einnahmen</b>	<b>4.647</b>	<b>5.554</b>	<b>5.411</b>	<b>-907</b>	<b>-764</b>
Steuereinnahmen	2.721	4.246	2.394	-1.526	326
Übrige Einnahmen	1.926	1.308	3.017	619	-1.090
<b>Bereinigte Ausgaben</b>	<b>6.252</b>	<b>5.766</b>	<b>6.364</b>	<b>486</b>	<b>-112</b>
Personalausgaben	1.929	1.938	1.960	-9	-31
Bauausgaben	172	233	62	-62	110
Übrige Ausgaben	4.152	3.595	4.343	557	-191
<b>Finanzierungssaldo</b>	<b>-1.605</b>	<b>-212</b>	<b>-953</b>	<b>-1.393</b>	<b>-652</b>
<b>Schuldenstand zum 31.12.2005 1)</b>	<b>18.729</b>	<b>15.961</b>	<b>17.273</b>	<b>2.768</b>	<b>1.456</b>

1) Schulden aus Kreditmarktmitteln und Schulden bei öffentlichen Haushalten ohne schwebende Schulden n. SFK-4

Der Niveauvergleich zeigt, dass Bremen im Jahr 2005 pro Einwohner 1.526 € weniger originäre Steuereinnahmen als Hamburg, aber 326 € mehr als Berlin erzielen konnte. Auch bereinigt um Sondereffekte (Kapitaldienstzuführung an Berliner Landesbank), die 2005 in Höhe von 1,1 Mrd. € die Einnahmen- und Ausgabeseite betrafen, wies Berlin jedoch die höchsten bereinigten Pro-Kopf-Einnahmen (ohne Steuern) aus, die im Wesentlichen auf hohen Einnahmen im Länderfinanzausgleich und Sonder-Bundesergänzungszuweisungen (2,1 Mrd. €) beruhen. Hamburg verzeichnete die niedrigsten Pro-Kopf-Werte auf der Ausgabenseite und nach zwölf Monaten gleichzeitig den nachhaltigsten Ausgabenrückgang im Vorjahresvergleich (- 4,6 %). Bereinigt um die o. g.

**SFK1 Stadtstaatenvergleich Januar bis Dezember 2005**  
 (in % gegenüber Vorjahr)

Kennzahl	Bremen	Hamburg	Berlin	nachr.: Flächenländer	
				West	Ost
in %					
<b>Bereinigte Einnahmen</b>	<b>-8,0</b>	<b>2,8</b>	<b>4,5</b>	<b>1,9</b>	<b>-12,4</b>
Steuereinnahmen	-2,6	2,7	1,3	1,1	-4,0
Übrige Einnahmen 1)	-14,6	3,2	7,1	4,9	-21,7
<b>Bereinigte Ausgaben</b>	<b>-2,0</b>	<b>-4,6</b>	<b>5,1</b>	<b>1,7</b>	<b>-7,1</b>
Personalausgaben	-1,3	-0,2	-1,8	-0,1	0,5
Bauausgaben	-32,2	3,1	31,9	-7,8	-64,1
Übrige Ausgaben	-0,5	-7,3	8,3	3,2	-8,8
<b>Finanzierungssaldo</b>	<b>20,7</b>	<b>-67,0</b>	<b>9,3</b>	<b>-0,4</b>	<b>11,4</b>

1) Übrige Einnahmen einschließlich Sonder-Bundesergänzungszuweisungen

Sondereffekte wies Berlin einen Ausgabenrückgang um - 0,2 %, Bremen eine Absenkung um - 2 % auf. Alle Stadtstaaten lagen mit ihren bereinigten Ausgabenwachstumsraten damit Ende des Jahres deutlich unter den Vergleichswerten der westlichen Flächenländer (+ 1,7 %).

Beim Schuldenstand wies Hamburg mit 16.000 € pro Einwohner zum 31.12.2005 den niedrigsten Wert der Stadtstaaten auf. In Berlin betrug der Schuldenstand Ende 2005 17.300 € und in Bremen 18.700 € pro Einwohner (2.800 € über dem Vergleichswert Hamburgs).

**Ausgliederungen aus den bremischen Haushalten 1990 bis 2005**

Seit 1990 wurden in den einzelnen Gebietskörperschaften des Stadtstaates Bremen wiederholt Dienststellen und Einrichtungen aus dem Kernbereich ausgegliedert. Die Aufgabenverselbstständigung durch Ausgliederung auf eigenständige Organisations- und Rechtsformen (Eigenbetriebe, Stiftungen, Eigen- und Beteiligungsgesellschaften) hat sich aufgrund anhaltenden Drucks auf die staatlichen Finanzen und zunehmenden Wettbewerbs insbesondere in einzelnen Branchen der Kommunalwirtschaft über die formale Privatisierung bis hin zur materiellen Privatisierung (z. B. Bremer Entsorgungsbetriebe, ID Bremen, BreKom u. a.) fortgesetzt.

Die nachfolgende Übersicht listet die Aus-/Eingliederungen und Nettostellungen der bremischen Haushalte seit 1990 nach dem Zeitpunkt der Realisierung auf:

**Ausgliederungen im Stadtstaat Bremen  
 (1990 - 2005)**

Ausgliederte Einheit/ Art der Nettostellung	Jahr	Art der Umstellung	Gebietskörperschaft	Ausgliederte Einheit
Altenwohn- u. pflegeheime Bremerhaven	1990	Ausgliederung	Bremerhaven	Altenwohn- u. pflegeheime Bremerhaven
Amt für Stadtentwässerung und Abfallwirtschaft	1992	Ausgliederung	Stadtgem. Bremen	Bremer Entsorgungsbetriebe
Stadtentwässerung 1)	1992	Ausgliederung	Stadtgem. Bremen	
Abfallwirtschaft 1)	1992	Ausgliederung	Stadtgem. Bremen	
Stadtentwässerung Bremen-Nord	1992	Ausgliederung	Stadtgem. Bremen	
Abfallwirtschaft Bremen-Nord	1992	Ausgliederung	Stadtgem. Bremen	
Theater Bremerhaven	1992	Ausgliederung	Bremerhaven	Theater Bremerhaven
Werkstatt Bremen	1993	Ausgliederung	Stadtgem. Bremen	Werkstatt Bremen
Volkshochschule Bremerhaven	1993	Ausgliederung	Bremerhaven	VHS Bremerhaven
Uni/ Hochschule Bremen	1994	Nettostellung	Land Bremen	Uni/ Hochschule Bremen
Rechenzentrum der bremischen Verwaltung	1994	Ausgliederung	Stadtgem. Bremen	ID Bremen
Fermmeldetechnisches Amt	1994	Ausgliederung	Stadtgem. Bremen	BreKom
Hochbauamt	1994	Ausgliederung	Stadtgem. Bremen	BreHoch
Entsorgungsbetriebe Bremerhaven	1994	Ausgliederung	Stadtgem. Bremen	Entsorgungsbetriebe Bremerhaven
Staatl. Veterinäruntersuchungsanstalt	1995	Ausgliederung	Land Bremen	Landesuntersuchungsamt
Staatl. Hygieneinstitut	1995	Ausgliederung	Land Bremen	Landesuntersuchungsamt
Staatl. Chemische Untersuchungsanstalt	1995	Ausgliederung	Land Bremen	Landesuntersuchungsamt
Gartenbauamt	1995	Ausgliederung	Stadtgem. Bremen	Stadtgrün Bremen
Friedhofswesen Bremen	1995	Ausgliederung	Stadtgem. Bremen	Stadtgrün Bremen
Kataster- u. Vermessungsverwaltung	1995	Ausgliederung	Stadtgem. Bremen	Kataster- und Vermessung Bremen
Staats- und Universitätsbibliothek	1996	Nettostellung	Land Bremen	Staats- und Universitätsbibliothek
Hochschule für Künste	1996	Nettostellung	Land Bremen	Hochschule für Künste
Hochschule Bremerhaven	1996	Nettostellung	Land Bremen	Hochschule Bremerhaven
Kindergeldzahlungen	1996	Nettostellung	Land Bremen	Kindergeldzahlungen
Kalkulatorische Mieten	1996	Eingliederung	L+G Bremen	Kalkulatorische Mieten
Bauamt Bremen-Nord	1996	Ausgliederung	Stadtgem. Bremen	Modellversuch Bauamt Bremen-Nord
Friedhofswesen Bremen-Nord	1996	Ausgliederung	Stadtgem. Bremen	Modellversuch Bauamt Bremen-Nord
Öffentliches Grün Bremen-Nord	1996	Ausgliederung	Stadtgem. Bremen	Modellversuch Bauamt Bremen-Nord
Justizvollzugsanstalt	1996	Ausgliederung	Land Bremen	Judit
Bahnreform	1996	Bereinigung	Stadtgem. Bremen	Bahnreform
Volkshochschule Bremerhaven	1998	Ausgliederung	Bremerhaven	Volkshochschule Bremerhaven
Stadttheater Bremerhaven	1998	Ausgliederung	Bremerhaven	Stadttheater Bremerhaven
Pauschalisiertes Wohngeld Bremerhaven	1998	Nettostellung	Bremerhaven	Pausch. Wohngeld Bremerhaven
Helene-Kaisen-Haus Bremerhaven	1998	Ausgliederung	Bremerhaven	Helene-Kaisen-Haus Bremerhaven
Bäder Bremerhaven	1998	Ausgliederung	Bremerhaven	Bäder Bremerhaven
Volkshochschule Bremen	1999	Ausgliederung	Stadtgem. Bremen	Volkshochschule Bremen
Stadtbibliothek Bremen	1999	Ausgliederung	Stadtgem. Bremen	Stadtbibliothek Bremen
Musikschule Bremen	1999	Ausgliederung	Stadtgem. Bremen	Musikschule Bremen
Grundstücksamt	1999	Ausgliederung	Stadtgem. Bremen	Gesellschaft für Bremer Immobilien (GBI)
Allgemeines Grundvermögen	1999	Ausgliederung	L+G Bremen	Allgemeines Grundvermögen
Bremer Investitionsgesellschaft (BIG)	1999	Ausgliederung	L+G Bremen	Bremer Investitionsgesellschaft (BIG)
Baubereich	1999	Ausgliederung	L+G Bremen	Baubereich
Bremische Hafengesellschaft (BHG)	1999	Ausgliederung	L+G Bremen	Bremische Hafengesellschaft (BHG)
Bremer Aufbaubank (BAB)	1999	Ausgliederung	L+G Bremen	Bremer Aufbaubank (BAB)
Finanzen	2000	Ausgliederung	L+G Bremen	Performa-Nord
Hansesstadt Bremisches Hafenam	2001	Ausgliederung	Stadtgem. Bremen	Sondervermögen Überseestadt
GebäudeTechnikManagement	2002	Ausgliederung	Stadtgem. Bremen	GebäudeTechnikManagement
Bremen Ports	2002	Ausgliederung	Land Bremen	Sondervermögen Fischereihafen
Orchester	2002	Ausgliederung	Stadtgem. Bremen	Zuschuss Orchester
Mieter-Vermieter-Modell	2002	Ausgliederung	L+G Bremen	Sondervermögen Technik u. Immobilien
Hafenunterhaltung	2002	Ausgliederung	Stadtgem. Bremen	Sondervermögen Hafen
Infrastruktur	2003	Ausgliederung	L+G Bremen	Sondervermögen Infrastruktur
Gewerbeflächen	2003	Ausgliederung	L+G Bremen	Sondervermögen Gewerbeflächen
Orchester	2003	Ausgliederung	Stadtgem. Bremen	Orchester
Verlustausgleich Holding	2003	Verlagerung	Stadtgem. Bremen	Verlustausgleich Holding
ÖPNV-Bundesfinanzhilfen	2003	Nettostellung	Stadtgem. Bremen	ÖPNV-Bundesfinanzhilfen
BAFÖG-Zahlungen	2003	Nettostellung	Land Bremen	BAFÖG-Zahlungen
Kindertagesheime	2005	Ausgliederung	Stadtgem. Bremen	KiTa Bremen

Ausgliederungen  
 1990 bis 2005

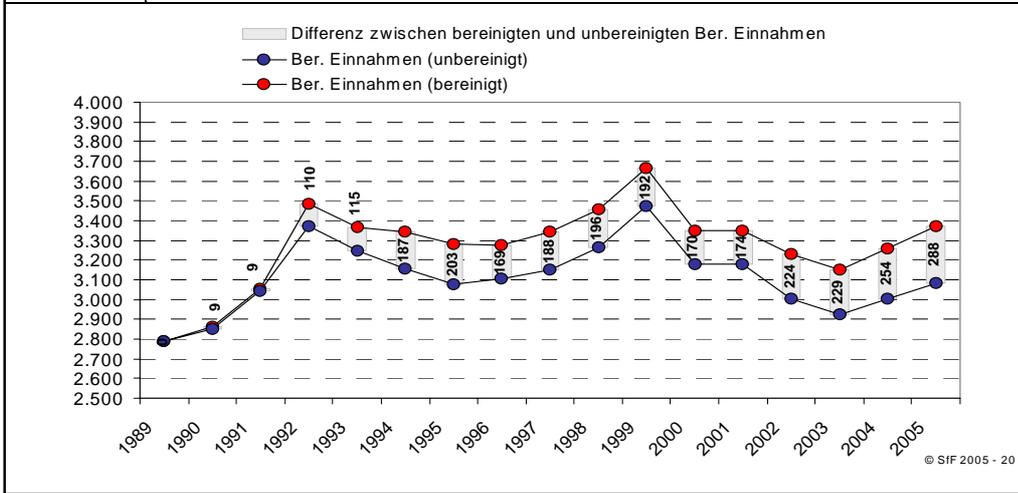
Haushaltsmässig können organisatorisch oder haushaltstechnisch-bedingte Verzerrungen durch Ausgliederungen (s. o.), Eingliederungen (z.B. Einführung der kalkulatorischen Miete), Nettostellungen (z.B. BaFÖG) oder Umschichtungen zwischen Personal-, konsumtiven und Investiven Ausgaben (vgl. BSAG-Zuschüsse) auftreten.

Die in den nachfolgenden Übersichten dargestellten Entwicklungsreihen (bzw. die in der Anlage ausgewiesenen Zuwachsraten) wurden um diese Effekte bereinigt, in dem Jahr der Aus- bzw. Eingliederung und im Vorjahr die diese Bereiche betreffenden Einnahme- und Ausgabearten vom Gesamtbetrag abgesetzt und die absoluten bzw. relativen Veränderungen auf Basis der verbleibenden Positionen neu ermittelt wurden.

Betrachtet man den Zeitraum 1990 bis 2005, so lägen 2005 die Bereinigten Einnahmen ausgliederungsbereinigt um 288 Mio. € höher als der kassenmässig tatsächlich verbuchte Betrag in Höhe von 3,1 Mrd. €. Die volumenmässig größten Ausgliederungen fanden dabei in den Jahren 1993 bis 1995 (Bremer Entsorgungsbetriebe, Sonderhaushalt Universität, Hochschulen) statt. Die Bereinigten Ausgaben, die von 3,25 Mrd. € (1990) auf 4,1 Mrd. € (2005) stiegen, lägen 2005 (ohne Hartz IV-Effekte 2005) ausgliederungsbereinigt um 307 Mio. € höher als der tatsächliche Ist-Wert. Rein rechnerisch ergibt sich über den Gesamtzeitraum 1990/2005 somit ein Betrag von lediglich 19 Mio. €, um den der Finanzierungssaldo des Stadtstaates Bremen durch die Ausgliederungen entlastet wurde.

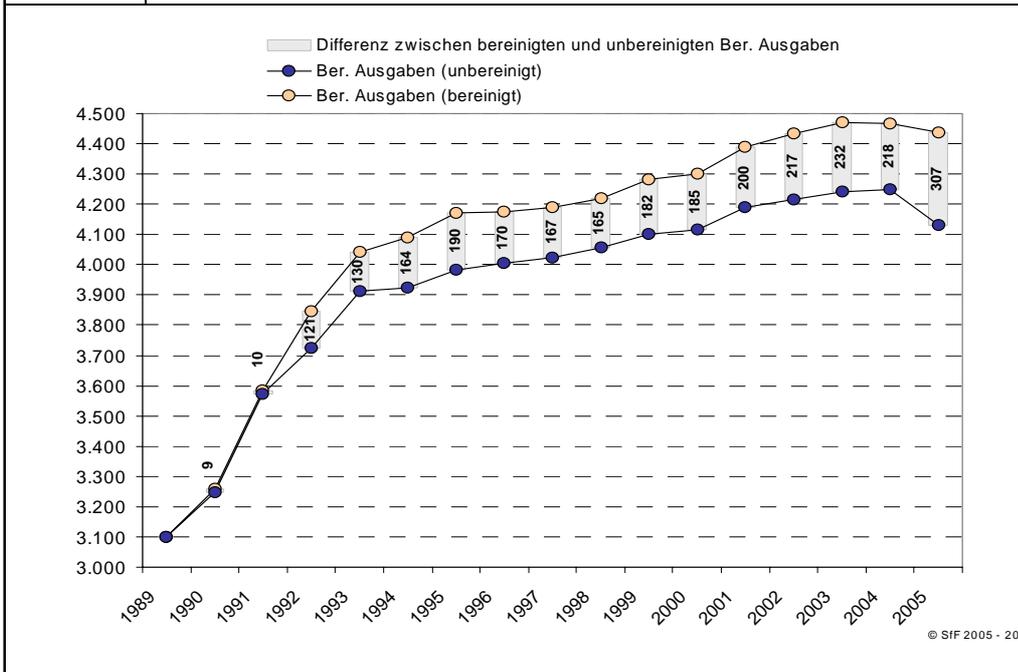
<b>Ausgliederungsbereinigte Haushaltsentwicklung *)</b>	Der Senator für Finanzen		
(Stadtstaat Bremen, in Mio. €)	Referat 20	Vergleich	27.02.06

**Ber. Einnahmen**



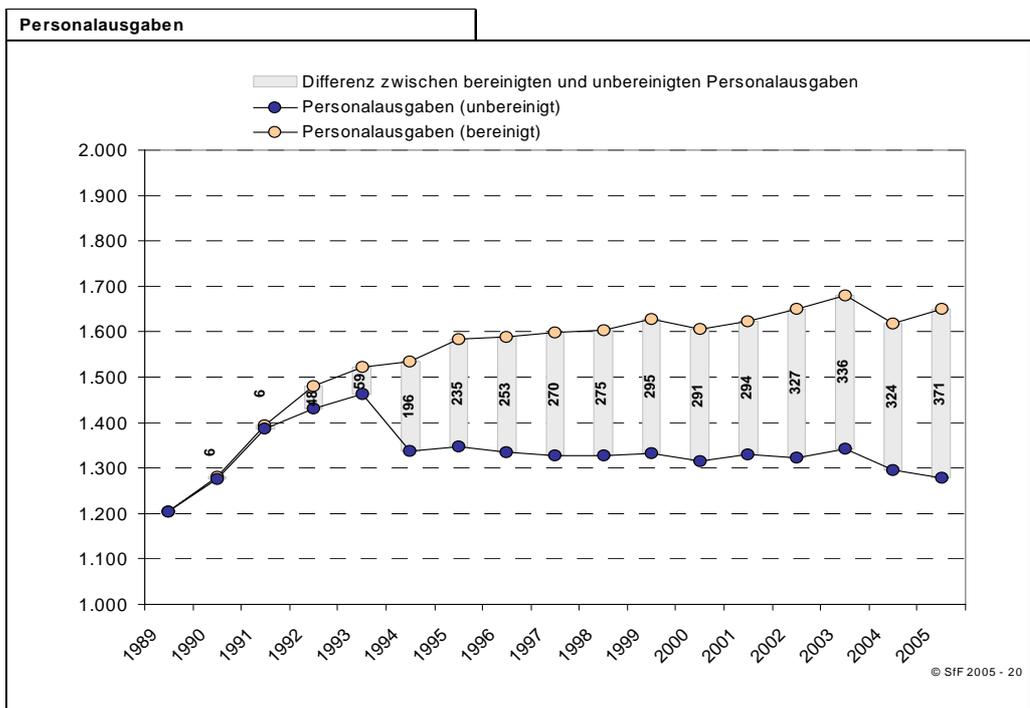
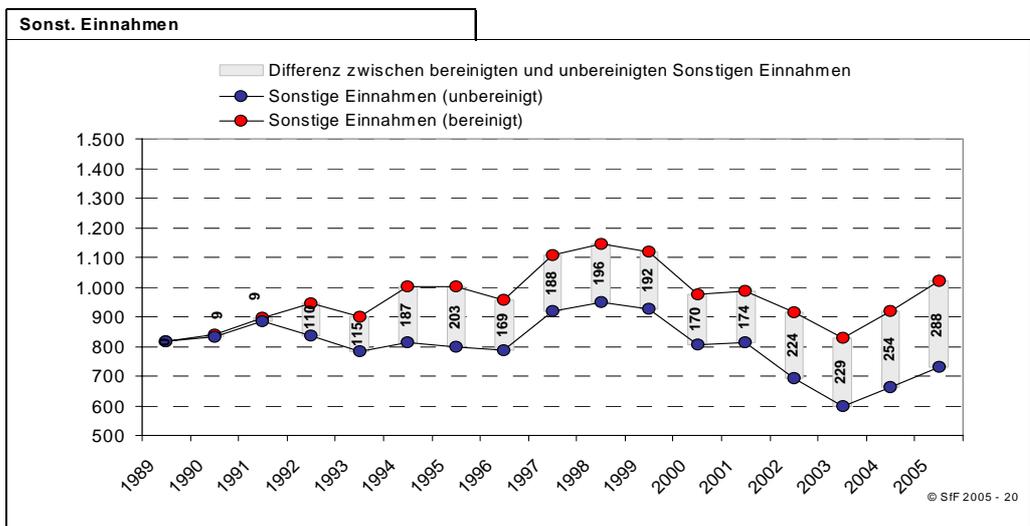
1992 /1993 einschließlich Nachteilsausgleich; 1994ff. ohne Sanierungsbeiträge

**Ber. Ausgaben**



\*) Grundlage für die Berechnungen sind die bereinigten Zuwachsraten für einzelne Einnahme- und Ausgabearten  
 Quellen: Eigene Berechnungen Senator für Finanzen Bremen

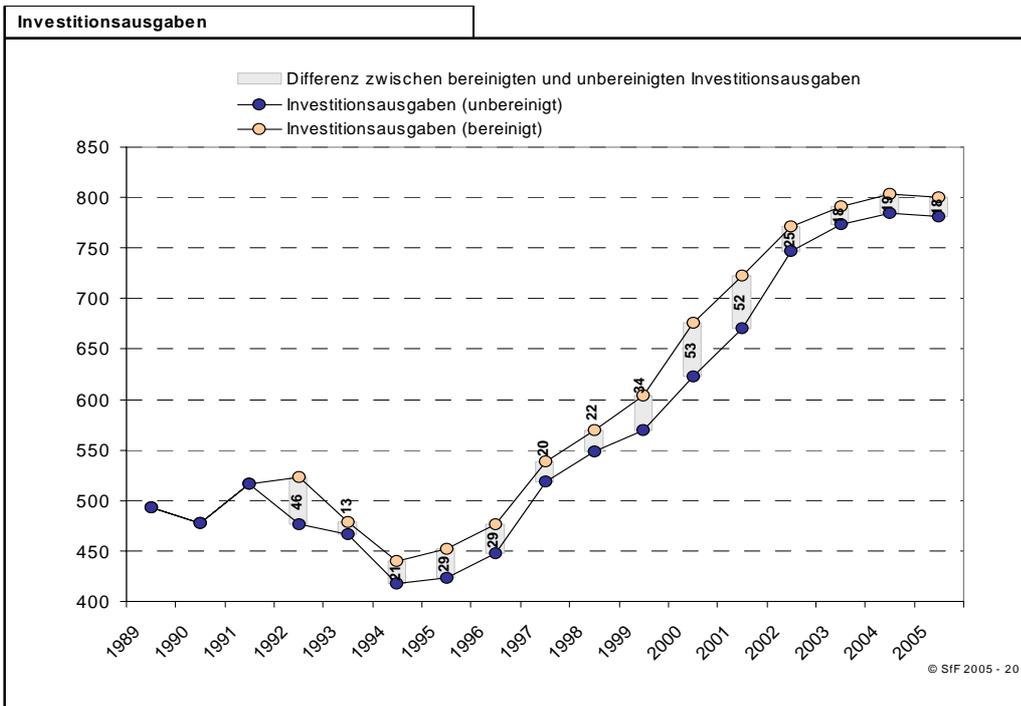
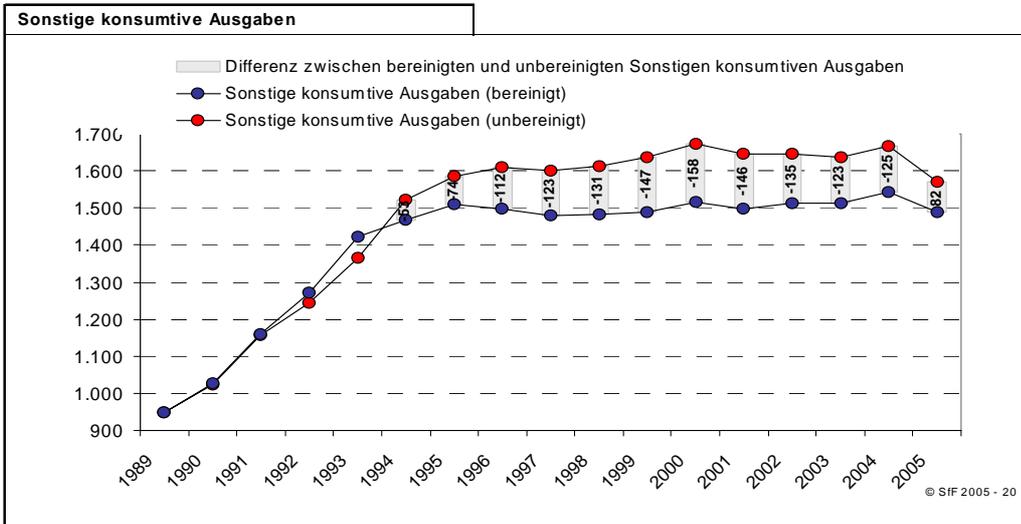
<b>Ausgliederungsbereinigte Haushaltsentwicklung *)</b>	Der Senator für Finanzen		
(Stadtstaat Bremen, in Mio. €)	Referat 20	Vergleich	27.02.06



\*) Grundlage für die Berechnungen sind die bereinigten Zuwachsraten für einzelne Einnahme- und Ausgabearten  
 Quellen: Eigene Berechnungen Senator für Finanzen Bremen

Bei Ausgliederungen kommt es neben Nettostellungen auch zu Verlagerungen von Personalausgaben (Hauptgruppe 4) auf Personalkostenzuschüsse (Hauptgruppe 6), die den sonstigen konsumtiven Ausgaben zugerechnet werden. Insbesondere durch die Ausgliederung der Sonderhaushalte Universität und Hochschulen in den Jahren 1994 bis 1996 wurden Personalausgaben in erheblichem Umfang in den sonstigen konsumtiven Ausgabeblock verlagert. Für die ausgegliederten Bereiche besteht noch keine Einsparquote analog dem Personalentwicklungsprogramm von 1995. Ausgliederungsbereinigt hätten die Personalausgaben des Stadtstaates im Berichtsjahr mit 1,649 Mrd. € um rd. 371 Mio. € über dem tatsächlichen Ist-Wert gelegen. Die Personalausgabenquote hätte statt 29,0 % im Haushaltsjahr 2005 36,2 % betragen.

<b>Ausgliederungsbereinigte Haushaltsentwicklung *)</b>	Der Senator für Finanzen		
(Stadtstaat Bremen, in Mio. €)	Referat 20	Vergleich	27.02.06



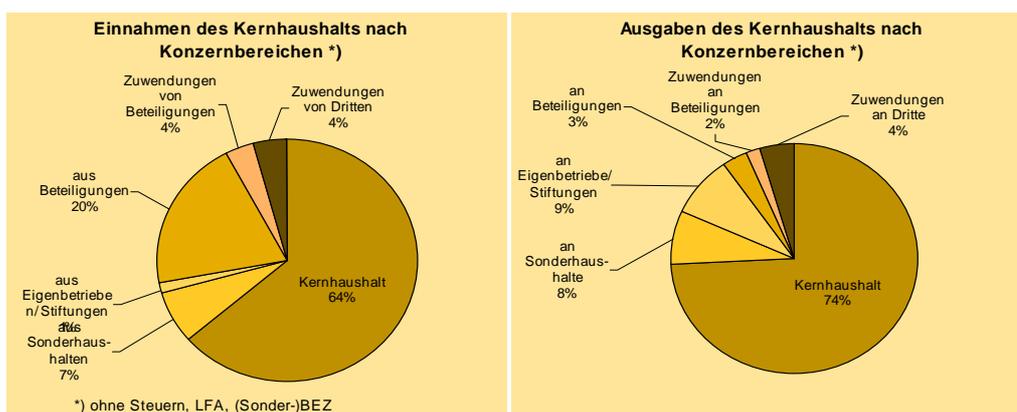
\*) Grundlage für die Berechnungen sind die bereinigten Zuwachsraten für einzelne Einnahme- und Ausgabearten  
Quellen: Eigene Berechnungen Senator für Finanzen Bremen

## ENTWICKLUNG DES HAUSHALTS NACH KONZERNBEREICHEN

Auch für das Haushaltsjahr 2005 informiert der Senator für Finanzen über die Entwicklung der bremischen Haushalte nach Konzernbereichen (Kernbereich, Sonderhaushalte, Sondervermögen nach § 26 LHO, Beteiligungen und Zuwendungen). Auf dem Weg zur Abbildung und Gestaltung der öffentlichen Aufgabenwahrnehmung in Konzernstrukturen, den Bremen derzeit gemeinsam mit einer Vielzahl anderer Länder und Kommunen des Bundesgebietes geht, sind noch entscheidende Schritte zurückzulegen. Vorbereitet wird hierzu die flächendeckende Formulierung strategischer und taktischer Zielsetzungen für den „Gesamtkonzern“, aus denen die konkreten Aufgabenstellungen der einzelnen Konzern-Bereiche abgeleitet und im Rahmen eines Kontraktes mit Budgets und Leistungskennzahlen verknüpft werden können. Ebenfalls im Aufbau sind die Instrumente und Informationen eines betriebswirtschaftlich orientierten Integrierten öffentlichen Rechnungswesens (Konzernrechnungswesen), das nach Planungen des Senats ab 2008 die Kameralistik ablösen und dann auch konsolidierte Betrachtungen des Gesamtkonzerns und seiner Bereiche zulassen soll. Die Vorbereitungen im Bereich des Konzerncontrollings (Planungsprozess, Berichtswesen) laufen bereits.

### Einnahmen und Ausgaben des Kernhaushalts nach Konzernbereichen

Neben den Einnahmen aus Steuern, LFA und BEZ (2,281 Mrd. €) entfielen auch von den übrigen, nicht steuerabhängigen Einnahmen, die über die verschiedenen Konzernbereiche den Haushalten des Landes und der Stadtgemeinde Bremen zufließen (692 Mio. €), im Berichtsjahr allein 440 Mio. € (64 %) auf den Kernhaushalt selbst. Neben originären Verwaltungseinnahmen zählten hierzu insbesondere auch konsumtive und investive Drittmittel sowie sonstige Transferzahlungen (z. B. für Seehäfen nach Art. 104a4 GG (11 Mio. €)) Die übrigen 252 Mio. € wurden aus den sonstigen Konzernbereichen vereinnahmt, wobei allein 60 Mio. € (konsumtiv zugeordnete) Gewinnausschüttungen aus Beteiligungen betrafen. Insgesamt flossen 2005 aus den Beteiligungen rd. 139 Mio. € in den Kernhaushalt und damit 15 Mio. € mehr als im gleichen Zeitraum aus dem Kernhaushalt an die Gesellschaften überwiesen wurden.



Weitere nennenswerte Einnahmen aus den Konzernbereichen flossen über die Sonderhaushalte in den Kernbereich und betrafen dabei insbesondere Investitionszuschüsse für Hochschulbauförderung (31 Mio. €) sowie investive Komplementärmittel für die International University Bremen (16 Mio. €). Zu den Einnahmen aus Zuwendungen zählen u. a. Bundeszahlungen nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (11 Mio. €) und nach § 10 Brem ÖPNVG (15 Mio. €)

Von den 3,92 Mrd. €, die im Jahre 2005 über die Haushalte des Landes und der Stadtgemeinde verausgabt wurden, verblieben 74 % (2,908 Mrd. €) im unmittelbaren Kernbereich (vgl. Abbildung), während ca. 8 % (293 Mio. €) in Sonderhaushalte flossen. Die Zuschüsse an Eigenbetriebe, Stiftungen und Sondervermögen aus dem Kernhaushalt betragen 344 Mio. € (9 %), die Zuschüsse und Zuwendungen an Beteiligungen 207 Mio. €

## Bremische Haushalte nach KONZERNBEREICHEN

(Land und Stadtgemeinde; Stand: 13. Monat; in Mio. €)

AUSGABEN	2004	2005	2004/05	EINNAHMEN	2004	2005	2004/05
<b>(für) Verwaltung u. Projekte</b>				<b>(für) Verwaltung u. Projekte</b>			
<b>Kernbereich</b>	<b>1773,8</b>	<b>1702,6</b>	- 71,2	<b>Kernbereich</b>	<b>238,2</b>	<b>277,9</b>	+ 39,7
- Personalausgaben	1060,9	1035,1	- 25,8	- Sonst. konsumtive Einnahmen	216,3	254,0	+ 37,6
- Sozialleistungsausgaben	39,2	18,8	- 20,4	- Investive Einnahmen	21,9	24,0	+ 2,1
- Sonst. konsumtive Ausgaben	335,5	334,2	- 1,3				
- Investitionsausgaben	338,3	314,5	- 23,7				
<b>(für) Transferleistungen</b>				<b>(aus) Transferleistungen</b>			
<b>Kernbereich</b>	<b>782,4</b>	<b>727,3</b>	- 55,1	<b>(an) Kernbereich</b>	<b>2412,9</b>	<b>2442,4</b>	+ 29,5
- Sozialleistungsausgaben	505,6	532,9	+ 27,3	- Steuereinnahmen	1794,3	1743,8	- 50,6
- Sonst. konsumtive Ausgaben	251,6	170,6	- 81,0	- Länderfinanzausgleich	356,8	358,3	+ 1,5
- Investitionsausgaben	25,1	23,7	- 1,4	- Bundesergänzungszuweisungen	117,5	178,5	+ 61,0
				- Sonst. konsumtive Einnahmen	143,0	148,6	+ 5,6
				- Investive Einnahmen	1,2	13,1	+ 11,9
<b>(für) Zinsausgaben</b>							
<b>Kernbereich</b>	<b>483,5</b>	<b>478,1</b>	- 5,4				
<b>(an) Sonderhaushalte</b>	<b>305,7</b>	<b>293,4</b>	- 12,3	<b>(von) Sonderhaushalten</b>	<b>61,0</b>	<b>47,7</b>	- 13,3
- Personalausgaben	0,0	21,2	+ 21,2	- Sonst. konsumtive Einnahmen	1,3	0,7	- 0,6
- Sonst. konsumtive Ausgaben *	178,7	18,1	- 160,6	- Investive Einnahmen	59,7	47,0	- 12,6
- Investitionsausgaben	127,0	254,1	+ 127,1				
<b>(an) Eigenbetriebe /</b>				<b>(von) Eigenbetrieben /</b>			
<b>Stiftungen</b>	<b>284,0</b>	<b>343,8</b>	+ 59,8	<b>Stiftungen</b>	<b>13,0</b>	<b>10,7</b>	- 2,4
- Personalausgaben	20,6	0,0	- 20,6	- Sonst. konsumtive Einnahmen	12,7	10,3	- 2,4
- Sonst. konsumtive Ausgaben *	135,4	220,8	+ 85,3	- Investive Einnahmen	0,4	0,4	+ 0,0
- Investitionsausgaben	128,0	123,0	- 4,9				
<b>(an) Beteiligungen</b>	<b>137,7</b>	<b>124,6</b>	- 13,1	<b>(von) Beteiligungen</b>	<b>114,2</b>	<b>139,4</b>	+ 25,2
- Personalausgaben	0,6	0,0	- 0,6	- Sonst. konsumtive Einnahmen	69,9	78,0	+ 8,1
- Sonst. konsumtive Ausgaben *	86,0	124,5	+ 38,5	- Investive Einnahmen	44,3	61,4	+ 17,1
- Investitionsausgaben	51,1	0,1	- 51,0				
<b>(für) Zuwendungen</b>	<b>270,4</b>	<b>253,4</b>	- 16,9	<b>(aus) Zuwendungen</b>	<b>50,0</b>	<b>54,3</b>	+ 4,3
- Personalausgaben	0,1	0,0	- 0,1	- Sonst. konsumtive Einnahmen	6,9	5,7	- 1,1
- Sozialleistungsausgaben	2,3	0,0	- 2,3	- Investive Einnahmen	43,1	48,6	+ 5,5
- Sonst. konsumtive Ausgaben *	202,8	253,4	+ 50,6				
- Investitionsausgaben	65,1	0,0	- 65,1				
<b>Bereinigte</b>				<b>Bereinigte</b>			
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>4037,4</b>	<b>3923,2</b>	- 114,2	<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>2889,3</b>	<b>2972,4</b>	+ 83,1

\*) Personal-, Sachkosten- und nicht aufteilbare konsumtive Zuschüsse



172 Mio. € (4 %) wurden 2005 für Zuwendungen an Dritte verausgabt. Die Aufteilung der Zuschüsse und Zuwendungen an einzelne Betriebe, Stiftungen, Sondervermögen, Beteiligungen und an Dritte kann der nebenstehenden Tabelle sowie den anschließenden Detaildarstellungen entnommen werden.



## Bereinigte Gesamtausgaben 2005 nach KONZERN-BEREICHEN

(Land und Stadtgemeinde Bremen; Jan. - Dezember; in Mio. €)

Bereinigte Gesamtausgaben (3.923,2 Mio. €)		
Personalausgaben (1.065,7 Mio. €)	Zinsausgaben (478,1 Mio. €)	Sonst. kons. Ausgaben 1) (1.109,8 Mio. €)
		Investitionsausgaben (715,5 Mio. €)



### 23 Produktpläne

Kernhaushalt (2.908,0 Mio. €)	Sonderhaushalte (293,4 Mio. €)	Eigenbetriebe/ Stiftungen (343,8 Mio. €)	Beteiligungsgesellschaften (206,5 Mio. €)	Zuwendungsempfänger (171,6 Mio. €)
<b>Verwaltung:</b> Personalausgaben 2) 1.035,1 <b>Transferzahlungen</b> Sozialhilfeeausgaben 2) 551,7 Wohnungsgeld 11,1 BAFÖG 18,8 <b>Projekte</b> Stadtrep.fonds 0,0 AIP-Projekte 213,5 <b>Sonstige</b> Zinsausgaben 478,1 Übrige 599,7	Bauamt 13,1 Bremen-Nord 2,5 LUA 267,5 Universität, Hochschulen: Übrige 10,3	<b>Eigenbetriebe:</b> BEB (Zinsen u. Tilgung) 8,6 Brekorn 2,6 Bremer Baubetrieb 2,5 Fidatas 8,9 Judit 9,6 KV Bremen 4,8 Musikschule 5,9 Performa-Nord 8,9 Stadtbibliothek 8,7 VHS 2,6 KiTa Bremen 44,3 <b>Stiftungen:</b> Focke-Museum 2,0 Übersee-Museum 4,0 <b>Sondervermögen:</b> SV Hafen 68,3 SV Fischereihafen 1,6 SV Immobilien u. Technik 55,4 SV Infrastruktur 65,7 <b>Übrige</b> 39,5	(incl. Zuwendungen an Beteiligungen) Kliniken der Stadtgemeinde Bremen 14,2 WFG 1,7 BIA 1,3 BIG 21,6 BIS 6,7 Bremer Bäder GmbH 3,0 BTZ 1,8 Facility-Management 0,0 GBI 2,1 HVG 5,3 ÖPNV-Unternehmen 16,5 Sport und Freizeit GmbH 0,0 Theater GmbH 24,0 Bremer Arbeit GmbH 1,5 Bildungsinfrastrukturges. 0,1 Verlustausgleich Holding 70,1 Übrige 36,5	(ohne Zuwendungen an Beteiligungen) <b>Institutionelle Förderungen</b> Alfred-Wegener-Institut 6,7 Bremer Bürgerhäuser 1,6 Deutsche Forschungsgemeinsch. 5,3 Kindertagesstätten (Fr. Träger) 22,9 Kunstverein 2,0 Max-Planck-Gesellschaft 4,7 <b>Projektförderung</b> Beschäftigungspol. AktionsProgr. 5,0 Eltern-Kind-Gruppen 6,7 ESF-Programme (ab 2000) 21,1 Übrige 95,4

1) Incl. Tilgungsausgaben an Verwaltungen 2) Ausgewiesen sind nur Personal- und Sozialhilfeeausgaben des Kernhaushalts; Restbeträge sind den Zuwendungsempfängern zugeordnet



## KONZERNBEREICHE

### Sonderhaushalte

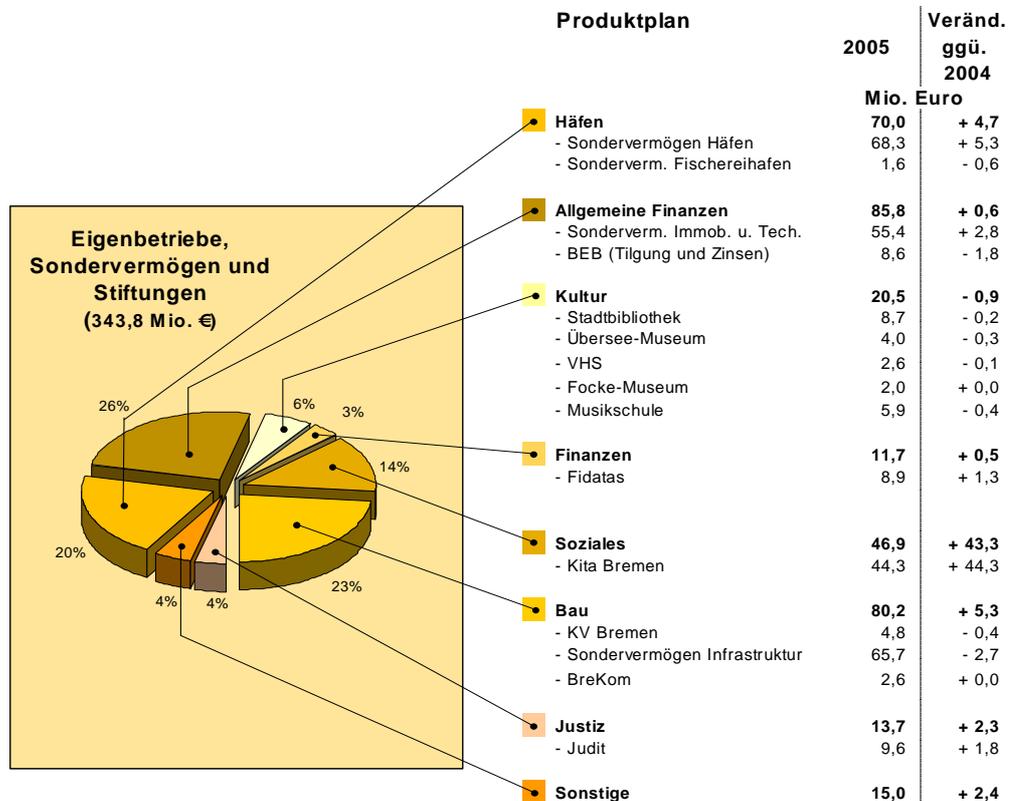
Mit 293 Mio. € flossen im Jahr 2005 rd. 8 % der Gesamtausgaben des Kernhaushalts in Sonderhaushalte. Zu den Sonderhaushalten zählen insbesondere die Universität und die Hochschulen, auf die allein 268 Mio. € der Zahlungen aus dem Haushalt entfielen, sowie der Modellversuch Bauamt Bremen-Nord (13 Mio. €).

Gegenüber dem Vorjahr verringerten sich die aus dem Haushalt geleisteten Ausgaben an die Sonderhaushalte im Jahre 2005 um 12 Mio. €. Rückläufig waren dabei die Zahlungen an den Bereich Hochschulen (einschließlich HGP-III-Aufstockung).

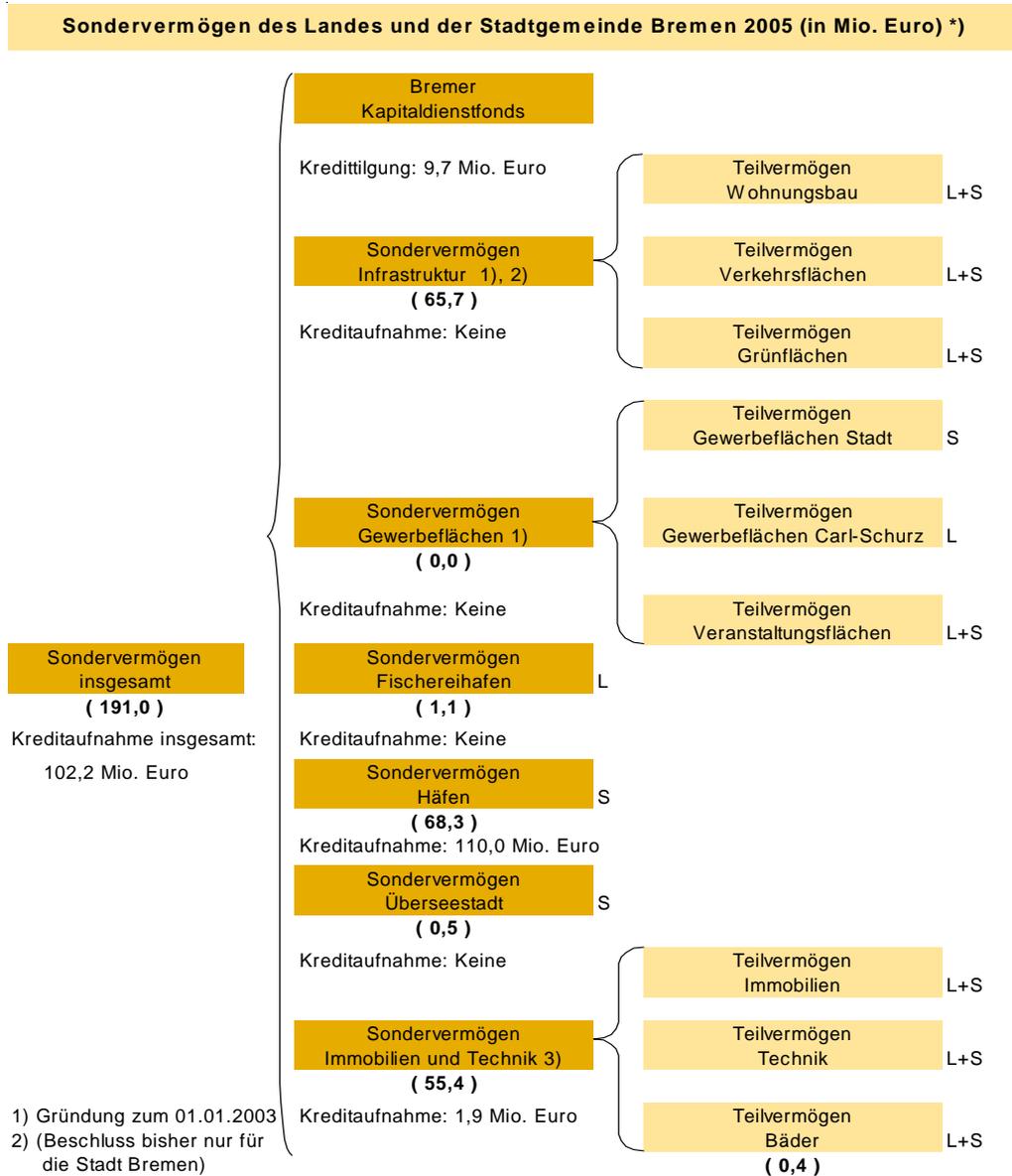
### Eigenbetriebe, Sondervermögen und Stiftungen

An Eigenbetriebe und Sondervermögen nach § 26 LHO sowie an Stiftungen wurden im abgeschlossenen Haushaltsjahr aus dem Kernhaushalt rd. 344 Mio. € (9 % der Gesamtausgaben) gezahlt. Dieser Konzernbereich verzeichnet damit gegenüber dem Vorjahr Mehrbedarfe aus dem Kernhaushalt von knapp 60 Mio. €, die vor allem durch den erstmaligen Zuschuss an den Eigenbetrieb KiTa Bremen (44 Mio. €) im Produktplan Soziales verursacht werden. Dem Konzernbereich der Eigenbetriebe sind dabei auch die Performa-Nord, der Betrieb Judit, der Bremer Baubetrieb, die BreKom, die Fidatas und die Stadtbibliothek zugeordnet. Weitere 6 Mio. € flossen über den Kulturretat (Museen) in Stiftungen. Die ab 2002 neu gegründeten Sondervermögen Immobilien und Technik, Häfen, Fischereihafen sowie Infrastruktur verzeichneten 2005 einen Mittelzufluss aus den Haus-

#### Sondervermögen (L+G Bremen; Stand: 13. Monat; in Mio. EURO)



halten des Landes und der Stadtgemeinde von insgesamt 191 Mio. €. Die Struktur der Sondervermögen und die Zuordnung der Zahlungen aus dem Kernhaushalt ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht (in Klammern: Zuschüsse aus dem Landes- und Stadthaushalt Bremen in Mio. €):



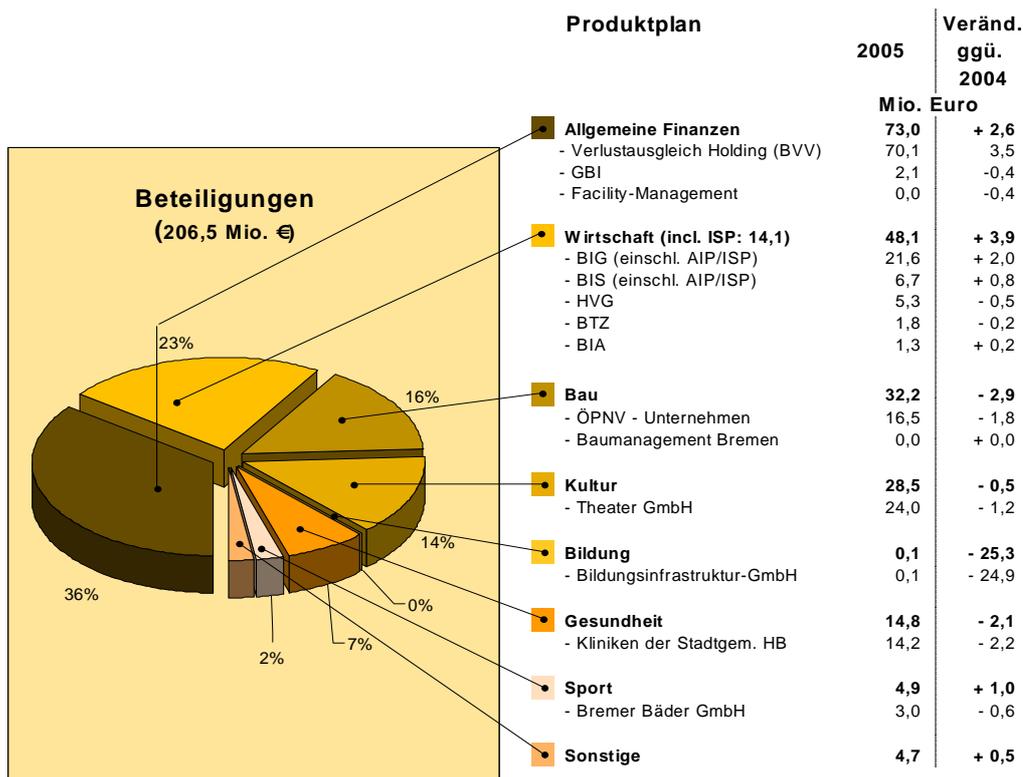
1) Gründung zum 01.01.2003  
2) (Beschluss bisher nur für die Stadt Bremen)  
3) Gründung zum 01.01.2002

\*) Kreditaufnahme/- tilgung einschl. Innerer Neuverschuldung mit L + G Bremen

## Beteiligungen (incl. Zuwendungen an Beteiligungen)

Zahlungen in Höhe von insgesamt 207 Mio. € (5 % der Gesamtausgaben) gingen 2005 aus den Haushalten des Landes und der Stadtgemeinde an Gesellschaften mit direkter und indirekter bremischer Beteiligung. Die als Zuwendungen, Verlustausgleich, Kapitalerhöhungen, Kostenersatz, Geschäftsbesorgungsentgelte oder Zuweisungen für die Wahrnehmung von Treuhandaufgaben geleisteten Ausgaben an Beteiligungen konzentrieren sich dabei fast ausschließlich auf die sechs Produktpläne Allgemeine Fi-

### Beteiligungen (L+G Bremen; Stand: 13. Monat; in Mio. EURO)



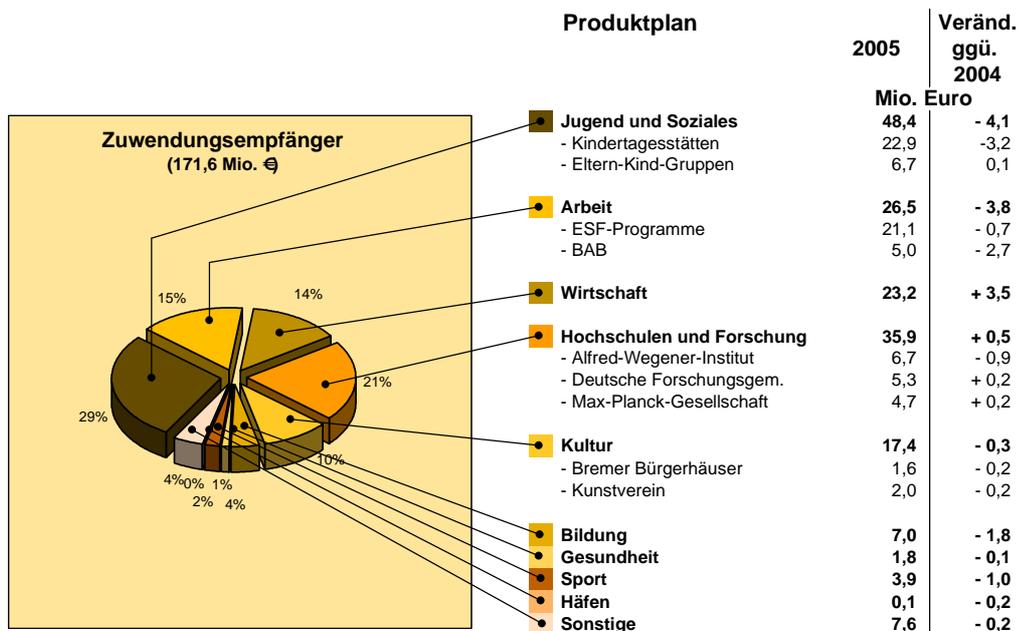
nanzen (35 %; vor allem Verlustausgleich Holding (BVV) und GBI), Wirtschaft (23 %; insbesondere BIG/BIS, HVG), Bau (16 %; ÖPNV-Unternehmen, Baumanagement Bremen etc.), Kultur (14 %; Theater), Gesundheit (7%; Kliniken der Stadtgemeinde Bremen) und Sport (2 %; Bremer Bäder). Während im vorangegangenen Jahr noch Zahlungen in Höhe von 25 Mio. € an den Produktplan Bildung für die Bildungsinfrastruktur-GmbH gezahlt wurden, entfielen diese in 2005 weitestgehend. Der trotz BSAG-Kontrakt gestiegene Verlustausgleich BVV steht im Zusammenhang mit gesunkenen Erstattungen von Fahrgeldausfällen nach § 148 SGB IX aufgrund statistischer Neuerhebungen. Die restlichen 2 % der für Beteiligungsgesellschaften aufgewendeten Beträge verteilen sich auf nur sieben weitere Produktpläne. Die acht größten Zahlungsbeträge an Beteiligungsgesellschaften bilden rd. drei Viertel der in diesen Konzernbereich fließenden Ausgaben ab.

Im Vorjahresvergleich fielen die Zahlungen an Beteiligungsgesellschaften im Jahre 2005 um 29 Mio. € (- 16 %) niedriger aus. Ursächlich hierfür sind vor allem die bereits genannten entfallenen Zahlungen an die Bildungsinfrastrukturgesellschaft, die zu entsprechenden Minderausgaben führten.

## Zuwendungsempfänger

Neben den Zuwendungen an Beteiligungsgesellschaften wurden im Haushaltsjahr 2005 – vornehmlich in den Bereichen Soziales, Arbeit, Wirtschaft und Kultur - weitere 172 Mio. € (4 % der Gesamtausgaben des Landes und der Stadtgemeinde) an eine Vielzahl sonstiger Zuwendungsempfänger ausgezahlt.

### Zuwendungen an Dritte (L+G Bremen; Stand: 13. Monat; in Mio. EURO)



Zu den betragsmäßig bedeutendsten Empfängern institutioneller Förderung zählen dabei die Kindertagesstätten (Freie Träger; 23 Mio. €), Forschungsinstitute und -einrichtungen (Alfred-Wegener-Institut, Deutsche Forschungsgemeinschaft, Max-Planck-Institut etc.) sowie Bürgerhäuser und Kultureinrichtungen (Kunstverein, Museum Weserburg etc.).

Die Projektförderung betrifft insbesondere ESF-Programme (zusammen 21 Mio. €; überwiegend Durchleitung von Drittmitteln) und das Beschäftigungspolitische Aktionsprogramm (BAP) des Senators für Arbeit (5 Mio. €) sowie Eltern-Kind-Gruppen (6 Mio. €).

Rückläufig waren dabei die Zahlungen an Kindertagesstätten (Freie Träger; - 3 Mio. €) und an das BAB (- 3 Mio. €).

## Konsumtive und investive Ausgaben nach Konzernbereichen

### Verwaltung:

Einnahmen und Ausgaben des Kernbereichs (insb. zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebes)

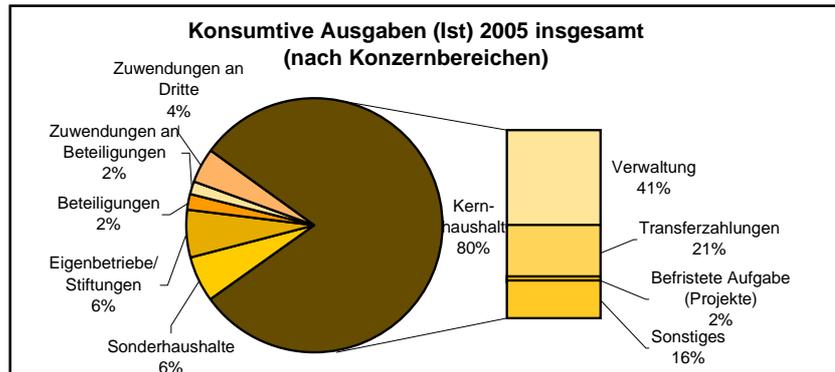
### Transferzahlungen:

Sämtliche Einnahmen und Ausgaben, denen kein direkter Leistungsaustausch gegenüber steht (z.B. Sozialleistungen, Wohngeld, Wohnungsbaudarlehen, BAFÖG, u.a. (nachrichtl. Einnahmen: Steuern LFA, BEZ))

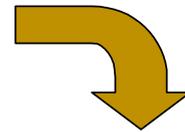
### Befristete Aufgabe (Projekte):

Projekte (z. B. CHIPSMOBIL; in sich abgeschlossene Investitionsvorhaben)

### Sonstige:



INSGESAMT	Ist '04	Ist '05	Veränderung '04/'05	
		Mio. €		%
Bereinigte Gesamtausgaben	4.037,4	<b>3.923,2</b>	-114,2	-2,8
Konsumtive Ausgaben	3.302,8	3.207,7	-95,1	-2,9
Investitionsausgaben	734,6	715,5	-19,1	-2,6



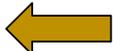
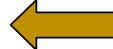
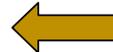
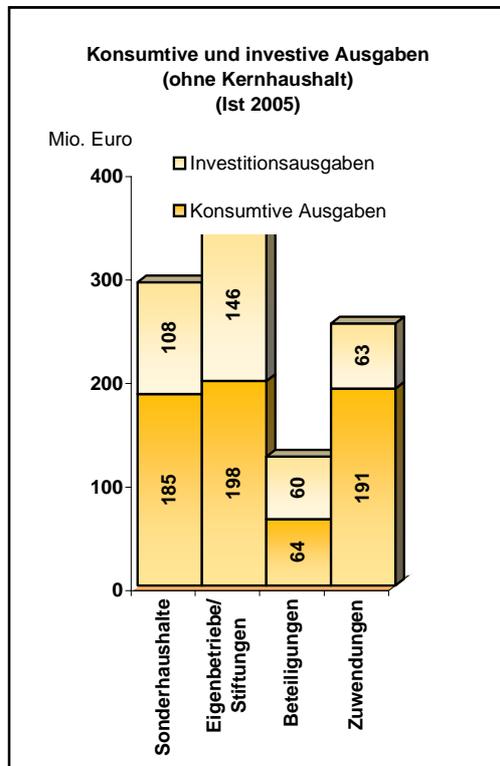
KERNHAUSHALT	Ist '04	Ist '05	Veränd.
		Mio. €	
Bereinigte Gesamtausgaben	3.039,6	<b>2.908,0</b>	-131,6
Konsumtive Ausgaben	2.676,3	2.569,7	-106,6
Investitionsausgaben	363,4	338,3	-25,1

SONDERHAUSHALT	Ist '04	Ist '05	Veränd.
		Mio. €	
Bereinigte Gesamtausgaben	305,7	<b>293,4</b>	-12,3
Konsumtive Ausgaben	178,7	185,2	6,5
Investitionsausgaben	127,0	108,2	-18,8

BETRIEBE UND STIFTUNGEN	Ist '04	Ist '05	Veränd.
		Mio. €	
Bereinigte Gesamtausgaben	284,0	<b>343,8</b>	59,8
Konsumtive Ausgaben	156,0	197,9	41,9
Investitionsausgaben	128,0	145,9	17,9

BETEILIGUNGEN	Ist '04	Ist '05	Veränd.
		Mio. €	
Bereinigte Gesamtausgaben	137,7	<b>124,6</b>	-13,1
Konsumtive Ausgaben	86,6	64,4	-22,2
Investitionsausgaben	51,1	60,2	9,1

ZUWENDUNGEN	Ist '04	Ist '05	Veränd.
		Mio. €	
Bereinigte Gesamtausgaben	270,4	<b>253,4</b>	-16,9
Konsumtive Ausgaben	205,2	190,5	-14,7
Investitionsausgaben	65,1	62,9	-2,2



## Schulden des Landes, der Stadtgemeinde und der Sondervermögen Bremens

Um bei Banken und Kreditinstituten möglichst zinsgünstige Darlehn zu erhalten, werden im Rahmen der gemeinsamen Kreditaufnahme (GKA) Kredite vom Land aufgenommen und über konzerninterne Darlehensverträge an die Stadtgemeinde Bremen und diverse Sondervermögen mit entsprechender Verzinsung zur dortigen Finanzierung weitergereicht. Vor Abzug der Inneren Verschuldung ergaben sich für die bremischen Körperschaften folgende Schuldenstände zum 31.12.2005:

### Schulden des Landes und der Stadtgemeinde einschließlich der Sondervermögen

	Schuldenstand			
	01.01.05	31.12.05	Veränderung	
	Mio Euro			%
<b>Land und Stadtgem. Bremen 1)</b>	<b>13.118,8</b>	<b>14.552,9</b>	<b>1.434,1</b>	<b>10,9</b>
<b>./. Innere Verschuldung</b>	<b>-2.885,1</b>	<b>-3.448,9</b>	<b>-563,8</b>	<b>19,5</b>
<b>Land und Stadtgem. Bremen 1) ohne Innere Verschuldung</b>	<b>10.233,8</b>	<b>11.104,0</b>	<b>870,3</b>	<b>8,5</b>
Wohnungsbau Land Bremen	143,4	140,5	-2,9	-2,0
Wohnungsbau Stadt Bremen	0,0	0,0	0,0	.
Bremer Kapitaldienstfonds	384,1	374,4	-9,7	-2,5
Sondervermögen Hafen	0,0	110,0	110,0	.
Sondervermögen Überseestadt	56,0	56,0	0,0	0,0
Sondervermögen Immobilien und Technik	109,1	111,0	1,9	1,8
Teilvermögen Immobilien Land	3,5	0,0	-3,5	.
Teilvermögen Immobilien Stadt	92,5	101,6	9,1	9,9
Teilvermögen Technik Land	2,9	2,5	-0,4	.
Teilvermögen Technik Stadt	10,2	6,9	-3,3	.
<b>Schulden insgesamt</b>	<b>10.926,4</b>	<b>11.896,0</b>	<b>969,6</b>	<b>8,9</b>
1) incl. Schulden für OP Klinikum-Mitte i. H. v. 19,2 Mio. Euro				

Weitere Neuverschuldung im Kernbereich und in den Sondervermögen

Die Schulden nach Abzug der Inneren Verschuldung betragen für das Land und die Stadtgemeinde Bremen einschließlich Sondervermögen demnach zum Jahresende 2005 11.896 Mio. €. Die Neuverschuldung erreichte im Berichtsjahr ein Niveau von 970 Mio. € (+ 8,9 %). Gleichzeitig bestanden zum 31.12.2005 zusätzliche Kassenverstärkungskredite in Höhe von 56 Mio. €.

Der Schuldenstand beim Bremer Kapitaldienstfonds (BKF) betrug Ende 2005 rd. 374 Mio. €. Gleichzeitig machte der BKF Forderungen gegenüber dem Senator für Wirtschaft und Häfen in Höhe von 347 Mio. € (93 % der Gesamtforderungen) geltend. Zu den weiteren Schuldnern des BKF zählen die Bereiche Bau (10 Mio. €), Bildung und Wissenschaft (11 Mio. €) sowie Gesundheit (6 Mio. €). Dabei wurden 2005 20 Mio. € Darlehensvolumen neu aufgenommen und 29 Mio. € getilgt.

Das Sondervermögen Immobilien und Technik (Land) wies zum Jahresende 2005 einen Schuldenstand in Höhe von 3 Mio. € aus, das Sondervermögen Immobilien und Technik (Stadt) einen Schuldenstand von 109 Mio. € (darunter 6 Mio. € Neuverschuldung). Dem Sondervermögen Überseestadt sind Schulden in Höhe von 56 Mio. € zuzurechnen. Die Summe der Wohnungsbaudarlehen des Landes und der Stadtgemeinde Bremen betrug zum Jahresende 141 Mio. €, wobei diesen Schulden in gewissem Umfang Forderungen gegenüber Dritten gegenzurechnen sind. Im Jahr 2005 wurden Wohnungsbaudarlehen in Höhe von 3 Mio. € getilgt.

Die Schulden der Eigenbetriebe, die nicht im Rahmen der Schuldenmeldung an das Statistische Bundesamt gemeldet werden und nicht in der obigen Tabelle aufgeführt sind, betragen zum 31.12.2005 rd. 84 Mio. € (27 Mio. € Nettotilgung im Jahr 2005).

Darüber hinaus bestehen Verbindlichkeiten, die sich aus Kreditaufnahmen bremischer Beteiligungsgesellschaften ergeben haben. Bei wirtschaftlicher Betrachtung sind sie den Schulden des Landes und der Stadt zuzurechnen. Die Vermögensnachweise des Landes und der Stadtgemeinde Bremen weisen zum Jahresende 2004 sog. Wirtschaftsbürgschaften in Höhe von 1.522 Mio. € aus, von denen rd. 90 % auf verbürgte Kredite bremischer Beteiligungsgesellschaften entfielen. Bei dieser Betrachtung wäre von in diesem Bereich bestehenden weiteren bremischen Verpflichtungen von rd. 1.370 Mio. € (Stand: 2004) auszugehen. Allerdings sind in diesem Betrag auch sonstige Verbindlichkeiten (z. B. für Treuhandvermögen) in Höhe von 217 Mio. € enthalten, die bei bremischen Gesellschaften geführt werden und für die Bremen ggfs. einzustehen hat. Treuhänderisch werden so z. B. Verbindlichkeiten in Höhe von 176 Mio. € für die Finanzierung Baggergut und Finanzierung CT III in der Bilanz der Bremen Ports Finance ausgewiesen. In gleicher Höhe besteht bei der Tochtergesellschaft von Bremen Ports eine Forderung gegenüber dem Sondervermögen Häfen.

Bremerhaven wies zum 31.12.2005 einen Schuldenstand in Höhe von 548 Mio. € aus. Die Neuverschuldung der Stadt betrug im Berichtsjahr dabei 60 Mio. €.



Zentrales Finanzcontrolling  
Jahresbericht 2005  
- Anlagen -

# Zentrales Finanzcontrolling >>> Anlagen

## Gliederungsübersicht

### Teil A >>> Gesamtwirtschaftliche Rahmendaten

Bruttoinlandsprodukt.....	I
Einwohner - aktuelle Entwicklung.....	II
Einwohner - längerfristige Entwicklung .....	III
Beschäftigung / Arbeitsplätze .....	IV
Arbeitslosigkeit.....	V
Verarbeitendes Gewerbe .....	VI
Seegüterumschlag in den Bremischen Häfen.....	VI
Tourismus / Beherbergungsgewerbe .....	VII
Einzelhandel .....	VII
Gastgewerbe .....	VII
Preisentwicklung (Verbraucher-, Erzeugerpreise) .....	VIII
Zinsen am Geld- und Kreditmarkt .....	VIII
Geschäftsklima der Wirtschaft.....	IX

### Teil B >>> Entwicklung des Gesamthaushalts

Kassenmäßiger Haushaltsablauf Land und Stadtgemeinde .....	I
Ausgliederungseffekte .....	II
Steuereinnahmen .....	III
Länderfinanzausgleich.....	III
Bundesergänzungszuweisungen .....	IV
Sonstige Einnahmen .....	IV
Personalausgaben.....	V
Zinsausgaben .....	VI
Sozialleistungsausgaben.....	VI
Sonstige konsumtive Ausgaben .....	VII
Investitionsausgaben .....	VII
Finanzierungssaldo .....	VIII
Quoten .....	VIII
Übersicht: Kasse, Haushalt und Verschuldung.....	IX
Kassenmäßiger Haushaltsablauf der Stadtgemeinde Bremerhaven .....	X
Steuereinnahmen Bremerhaven .....	XI
Steuerabhängige Zuweisungen Bremerhaven.....	XI
Sonstige Einnahmen Bremerhaven.....	XI
Personalausgaben Bremerhaven.....	XII
Zinsausgaben Bremerhaven .....	XII
Sozialleistungsausgaben Bremerhaven.....	XII
Sonstige Konsumtive Ausgaben Bremerhaven.....	XIII
Investitionsausgaben Bremerhaven .....	XIII
Finanzierungssaldo Bremerhaven.....	XIV
Kassenmäßiger Haushaltsablauf Stadtstaat Bremen .....	XV
Jahresergebnisse der Stadtgemeinden Bremen / Bremerhaven	
- absolute Werte .....	XVI
- einwohnerbezogen.....	XVII

# Zentrales Finanzcontrolling >>> Anlagenband

## Gliederungsübersicht

### Teil C (1) >>> Längerfristige Haushaltsentwicklung Stadtstaat Bremen

Bereinigte Einnahmen nach Einnahmearten .....	I
Steueraufkommen und -verteilung .....	II
Steueraufkommen und -verteilung 2003 (Schaubild) .....	III
Zahlungen im Rahmen des Länderfinanzausgleichs .....	IV
Bundesergänzungszuweisungen .....	IV
Einnahmen aus Steuern, LFA und BEZ (Grafik) .....	V
Wirtschaftswachstum und Steuereinnahmen (Grafik) .....	V
Bereinigte Ausgaben nach Ausgabearten .....	VI
Zinsausgaben und Schuldenstand (Grafik) .....	VII
Investitionen und Zinsausgaben (Grafik) .....	VIII
Finanzierungssalden .....	IX
Finanzierungsdefizit – konsumtiv und investiv (Grafik) .....	X
Kennzahlen und Quoten .....	XI
Quoten (Grafik) .....	XII
Defizit- und Kreditfinanzierungsquote .....	XIII
Kreditaufnahme und Schuldenstand am Kapitalmarkt .....	XIV
Ausgliederungsbereinigte Gesamteinnahmen .....	XV
Ausgliederungsbereinigte Gesamtausgaben .....	XVI
Investiv-Konsumtiv-Korrektur .....	XVII

### Teil C (2) >>> Längerfristige Haushaltsentwicklung L + G Bremen

Bereinigte Einnahmen nach Einnahmearten .....	I
Personalausgaben .....	II
Sozialleistungsausgaben .....	III
Bereinigte Ausgaben nach Ausgabearten .....	IV
Finanzierungssalden .....	V
Kennzahlen und Quoten .....	VI
Quoten (Grafik) .....	VII
Kreditaufnahme und Schuldenstand am Kapitalmarkt .....	VIII
Investiv-Konsumtiv-Korrektur .....	IX



Zentrales Finanzcontrolling  
Jahresbericht 2005  
Anlagen

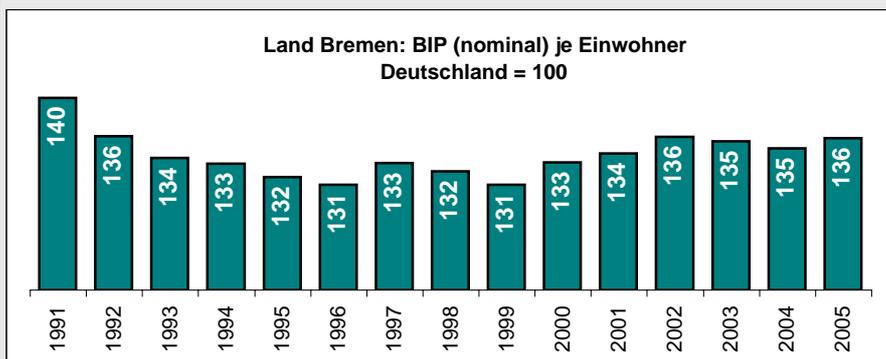
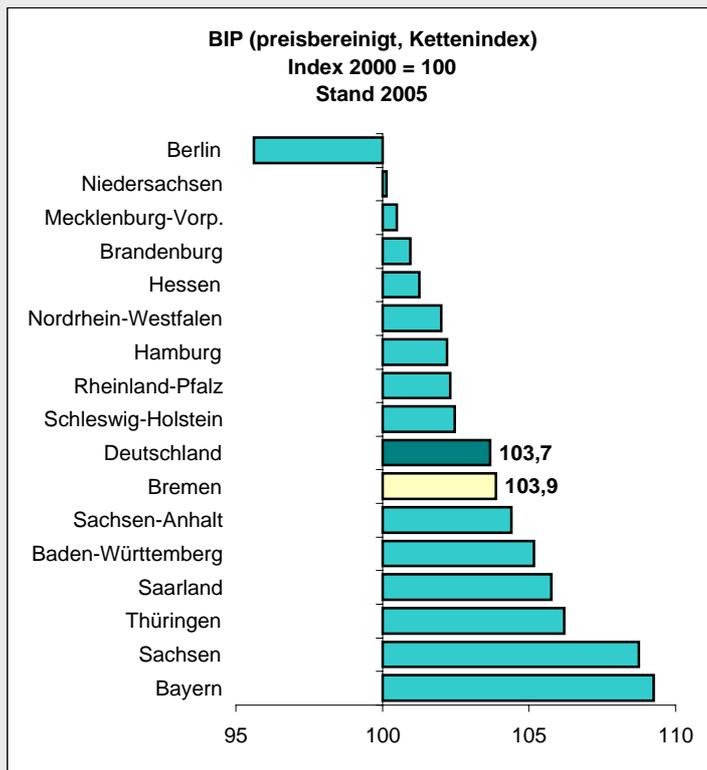
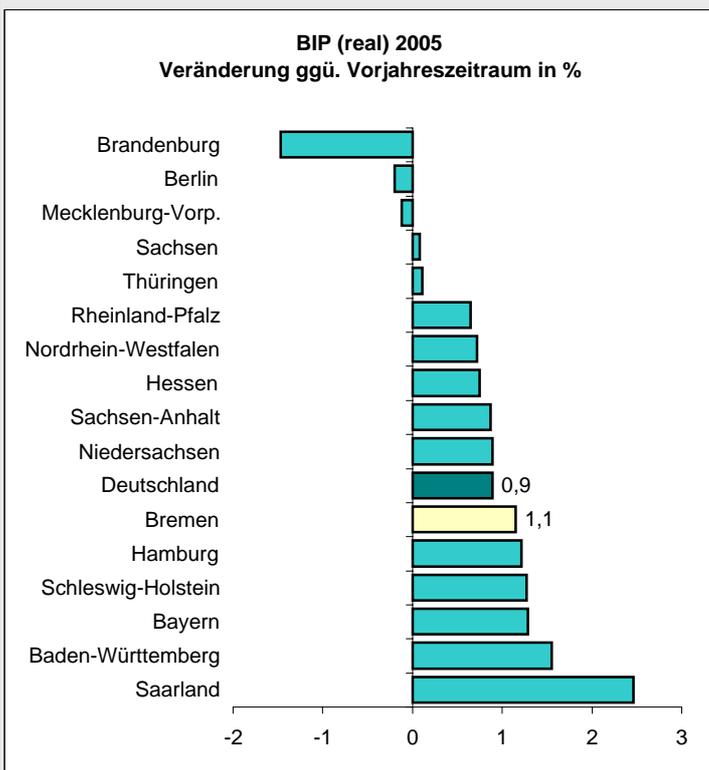
Teil A  
Gesamtwirtschaftliche Rahmendaten



**Bruttoinlandsprodukt**

Quelle: Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Länder

Stand	BIP (nominal)				BIP (preisbereinigt, verkettet)			
	Land Bremen	Deutschland	Differenz Bremen / Bund	BIP je Einw. Bremen	Veränd. zum Vorjahr in %		Kettenindex 2000 = 100	
	Veränd. zum Vorjahr in %	€ je Einwohner	Bund = 100	Land Bremen	Deutschland	Land Bremen	Deutschland	
1991			+ 7.652	140				
1992	3,8	7,3	+ 7.341	136				
1993	0,4	2,9	+ 7.028	134				
1994	4,0	5,1	+ 7.229	133				
1995	2,1	3,8	+ 7.169	132			92	91
1996	0,4	1,5	+ 7.070	131	0,0	1,0	92	91
1997	3,3	2,1	+ 7.735	133	3,0	1,8	95	93
1998	1,2	2,6	+ 7.740	132	1,0	2,0	96	95
1999	0,4	2,4	+ 7.572	131	0,3	2,0	96	97
2000	3,5	2,5	+ 8.331	133	4,2	3,2	100	100
2001	2,8	2,5	+ 8.748	134	1,2	1,2	101	101
2002	2,6	1,5	+ 9.323	136	1,2	0,1	102	101
2003	0,8	0,9	+ 9.264	135	-0,5	-0,2	102	101
2004	1,9	2,4	+ 9.311	135	0,8	1,6	103	103
2005	2,1	1,3	+ 9.724	136	1,1	0,9	104	104



## Einwohner

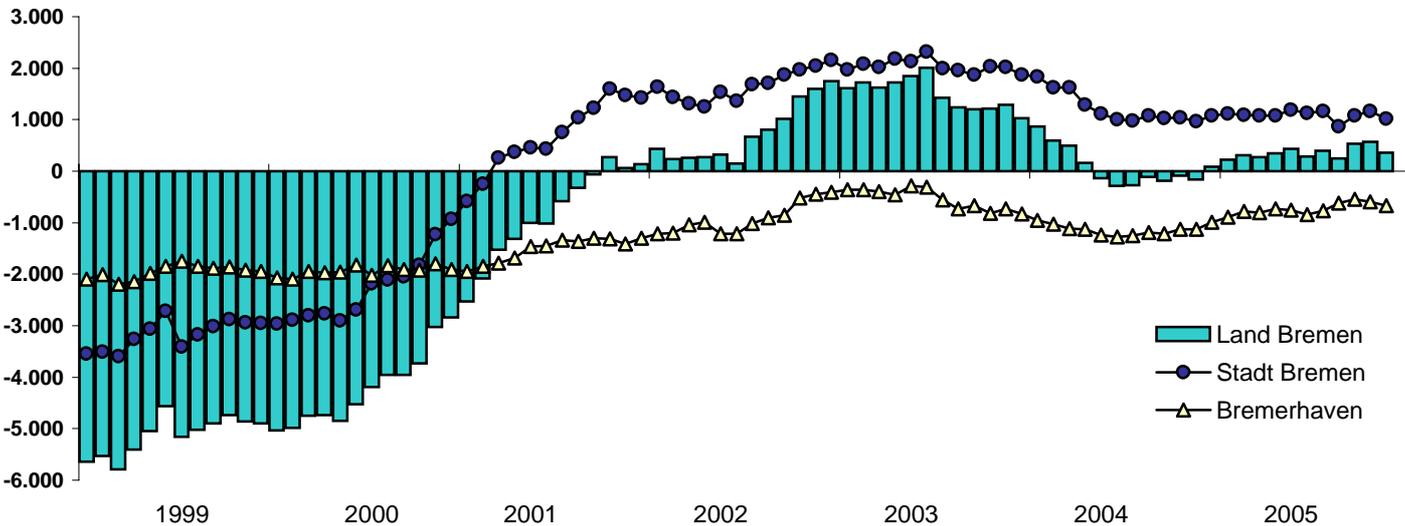
Quellen: Statistisches Landesamt Bremen

### Aktuelle Entwicklung in Bremen

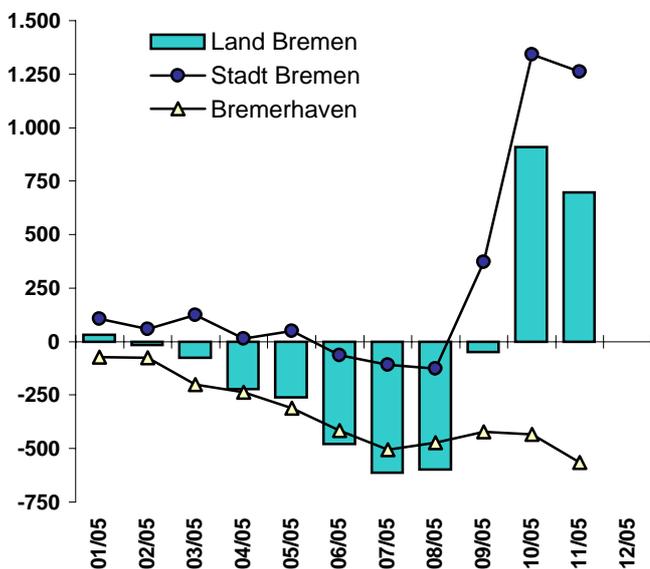
Kennziffer	Bevölkerungsentwicklung 2005		
	Januar - November		
	Stadt Bremen	Bremerhaven	Land Bremen
Zuzüge	22.141	4.705	26.846
Fortzüge	19.511	4.934	24.445
Wanderungssaldo	2.630	-229	2.401
demografischer Saldo	-1.384	-336	-1.720
Insgesamt	1.246	-565	681
Bevölkerungsstand	547.193	116.716	663.909

Kennziffer	Veränd. ggü. Vorjahresentwicklung		
	Stand: November 2005		
	Stadt Bremen	Bremerhaven	Land Bremen
Zuzüge	-764	-121	-885
Fortzüge	-662	-428	-1.090
Wanderungssaldo	-102	+307	+205
demografischer Saldo	+26	+24	+50
Insgesamt	-76	+331	+255
Bevölkerungsstand	(+ 1.018)	(- 664)	(+ 354)

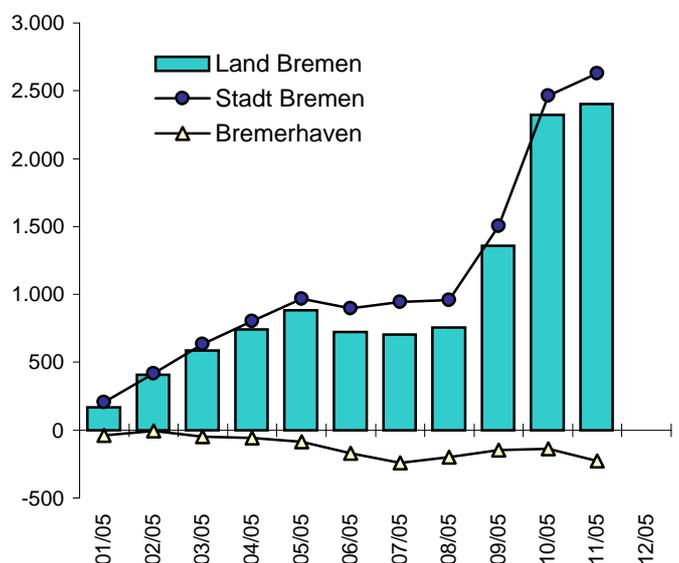
### Einwohnerveränderung zum Vorjahresmonat



### Einwohnerveränderung zum Jahresanfang



### Wanderungssaldo zum Jahresanfang



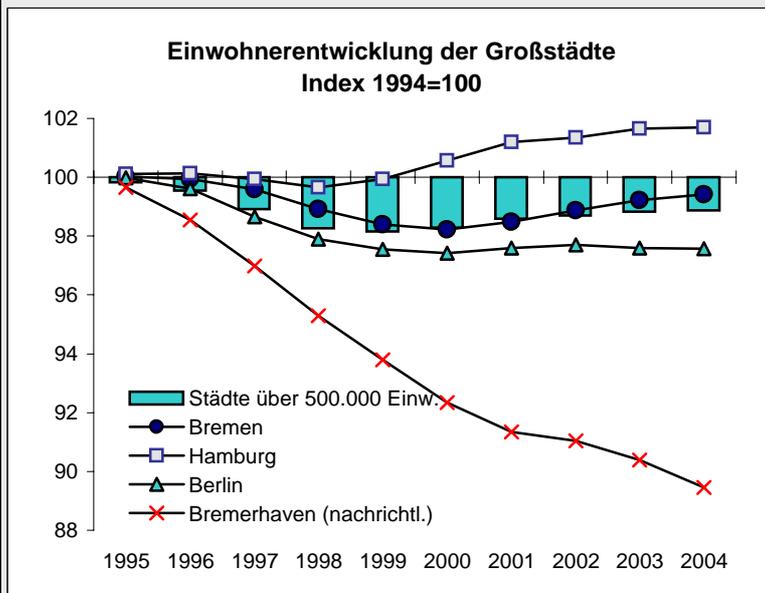
## Einwohner

Quellen: Statistisches Landesamt Bremen

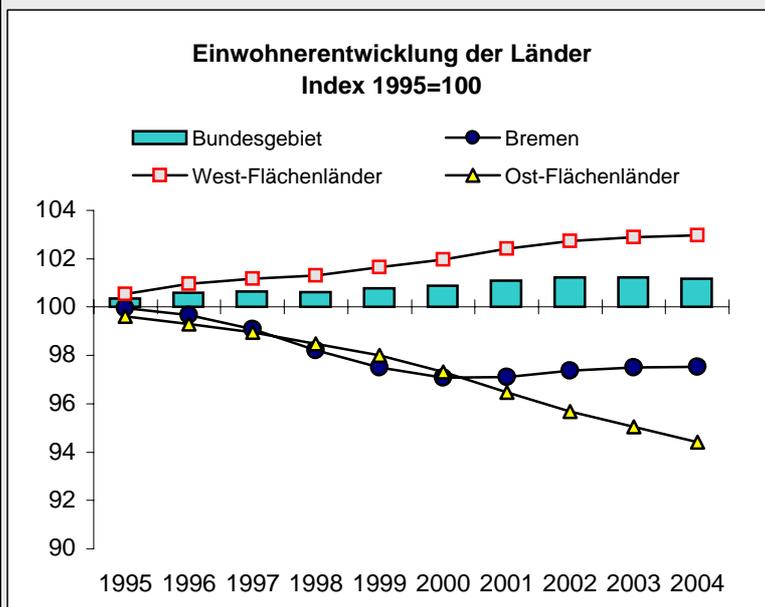
### Längerfristige Entwicklung im Länder- und Städtevergleich

Stand	Einwohner (Jahresende)			
	Stadt Bremen	Bremerhaven	Land Bremen	Veränd. Land Bremen
1992	554.377	131.468	685.845	+ 2.161
1993	551.604	131.492	683.096	- 2.749
1994	549.182	130.847	680.029	- 3.067
1995	549.357	130.400	679.757	- 272
1996	548.826	128.944	677.770	- 1.987
1997	546.968	126.915	673.883	- 3.887
1998	543.279	124.686	667.965	- 5.918
1999	540.330	122.735	663.065	- 4.900
2000	539.403	120.822	660.225	- 2.840
2001	540.834	119.522	660.356	+ 131
2002	542.987	119.111	662.098	+ 1.742
2003	544.853	118.276	663.129	+ 1.031
2004	545.932	117.281	663.213	+ 84

Jahr	Wanderungssaldo				
	Stadt Bremen			Bremerhaven	Land Bremen
	Fernw.	Umlandw.	Saldo		
1992	6.720	-3.906	2.814	865	3.679
1993	3.275	-4.438	-1.163	401	-762
1994	3.111	-4.091	-980	-252	-1.232
1995	4.931	-3.081	1.850	-173	1.677
1996	3.685	-2.980	705	-1.235	-530
1997	2.214	-2.906	-692	-1.803	-2.495
1998	1.283	-3.852	-2.569	-1.871	-4.440
1999	1.912	-3.596	-1.684	-1.642	-3.326
2000	3.085	-2.753	332	-1.604	-1.272
2001	4.602	-1.924	2.678	-905	1.773
2002	5.778	-1.870	3.908	18	3.926
2003	5.316	-1.749	3.567	-455	3.112
2004	4.154	-1.519	2.635	-618	2.017



Stand	Einwohner (Jahresende)			
	Veränderung zum Vorjahr in %			
	Stadt Bremen	Hamburg	Berlin	Städte über 500.000 Einwohner
1994	-0,4	0,2	-0,1	-0,2
1995	0,0	0,1	0,0	-0,2
1996	-0,1	0,0	-0,4	-0,3
1997	-0,3	-0,2	-1,0	-0,6
1998	-0,7	-0,3	-0,8	-0,7
1999	-0,5	0,3	-0,4	-0,1
2000	-0,2	0,6	-0,1	0,1
2001	0,3	0,6	0,2	0,3
2002	0,4	0,1	0,1	0,1
2003	0,3	0,3	-0,1	0,1
2004	0,2	0,0	0,0	0,1

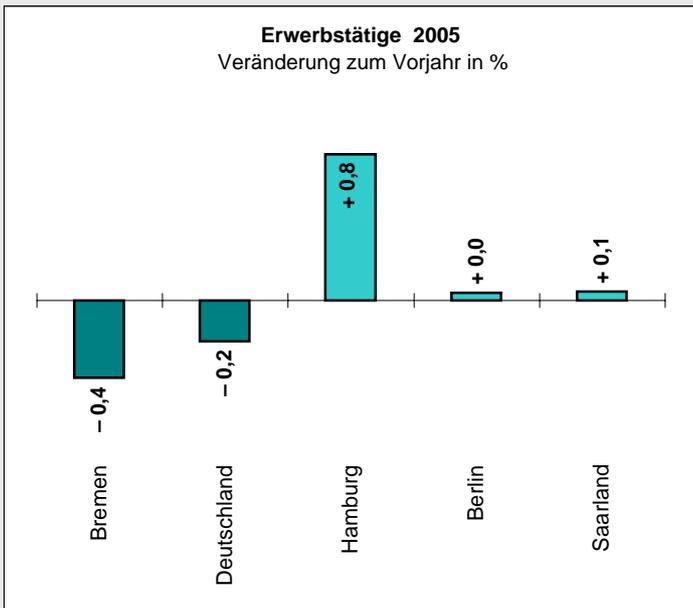


Stand	Einwohner (Jahresende)			
	Veränderung zum Vorjahr in %			
	Land Bremen	West-Flächenländer	Ost-Flächenländer	Bundesgebiet
1994	-0,4	0,4	-0,5	0,2
1995	0,0	0,5	-0,4	0,3
1996	-0,3	0,4	-0,3	0,2
1997	-0,6	0,2	-0,3	0,1
1998	-0,9	0,1	-0,5	0,0
1999	-0,7	0,3	-0,5	0,2
2000	-0,4	0,3	-0,7	0,1
2001	0,0	0,5	-0,9	0,2
2002	0,3	0,3	-0,8	0,1
2003	0,2	0,1	-0,7	0,0
2004	0,0	0,1	-0,7	0,0

**Beschäftigung**

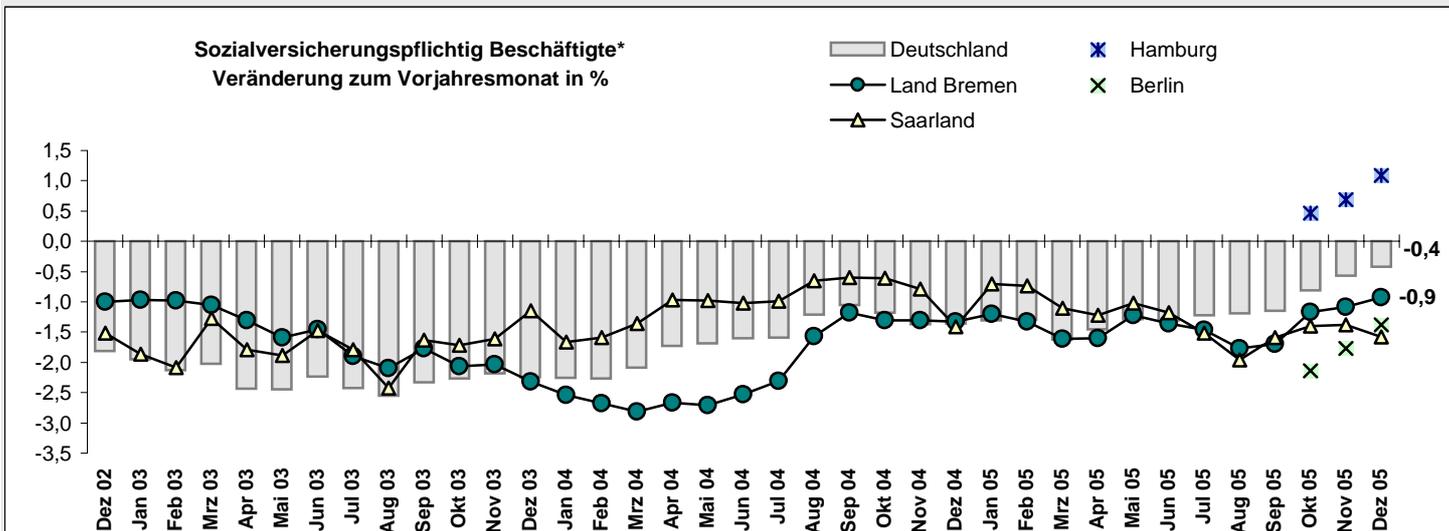
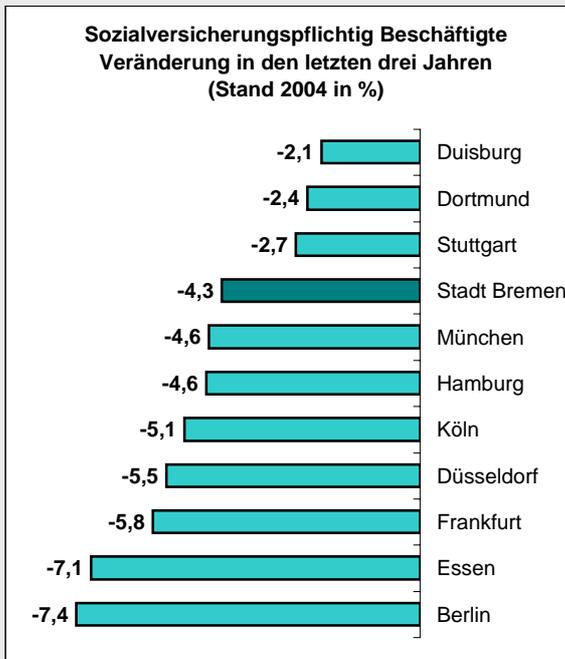
Quellen: Statistisches Landesamt Bremen; Statistisches Bundesamt; Der Senator für AFGJS (Informationen zum Arbeitsmarkt);

	Erwerbstätige am Arbeitsort				
	Bremen			Deutschland	
	Anzahl	Veränd. zum Vorjahr		Anzahl	Veränd. zum Vorjahr
	in tsd.	in %	in tsd.	in %	
1992	405	4,4	1,1	38.059	-1,5
1993	399	-5,4	-1,3	37.555	-1,3
1994	394	-5,2	-1,3	37.516	-0,1
1995	385	-8,9	-2,3	37.601	0,2
1996	380	-5,0	-1,3	37.498	-0,3
1997	382	1,5	0,4	37.463	-0,1
1998	379	-2,4	-0,6	37.911	1,2
1999	380	0,4	0,1	38.424	1,4
2000	387	7,6	2,0	39.144	1,9
2001	391	3,2	0,8	39.316	0,4
2002	387	-3,2	-0,8	39.096	-0,6
2003	384	-3,8	-1,0	38.722	-1,0
2004	383	-1,1	-0,3	38.868	0,4
2005	381	-1,6	-0,4	38.783	-0,2



Jahr (31.12.)	Erwerbstätige / SozV Beschäftigte					
	Bremen			Deutschland		
	Erwerbs-tätige	Beschäft.	Anteil Besch. an Erwerb-st.	Erwerbs-tätige	Beschäft. *)	Anteil Besch. an Erwerb-st.
	in tsd.	in %	in %	in tsd.	in %	in %
1993	399	305	76,3	37.555	28.596	75,3
1994	394	297	75,4	37.516	28.238	75,3
1995	385	293	76,0	37.601	28.118	74,8
1996	380	285	74,9	37.498	27.425	73,1
1997	382	282	73,8	37.463	27.141	72,4
1998	379	280	73,8	37.911	27.367	72,2
1999	380	284	74,8	38.424	27.756	72,2
2000	387	288	74,3	39.144	27.980	71,5
2001	391	288	73,8	39.316	27.864	70,9
2002	387	285	73,7	39.096	27.360	70,0
2003	384	279	72,7	38.722	26.746	69,1
2004	383	275	71,9	38.868	26.382	67,9
2005	381	273	71,5	38.783	26.272	67,7

\*) Beschäftigte Deutschland bis 1995: Stichtag 30.06.

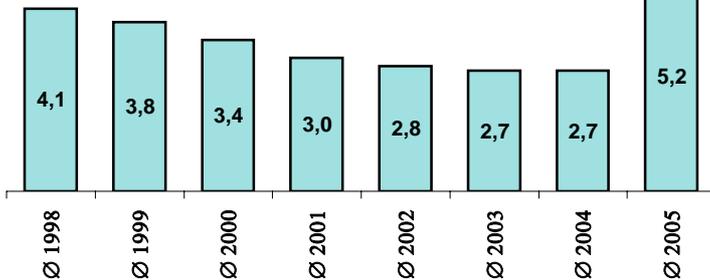


\*) 6-Monatswerte, die aktuellsten vier Monate: Hochrechnung

**Arbeitslosigkeit \***

Quelle: Der Senator für AFGJS (Informationen zum Arbeitsmarkt)

**Arbeitslosenquote  
Differenz Land Bremen - Deutschland  
in %-Punkten**



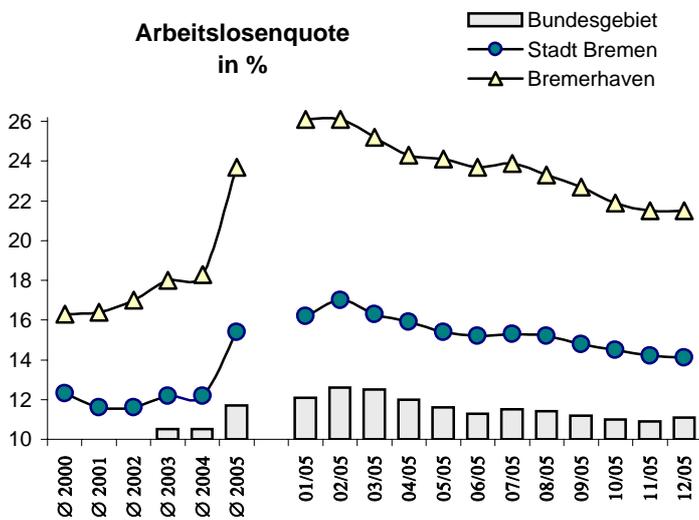
**Arbeitslosenquote**

**Jahresdurchschnitt**

Jahr	Stadt Bremen	Bremer haven	Land Bremen	Bund
	1997			
1998	14,2		15,2	11,1
1999	13,6	17,9	14,3	10,5
2000	12,3	16,3	13,0	9,6
2001	11,6	16,4	12,4	9,4
2002	11,6	17,0	12,6	9,8
2003	12,2	18,0	13,2	10,5
2004	12,2	18,3	13,2	10,5
2005	15,4	23,7	16,8	11,7

Kennzahl im Dezember	Stadt Bremen			Bremerhaven			Land Bremen		
	2005	Veränd. 05/04		2005	Veränd. 05/04		2005	Veränd. 05/04	
	Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%	
Arbeitslose	37.066	+ 4.860	+ 15,1	11.472	+ 1.720	+ 17,6	48.538	6.580	+ 15,7
- Langzeitarbeitslose	13.431	- 371	- 2,7	4.636	- 222	- 4,6	18.067	-593	- 3,2
- Jugendl. (< 25 Jahre)	3.424	+ 583	+ 20,5	1.312	+ 394	+ 42,9	4.736	977	+ 26,0
Offene Stellen	0	- 1.857	- 100,0		- 167	- 100,0	3.193	-2.024	- 38,8
AL pro offene Stelle							15	+ 7	

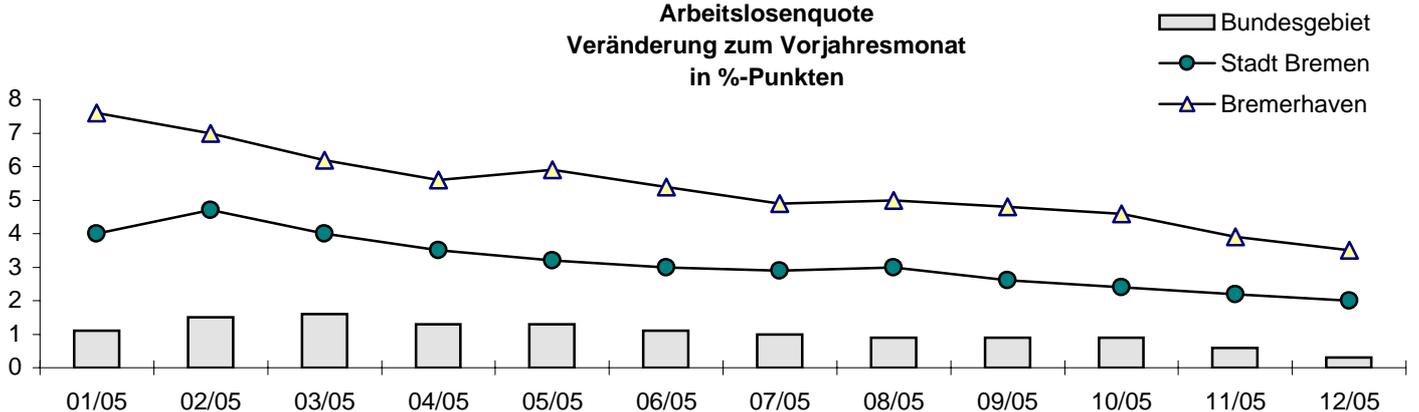
**Arbeitslosenquote  
in %**



**Arbeitslosenquote (Dez.)**

Gebiet	2004	2005	Veränd. 05/04
	%		%-Punkte
	Stadt Bremerhaven	18,0	21,5
Stadt Bremen	12,1	14,1	+ 2,0
Land Bremen	13,1	15,3	+ 2,2
Bundesgebiet	10,8	11,1	+ 0,3

**Arbeitslosenquote  
Veränderung zum Vorjahresmonat  
in %-Punkten**



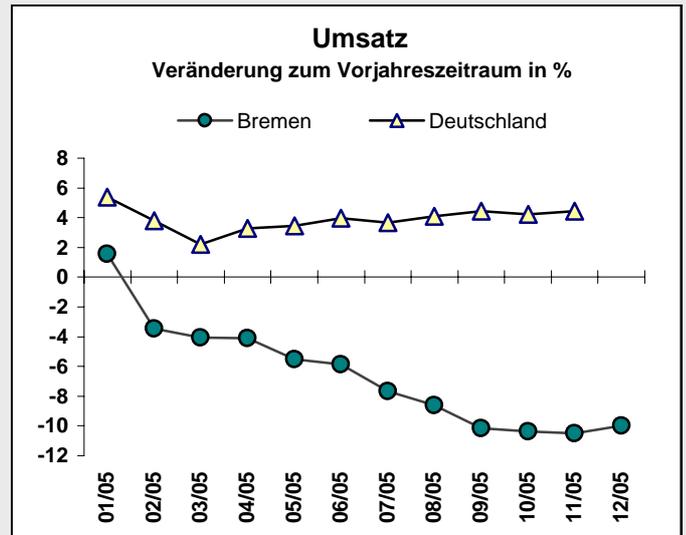
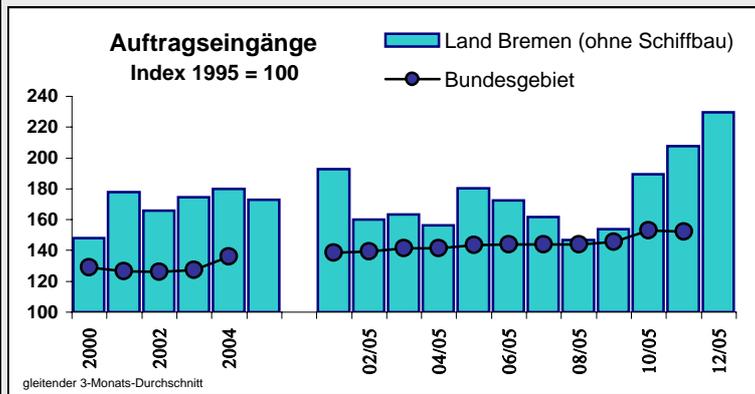
\*) Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % aller Erwerbepersonen; Daten 1998-2002: vor Revision 2003

### Verarbeitendes Gewerbe

Quellen: Statistisches Landesamt (E I 1); Statistisches Bundesamt (Wirtschaft und Statistik)

Jahr	Umsatz			
	Stadt Bremen	Stadt Brhv	Land Bremen	
	Mio. Euro			Veränd. in %
1997	15.127	1.346	16.473 + 15,7	
1998	16.042	1.080	17.122 + 3,9	
1999	16.516	1.163	17.679 + 3,3	
2000	18.223	990	19.213 + 8,7	
2001	19.580	1.219	20.800 + 8,3	
2002	20.111	1.087	21.197 + 1,9	
2003	19.569	949	20.518 - 3,2	
2004	20.028	870	20.898 + 1,8	
2005	17.859	954	18.813 - 10,0	

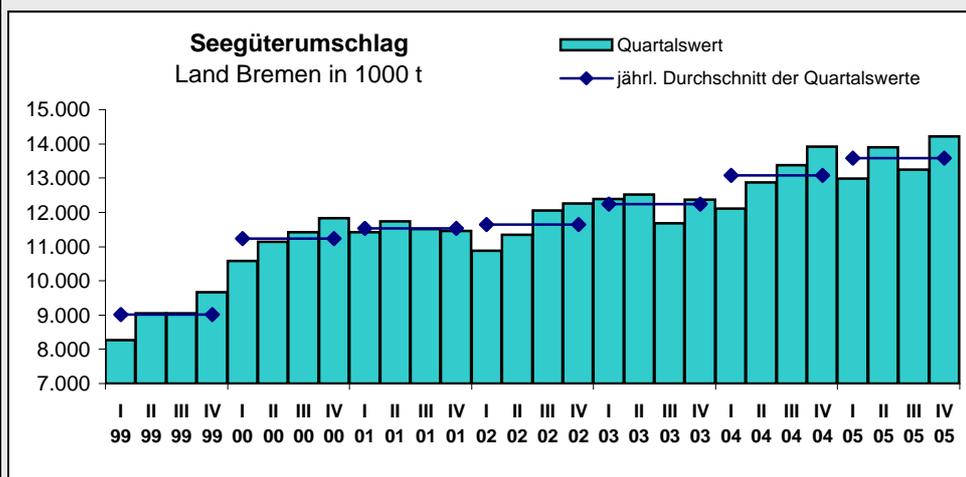
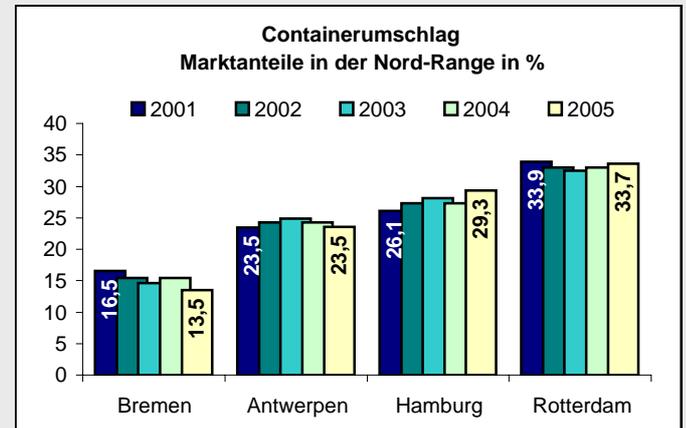
Gebiet	Umsatz			
	2004	2005	Veränd. 2005/04	
	Mio. Euro			%
Stadt Bremen	20.028	17.859	- 2.168 - 10,8	
Stadt Bremerhaven	870	954	+ 84 + 9,6	
Land Bremen	20.898	18.813	- 2.085 - 10,0	



### Seegüterumschlag in den Bremischen Häfen

Quelle: Der Senator für Wirtschaft und Häfen

Güterart	Seegüterumschlag			
	2004	2005	Veränd. 2005/04	
	1.000 t			%
Stückgut	41.909	44.704	+ 2.795 + 6,7	
Containerumschl.	35.023	36.993	+ 1.970 + 5,6	
Stückg. ohne Container	6.886	7.711	+ 825 + 12,0	
Massengut	10.376	9.638	- 738 - 7,1	
Gesamtumschlag	52.285	54.342	+ 2.057 + 3,9	



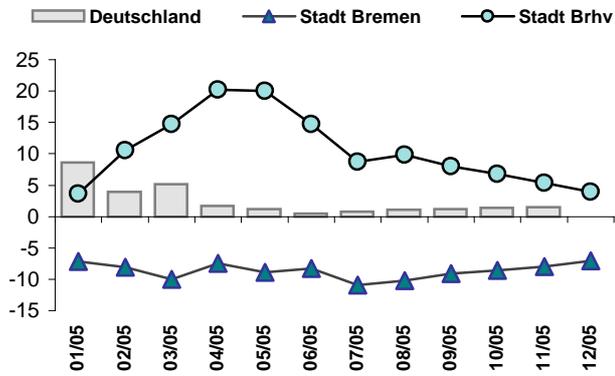
Jahr	Seegüterumschlag		
	Umschlag	Veränd. zum Vorjahr	
	1.000 t		
		%	
1995	32.365	1.437 + 4,6	
1996	31.501	-864 - 2,7	
1997	34.014	2.513 + 8,0	
1998	34.484	470 + 1,4	
1999	36.023	1.539 + 4,5	
2000	44.968	8.945 + 24,8	
2001	46.134	1.166 + 2,6	
2002	46.558	424 + 0,9	
2003	48.973	2.415 + 5,2	
2004	52.285	3.312 + 6,8	
2005	54.342	2.057 + 3,9	

**Tourismus / gewerbliches Beherbergungsgewerbe**

Quellen: Statistisches Landesamt (G IV 1); Statistisches Bundesamt (Wirtschaft und Statistik)

**Übernachtungen**

Veränderung zum Vorjahreszeitraum in %



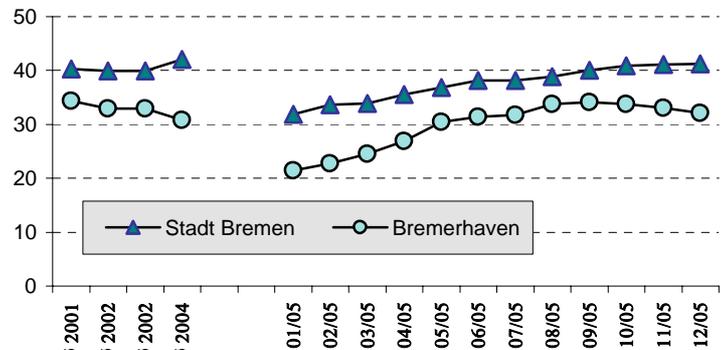
**Übernachtungen**

Gebiet / Gäste	2004			2005	
	2004	2005	Veränd. 2005/04	1.000	%
Stadt Bremen	1.166	1.083	- 83		- 7,1
- Inländer	904	829	- 75		- 8,3
- Ausländer	262	254	- 8		- 3,0
Stadt Bremerhaven	179	186	+ 7		+ 3,9
- Inländer	152	154	+ 2		+ 1,5
- Ausländer	27	32	+ 5		+ 17,5
Land Bremen	1.344	1.269	- 76		- 5,6
- Inländer	1.055	983	- 72		- 6,9
- Ausländer	289	286	- 3		- 1,1
Deutschland (Jan. - Nov.)					+ 1,5

**Übernachtungen**

Jahr	1000			Veränd. in %
	Stadt Bremen	Stadt Brhv	Land Bremen	
1995	839	139	978	+ 10,0
1996	841	154	995	+ 1,7
1997	869	158	1.027	+ 3,2
1998	928	155	1.083	+ 5,5
1999	992	187	1.180	+ 8,9
2000	1.076	173	1.249	+ 5,9
2001	1.037	179	1.216	- 2,7
2002	999	175	1.173	- 3,5
2003	1.044	165	1.208	+ 3,0
2004	1.166	179	1.344	+ 11,3
2005	1.083	186	1.269	- 5,6

**Bettenauslastung in %**

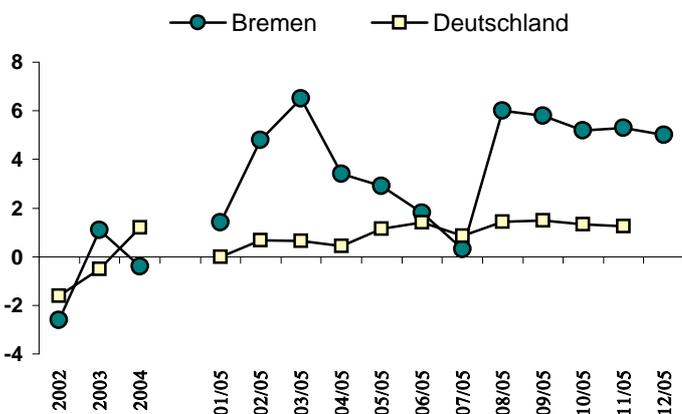


**Einzelhandel / Gastgewerbe**

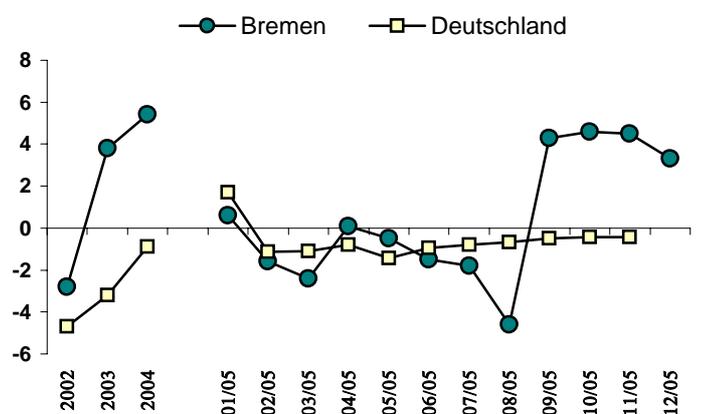
Quellen: Statistisches Landesamt (G I 1,2 G IV 3) und Monatsberichte; Statistisches Bundesamt (Wirtschaft und Statistik)

- Vorläufige Ergebnisse auf der Grundlage von Hochrechnungen -

**Umsatzentwicklung im Einzelhandel**  
zum Vorjahreszeitraum in %



**Umsatzentwicklung im Gastgewerbe**  
zum Vorjahreszeitraum in %



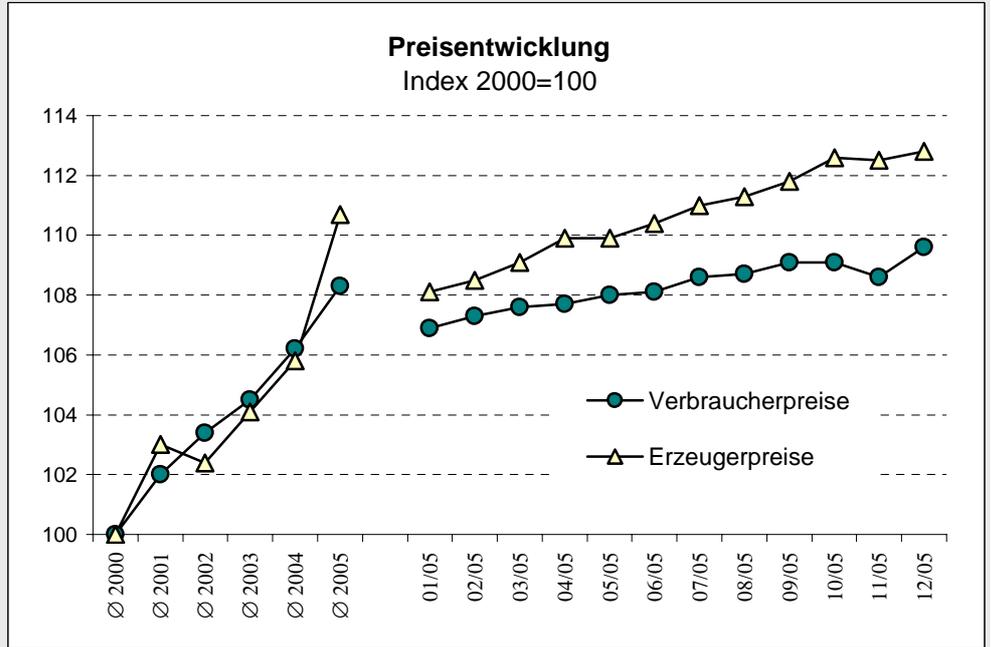
**Umsatz Land Bremen**

Sektor	Veränderung zum Vorjahr in %							
	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Einzelhandel	- 2,4	- 1,7	+ 1,7	+ 1,1	- 2,6	+ 1,1	- 0,4	+ 5,0
Gastgewerbe	- 1,5	+ 3,0	+ 1,7	- 0,6	- 2,8	+ 3,8	+ 5,4	+ 3,3

**Preisentwicklung im Bundesgebiet**

Quelle: Deutsche Bundesbank, Monatsbericht

Jahr	Verbraucherpreise	Erzeugerpreise
	Veränd. ggü Vorjahr in %	
Ø 1998	+ 1,0	- 0,4
Ø 1999	+ 0,6	- 1,0
Ø 2000	+ 1,4	+ 3,1
Ø 2001	+ 2,0	+ 3,0
Ø 2002	+ 1,4	- 0,6
Ø 2003	+ 1,1	+ 1,7
Ø 2004	+ 1,6	+ 1,6
Ø 2005	+ 2,0	+ 4,6

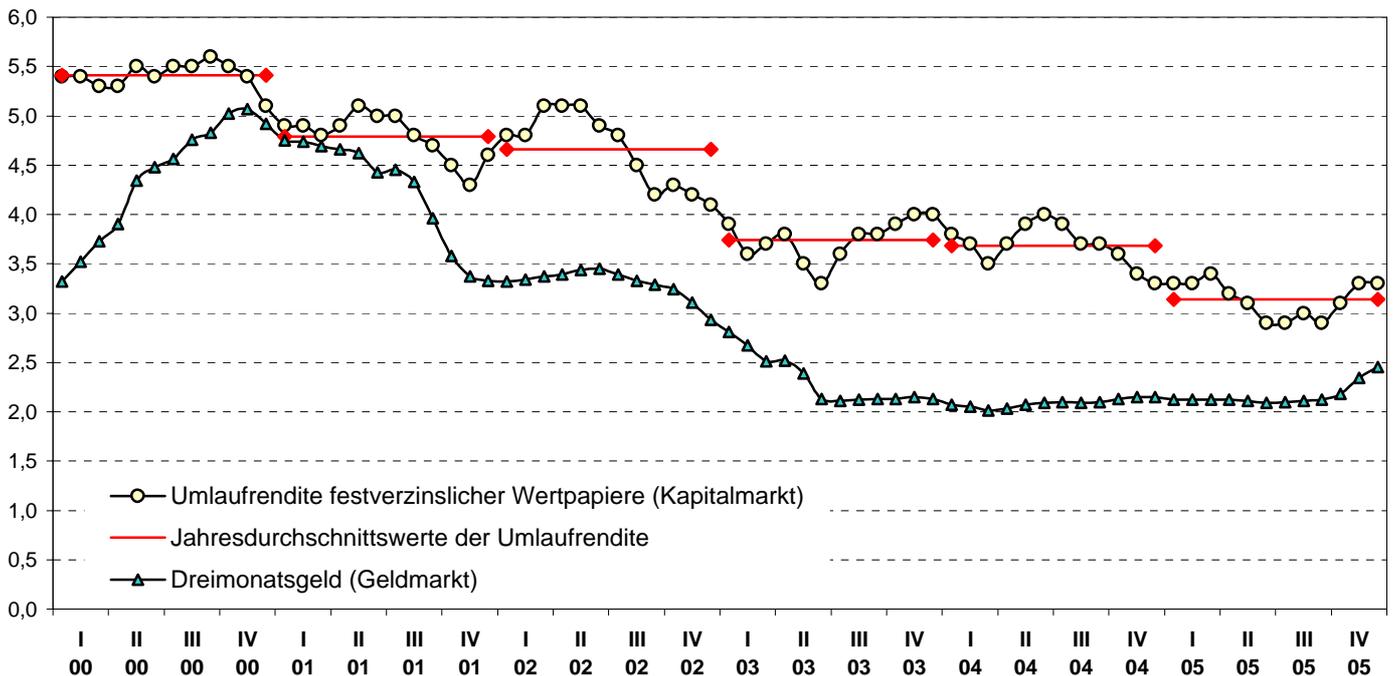


**Zinsen am Geld- und Kapitalmarkt**

Quelle: Deutsche Bundesbank, Monatsbericht

Zinsen	Dezember		
	2004	2005	Veränd.05/04
	%		%-Punkte
Dreimonatsgeld	2,2	2,5	+ 0,3
Umlaufrendite	3,3	3,3	+ 0,0

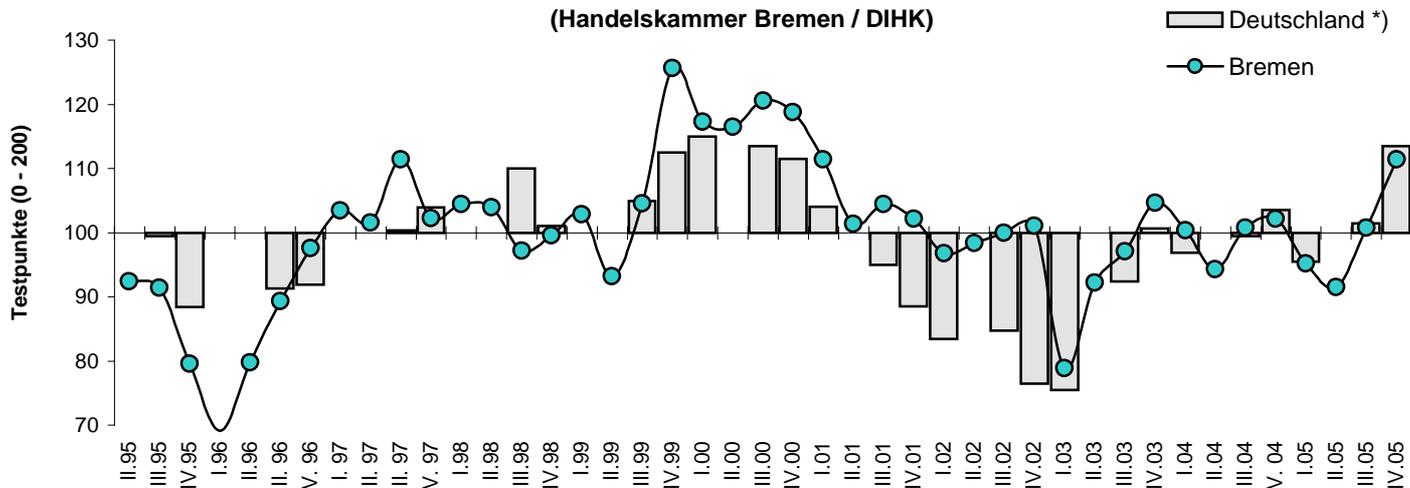
**Zinsen am Geld- und Kapitalmarkt in %**



**Geschäftsklima**

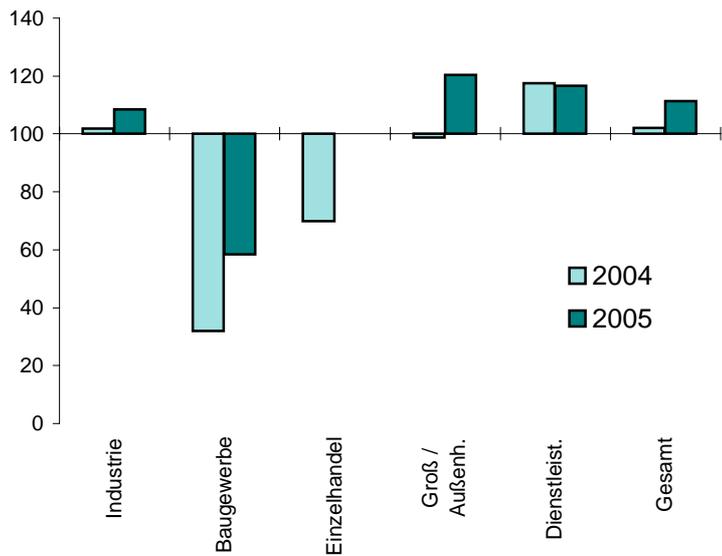
Quellen: Handelskammer Bremen; DIHK Umfrageergebnisse; ifo Institut für Wirtschaftsforschung

**Klimaindikator der Gesamtwirtschaft  
(Handelskammer Bremen / DIHK)**



\*) Im Gegensatz zu den bremischen Werten (quartalsweise Auswertung) liegen für Deutschland nur zwei bzw. drei Ergebnisse pro Jahr (I, III. und IV. Quartal) vor.

**Branchenklima zum IV. Quartal  
(Bremen, in Testpunkten)**



**Gesamtwirtschaftsklima nach Testpunkten**

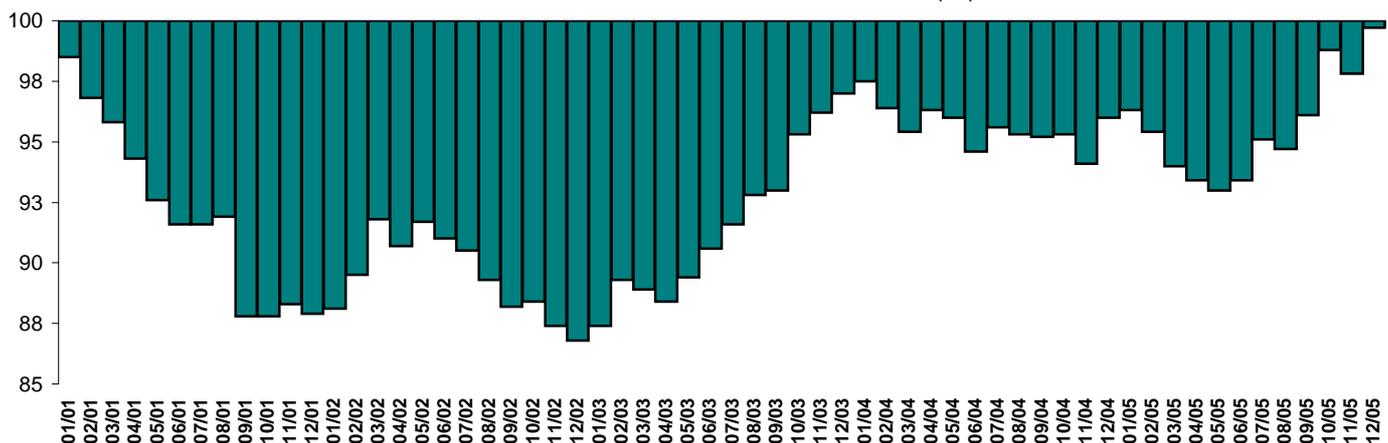
Quartale	Bremen	Deutschland	Differenz HB/Deutschl.
IV. 04	102	103	- 1,4
I.05	95	95	- 0,3
II.05	92		
III.05	101	101	- 0,8
IV.05	111	113	- 1,8

**Bremer Branchenklima IV. Quartal**

Branchen	2004	2005	Veränd. 2005/04
	Testpunkte		
Industrie	102	109	+ 7
Baugewerbe	32	58	+ 27
Einzelhandel	70	100	+ 30
Groß / Außenh.	99	120	+ 22
Dienstleist.	118	117	- 1
Gesamt	102	111	+ 9

Index  
2000 = 100

**ifo - Geschäftsklima  
der Gewerblichen Wirtschaft in Deutschland (ifo)**





**Zentrales Finanzcontrolling  
Jahresbericht 2005  
Anlagen**

**Teil B  
Entwicklung des Gesamthaushalts**



**Tab. 1: KASSENMÄßIGER HAUSHALTSABLAUF**

Kennzahl	IST Januar - Dezember				Rechnerischer Planwert <sup>1)</sup>	Ist - Planwert - Abweichung		Anschlag 2)
	2004	2005	Veränderung 05/04					
	Mio. Euro		%		Mio. Euro	%		Mio. Euro
<b>1. Steuern</b>	<b>1.794,3</b>	<b>1.743,8</b>	<b>- 50,6</b>	<b>- 2,8</b>	<b>1.760,2</b>	<b>- 16,4</b>	<b>- 0,9</b>	<b>1.736,7</b>
1.1 Lohn- und Einkommensteuer	571,4	548,1	- 23,3	- 4,1	643,5	- 95,4	- 14,8	643,2
1.2 (Einfuhr-)Umsatzsteuer	487,6	474,8	- 12,8	- 2,6	448,9	+ 25,9	+ 5,8	449,1
1.3 Körperschaftsteuer	119,9	92,1	- 27,8	- 23,2	74,0	+ 18,2	+ 24,6	72,0
1.3 Fonds Deutsche Einheit	-17,1	-0,6	+ 16,5	- 96,3	0,0	- 0,6	.	0,0
1.4 Gewerbesteuer 3)	289,1	269,2	- 19,9	- 6,9	222,8	+ 46,4	+ 20,9	223,3
1.5 Sonstige	343,5	360,1	+ 16,7	+ 4,9	371,1	- 11,0	- 3,0	349,0
<b>2. Länderfinanzausgleich (LFA)</b>	<b>356,8</b>	<b>358,3</b>	<b>+ 1,5</b>	<b>+ 0,4</b>	<b>320,1</b>	<b>+ 38,2</b>	<b>+ 11,9</b>	<b>342,0</b>
<b>3. Bundesergänzungszuweis. (BEZ)</b>	<b>117,5</b>	<b>178,5</b>	<b>+ 61,0</b>	<b>+ 51,9</b>	<b>175,8</b>	<b>+ 2,7</b>	<b>+ 1,6</b>	<b>179,3</b>
3.1 Sonderbedarfs-BEZ 4)	64,4	64,4	+ 0,0	+ 0,0	59,8	+ 4,6	+ 7,7	64,4
3.2 Fehlbetrags-BEZ	49,0	114,1	+ 65,1	+ 133,0	116,0	- 1,9	- 1,6	110,8
3.3 Übergangs -BEZ	4,1	0,0	- 4,1	- 100,0	0,0	+ 0,0	-	4,1
<b>4. Sonstige konsumtive Einnahmen</b>	<b>450,1</b>	<b>497,3</b>	<b>+ 47,2</b>	<b>+ 10,5</b>				<b>454,9</b>
<b>5. Investive Einnahmen</b>	<b>170,6</b>	<b>194,5</b>	<b>+ 23,9</b>	<b>+ 14,0</b>				<b>151,1</b>
- Vermögensveräußerungen	48,3	65,7	+ 17,3	+ 35,8				60,7
<b>I. BEREINIGTE EINNAHMEN</b>	<b>2.889,3</b>	<b>2.972,4</b>	<b>+ 83,1</b>	<b>+ 2,9</b>				<b>2.864,0</b>
Primäreinnahmen	2.841,0	2.906,7	+ 65,7	+ 2,3				2.803,3
<b>6. Personalausgaben</b>	<b>1.083,1</b>	<b>1.065,7</b>	<b>- 17,4</b>	<b>- 1,6</b>	<b>1.069,3</b>	<b>- 3,6</b>	<b>- 0,3</b>	<b>1.093,6</b>
<b>7. Zinsausgaben</b>	<b>483,5</b>	<b>478,1</b>	<b>- 5,4</b>	<b>- 1,1</b>	<b>509,5</b>	<b>- 31,4</b>	<b>- 6,2</b>	<b>479,4</b>
<b>8. Sozialleistungsausgaben</b>	<b>547,1</b>	<b>554,1</b>	<b>+ 7,0</b>	<b>+ 1,3</b>	<b>533,0</b>	<b>+ 21,1</b>	<b>+ 4,0</b>	<b>536,7</b>
<b>9. Sonstige konsumtive Ausgaben</b>	<b>1.184,0</b>	<b>1.106,1</b>	<b>- 77,9</b>	<b>- 6,6</b>				<b>1.034,0</b>
<b>10. Tilgungsausg. an Verwaltungen</b>	<b>5,2</b>	<b>3,7</b>	<b>- 1,4</b>	<b>- 27,8</b>	<b>5,0</b>	<b>- 1,3</b>	<b>- 26,2</b>	<b>5,0</b>
<b>11. Investitionsausgaben</b>	<b>734,6</b>	<b>715,5</b>	<b>- 19,1</b>	<b>- 2,6</b>	<b>695,6</b>	<b>+ 20,0</b>	<b>+ 2,9</b>	<b>698,6</b>
<b>II. BEREINIGTE AUSGABEN 5)</b>	<b>4.037,4</b>	<b>3.923,2</b>	<b>- 114,2</b>	<b>- 2,8</b>				<b>3.847,4</b>
Primärausgaben	3.553,9	3.445,1	- 108,8	- 3,1				3.368,0
Konsumtive Ausgaben	3.302,8	3.207,7	- 95,1	- 2,9				3.148,7
Konsumtive Primärausgaben	2.819,3	2.729,6	- 89,7	- 3,2				2.669,4
<b>III. FINANZIERUNGSSALDO</b>	<b>-1.148,1</b>	<b>-950,9</b>	<b>+ 197,2</b>	<b>.</b>				<b>-983,4</b>
Konsumtiver Finanzierungssaldo	-584,0	-429,8	+ 154,2	.				-435,9
Primärsaldo	-712,9	-538,4	+ 174,5	.				-564,8
<b>12. Sonder - BEZ (Sanierungsbetrag)</b>	<b>357,9</b>	<b>0,0</b>	<b>- 357,9</b>	<b>- 100,0</b>	<b>0,0</b>	<b>+ 0,0</b>	<b>-</b>	<b>0,0</b>
<b>IV. NETTOKREDITAUFNAHME 6)</b>	<b>803,0</b>	<b>481,2</b>	<b>- 321,8</b>	<b>.</b>	<b>----</b>			<b>992,4</b>
- ohne Sanierungsbetrag	1.160,9	481,2	- 679,7	.	----			992,4
nachrichtlich (in %) :								
Deckungsquote (I / II)	71,6	75,8	----	----	----	----	----	74,4
Primärdeckungsquote	79,9	84,4	----	----	----	----	----	83,2
Zins-Steuerquote (7 / (1+2+3-3.1))	21,9	21,6	----	----	----	----	----	21,9
Zinslastquote (7 / II)	12,0	12,2	----	----	----	----	----	12,5
Personal-Steuerquote (6 / 1)	59,8	61,1	----	----	----	----	----	63,0
Investitionsquote (11 / II)	18,2	18,2	----	----	----	----	----	18,2
Primärausgaben pro Einw. (in €) 7)	5.359	5.198	- 160,3	- 3,0	----	----	----	5.082

1) Jahresanteiliger Betrag nach saisonaler Verteilung der Vorjahre (Steuern, LFA, BEZ, Sozialleistungs- und Tilgungsausgaben), Personal-Controlling (Personalausgaben) und Fälligkeiten (Zinsausgaben). Die Planwerte wurden ohne Nachtragshaushalt gebildet. Der Planwert der einzelnen Steuerarten beinhaltet im Gegensatz zum Anschlag die Auflösung der globalen Steuermindereinnahme.

2) Anschlag einschl. evtl. Nachtrag

3) Gewerbesteuer (netto) + Landesanteil an der (erhöhten) Gewerbesteuerumlage

4) Vorabbeträge; Ohne Sanierungsbetrag

5) Anschlag und Planwert: einschließlich Globaler Mehr- bzw. Minderausgaben

6) Anschlag : Kreditemächtigung; Abweichung vom Finanzierungssaldo im wesentlichen aufgrund von Kassenbestandsveränderungen

Ist: Die Rückbuchung der Nettokreditaufnahme nach 2005 im Rahmen des kameralen Abschlusses erfolgt erst im 14. Monat (Größenordnung ca. 470 Mio. €)

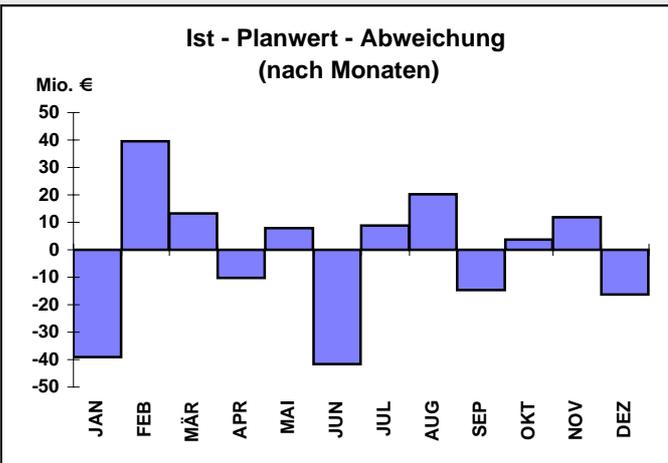
7) Einwohner des Landes 2004: Ende des Berichtsmonats , 2005: Jeweils aktuell verfügbarer Stand

<b>Ausgliederungseffekte in den bremischen Haushalten Januar - Dezember 2005</b>						Der Senator für Finanzen			<b>II</b>	
<b>(L+G Bremen)</b>						2004/05	Referat 20	<b>Controlling</b>	02.03.2006	

Kennzahl	Januar - Dezember 2004 (einschl. 14. Monat)				Januar - Dezember 2005				Veränderung 2004/2005			
	Ist-Ergebnis	2004 ausgegliederte Bereiche		Bereinigtes Ergebnis	Ist-Ergebnis	2004 ausgegliederte Bereiche		Bereinigtes Ergebnis	unbereinigt		bereinigt	
		Mio. €				Mio. €			%	Mio. €	%	
Steuern, LFA, BEZ	<b>2.268,6</b>			<b>2.268,6</b>	<b>2.280,6</b>			<b>2.280,6</b>	<b>12,0</b>	<b>0,5</b>	<b>12,0</b>	<b>0,5</b>
Sonstige Einnahmen	<b>620,7</b>		<b>100,7</b>	<b>520,0</b>	<b>691,8</b>		<b>117,7</b>	<b>574,1</b>	<b>71,1</b>	<b>11,4</b>	<b>54,1</b>	<b>10,4</b>
		KTH	<b>5,7</b>			Hartz IV	<b>105,9</b>					
		Wohngeld	<b>41,8</b>			BAGIS	<b>11,8</b>					
		Sozialhilfeeinnahmen	<b>53,2</b>									
<b>BEREINIGTE EINNAHMEN</b>	<b>2.889,3</b>		<b>100,7</b>	<b>2.788,6</b>	<b>2.972,4</b>		<b>117,7</b>	<b>2.854,7</b>	<b>83,1</b>	<b>2,9</b>	<b>66,1</b>	<b>2,4</b>
Personalausgaben	<b>1.083,1</b>	KTH	<b>40,6</b>	<b>1.042,5</b>	<b>1.065,7</b>	BAGIS	<b>8,7</b>	<b>1.057,0</b>	<b>- 17,4</b>	<b>- 1,6</b>	<b>14,5</b>	<b>1,4</b>
			<b>40,6</b>				<b>8,7</b>					
Zinsausgaben	<b>483,5</b>			<b>483,5</b>	<b>478,1</b>			<b>478,1</b>	<b>- 5,4</b>	<b>- 1,1</b>	<b>- 5,4</b>	<b>- 1,1</b>
Sozialleistungen	<b>547,1</b>		<b>382,9</b>	<b>164,2</b>	<b>554,1</b>		<b>392,7</b>	<b>161,4</b>	<b>7,0</b>	<b>1,3</b>	<b>- 2,8</b>	<b>- 1,7</b>
		Sozialhilfeausgaben	<b>382,9</b>				<b>392,7</b>					
Sonstige konsumtive Ausgaben	<b>1.183,9</b>	KTH	<b>85,3</b>	<b>1.098,6</b>	<b>1.106,1</b>	KiTa Bremen (Personal)	<b>57,4</b>	<b>1.048,8</b>	<b>- 77,8</b>	<b>- 6,6</b>	<b>- 49,8</b>	<b>- 4,5</b>
		Wohngeld	<b>5,2</b>			KiTa Bremen (Konsumtiv)	<b>35,2</b>					
			<b>80,1</b>			Hartz IV	<b>8,3</b>					
						BAGIS	<b>11,1</b>					
Kosumtive Ausgaben insgesamt 1)	<b>3.302,8</b>		<b>126,0</b>	<b>2.788,7</b>	<b>3.207,7</b>		<b>2,7</b>	<b>2.745,3</b>	<b>- 95,1</b>	<b>- 2,9</b>	<b>- 43,4</b>	<b>- 1,6</b>
							<b>66,0</b>					
Investitionsausgaben	<b>734,6</b>	KTH	<b>0,4</b>	<b>734,2</b>	<b>715,5</b>	KiTa Bremen (investiv)	<b>0,8</b>	<b>714,7</b>	<b>- 19,1</b>	<b>- 2,6</b>	<b>- 19,5</b>	<b>- 2,7</b>
			<b>0,4</b>				<b>0,8</b>					
Tilgungsausgaben an Verwaltungen	<b>5,2</b>			<b>5,2</b>	<b>3,7</b>			<b>3,7</b>	<b>- 1,5</b>	<b>- 28,8</b>	<b>- 1,5</b>	<b>- 28,8</b>
<b>BEREINIGTE AUSGABEN</b>	<b>4.037,4</b>		<b>126,3</b>	<b>3.911,1</b>	<b>3.923,2</b>		<b>66,8</b>	<b>3.856,4</b>	<b>- 114,2</b>	<b>- 2,8</b>	<b>- 54,6</b>	<b>- 1,4</b>
<b>FINANZIERUNGSSALDO</b>	<b>- 1.148,1</b>		<b>- 25,6</b>	<b>- 1.122,5</b>	<b>- 950,9</b>		<b>50,9</b>	<b>- 1.001,8</b>	<b>197,2</b>		<b>120,8</b>	

**1.1 STEUEREINNAHMEN**

Mio. Euro



**IST im Berichtszeitraum Januar - Dezember** **1743,8**

**Abweichung vom PLANWERT (Anschlag):** **- 16,4**

in % **- 0,9**

nach Steuerarten:		
Gewerbsteuer (netto + Uml.)	+ 46,4	
(Einfuhr-) Umsatzsteuer	+ 25,9	
Zinsabschlag (n.Z.)	- 19,5	
Veranlagte Einkommensteuer	- 28,3	
Lohnsteuer (n.Z.+FLA.)	- 67,2	
Sonstige	+ 26,2	

**Abweichung vom VORJAHRES-WERT:** **- 50,6**

in % **- 2,8**

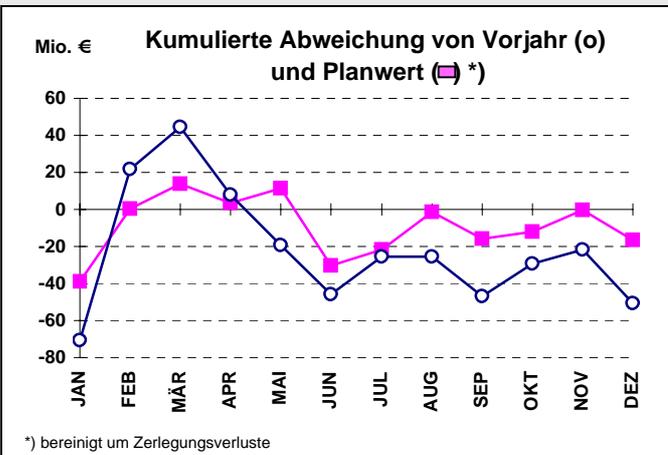
nach Steuerarten:		
Kapitalertragsteuer	+ 9,4	
(Einfuhr-) Umsatzsteuer	- 12,8	
Gewerbsteuer (netto + Uml.)	- 19,9	
Lohnsteuer (n.Z.+FLA.)	- 21,6	
Körperschaftsteuer (n.Z.)	- 27,8	
Sonstige	+ 22,0	

**Anschlag (einschl. Nachträge)** **1736,7**

**STEUERSCHÄTZUNG Mai** **1776,0**

**STEUERSCHÄTZUNG November** **1736,7**

**- Veränderung gegenüber Anschlag** **+ 0,0**



\*) bereinigt um Zerlegungsverluste

**1.2 LÄNDERFINANZAUSGLEICH**

ZAHLUNGS-GRUNDLAGE	IST	PLAN-WERT	IST-PLAN-WERT-ABWEICHUNG	VOR-JAHR	IST-VOR-JAHRES-ABWEICHUNG
Vorabträge im Berichtszeitraum	448,2	329,0	+ 119,2	404,6	+ 43,6
Abrechnung Vorjahr (März)	-32,5	-32,5	0,0	-6,1	- 26,4
Abrechnung 1. Quartal (Juni)	-36,9	7,9	-44,8	16,1	- 53,0
Abrechnung 1.+ 2. Quartal (Sept.)	-20,0	7,9	-27,9	-26,2	+ 6,2
Abrechnung 1. - 3. Quartal (Dez.)	0,5	7,9	-7,4	-31,0	+ 31,4
Abrechnung Jahr t - 2 (April)	-0,9	0,0	-0,9	-0,5	- 0,4
<b>Insgesamt</b>	<b>358,3</b>	<b>320,1</b>	<b>38,2</b>	<b>356,8</b>	<b>1,5</b>

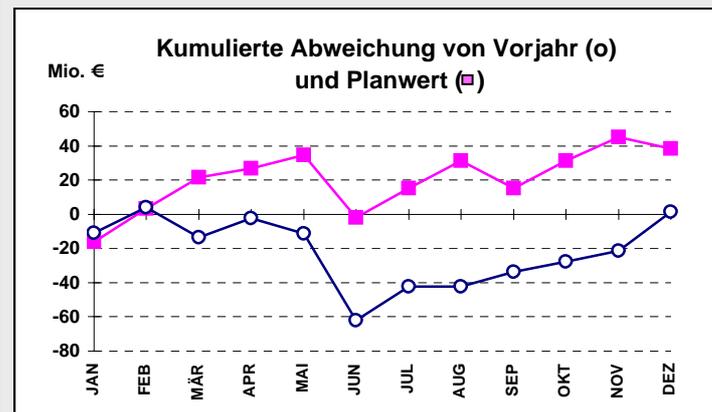
( ) = (Absehbare) Zahlungen und Planwerte außerhalb des Berichtszeitraumes

**Anschlag (einschl. Nachträge)** **342,0**

**STEUERSCHÄTZUNG Mai** **312,0**

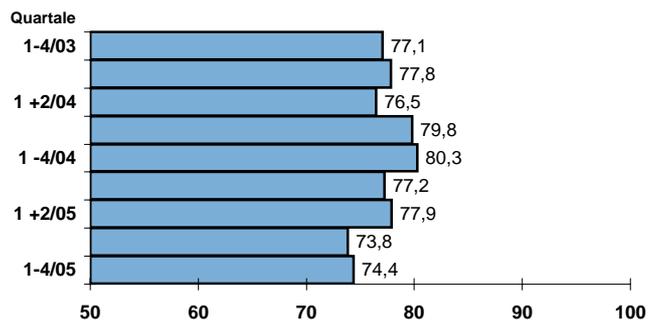
**STEUERSCHÄTZUNG November** **342,0**

**- Veränderung gegenüber Anschlag** **+ 0,0**



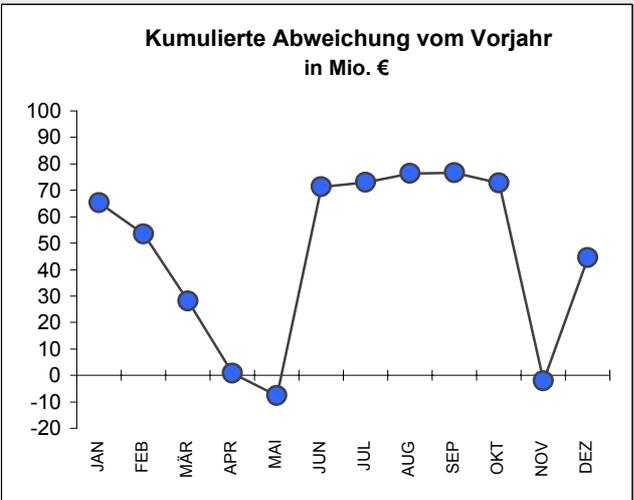
**Finanzkraftrelation**

(Anteil der bremischen Finanzkraftmeßzahl an der Ausgleichsmeßzahl; in %)

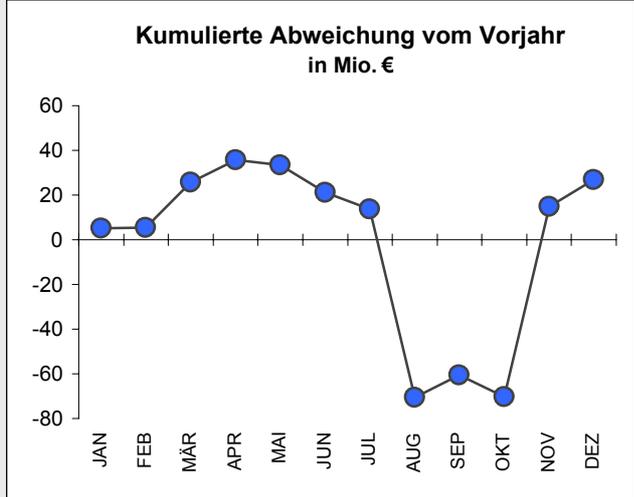


<b>1.3 BUNDESERGÄNZUNGSZUWEISUNGEN</b>		Mio. Euro
<b>ANSCHLAG (einschl. Nachträge)</b>	<b>179,3</b>	<b>IST Januar - Dezember</b>
<b>STEUERSCHÄTZUNG Mai</b>	<b>155,8</b>	<b>178,5</b>
<b>STEUERSCHÄTZUNG November</b>	<b>179,3</b>	davon: Vorabträge für Kosten politischer Führung
<b>- Veränderung gegenüber Anschlag</b>	<b>- 0,0</b>	64,4
		(100 % des feststehenden Jahresbetrages)
<b>Abweichung vom VORJAHRES-WERT:</b>	<b>+ 61,0</b>	Übergangs-BEZ
(einschließlich planmässiger Absenkung der Übergangs-BEZ)		0,0
in %	<b>+ 51,9</b>	(100 % des feststehenden Jahresbetrages)
<b>Abweichung vom PLANWERT:</b>	<b>+ 2,7</b>	Fehlbetrags-BEZ
(ausschließlich verursacht durch Fehlbetrags-BEZ)		114,1
in %	<b>+ 1,6</b>	(Verteilung nach Finanzkraft-Relation)

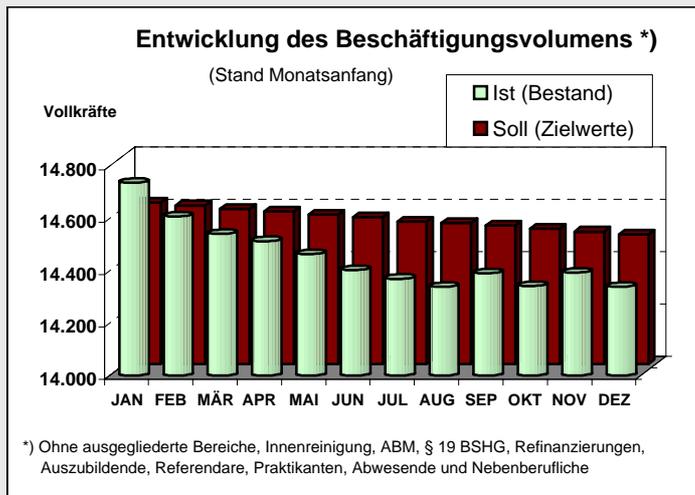
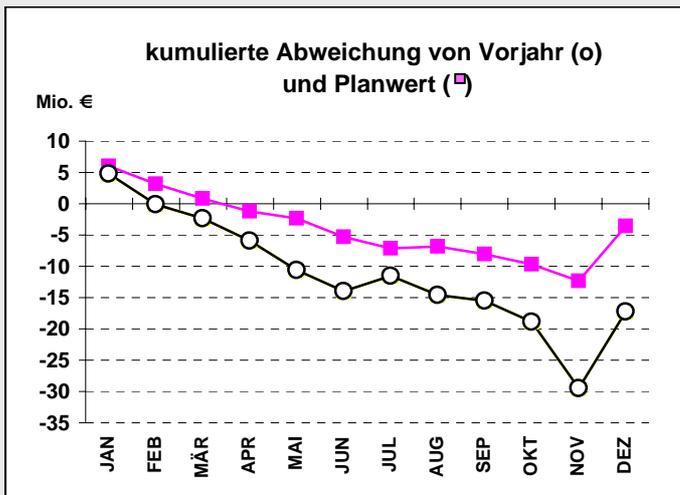
<b>1.4 SONSTIGE KONSUMTIVE EINNAHMEN</b>				
Gegenstand der Nachweisung	IST Januar - Dezember			
	2004	2005	Veränd. 04/05	
	Mio. Euro		%	
Steuerähnliche Abgaben	13,2	11,6	-1,5	-11,7
- Abgaben von Spielbanken	10,2	8,4	-1,8	-17,5
Zinseinnahmen	6,1	5,9	-0,2	-3,0
Sozialhilfeeinnahmen	53,2	99,6	46,4	87,3
sonst. Zuweisungen und Zuschüsse	181,1	163,2	-17,9	-9,9
vom Bund	77,9	39,3	-38,6	-49,6
- für Wohngeld	41,8	6,3	-35,5	-84,9
- für Bafög	14,7	13,2	-1,5	-10,1
von der EU	18,6	25,3	6,8	36,4
von der Agentur für Arbeit	0,0	11,8	11,8	.
Geldstrafen und Geldbußen	38,9	40,4	1,5	3,8
Sonstige	45,7	46,5	0,7	1,6
sonst. Einnahmen aus Verwaltung, Betrieb und Finanzen	196,5	216,9	20,4	10,4
- Gebühren, sonstige Entgelte	57,8	60,4	2,5	4,4
- Konzessionsabgabe	36,2	33,9	-2,3	-6,3
- Darlehnsrückflüsse	2,5	19,4	16,9	676,2
- Mieten und Pachten	6,1	8,2	2,1	34,4
- Wettmittel	10,8	10,4	-0,4	-3,9
- Gewinnausschüttung BVV	64,2	64,2	0,0	.
- Sonstige	18,9	20,4	1,5	8,1
<b>Insgesamt</b>	<b>450,1</b>	<b>497,3</b>	<b>47,2</b>	<b>10,5</b>



<b>1.5 INVESTIVE EINNAHMEN</b>				
Gegenstand der Nachweisung	IST Januar - Dezember			
	2004	2005	Veränd. 04/05	
	Mio. Euro		%	
Veräußerung von Beteiligungen u.a.	45,3	65,7	+ 20,4	+ 45,1
Zuweisungen und Zuschüsse	114,2	120,5	+ 6,3	+ 5,5
- Hochschulbauförderungsgesetz (HBFVG)	23,0	31,0	+ 8,0	+ 34,8
- HBFVG-Komplementärmitel (IUB)	36,7	16,0	- 20,6	- 56,3
- Gemeindeverkehrsfinanz.gesetz	10,9	10,7	- 0,2	- 1,9
- für Personennahverkehr	16,9	14,6	- 2,3	- 13,7
- für Seehäfen nach Art. 104a IV GG	0,0	10,7	+ 10,7	.
- vom Bund "Zukunft Bildung und Betreuung"	6,6	7,6	+ 1,0	+ 15,8
- von der EU	10,5	19,3	+ 8,8	+ 83,3
- Sonstige	9,7	10,6	+ 0,9	+ 9,0
Einnahmen von Bremerhaven	11,1	8,3	- 2,8	- 25,2
<b>Insgesamt</b>	<b>170,6</b>	<b>194,5</b>	<b>23,9</b>	<b>14,0</b>



**2.1 PERSONALAUSGABEN**



IST im Berichtszeitraum	Mio. Euro
<b>IST Januar - Dezember</b>	<b>1.065,7</b>
<b>Abweichung vom VORJAHRES-WERT:</b>	<b>- 17,4</b>
in %	<b>- 1,6</b>
<b>Abweichung vom PLANWERT:</b>	<b>- 3,6</b>
in %	<b>- 0,3</b>
darunter - Dienstbezüge und dgl.	- 0,9
- Versorgungsbezüge	- 0,1
- übrige Personalausgaben	- 2,6

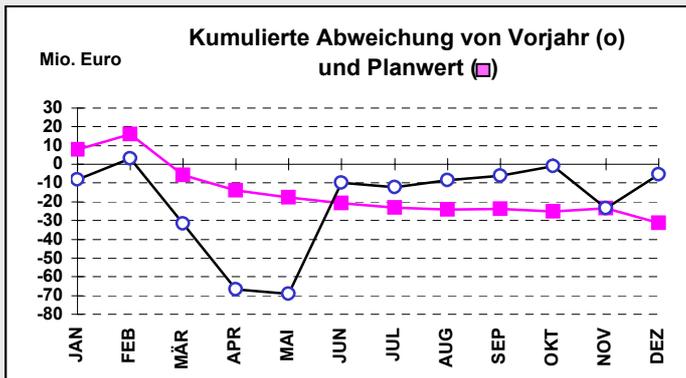
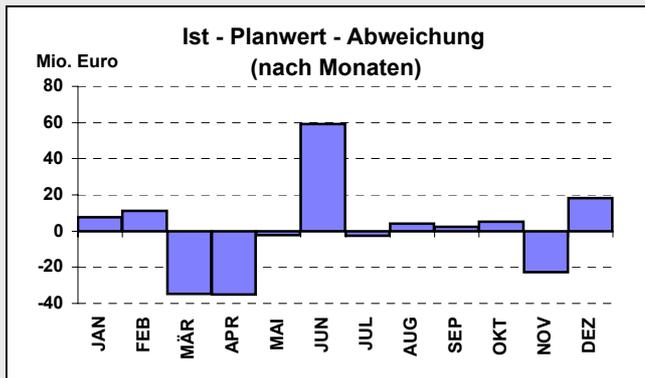
Gegenstand der Nachweisung	IST Januar - Dezember				Anschlag 2005
	2004	2005	Veränd. 04/05	%	
<b>Aufwend. für Abgeordnete und ehrenamtlich Tätige</b>	<b>7,4</b>	<b>7,4</b>	<b>- 0,0</b>	<b>- 0,6</b>	<b>7,6</b>
<b>Dienstbezüge und dergleichen</b>	<b>754,7</b>	<b>723,5</b>	<b>- 31,2</b>	<b>- 4,1</b>	<b>0,0</b>
- Bürgermeister / Senatoren	0,9	0,9	+ 0,0	+ 3,3	0,9
- Beamte und Richter	461,1	459,5	- 1,6	- 0,4	445,3
- Angestellte	263,8	241,0	- 22,8	- 8,6	263,2
- Arbeiter	25,1	18,7	- 6,4	- 25,6	27,9
- Zivildienstleistende (Sold)	0,5	0,2	- 0,3	- 63,0	0,6
- nebenamtlich/-beruflich Tätige	3,2	3,1	- 0,1	- 2,8	3,8
<b>Versorgungsbezüge</b>	<b>276,0</b>	<b>285,4</b>	<b>+ 9,4</b>	<b>+ 3,4</b>	<b>284,3</b>
<b>Versorgungsrücklage</b>	<b>0,0</b>	<b>2,4</b>	<b>+ 2,4</b>	<b>-</b>	<b>2,4</b>
<b>Beihilfen, Unterstützungen</b>	<b>41,9</b>	<b>44,9</b>	<b>+ 3,0</b>	<b>+ 7,2</b>	<b>43,2</b>
<b>Personalbez. Sachausgaben</b>	<b>3,1</b>	<b>2,3</b>	<b>- 0,9</b>	<b>- 27,5</b>	<b>2,7</b>
<b>Globale Mehrausgaben</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>			<b>0,0</b>
<b>Personalausgaben insgesamt 1)</b>	<b>1.083,1</b>	<b>1.065,7</b>	<b>- 17,4</b>	<b>- 1,6</b>	<b>1.093,6</b>
darunter					
- ABM	0,0	0,0	+ 0,0	-	0,0
- ISP	2,1	2,2	+ 0,1	+ 5,8	0,0

1) Ohne Sonderhaushalte, Eigen-, Wirtschafts- und Krankenhausbetriebe

Personaldaten	Dezember 2005			Kumuliert Jan. - Dezember 2005			Voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	<b>Mio. €</b>								
Kernbereich	0,0	5,4	-5,4	666,1	665,0	1,1	666,1	665,0	1,1
Ausbildung	0,0	-0,1	0,1	19,0	19,2	-0,2	19,0	19,2	-0,2
<b>Zwischensumme</b>	<b>0,0</b>	<b>5,3</b>	<b>-5,3</b>	<b>685,1</b>	<b>684,3</b>	<b>0,9</b>	<b>685,1</b>	<b>684,3</b>	<b>0,9</b>
Refinanzierte	0,0	-0,5	0,5	32,1	34,0	-1,8	32,1	34,0	-1,8
Nebentitel	-0,1	-1,6	1,5	348,5	351,1	-2,7	348,5	351,1	-2,7
<b>Insgesamt</b>	<b>-0,1</b>	<b>3,2</b>	<b>-3,3</b>	<b>1.065,7</b>	<b>1.069,3</b>	<b>-3,6</b>	<b>1.065,7</b>	<b>1.069,3</b>	<b>-3,6</b>
- dar.: 58er	0,0	---	---	0,4	---	---	0,4	---	---
	<b>Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)</b>								
Kernbereich	14.340	14.496	-156	14.454	14.557	-103	14.454	14.557	-103
Ausbildung	1.398	1.476	-78	1.447	1.516	-69	1.447	1.516	-69
Zusammen	15.738	15.972	-234	15.902	16.073	-171	15.902	16.073	-171
<b>Refinanzierte</b>	<b>798</b>	<b>---</b>	<b>---</b>	<b>635</b>	<b>---</b>	<b>---</b>	<b>635</b>	<b>---</b>	<b>---</b>
Abwesende	755	---	---	776	---	---	776	---	---
Abgänge 58er	21	---	---	18	---	---	18	---	---

**2.2 ZINSAUSGABEN**

alle Angaben in Mio. Euro



IST im Berichtszeitraum Januar - Dezember **478,1**

Abweichung vom VORJAHRES-WERT: **- 5,4**  
in % **- 1,1**

Abweichung vom PLANWERT: **- 31,4**  
in % **- 6,2**

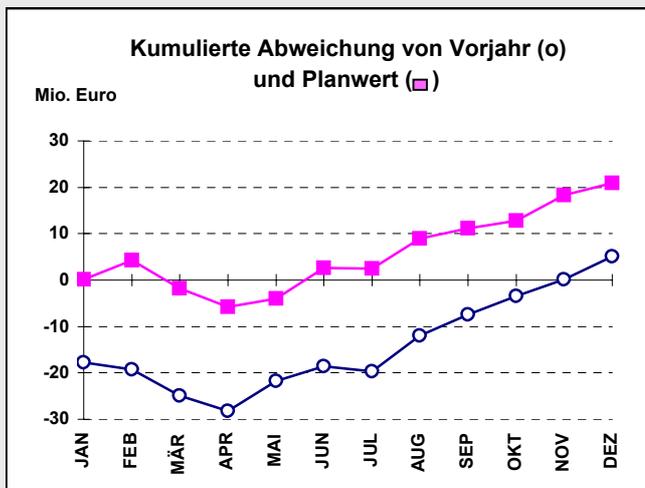
HOCHRECHNUNG zum JAHRESERGEBNIS:

ANSCHLAG **479,4**

Gegenstand der Nachweisung	IST Januar - Dezember				Anschlag
	2004	2005	Veränd. 2004/05	%	
	Mio. €		%		
an öffentlichen Bereich	0,7	1,1	+0,4	+58,4	1,0
an Kreditmarkt	482,8	477,0	-5,8	-1,2	478,4
<b>Zinsausgaben</b>	<b>483,5</b>	<b>478,1</b>	<b>-5,4</b>	<b>-1,1</b>	<b>479,4</b>

**2.3 SOZIALLEISTUNGS-AUSGABEN**

Mio. Euro



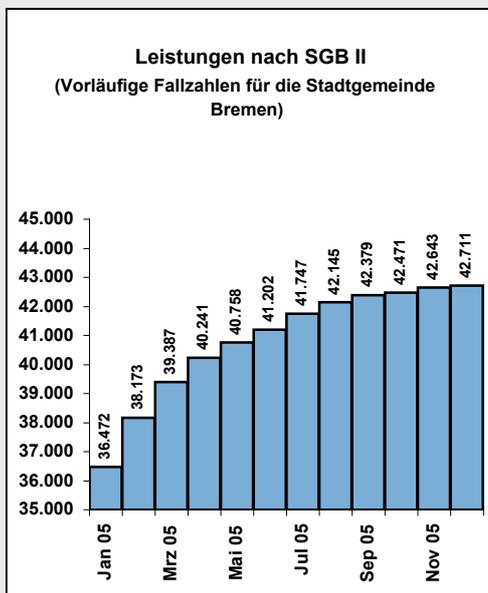
IST im Berichtszeitraum Januar - Dezember **554,1**

Abweichung vom VORJAHRES-WERT: **+ 7,0**  
in % **+ 1,3**

Abweichung vom ursprünglichen PLANWERT: **+ 21,1**  
in % **+ 4,0**

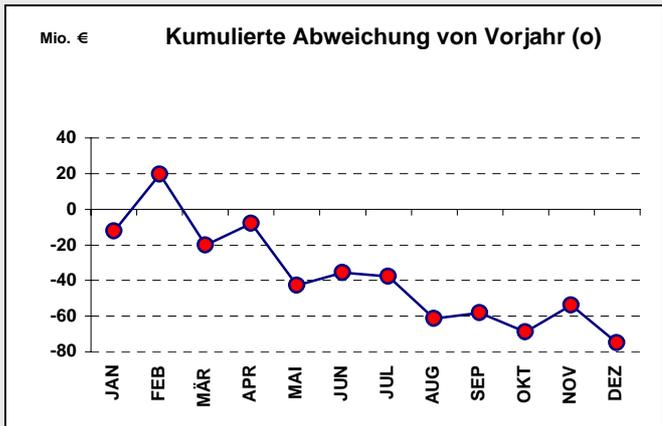
Anschlag **536,7**

Abweichung von der HOCHSCHÄTZUNG: **- 3,9**  
in % **- 0,7**



Gegenstand der Nachweisung	IST Januar - Dezember				Anschlag 2005	
	2004	2005	Veränd. 2004/05	%	insg. Mio. €	ggü. Ist '04 %
	Mio. €		%			
<b>Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz</b>	<b>23,1</b>	<b>22,3</b>	<b>-0,8</b>	<b>-3,3</b>	<b>24,0</b>	<b>-5,6</b>
<b>Sozialhilfe</b>	<b>358,2</b>	<b>388,7</b>	<b>+30,4</b>	<b>+8,5</b>	<b>309,0</b>	<b>-5,9</b>
- Hilfe zum Lebensunterhalt	165,7	7,3	-158,4	-95,6	-16,7	-109,9
- H. z. Lebensunterh. n. SGB XII	0,0	42,4	+42,4	.	37,7	.
- Komm. Leistungen n. SGB II	0,0	167,7	+167,7	.	163,4	.
- Hilfe in besonderen Lebenslage	192,6	171,3	-21,3	-11,0	124,6	-21,7
<b>Landespflegegeldgesetz</b>	<b>2,1</b>	<b>2,0</b>	<b>-0,1</b>	<b>-2,7</b>	<b>1,9</b>	<b>-5,6</b>
<b>Erziehungshilfe</b>	<b>74,8</b>	<b>73,5</b>	<b>-1,2</b>	<b>-1,7</b>	<b>61,1</b>	<b>-5,7</b>
<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>51,6</b>	<b>27,6</b>	<b>-24,0</b>	<b>-46,6</b>	<b>38,3</b>	<b>+2,3</b>
- nach Unterhaltsvorschußgesetz	8,7	8,8	+0,1	+0,7	7,5	-5,6
- Sonderfahrdienst	0,9	0,7	-0,2	-19,8	0,4	-66,3
- Grundsicherungsgesetz (alt)	24,7	4,0	-20,7	-83,7	0,0	+0,0
<b>Zuweisungen an Bremerhaven</b>	<b>37,4</b>	<b>40,0</b>	<b>+2,6</b>	<b>+7,1</b>	<b>33,9</b>	<b>-2,2</b>
<b>INSGESAMT (incl. Gl. MA)</b>	<b>547,2</b>	<b>554,1</b>	<b>+7,0</b>	<b>+1,3</b>	<b>525,6</b>	<b>-4,4</b>

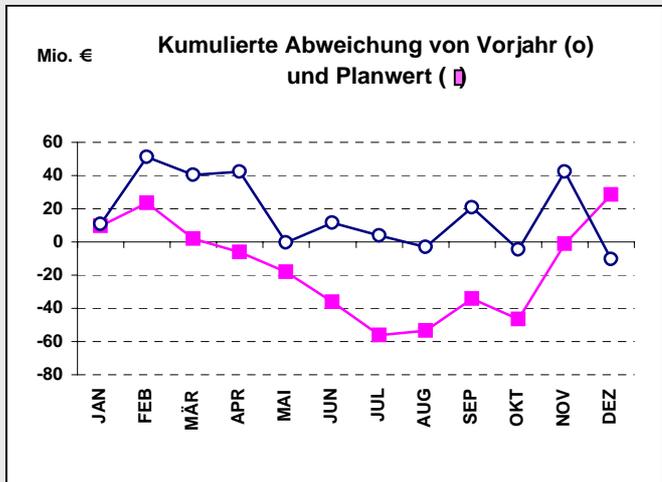
### 2.4 SONSTIGE KONSUMTIVE AUSGABEN



<b>IST im Berichtszeitraum Januar - Dezember</b>	<b>1106,1</b>
<b>Abweichung vom VORJAHRES-WERT</b>	<b>-77,9</b>
<b>Abweichung vom PLANWERT:</b>	<b>-6,6</b>
(Planwert des Produktbereichs-Controllings)	in %
<b>Anschlag</b>	<b>1.034,0</b>

Gegenstand der Nachweisung	IST Januar - Dezember			
	2004	2005	Veränd. 2004/05	
	Mio. €			%
<b>Sächl. Verwaltungsausgaben</b>	<b>211,9</b>	<b>198,4</b>	<b>-13,5</b>	<b>-6,4</b>
<b>Zuweisungen an Sondervermögen</b>	<b>61,1</b>	<b>59,3</b>	<b>-1,7</b>	<b>-2,9</b>
<b>Zuw. an öffentliche Einrichtungen</b>	<b>176,5</b>	<b>211,8</b>	<b>+35,3</b>	<b>+20,0</b>
- Zusch. Universität/Hochsch.	146,9	141,3	-5,7	-3,9
- Zuschuss Kita Bremen	0,0	43,6	+43,6	.
- Sonstige	29,5	26,9	-2,6	-8,8
<b>Zuw./Zusch. an Bremerhaven</b>	<b>204,1</b>	<b>227,2</b>	<b>+23,0</b>	<b>+11,3</b>
- Schlüsselzuweisungen / Vorabausgleich	82,1	86,3	+4,2	+5,1
- Erstattungen für Polizei / Schulen	110,9	112,7	+1,8	+1,6
- Sonstige	11,2	28,2	+17,0	+152,5
<b>Zuw./Zusch. an Unternehmen</b>	<b>183,0</b>	<b>157,2</b>	<b>-25,7</b>	<b>-14,1</b>
- Bildungsinfrastrukturgesellschaft	25,0	0,1	-24,9	.
- Theater GmbH	24,0	23,6	-0,5	-1,9
- Wohnraumförderung (BAB)	16,2	15,0	-1,3	-7,9
- Verlustausgleich Holding	48,7	52,2	+3,6	+7,3
- Bremer Philharmoniker GmbH	3,7	3,5	-0,3	-6,8
- Sonstige	65,3	62,9	-2,4	-3,7
<b>Renten, Unterstützungen</b>	<b>115,8</b>	<b>47,2</b>	<b>-68,6</b>	<b>-59,2</b>
- Leistungen nach dem Wohngeld-Gesetz	80,1	11,1	-69,0	-86,2
- Sonstige	35,7	36,1	+0,4	+1,2
<b>Zuw./Zusch. soziale Einricht.</b>	<b>58,0</b>	<b>50,9</b>	<b>-7,1</b>	<b>-12,3</b>
<b>Sonstige</b>	<b>173,7</b>	<b>154,1</b>	<b>-19,6</b>	<b>-11,3</b>
<b>Sonst. kons. Ausgaben insg.</b>	<b>1184,0</b>	<b>1106,1</b>	<b>-77,9</b>	<b>-6,6</b>

### 2.5 INVESTITIONSAUSGABEN



Gegenstand der Nachweisung	(Grund-) Invest.	AIP	insgesamt
	Mio. €		
<b>Anschlag</b>	<b>461,7</b>	<b>236,9</b>	<b>698,6</b>
<b>+ Nachbewilligungen</b>	<b>72,9</b>	<b>59,6</b>	<b>132,5</b>
<b>+ Einnahmeverfügmittel</b>	<b>72,8</b>	<b>0,9</b>	<b>73,7</b>
<b>- Einsparungen</b>	<b>- 47,6</b>	<b>- 83,8</b>	<b>- 131,5</b>
<b>- Sperren</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>AKTUELLE LIQUIDITÄT</b>	<b>559,9</b>	<b>213,6</b>	<b>773,4</b>
<b>IST - AUSGABEN</b>	<b>502,0</b>	<b>213,5</b>	<b>715,5</b>
<b>Liquiditätsausschöpfungsgrad</b>	<b>89,7 %</b>	<b>100,0 %</b>	<b>92,5 %</b>

<b>Abweichung vom PLANWERT:</b>	<b>+ 20,0</b>
in %	<b>+ 2,9</b>

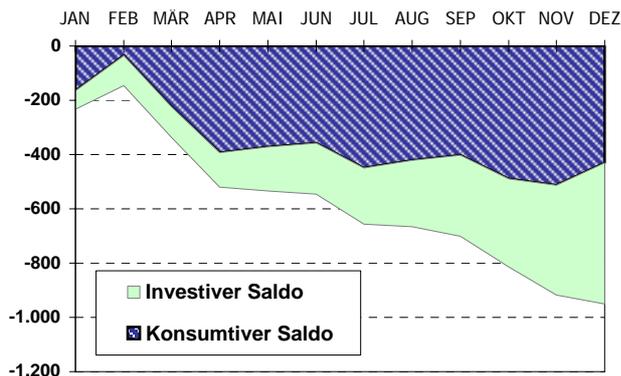
Gegenstand der Nachweisung	IST Januar - Dezember			
	2004	2005	Veränd. 2004/05	
	Mio. €			%
<b>Baumaßnahmen</b>	<b>102,3</b>	<b>88,0</b>	<b>-14,3</b>	<b>-13,9</b>
- Straßen	59,1	41,4	-17,7	-30,0
- Schulen	7,2	9,2	+2,0	+27,5
- Sonstige Hochbauten	1,7	1,1	-0,6	-34,8
- Hafen- und Wasserbauten	14,6	1,3	-13,3	-91,4
- Programm Innenstadt / Stadtteilzentren	4,4	14,7	+10,3	+233,7
- Sonstige	15,3	20,3	+5,1	+33,3
<b>Zuweisungen für Investitionen 1)</b>	<b>540,3</b>	<b>574,1</b>	<b>+33,8</b>	<b>+6,3</b>
- Hochschulen (inkl. Universität)	140,8	128,0	-12,8	-9,1
- regionale Fördermaßnahmen	101,3	138,1	+36,8	+36,3
- Häfen	49,4	54,5	+5,1	+10,4
- Grundvermögen / Immobilien	56,3	56,3	+0,0	+0,0
- Krankenhäuser	28,2	27,9	-0,3	-1,0
- öffentl. Personennahverkehr	24,0	21,8	-2,2	-9,0
- Verlustausgleich Holding	17,9	17,9	+0,0	+0,0
- Straßen / Infrastruktur	18,6	16,1	-2,5	-13,4
- Deichverbände / Hochwasserschutz	0,0	11,4	+11,4	.
- Einführung Pflegeversicherung	8,2	8,9	+0,7	+8,7
- Sport / Bäder	4,2	8,4	+4,2	+100,1
- sonstige	91,3	84,7	-6,6	-7,3
<b>Sonstige Ausgaben für Invest.</b>	<b>27,1</b>	<b>29,3</b>	<b>+2,2</b>	<b>+8,2</b>
- Erwerb von beweglichen Sachen	19,0	20,4	+1,4	+7,3
- Erwerb von unbeweglichen Sachen	7,3	7,0	-0,2	-3,1
- Sonstige	0,9	1,9	+1,1	+123,2
<b>Invest. Zahlungen an Bremerhaven</b>	<b>65,0</b>	<b>24,1</b>	<b>-40,9</b>	<b>-62,9</b>
<b>Investitionsausgaben insgesamt</b>	<b>734,6</b>	<b>715,5</b>	<b>-19,1</b>	<b>-2,6</b>

1) Aufteilung nach Funktionskennziffern, die nicht eindeutig den genannten Aufgaben zugeordnet sind.

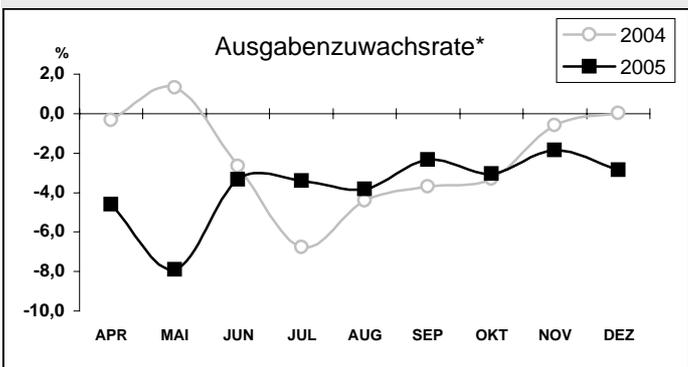
3.1 Finanzierungssaldo

Gegenstand der Nachweisung	IST Januar - Dezember			Veränd. 04/05	%	Anschlag
	2004	2005				
	Mio Euro					Mio Euro
Investive Einnahmen	170,6	194,5	+23,9	+14,0	151,1	
Investive Ausgaben	734,6	715,5	- 19,1	- 2,6	698,6	
<b>Investiver Saldo</b>	<b>- 564,1</b>	<b>- 521,1</b>	<b>+43,0</b>	<b>+7,6</b>	<b>- 547,5</b>	
Konsumtive Einnahmen	2.718,8	2.777,9	+59,2	+2,2	2.712,9	
Konsumtive Ausgaben	3.302,8	3.207,7	- 95,1	- 2,9	3.148,7	
<b>Konsumtiver Saldo</b>	<b>- 584,0</b>	<b>- 429,8</b>	<b>+154,2</b>	<b>+26,4</b>	<b>- 435,9</b>	
<b>Finanzierungssaldo</b>	<b>- 1.148,1</b>	<b>- 950,9</b>	<b>+197,2</b>	<b>+17,2</b>	<b>- 983,4</b>	

Mio Euro

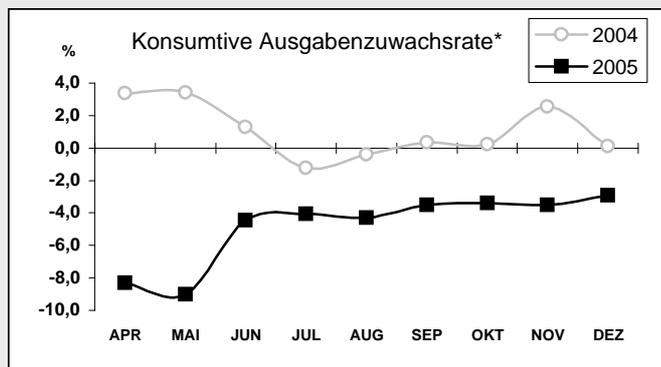


3.2 Quoten / Zuwachsraten



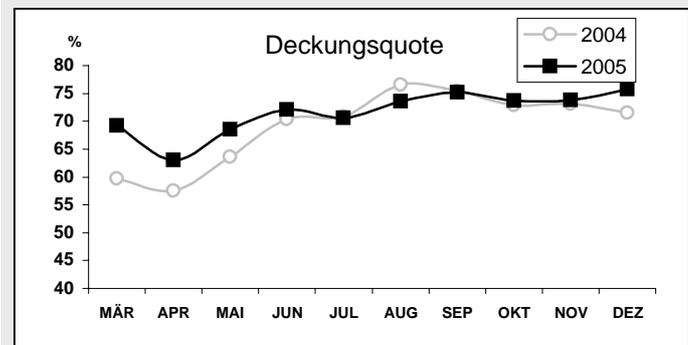
Ausgabenwuchsrate Jan.- Dez. \*:

Quote 2005:	-2,8
Quote 2004:	0,0



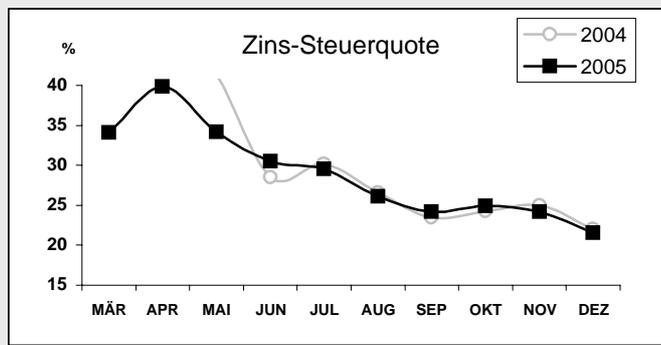
Konsumtive Ausgabenwuchsrate Jan.- Dez. \*:

Quote 2005:	-2,9
Quote 2004:	0,1



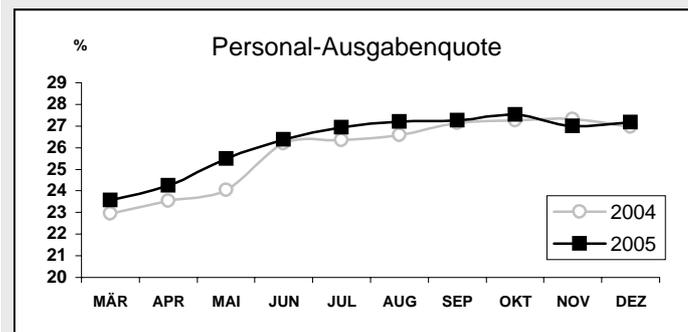
Deckungsquote Jan.- Dez.:

Quote 2005:	75,8	Anschlag:	74,4
Quote 2004:	71,6		



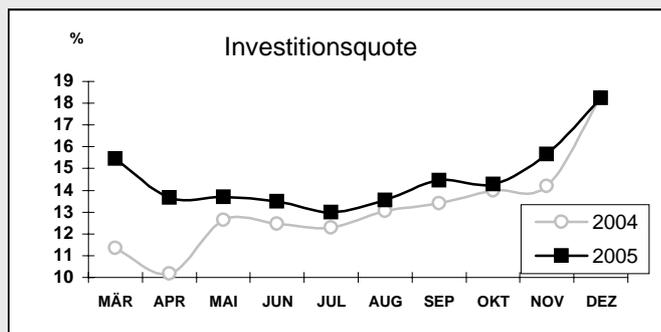
Zins-Steuerquote Jan.- Dez.:

Quote 2005:	21,6	Anschlag:	21,9
Quote 2004:	21,9		



Personal-Ausgabenquote Jan.- Dez.:

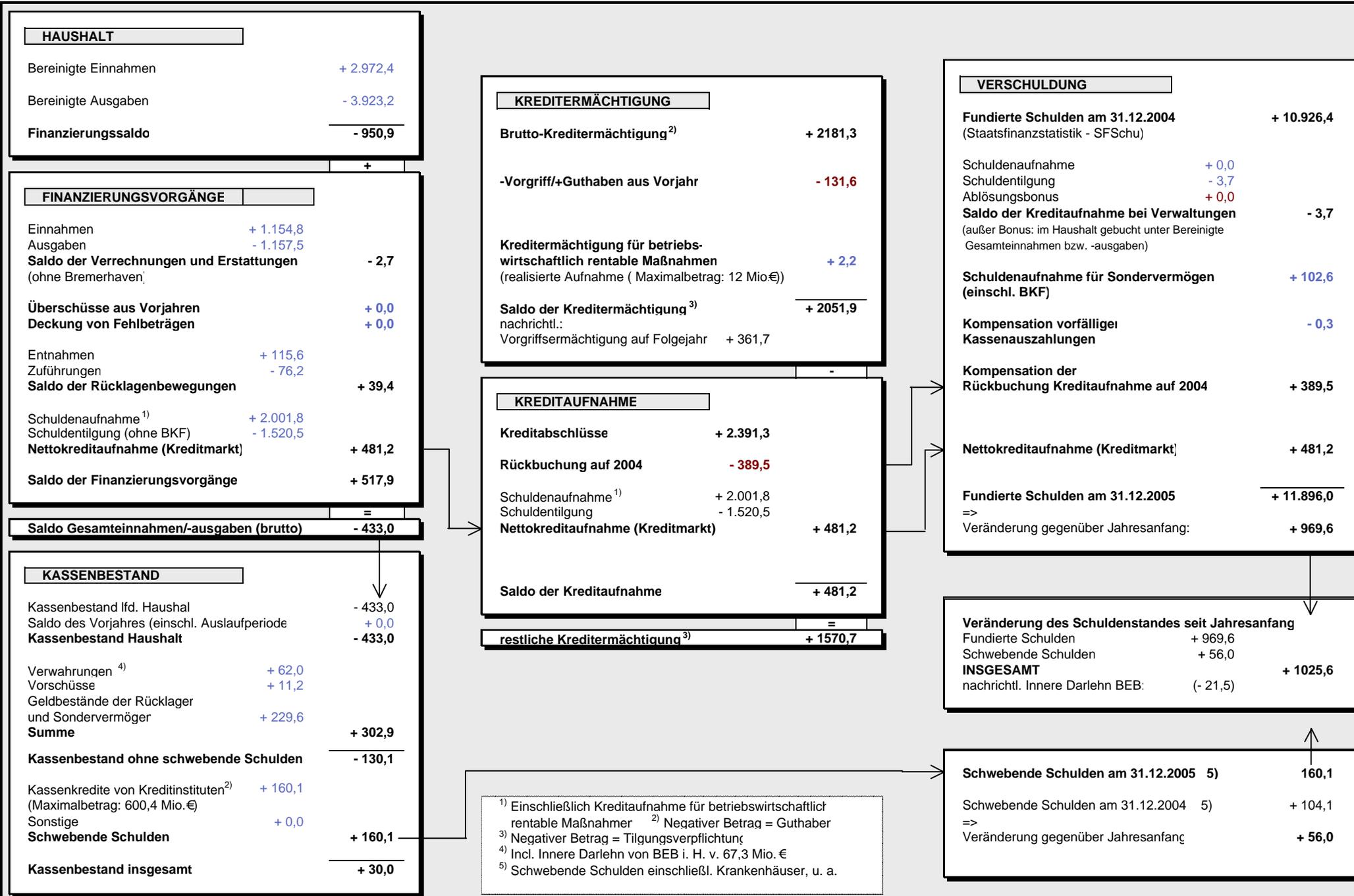
Quote 2005:	27,2	Anschlag:	28,4
Quote 2004:	26,8		



Investitionsquote Jan.- Dez.:

Quote 2005:	18,2	Anschlag:	18,2
Quote 2004:	18,2		

\*) bis April: bereinigt um den unterschiedlichen Termin der Kassenwirksamkeit beim Verlustausgleich Holding



\*) incl. Bremer Kapitaldienstfonds (BKF)

KASSENMÄßIGER HAUSHALTSABLAUF								
Kennzahl	IST Januar - Dezember		Veränderung		Rechner. Planwert	IST - Planwert-		Anschlag <sup>1)</sup> 2005
	2004	2005	2004/2005			Abweichung		
	Mio. EUR		%	%		Mio. EUR		
1. Steuern	69,6	72,4	2,8	4,0	72,8	-0,4	-0,5	75,4
2. Finanzaufweisungen des Landes	194,9	199,1	4,2	2,1	197,1	2,0	1,0	195,7
3. Sonstige konsumtive Einnahmen	95,6	116,4	20,8	21,7	102,3	14,1	13,8	107,6
4. Investive Einnahmen	70,6	26,0	-44,6	-63,2	37,8	-11,9	-31,4	37,6
<b>I. BEREINIGTE GESAMTEINNAHMEN</b>	<b>430,7</b>	<b>413,9</b>	<b>-16,8</b>	<b>-3,9</b>	<b>410,0</b>	<b>3,9</b>	<b>0,9</b>	<b>416,3</b>
5. Personalausgaben	211,4	212,6	1,2	0,6	214,0	-1,4	-0,7	213,1
davon								
5.1 Übrige Verwaltung	92,4	92,4	0,0	0,0	91,9	0,5	0,5	91,0
5.2 Polizei und Schulen	118,1	119,9	1,9	1,6	120,1	-0,2	-0,1	120,1
5.3 Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	1,0	0,3	-0,7	-74,2	2,0	-1,7	0,0	2,0
6. Zinsausgaben	18,6	22,5	4,0	21,3	22,5	-0,0	-0,1	25,9
7. Sozialleistungsausgaben	117,9	128,7	10,8	9,2	120,8	8,0	6,6	122,6
davon								
7.1 Sozialhilfe Örtlicher Träger	56,6	18,8	-37,8	-66,8	23,3	-4,5	-19,2	29,8
7.2 Grundsicherung Örtlicher Träger	5,0	7,2	2,2	44,1	7,6	-0,4	-4,8	3,7
7.3 Überörtl. SH-Träger; Unterhaltsv.	41,1	42,2	1,1	2,7	36,5	5,7	15,6	36,5
7.4 Grundsicherung Überörtl. Träger	0,4	1,0	0,6	166,3	0,1	0,9	634,5	0,1
7.5 Jugendhilfe	14,4	15,6	1,2	8,0	13,9	1,7	12,0	13,9
7.6 Kosten der Unterkunft	0,0	42,2	42,2	#DIV/0!	38,0	4,2	11,0	38,0
7.7 Übrige	0,4	1,7	1,3	289,1	1,3	0,4	29,4	0,5
8. Sonstige Ausgaben der lfd. Rechnung	57,6	47,2	-10,5	-18,2	42,8	4,4	10,3	53,3
9. Ausgaben der Kapitalrechnung	122,8	98,5	-24,3	-19,8	103,9	-5,4	-5,2	99,4
davon								
9.1 aus städt. Mitteln (ohne "WAP")	70,7	94,3	23,5	33,3	80,7	13,6	16,8	76,3
9.2 aus "WAP"-Mitteln	52,0	4,2	-47,8	-91,9	23,1	-18,9	-81,8	23,1
<b>II. BEREINIGTE GESAMTAUSGABEN</b>	<b>528,3</b>	<b>509,5</b>	<b>-18,8</b>	<b>-3,6</b>	<b>503,9</b>	<b>5,6</b>	<b>1,1</b>	<b>514,2</b>
<b>III. FINANZIERUNGSSALDO (I-II)</b>	<b>-97,6</b>	<b>-95,6</b>	<b>2,0</b>	<b>-2,0</b>	<b>-93,9</b>	<b>-1,7</b>	<b>1,8</b>	<b>-98,0</b>
<b>IV. NETTOKREDITAUFNAHME</b>	<b>97,6</b>	<b>60,2</b>	<b>-37,4</b>	<b>-38,3</b>				<b>97,2</b>
davon								
Kreditaufnahme	106,8	72,3	-34,5					110,4
Kredittilgung	9,2	12,1	2,9	31,3				13,2
V. Sonstige Finanzierungsvorgänge	-1,6	3,2						0,8
<b>VI. QUOTEN</b>								
Deckungsquote (I/II)	81,5 %	81,2 %						80,9 %
Personalausgabenquote (5/II)	40,0 %	41,7 %						41,4 %
Pers.-Ausg.-Quote Übr. Verw. (5.1/II)	17,5 %	18,1 %						17,7 %
Zinslastquote (6/II)	3,5 %	4,4 %						5,0 %
Investitionsquote (9/II)	23,2 %	19,3 %						19,3 %

1) Einschließlich Nachtragshaushaltssatzung 2005

### 1.1 STEUEREINNAHMEN

**Steuern: IST-Planwert-Abweichung (nach Monaten)**

**IST im Berichtszeitraum Januar bis Dezember =** **72,4** Mio. EUR

**Abweichung vom Planwert (Basis: Schätzung Nov. '05)** **-0,4**

nach Steuerarten:	Lohnsteuer	-0,3
	Einkommenssteuer	-0,1
	Umsatzsteuer	+0,0
	Sonstige	-0,0

**Abweichung vom VORJAHRESWERT** **+2,8**

nach Steuerarten:	Gewerbesteuer	+4,2
	Lohnsteuer	-0,9
	Grunderwerbsteuer	-0,4
	Sonstige	-0,1

**ZIELWERTE für Jahresergebnis:**

<b>ANSCHLAG gemäß Haushaltsplan</b>	<b>75,4</b>
Steuerschätzung Mai 2005	70,3
Steuerschätzung November 2005	72,8
<b>aktuelle EINSCHÄTZUNG</b>	<b>72,8</b>
=> Abweichung zum Anschlag	-2,6

**Steuern: Abweichung von Vorjahr und Planwert (kumuliert)**

### 1.2 STEUERABHÄNGIGE ZUWEISUNGEN

Kennzahl	IST	Planwert	Vorjahr	IST J. Vorjahr
	Mio. EUR			
Schlüsselzuweisungen	47,5	47,3	40,4	+ 7,1
Ausgleichszuweisungen	38,6	37,9	41,1	- 2,5
<b>Summe</b>	<b>86,1</b>	<b>85,2</b>	<b>81,6</b>	<b>+ 4,6</b>

**ZIELWERTE für Jahresergebnis:**

<b>ANSCHLAG gemäß Haushaltsplan</b>	<b>83,7</b>
Steuerschätzung Mai 2005	86,2
Steuerschätzung November 2005	85,2
<b>aktuelle EINSCHÄTZUNG</b>	<b>85,2</b>
=> Abweichung zum Anschlag	+ 1,5

### 1.3 SONSTIGE EINNAHMEN

Gegenstand der Nachweisung	IST Januar - Dezember			
	2004	2005	Veränd. 04/05	
	Mio. EUR			%
<b>Sonstige Finanzzuweisungen</b>	<b>113,3</b>	<b>112,9</b>	<b>-0,4</b>	<b>-0,4</b>
<b>Einnahmen der lfd. Rechnung</b>	<b>95,6</b>	<b>116,4</b>	<b>20,8</b>	<b>21,7</b>
davon				
- Kons. Zuweisungen Bremens	46,2	68,2	22,0	47,7
- lfd. Zuweisungen/Zuschüsse	20,0	15,3	-4,7	-23,4
- Aus wirtschaftl. Tätigkeit	12,4	12,8	0,4	3,4
- Gebühren und Beiträge	13,8	14,4	0,6	4,4
- Darlehensrückflüsse	0,7	1,4	0,8	119,0
- Veräußerung Sachvermögen	0,0	0,0	0,0	445,9
- Sonstige	2,6	4,2	1,6	60,8
<b>Einn. der Kapitalrechnung</b>	<b>70,6</b>	<b>26,0</b>	<b>-44,6</b>	<b>-63,2</b>
davon				
- Inv. Zuweisungen Bremens	68,3	68,3	-66,9	-97,9
- Sonstige	2,4	2,4	22,2	941,2
<b>Summe</b>	<b>279,5</b>	<b>255,3</b>	<b>-24,2</b>	<b>-41,8</b>

**IST im Berichtszeitraum Januar bis Dezember =** **255,3**

**Abweichung vom VORJAHRESWERT:** **- 24,2**

**Berichtszeitraum Januar bis Dezember:**

	IST	Veränderung 04/05	
	Mio. EUR		%
<b>Sonstige Finanzzuweisungen</b>	<b>112,9</b>	<b>- 0,4</b>	<b>- 0,4</b>
- Personalkostenzuw. Polizei	32,1	+ 0,4	+ 1,2
- Personalkostenzuw. Schulen	80,9	+ 1,7	+ 2,1
- Bes. Zuweisung § 3 (1) FZG	0,0	- 2,4	- 100,0
<b>Kons. Zuweisungen Bremens</b>	<b>68,2</b>	<b>+ 22,0</b>	<b>- 4,9</b>
- für Überörtl. Sozialhilfeträger	36,4	+ 1,3	+ 3,8
- für AB-Maßnahmen	0,0	0,1	- 84,2
- f. Feuerschutz Überseehafeng	0,2	0,2	+ 0,0
- für Unterhaltsvorschußleistg.	2,3	0,0	+ 2,2
<b>Veräußerung Sachvermögen</b>	<b>0,0</b>	<b>+ 0,0</b>	<b>+ 445,9</b>
- Bau-/Wohngrundstücke	0,0	+ 0,0	#DIV/0!
- Gewerbegrundstücke	0,0	+ 0,0	+ 0,0

**ZIELWERTE für Jahresergebnis:**

<b>ANSCHLAG gemäß Haushaltsplan</b>	<b>257,1</b>
aktuelles SOLL	258,5
<b>aktuelle EINSCHÄTZUNG</b>	<b>252,0</b>
=> Abweichung zum Anschlag	-5,1

### 2.1 PERSONALAUSGABEN

Gegenstand der Nachweisung	IST Januar - Dezember			
	2004	2005	Veränd. 04/05	
	Mio. EUR			
<b>Übrige Verwaltung</b>	<b>92,4</b>	<b>92,4</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
davon				
- Dienstbezüge	80,4	80,2	-0,2	-0,2
- Versorgungsbezüge	9,6	9,7	0,1	1,2
- Beihilfen, Unterstützungen	1,9	2,0	0,1	4,2
- Sonstige	0,5	0,5	0,0	-0,3
<b>Polizei</b>	<b>33,1</b>	<b>32,9</b>	<b>-0,2</b>	<b>-0,6</b>
<b>Schulen</b>	<b>84,9</b>	<b>87,0</b>	<b>2,1</b>	<b>2,5</b>
davon				
- Lehrkräfte	84,9	87,0	2,1	2,5
- Nichtunterrichtendes Personal*)	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Arbeitsbesch.-Maßnahmen</b>	<b>1,0</b>	<b>0,3</b>	<b>-0,7</b>	<b>-74,2</b>
<b>Summe</b>	<b>211,4</b>	<b>212,6</b>	<b>1,2</b>	<b>0,6</b>

\*) Personalausgaben für nichtunterrichtendes Personal an Schulen wird unter den Dienstbezügen der "übrigen Verwaltung" nachgewiesen

	IST	Veränderung 04/05	
	Mio. EUR	Mio. EUR	%
<b>Dienstbezüge*)</b>	<b>80,2</b>	<b>-0,2</b>	<b>-0,2</b>
- Beamte	14,5	-0,8	-5,2
- Angestellte	54,0	+0,3	+0,6
- Arbeiter	9,6	+0,1	+0,6
- Übrige	2,2	+0,2	+12,6

**Mio. EUR**  
**IST im Berichtszeitraum Januar bis Dezember =** **212,6**

**Abweichung vom VORJAHRESWERT:** **+1,2**

**ZIELWERTE für Jahresergebnis:**

ANSCHLAG gemäß Haushaltsplan **213,1**

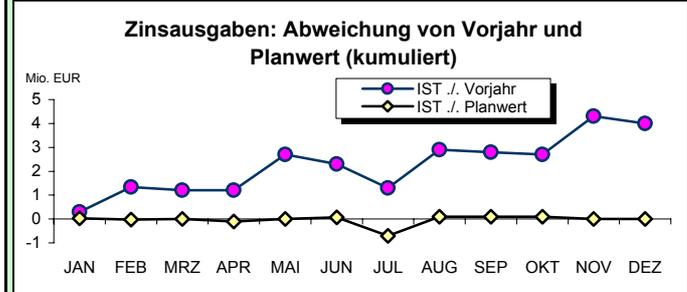
**aktuelles SOLL** **214,0**

**aktuelle EINSCHÄTZUNG** **214,0**

=> Abweichung zum Anschlag **-0,9**



### 2.2 ZINSAUSGABEN



**Mio. EUR**  
**IST im Berichtszeitraum Januar bis Dezember =** **22,5**

**Abweichung vom VORJAHRESWERT:** **+4,0**

**ZIELWERTE für Jahresergebnis:**

ANSCHLAG gemäß Haushaltsplan **25,9**

**aktuelles SOLL** **25,9**

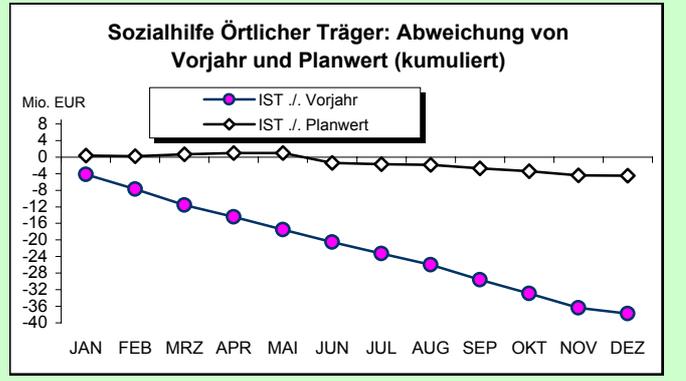
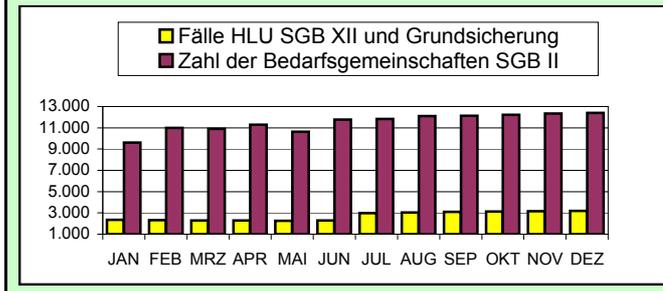
**aktuelle EINSCHÄTZUNG** **22,5**

=> Abweichung zum Anschlag **-3,4**



### 2.3 SOZIALLEISTUNGS-AUSGABEN

Gegenstand der Nachweisung	IST Januar - Dezember			
	2004	2005	Veränd. 04/05	
	Mio. EUR			
<b>Sozialhilfe Örtlicher Träger</b>	<b>56,6</b>	<b>18,8</b>	<b>-37,8</b>	<b>-66,8</b>
davon				
- Allgemeine Sozialhilfe	52,4	14,5	-37,9	-72,3
für Hilfe zum Lebensunterh.	35,7	3,3	-32,3	-90,7
für Hilfen in bes. Lebensl.	11,1	9,2	-1,9	-17,2
für Hilfe zur Arbeit	5,7	2,0	-3,7	-64,8
- Leistungen für Asylbewerber	4,1	4,2	0,1	2,7
- Übrige	0,0	0,0	0,0	70,8
<b>Grundsicherung Örtl. Träger</b>	<b>5,0</b>	<b>7,2</b>	<b>2,2</b>	<b>44,1</b>
<b>Sozialhilfe Überörtl. Träger</b>	<b>38,3</b>	<b>39,4</b>	<b>1,0</b>	<b>2,7</b>
<b>Grundsicherung Überörtl. Tr.</b>	<b>0,4</b>	<b>1,0</b>	<b>0,6</b>	<b>166,3</b>
<b>Jugendhilfe</b>	<b>14,4</b>	<b>15,6</b>	<b>1,2</b>	<b>8,0</b>
<b>Unterhaltungsvorschuß</b>	<b>2,7</b>	<b>2,8</b>	<b>0,1</b>	<b>2,5</b>
<b>Kosten der Unterkunft</b>	<b>0,0</b>	<b>42,2</b>	<b>42,2</b>	<b>#DIV/0!</b>
<b>Sonstige</b>	<b>0,4</b>	<b>1,7</b>	<b>1,3</b>	<b>0,0</b>
<b>Summe</b>	<b>117,9</b>	<b>128,7</b>	<b>10,8</b>	<b>9,2</b>



**Mio. EUR**  
**IST im Berichtszeitraum Januar bis Dezember =** **128,7**

**Abweichung vom VORJAHRESWERT:** **+10,8**

**ZIELWERTE für Jahresergebnis:**

ANSCHLAG gemäß Haushaltsplan **122,6**

**aktuelles SOLL** **123,0**

**aktuelle EINSCHÄTZUNG** **128,7**

=> Abweichung zum Anschlag **+5,7**



### 2.4 SONSTIGE KONSUMTIVE AUSGABEN

Gegenstand der Nachweisung	IST Januar - Dezember			
	2004	2005	Veränd. 04/05	
	Mio. EUR		%	
Sächl. Verwaltungsausgaben	29,0	28,2	-0,8	-2,9
Übriger lfd. Sachaufwand	2,1	1,9	-0,2	-10,0
Zuweisungen, Zuschüsse	19,2	10,0	-9,3	-48,2
Lfd. Zuweisungen an Bremen	1,9	2,5	0,6	32,9
Schuldendiensthilfen	0,3	0,3	0,0	0,0
Übrige konsumtive Ausgaben	5,0	4,2	-0,8	-15,7
<b>Summe</b>	<b>57,6</b>	<b>47,2</b>	<b>-10,5</b>	<b>-18,2</b>

Mio. EUR

**IST im Berichtszeitraum Januar - Dezember =** 47,2

**Abweichung vom VORJAHRESWERT:** - 10,5

#### ZIELWERTE für Jahresergebnis:

ANSCHLAG gemäß Haushaltsplan 53,3



**aktuelles SOLL** 53,2

**aktuelle EINSCHÄTZUNG** 53,8

=> Abweichung zum Anschlag +0,5

### 2.5 INVESTITIONSAUSGABEN

Gegenstand der Nachweisung	IST Januar - September			
	2004	2005	Veränd. 04/05	
	Mio. EUR		%	
Bauinvestitionen	13,4	13,4	0,0	0,0
"WAP"-Investitionen	52,0	4,2	-47,8	-91,9
Sachinvest., Beschaffungen	2,9	2,9	0,0	1,4
Zuweis./Zuschüsse für Invest.	46,4	26,8	-19,6	-42,2
Lfd. Zuweisungen an Bremen	8,0	8,3	0,3	0,0
Übrige investive Ausgaben	0,1	42,8	42,8	0,0
<b>Summe</b>	<b>122,8</b>	<b>98,5</b>	<b>-24,3</b>	<b>-19,8</b>

Gegenstand der Nachweisung	Bau-	"WAP"-	Übrige	INVEST.-
	invest.	Invest.	Invest.	SUMME
	Mio. EUR			
ANSCHLAG	9,7	23,1	66,6	99,4
+ Drittmittel aus Vorjahren	1,3	2,2	7,9	11,4
+ Nachbewilligungen	0,4	0,0	1,2	1,6
- Einsparungen	-0,1	0,0	-1,1	-1,2
<b>Aktuelle Liquidität</b>	<b>11,4</b>	<b>25,3</b>	<b>74,5</b>	<b>111,2</b>
<b>IST-Ausgaben (kumul.)</b>	<b>13,4</b>	<b>4,2</b>	<b>80,9</b>	<b>98,5</b>
=> Grad der Liquiditäts-				
ausschöpfung (in %)	117,8	16,7	108,5	88,5

**IST im Berichtszeitraum**  
**Januar bis September =** 98,5

**Abweichung vom VORJAHRESWERT:** - 24,3

#### ZIELWERTE für Jahresergebnis:

ANSCHLAG gemäß Haushaltsplan 99,4

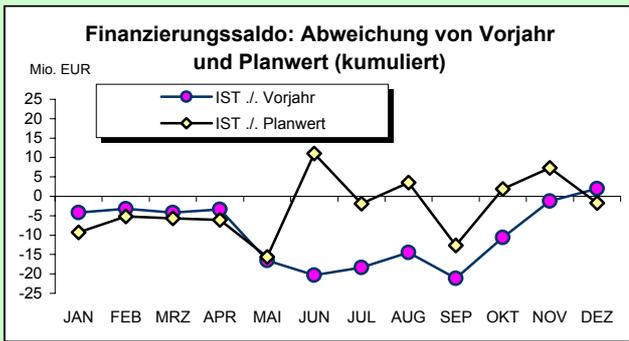


**aktuelles SOLL** 111,0

**aktuelle EINSCHÄTZUNG** 82,5

=> Abweichung zum Anschlag -16,9

**3.1. FINANZIERUNGSSALDO**



Mio. EUR

IST im Berichtszeitraum Januar - Dezember = **-95,6**

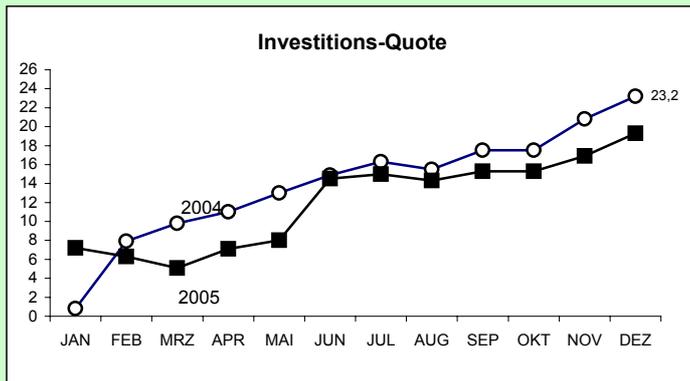
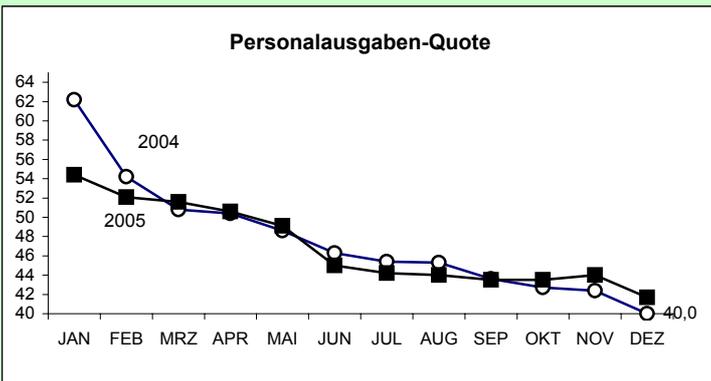
Abweichung vom VORJAHRESWERT: **+ 2,0**

Gegenstand der Nachweisung	IST Januar - Dezember				Anschlag 2005 Mio. EUR
	2004	2005	Veränd. 04/05		
	Mio. EUR			%	
Berein. Gesamteinnahmen	430,7	413,9	-16,8	-3,9	416,3
Berein. Gesamtausgaben	528,3	509,5	-18,8	-3,6	514,2
<b>Finanzierungssaldo</b>	<b>-97,6</b>	<b>-95,6</b>	<b>2,0</b>	<b>-2,0</b>	<b>-98,0</b>

aktuelle Einschätzung	Verschlechterung zum Anschlag
Mio. EUR	
410,0	- 6,2
501,5	12,7
<b>-91,5</b>	<b>6,5</b>



**3.2. QUOTEN**



**Personalausgaben-Quote Januar - Dezember** 2005 = **41,7**  
 2004 = **40,0**

**Investitions-Quote Januar - Dezember** 2005 = **19,3**  
 2004 = **23,2**

**Hochrechnung zum Jahresergebnis:**  
 ANSCHLAG gemäß Haushaltsplan **41,4%**  
 aktuelle EINSCHÄTZUNG **41,7%**

**Hochrechnung zum Jahresergebnis:**  
 ANSCHLAG gemäß Haushaltsplan **19,3%**  
 aktuelle EINSCHÄTZUNG **19,3%**

<b>STADTSTAAT BREMEN - Gesamthaushalt</b>	<b>Der Senator für Finanzen</b>		<b>XV</b>
Controllingbericht Januar - Dezember 2005	Referat 20	Controlling	19. Apr 06

<b>KASSENMÄßIGER HAUSHALTSABLAUF</b>					
Kennzahl	IST Januar - Dezember				Anschlag
	2004 14. Monat	2005 13. Monat	Veränderung 05/04		
	Mio. Euro			%	Mio. Euro
<b>1. Steuern</b>	<b>1.864,0</b>	<b>1.816,2</b>	<b>- 47,8</b>	<b>- 2,6</b>	<b>1.812,1</b>
1.1 Lohn- und Einkommensteuer	594,4	570,1	- 24,2	- 4,1	669,1
1.2 (Einfuhr-)Umsatzsteuer	490,9	478,2	- 12,7	- 2,6	452,5
1.3 Körperschaftsteuer	119,9	92,1	- 27,8	- 23,2	72,0
1.3 Fonds Deutsche Einheit	-17,1	-0,6	+ 16,5	- 96,3	0,0
1.4 Gewerbesteuer 1)	305,8	290,1	- 15,6	- 5,1	241,1
1.5 Sonstige	370,2	386,3	+ 16,1	+ 4,3	377,4
<b>2. Länderfinanzausgleich (LFA)</b>	<b>356,8</b>	<b>358,3</b>	<b>+ 1,5</b>	<b>+ 0,4</b>	<b>342,0</b>
<b>3. Bundesergänzungszuweis. (BEZ)</b>	<b>117,5</b>	<b>178,5</b>	<b>+ 61,0</b>	<b>+ 51,9</b>	<b>179,3</b>
3.1 Sonderbedarfs-BEZ 2)	64,4	64,4	+ 0,0	+ 0,0	64,4
3.2 Fehlbetrags-BEZ	49,0	114,1	+ 65,1	+ 133,0	107,3
3.3 Übergangs-BEZ	4,1	0,0	- 4,1	- 100,0	4,1
<b>4. Sonstige konsumtive Einnahmen</b>	<b>498,8</b>	<b>542,8</b>	<b>+ 44,0</b>	<b>+ 8,8</b>	<b>501,0</b>
<b>5. Investive Einnahmen</b>	<b>164,9</b>	<b>188,1</b>	<b>+ 23,2</b>	<b>+ 14,1</b>	<b>143,8</b>
<b>I. BEREINIGTE EINNAHMEN</b>	<b>3.002,0</b>	<b>3.084,0</b>	<b>+ 82,0</b>	<b>+ 2,7</b>	<b>2.978,2</b>
Primäreinnahmen	2.952,7	3.017,8	+ 65,1	+ 2,2	2.914,5
<b>6. Personalausgaben</b>	<b>1.294,5</b>	<b>1.278,3</b>	<b>- 16,2</b>	<b>- 1,3</b>	<b>1.306,8</b>
<b>7. Zinsausgaben</b>	<b>502,1</b>	<b>500,6</b>	<b>- 1,4</b>	<b>- 0,3</b>	<b>505,2</b>
<b>8. Sonstige konsumtive Ausgaben</b>	<b>1.668,3</b>	<b>1.569,9</b>	<b>- 98,4</b>	<b>- 5,9</b>	<b>1.494,5</b>
<b>9. Investitionsausgaben</b>	<b>784,4</b>	<b>781,6</b>	<b>- 2,8</b>	<b>- 0,4</b>	<b>753,1</b>
<b>II. BEREINIGTE AUSGABEN</b>	<b>4.249,3</b>	<b>4.130,4</b>	<b>- 118,8</b>	<b>- 2,8</b>	<b>4.059,6</b>
Primärausgaben	3.747,2	3.629,8	- 117,4	- 3,1	3.554,4
Konsumtive Ausgaben	3.464,9	3.348,8	- 116,1	- 3,3	3.306,5
Konsumtive Primärausgaben	2.962,8	2.848,2	- 114,6	- 3,9	2.801,2
<b>III. FINANZIERUNGSSALDO</b>	<b>-1.247,3</b>	<b>-1.046,5</b>	<b>+ 200,8</b>	<b>+ 16,1</b>	<b>-1.081,4</b>
Konsumtiver Finanzierungssaldo	-627,8	-452,9	+ 174,9	+ 27,9	-472,0
Primärsaldo	-794,5	-612,0	+ 182,5	+ 23,0	-639,8
<b>11. Sonder - BEZ (Sanierungsbetrag)</b>	<b>357,9</b>	<b>0,0</b>	<b>- 357,9</b>	<b>- 100,0</b>	<b>0,0</b>
<b>IV. NETTOKREDITAUFNAHME 3)</b>	<b>900,6</b>	<b>541,4</b>	<b>- 359,1</b>	<b>- 39,9</b>	<b>1.089,6</b>
nachrichtlich (in %) :					
Deckungsquote (I / II)	70,6	74,7	----	----	73,4
Primärdeckungsquote	78,8	83,1	----	----	83,8
Zins-Steuerquote (7 / (1+2+3-3.1))	22,1	21,9	----	----	22,3
Zinslastquote (7 / II)	11,8	12,1	----	----	12,4
Personal-Steuerquote (6 / 1)	68,8	70,4	----	----	72,1
Investitionsquote (9 / II)	18,5	18,9	----	----	18,6
Primärausgaben pro Einw. (in €) 4)	5.650	5.473			5.359

1) Gewerbesteuer (netto) + Landesanteil an der (erhöhten) Gewerbesteuerumlage

2) Ohne Sanierungsbetrag

3) Die Rückbuchung der Nettokreditaufnahme nach 2005 im Rahmen des kameralen Abschlusses erfolgt erst im 14. Monat (Größenordnung ca. 500 Mio. €)

4) Einwohner des Landes 2004/2005: 31.12.2004

<b>GESAMTHAUSHALT</b> Stadtgemeinden Bremen / Bremerhaven	Der Senator für Finanzen		<b>XVI</b>
Jahresergebnisse in Mio. €	Ref. 20	Controlling	19. Apr 06

Kennzahl	Stadt Bremen					Stadt Bremerhaven				
	13. Monat 2002	2003	2004	13. Monat 2005	Veränd. 05/04	13. Monat 2002	2003	2004	13. Monat 2005	Veränd. 05/04
	Mio. Euro									
1. Steuern	481,2	570,6	557,8	533,0	- 24,9	77,6	73,0	69,6	72,4	+ 2,8
1.1 Lohnsteuer 1)	125,3	127,4	114,4	109,5	- 4,8	24,3	22,1	19,8	19,0	- 0,8
1.2 Veranlagte Einkommensteuer	27,7	19,0	17,5	17,1	- 0,4	5,4	3,4	3,0	3,0	- 0,1
1.3 Zinsabschlag 2)	5,9	10,3	6,3	6,9	+ 0,6	1,3	1,8	1,1	1,2	+ 0,1
1.4 Gemeindeanteil Umsatzsteuer	29,1	26,5	26,6	27,1	+ 0,5	3,3	3,3	3,3	3,3	+ 0,1
1.5 Grundsteuer B	109,2	111,6	123,5	122,6	- 0,9	21,0	21,9	22,0	21,8	- 0,2
1.6 Gewerbesteuer (netto)	157,5	249,6	243,6	226,0	- 17,5	18,7	16,6	16,7	20,9	+ 4,2
1.7 Vergnügungssteuer	3,0	3,1	3,1	2,7	- 0,4	0,7	0,7	0,7	0,7	- 0,0
1.8 Hundeabgabe	1,3	1,3	1,3	1,4	+ 0,0	0,3	0,3	0,3	0,3	+ 0,0
1.9 Grunderwerbsteuer	19,9	21,0	20,6	18,7	- 1,9	2,5	2,9	2,5	2,1	- 0,4
2. Einnahmen vom Land	761,4	733,6	740,5	814,8	+ 74,3	257,3	314,4	309,8	290,8	- 19,0
- konsumtiv	705,0	670,4	684,5	758,7	+ 74,1	228,6	223,6	241,6	266,7	+ 25,2
- investiv	56,4	63,2	55,9	56,1	+ 0,1	28,7	90,8	68,2	24,1	- 44,1
2.1 Schlüsselzuweisungen	196,2	201,3	203,4	221,2	+ 17,8	42,0	40,0	40,8	47,5	+ 6,8
2.2 Ausgleichszuweisungen	0,0	0,0	0,0	0,0	+ 0,0	36,0	42,6	41,3	38,6	- 2,7
3. Sonstige Einnahmen	296,7	190,3	252,5	259,3	+ 6,8	85,3	58,8	53,0	50,7	- 2,3
<b>I. BER. GESAMTEINNAHMEN</b>	<b>1.539,3</b>	<b>1.494,4</b>	<b>1.550,8</b>	<b>1.607,0</b>	<b>+ 56,2</b>	<b>420,1</b>	<b>446,2</b>	<b>432,3</b>	<b>413,9</b>	<b>- 18,5</b>
5. Personalausgaben	582,2	592,2	571,9	547,1	- 24,8	218,3	213,2	211,4	212,6	+ 1,2
6. Zinsausgaben	141,8	156,4	164,5	175,2	+ 10,7	14,8	17,0	18,6	22,5	+ 4,0
7. Sozialleistungsausgaben	457,0	482,2	498,5	489,3	- 9,2	109,9	117,4	117,9	128,7	+ 10,8
8. Sonstige konsumtive Ausgaben	552,9	502,7	548,5	575,6	+ 27,1	67,7	59,8	57,6	47,2	- 10,5
9. Investitionsausgaben	194,2	230,4	218,0	237,7	+ 19,7	64,5	112,8	122,8	98,5	- 24,3
<b>II. BER. GESAMTAUSGABEN</b>	<b>1.928,2</b>	<b>1.963,8</b>	<b>2.001,4</b>	<b>2.024,9</b>	<b>+ 23,5</b>	<b>475,2</b>	<b>520,2</b>	<b>528,3</b>	<b>509,5</b>	<b>- 18,8</b>
<b>III. FINANZIERUNGSSALDO</b>	<b>-388,9</b>	<b>-469,4</b>	<b>-450,6</b>	<b>-417,8</b>	<b>+ 32,7</b>	<b>-55,1</b>	<b>-74,0</b>	<b>-96,0</b>	<b>-95,6</b>	<b>+ 0,4</b>
nachrichtlich (in %) : Deckungsquote (I / II)	79,8	76,1	77,5	79,4	----	88,4	85,8	81,8	81,2	----
Zinslastquote (6 / II)	7,4	8,0	8,2	8,7	----	3,1	3,3	3,5	4,4	----
Investitionsquote (9 / II)	10,1	11,7	10,9	11,7	----	13,6	21,7	23,2	19,3	----

1) Nach Zerlegung (n. Z.) und Abzug Familienleistungsausgleich (FLA)      2) Nach Zerlegung

Kennzahl	2002 (13. Monat)			2003			2004			2005 (13. Monat)		
	Stadt Bremen	Stadt Brhv	Differenz Brhv - Bremen	Stadt Bremen	Stadt Brhv	Differenz Brhv - Bremen	Stadt Bremen	Stadt Brhv	Differenz Brhv - Bremen	Stadt Bremen	Stadt Brhv	Differenz Brhv - Bremen
	Euro je Einwohner											
1. Steuern	888	650	-238	1.049	614	-435	1.023	592	-432	976	620	-357
1.1 Lohnsteuer 2)	231	204	-28	234	186	-48	210	169	-41	201	163	-38
1.2 Veranlagte Einkommensteuer	51	45	-6	35	28	-6	32	26	-6	31	25	-6
1.3 Zinsabschlag 3)	11	11	0	19	15	-4	12	9	-2	13	10	-2
1.4 Gemeindeanteil Umsatzsteuer	54	28	-26	49	28	-21	49	28	-21	50	29	-21
1.5 Grundsteuer B	202	176	-25	205	184	-21	227	187	-39	225	187	-38
1.6 Gewerbesteuer (netto)	291	157	-134	459	140	-319	447	142	-305	414	179	-235
1.7 Vergnügungssteuer	6	6	1	6	6	0	6	6	1	5	6	1
1.7 Hundeabgabe	2	3	0	2	3	0	2	3	0	2	3	0
1.8 Grunderwerbsteuer	37	21	-16	39	24	-14	38	21	-16	34	18	-16
2. Einnahmen vom Land	1.405	2.156	751	1.349	2.646	1.297	1.358	2.632	1.274	1.493	2.488	996
- konsumtiv	1.301	1.916	615	1.233	1.882	649	1.256	2.053	797	1.390	2.282	893
- investiv	104	240	136	116	764	648	103	580	477	103	206	103
2.1 Schlüsselzuweisungen	362	352	-10	370	337	-33	373	346	-27	405	407	1
2.2 Ausgleichszuweisungen	0	301	301	0	358	358	0	351	351	0	330	330
3. Sonstige Einnahmen	548	714	167	350	495	145	463	450	-13	475	434	-42
<b>I. BER. GESAMTEINNAHMEN</b>	<b>2.840</b>	<b>3.521</b>	<b>680</b>	<b>2.748</b>	<b>3.755</b>	<b>1.008</b>	<b>2.845</b>	<b>3.674</b>	<b>829</b>	<b>2.944</b>	<b>3.542</b>	<b>598</b>
5. Personalausgaben	1.074	1.830	755	1.089	1.794	705	1.049	1.796	747	1.002	1.819	817
6. Zinsausgaben	262	124	-138	287	143	-144	302	158	-144	321	193	-128
7. Sozialleistungsausgaben	843	921	78	887	988	101	914	1.002	88	896	1.101	205
8. Sonstige konsumtive Ausgaben	1.020	567	-453	924	504	-421	1.006	490	-517	1.054	404	-651
9. Investitionsausgaben	358	541	182	424	950	526	400	1.043	643	435	843	407
<b>II. BER. GESAMTAUSGABEN</b>	<b>3.558</b>	<b>3.983</b>	<b>425</b>	<b>3.611</b>	<b>4.378</b>	<b>767</b>	<b>3.671</b>	<b>4.489</b>	<b>818</b>	<b>3.709</b>	<b>4.360</b>	<b>650</b>
<b>III. FINANZIERUNGSSALDO</b>	<b>-718</b>	<b>-462</b>	<b>256</b>	<b>-863</b>	<b>-623</b>	<b>240</b>	<b>-826</b>	<b>-815</b>	<b>11</b>	<b>-765</b>	<b>-818</b>	<b>-53</b>
nachrichtlich (in %) : Deckungsquote (I / II)	79,8	88,4	----	76,1	85,8	----	77,5	81,8	----	79,4	81,2	----
Zinslastquote (6 / II)	7,4	3,1	----	8,0	3,3	----	8,2	3,5	----	8,7	4,4	----
Investitionsquote (9 / II)	10,1	13,6	----	11,7	21,7	----	10,9	23,2	----	11,7	19,3	----

1) Einwohner: 1996-2000: Jahresmittelwert; 2001 und 2002: 30.06.02

2) Nach Zerlegung (n. Z.) und Abzug Familienleistungsausgleich (FLA)

3) Nach Zerlegung



Zentrales Finanzcontrolling  
Jahresbericht 2005  
Anlagen

Teil C (1)  
Längerfristige Haushaltsentwicklung  
Stadtstaat Bremen



<b>Bereinigte Einnahmen und Einnahmearten</b>	Der Senator für Finanzen		
Stadtstaat	Referat 20	<b>Bericht 2005</b>	19.04.2006

Jahr	Steuer- einnahmen	LFA	BEZ 1)	Sonstige konsumtive Einnahmen	investive Einnahmen	Primär- einnahmen	Bereinigte Einnahmen
	Mio. Euro						
1980	1.214,8	100,3	-	444,3	84,9	1.827,8	<b>1.844,2</b>
1981	1.212,9	86,0	-	475,7	85,9	1.835,8	<b>1.860,5</b>
1982	1.222,4	123,7	-	524,0	124,4	1.930,9	<b>1.994,4</b>
1983	1.240,8	127,8	-	534,4	108,5	1.957,5	<b>2.011,5</b>
1984	1.242,5	166,0	-	578,9	178,7	2.052,9	<b>2.166,1</b>
1985	1.346,9	165,8	-	588,0	101,8	2.162,9	<b>2.202,5</b>
1986	1.323,0	186,8	44,0	583,2	83,3	2.199,6	<b>2.220,3</b>
1987	1.362,7	274,3	115,1	630,1	107,7	2.458,1	<b>2.489,9</b>
1988	1.405,3	252,8	132,3	644,0	111,2	2.527,5	<b>2.545,7</b>
1989	1.503,4	353,4	116,6	671,1	144,7	2.759,0	<b>2.789,1</b>
1990	1.537,9	350,6	131,1	686,9	145,5	2.827,8	<b>2.852,0</b>
1991	1.707,7	305,3	147,6	739,8	145,8	3.023,2	<b>3.046,1</b>
1992	1.896,4	285,8	356,7	559,0	146,0	3.217,4	<b>3.243,9</b>
1993	1.823,1	278,2	363,8	539,0	116,3	3.103,3	<b>3.120,4</b>
1994	1.884,5	308,8	150,9	645,9	168,4	3.087,6	<b>3.158,5</b>
1995	1.853,1	253,3	170,1	616,4	183,4	2.985,1	<b>3.076,3</b>
1996	1.791,9	367,7	161,8	681,0	105,9	3.080,2	<b>3.108,3</b>
1997	1.905,2	176,3	153,1	650,5	267,8	2.991,4	<b>3.153,0</b>
1998	1.760,5	377,6	173,3	588,9	361,4	2.987,4	<b>3.261,7</b>
1999	1.940,0	443,0	165,1	534,5	393,4	3.155,8	<b>3.476,1</b>
2000	1.849,3	356,5	166,9	607,1	199,6	3.077,7	<b>3.179,4</b>
2001	1.741,1	466,3	155,7	582,8	230,8	3.044,2	<b>3.176,7</b>
2002	1.750,5	420,4	144,3	493,1	198,0	2.951,6	<b>3.006,3</b>
2003	1.846,8	335,0	144,2	447,7	151,6	2.888,8	<b>2.918,0</b>
2004	1.864,0	356,8	117,5	498,8	164,9	2.952,7	<b>3.002,0</b>
2005	1.816,2	358,3	178,5	542,9	188,1	3.017,8	<b>3.084,0</b>
(in %)	(58,9)	(11,6)	(5,8)	(17,6)	(6,1)		
<b>Veränderung gegenüber Vorjahr in %</b>							
1980	- 41,1	- 60,9	-	- 31,0	- 60,2		<b>- 41,9</b>
1981	- 0,2	- 14,2	-	7,1	1,2	0,4	<b>0,9</b>
1982	0,8	43,8	-	10,2	44,8	5,2	<b>7,2</b>
1983	1,5	3,3	-	2,0	- 12,7	1,4	<b>0,9</b>
1984	0,1	29,9	-	8,3	64,6	4,9	<b>7,7</b>
1985	8,6	- 0,1	-	2,1	- 38,7	5,4	<b>1,1</b>
1986	- 1,8	12,6	-	- 0,8	- 18,2	1,7	<b>0,8</b>
1987	3,0	46,8	161,6	8,0	29,3	11,8	<b>12,1</b>
1988	3,1	- 7,8	14,9	2,2	3,3	2,8	<b>2,2</b>
1989	7,0	39,8	- 11,8	4,2	30,0	9,2	<b>9,6</b>
1990	2,3	- 0,8	12,4	2,3	0,6	2,5	<b>2,3</b>
1991	11,0	- 12,9	12,6	7,7	0,2	6,9	<b>6,8</b>
1992	11,0	- 6,4	141,8	- 24,4	0,2	6,4	<b>6,5</b>
1993	- 3,9	- 2,7	2,0	- 3,6	- 20,3	- 3,5	<b>- 3,8</b>
1994	3,4	11,0	- 58,5	19,8	44,8	- 0,5	<b>1,2</b>
1995	- 1,7	- 18,0	12,7	- 4,6	8,9	- 3,3	<b>- 2,6</b>
1996	- 3,3	45,1	- 4,9	10,5	- 42,2	3,2	<b>1,0</b>
1997	6,3	- 52,1	- 5,4	- 4,5	152,8	- 2,9	<b>1,4</b>
1998	- 7,6	114,2	13,2	- 9,5	34,9	- 0,1	<b>3,4</b>
1999	10,2	17,3	- 4,7	- 9,2	8,9	5,6	<b>6,6</b>
2000	- 4,7	- 19,5	1,1	13,6	- 49,3	- 2,5	<b>- 8,5</b>
2001	- 5,9	30,8	- 6,7	- 4,0	15,7	- 1,1	<b>- 0,1</b>
2002	0,5	- 9,9	- 7,3	- 15,4	- 14,2	- 3,0	<b>- 5,4</b>
2003	5,5	- 20,3	- 0,1	- 9,2	- 23,4	- 2,1	<b>- 2,9</b>
2004	0,9	6,5	- 18,5	11,4	8,8	2,2	<b>2,9</b>
2005	- 2,6	0,4	51,9	8,8	14,1	2,2	<b>2,7</b>

1) 1992/93: einschließlich Nachteilsausgleich; 1994ff: ohne Sanierungsbeträge

Steueraufkommen und -verteilung in Bremen				Der Senator für Finanzen		
(Stadtstaat)		2001-2005		Referat 20	Bericht 2005	24.02.06
Gegenstand der Nachweisung	2002	2003	2004	2005		
				ins- gesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr	
	€			%		
<b>AUFKOMMEN 1)</b>						
Gemeinschaftssteuern	3.067,2	2.798,3	2.750,7	3.043,9	+293,2	+10,7
Landessteuern	131,7	133,0	142,1	149,4	+7,2	+5,1
Gemeindesteuern	392,4	529,9	495,3	474,4	-20,9	-4,2
<b>zusammen</b>	<b>3.591,4</b>	<b>3.461,2</b>	<b>3.388,2</b>	<b>3.667,7</b>	<b>+279,5</b>	<b>+8,3</b>
<b>BUNDESANTEILE</b>						
Bundesanteil Gemeinschaftssteuern	- 1.400,9	- 1.263,5	- 1.231,8	- 1.421,2	-189,4	+15,4
Familienleistungsausgleich	- 133,0	- 132,8	- 137,2	- 138,5	-1,3	+1,0
Bundesanteil Gewerbesteuerumlage	- 16,9	- 31,7	- 14,7	- 13,2	+1,4	-9,9
Erstattungen an das Bundesamt für Finanzen	- 8,5	- 5,8	- 4,2	- 4,1	+0,2	-4,1
<b>zusammen</b>	<b>- 1.559,3</b>	<b>- 1.433,7</b>	<b>- 1.387,9</b>	<b>- 1.577,0</b>	<b>-189,1</b>	<b>+13,6</b>
<b>LÄNDERANTEILE 2)</b>						
Lohnsteuerzerlegung	- 204,1	- 202,4	- 196,2	- 189,7	+6,4	-3,3
Zinsabschlagzerlegung	0,8	21,5	2,9	2,5	-0,3	-11,7
Körperschaftsteuerzerlegung	- 66,6	0,3	34,9	- 0,2	-35,1	.
Länderanteil Umsatzsteuern	- 19,4	40,9	39,2	- 86,5	-125,7	-320,7
<b>zusammen</b>	<b>- 289,2</b>	<b>- 139,6</b>	<b>- 119,2</b>	<b>- 273,9</b>	<b>-154,7</b>	<b>+129,7</b>
<b>EINNAHMEN</b>						
Lohnsteuer 3)	423,9	423,8	381,1	364,5	-16,5	-4,3
Veranlagte Einkommensteuer	93,6	65,4	58,2	56,8	-1,4	-2,4
Kapitalertragsteuer	26,1	18,1	18,6	27,9	+9,4	+50,5
Zinsabschlag 4)	29,4	44,2	27,2	29,8	+2,6	+9,7
Körperschaftsteuer 4)	0,8	69,7	119,9	92,1	-27,8	-23,2
Umsatzsteuer 5)	323,8	298,9	335,5	334,5	-1,0	-0,3
Einfuhrumsatzsteuer	134,2	126,4	125,6	113,2	-12,3	-9,8
Landesanteil an der Gewerbesteuerumlage	20,3	36,9	19,1	17,4	-1,7	-8,8
Landesanteil a. d. erhöhten Gew.steuerumlage	20,3	31,7	26,4	25,7	-0,7	-2,6
Vermögensteuer	2,5	1,0	0,8	0,8	+0,1	+8,8
Erbschaftsteuer	27,5	26,3	35,0	38,3	+3,3	+9,5
Grunderwerbsteuer	16,8	17,9	17,4	15,6	-1,7	-10,0
Kraftfahrzeugsteuer	48,6	47,8	48,5	54,0	+5,5	+11,3
Lotteriesteuer	14,9	15,3	15,2	14,2	-1,0	-6,7
Biersteuer	18,1	21,5	21,8	24,4	+2,6	+11,7
Sonstige Landessteuern	3,4	3,1	3,5	2,0	-1,5	-42,6
./. Anteil am Fonds "Deutsche Einheit"	- 12,2	- 15,8	- 17,1	- 0,6	+16,5	-96,3
./. Anteil am Fonds "Aufbauhilfe"	-	- 29,0	-	-	.	.
<b>LAND BREMEN</b>	<b>1.191,8</b>	<b>1.203,2</b>	<b>1.236,5</b>	<b>1.210,8</b>	<b>-25,7</b>	<b>-2,1</b>
Lohnsteuer 3)	125,3	127,5	114,4	109,5	-4,8	-4,2
Veranlagte Einkommensteuer	27,7	19,0	17,8	17,2	-0,5	-3,1
Zinsabschlag 4)	7,5	10,3	6,3	6,9	+0,6	+9,7
Umsatzsteuer	29,1	26,5	26,6	27,1	+0,5	+2,0
Grundsteuer B	109,2	111,6	123,5	122,6	-0,9	-0,7
Gewerbesteuer (netto)	157,5	249,6	243,6	226,0	-17,5	-7,2
Grunderwerbsteuer	19,9	21,0	20,6	18,7	-1,9	-9,1
Sonstige Gemeindesteuern	5,0	5,1	5,1	4,7	-0,3	-6,8
<b>STADT BREMEN</b>	<b>481,2</b>	<b>570,6</b>	<b>557,8</b>	<b>533,0</b>	<b>-24,9</b>	<b>-4,5</b>
<b>LAND UND STADTGEMEINDE BREMEN</b>	<b>1.673,0</b>	<b>1.773,8</b>	<b>1.794,3</b>	<b>1.743,8</b>	<b>-50,6</b>	<b>-2,8</b>
Lohnsteuer 3)	24,3	22,1	19,8	19,0	-0,8	-4,1
Veranlagte Einkommensteuer	5,4	3,4	3,0	3,0	-0,1	-2,4
Zinsabschlag 4)	1,3	1,8	1,1	1,2	+0,1	+9,7
Umsatzsteuer	3,6	3,3	3,3	3,3	+0,1	+2,0
Grundsteuer B	21,0	21,9	22,0	21,8	-0,2	-1,0
Gewerbesteuer (netto)	18,7	16,6	16,7	20,9	+4,2	+25,4
Grunderwerbsteuer	2,5	2,9	2,5	2,1	-0,4	-16,7
Sonstige Gemeindesteuern	1,0	1,0	1,1	1,0	-0,0	-1,5
<b>STADT BREMERHAVEN</b>	<b>77,7</b>	<b>73,0</b>	<b>69,6</b>	<b>72,4</b>	<b>+2,8</b>	<b>+4,1</b>
<b>zusammen</b>	<b>1.750,6</b>	<b>1.846,8</b>	<b>1.863,9</b>	<b>1.816,2</b>	<b>-47,7</b>	<b>-2,6</b>

1) Ohne Bundessteuern und Zölle 2) Zerlegungs- und Verteilungssaldo mit übrigen Bundesländern 3) Nach Zerlegung und Abzug Familienleistungsausgleich; ab 2003 einschl. einheitl. Pauschsteuer und Altersvorsorgezulage 4) Nach Zerlegung

5) Diff. Aufkommen/ Einnahmen Gemeindeanteile UST i. H. v. 1,417 Mio € 2002 wurde abgesetzt.

<b>Übers.: Steueraufkommen und -verteilung in Bremen 2005</b>	Der Senator für Finanzen		
(in Mio. Euro)	2005	Referat 20	Bericht 2005
			24.02.06

<b>Landessteuern</b>	
Vermögensteuer	0,8
Erbschaftsteuer	38,3
Grunderwerbsteuer	15,6
Kraftfahrzeugsteuer	54,0
Totalisatorsteuer	0,3
Andere Rennwettsteuer	0,0
Lotteriesteuer	14,2
Feuerschutzsteuer	1,7
Biersteuer	24,4
<b>149,4</b>	

<b>Land Bremen</b>	
Landessteuern	149,4
Lohnsteuer (42,5%)	607,2
Einkommensteuer (42,5%)	56,8
Kapitalertragsteuer (50%)	32,0
Zinsabschlag (44%)	27,9
Körperschaftsteuer (50%)	92,4
(Einfuhr-)/ Umsatzsteuer	447,6
Erstattungen	- 4,1
Lohnsteuer-Zerlegung	- 140,2
Zinsabschlag-Zerlegung	2,0
Körperschaftsteuer-Zerlegung	- 0,2
Familienleistungsausgleich	- 102,4
Beitrag für FDE	- 0,6
Gewerbesteuerumlage	43,2
<b>1210,8</b>	

<b>Gemeindesteuern</b>	
Grundsteuer A	0,2
Grundsteuer B	144,5
Gewerbesteuer	303,4
Vergnügungssteuer	3,4
Hundeabgabe	1,7
Grunderwerbsteuer	20,9
Zweitwohnungssteuer	0,5
<b>474,4</b>	

<b>Bremen/Bremerhaven</b>	
Gemeindesteuern	474,4
Lohnsteuer (15%)	214,3
Einkommensteuer (15%)	20,1
Zinsabschlag (12%)	7,6
Umsatzsteuer	30,4
Erstattungen	0,0
Lohnsteuer-Zerlegung	- 49,5
Zinsabschlag-Zerlegung	0,5
Familienleistungsausgleich	- 36,1
Gewerbesteuerumlage	- 56,4
<b>605,4</b>	

<b>Gemeinschaftsteuern</b>	
Lohnsteuer	1427,7
Einkommensteuer	133,7
Kapitalertragsteuer	63,9
Zinsabschlag	63,3
Körperschaftsteuer	184,8
Umsatzsteuer	917,9
Einfuhrumsatzsteuer	252,6
<b>3043,9</b>	

<b>insgesamt</b>	<b>1816,2</b>
------------------	---------------

nachrichtlich:	
<b>Bundessteuern</b>	
Kaffeesteuer	195,3
Mineralölsteuer	644,6
Versicherungssteuer	19,5
Sonstige Steuern	53,9
Solidaritätszuschläge	98,3
Zölle	358,3
<b>1369,9</b>	

<b>Bund</b>	
Bundessteuern	1369,9
Lohnsteuer (42,5%)	606,8
Einkommensteuer (42,5%)	56,8
Kapitalertragsteuer (50%)	32,0
Zinsabschlag (44%)	27,9
Körperschaftsteuer (50%)	92,4
(Einfuhr-)/ Umsatzsteuer	579,1
Gewerbesteuerumlage	14,7
<b>2779,5</b>	

<b>Übrige Bundesländer</b>	
Lohnsteuer-Zerlegung	189,7
Zinsabschlag-Zerlegung	- 2,5
Körperschaftsteuer-Zerlegung	0,2
Beitrag für FDE	0,6
Umsatzsteueranteil	86,5
<b>274,5</b>	

<b>insgesamt</b>	<b>5037,6</b>
------------------	---------------

<b>Bundesamt für Finanzen</b>	
Familienleistungsausgleich	138,5
Erstattungen vom Land	4,1
Erstattungen v. d. Gemeinde	0,0
<b>142,6</b>	

Tab. 1.3: Zahlungen im Rahmen des Länderfinanzausgleichs (LFA) an Bremen ( in Mio. € )							Der Senator für Finanzen			
							1988-2005	Referat 20	Bericht 2005	24.02.06
Jahr	Ist-Einnahmen	davon				Anspruch 5)	Ist-Einnahmen ./. Anspruch	nachrichtlich:		
		Vorabträge für das lfd. Haushaltsjahr 1)	Zwischenabrechnungen für das lfd. Haushaltsjahr 2)	Zwischenabrechnung für Vorjahr 3)	Endabrechnung für Vorjahre 4)			Zerlegungssaldo mit übrigen Bundesländern 6)	Länderanteil Umsatzsteuern	LFA - Einnahmen ./. Zerlegungsverluste und Länderant. UST
1988	252,8	258,3	- 25,5	20,7	- 0,6	283,8	- 31,0	- 124,9	- 133,5	- 5,6
1989	353,4	308,6	16,5	28,4	-	323,4	30,0	- 159,1	- 138,5	55,7
1990	350,6	490,1	- 166,3	- 3,2	30,0	320,4	30,3	- 155,2	- 62,4	133,1
1991	305,3	385,8	- 80,6	0,0	-	301,0	4,3	- 176,9	- 156,9	- 28,5
1992	285,8	325,9	- 40,1	3,5	- 3,5	271,0	14,8	- 254,0	- 150,6	- 118,8
1993	278,2	207,8	77,5	- 14,9	7,8	308,5	- 30,3	- 304,9	- 136,9	- 163,6
1994	308,8	304,4	- 18,9	32,9	- 9,5	290,6	18,2	- 273,1	- 135,9	- 100,2
1995	253,3	115,0	142,0	6,0	- 9,7	287,5	- 34,2	- 291,2	- 132,6	- 170,5
1996	367,7	285,6	52,6	31,1	- 1,0	324,5	43,2	- 223,5	- 188,0	- 43,9
1997	176,3	234,4	- 44,3	- 13,8	- 0,1	178,8	- 2,5	- 182,2	- 193,9	- 199,8
1998	377,6	125,5	262,8	- 10,8	0,1	466,4	- 88,8	- 191,5	- 169,6	16,5
1999	443,0	350,4	14,9	78,1	- 0,5	340,1	102,9	- 197,5	- 181,9	63,6
2000	356,5	186,3	195,5	- 25,2	- 0,1	442,1	- 85,6	- 195,9	- 137,9	22,7
2001	466,3	266,9	135,4	64,0	0,0	401,1	63,8	- 218,4	- 48,5	199,5
2002	420,4	387,1	38,0	- 0,3	- 4,4	392,6	13,6	- 269,8	- 19,4	131,2
2003	335,0	394,5	- 41,3	- 17,1	- 1,0	346,2	- 11,2	- 180,5	40,9	195,4
2004	356,8	404,6	- 41,1	- 6,1	- 0,5	331,0	25,8	- 158,4	39,2	237,6
2005	358,3	448,2	- 57,4	- 32,5	- 0,9	390,8	- 32,5	- 187,4	- 86,5	84,4

1) Anteil am Umsatzsteueraufkommen (1988/91: 65%; 1992: 53%; 1993: 27%; 1994: 34,8%; 1995: 14,8%; 1996: 32,0%; 1997: 28,3%; 1998: 14,23124%; 1999: 34,2383993%; 2000: 24,70766465%; 2001: 40,50766465%; 2002/2003: 51,40775456%; 2004: 49,47608609%; 2005: 50,49495861) sowie ergänzende Festbeträge in den Jahren 1988/91 (einschließlich Abgeltung Hafentlasten) und 2002 - 2004  
2) 1. - 3. Quartal 3) 1. - 4. Quartal 4) 1988: vorläufige Abrechnung 1987; 1990: für 1987/89; übrige Jahre: für Jahr t-2  
5) Vorabträge und Zwischenabrechnungen für das lfd. Haushaltsjahr + Zwischenabrechnung im Folgejahr + Endabrechnung (vgl. Fußnote 4) 2002 u. 2003 ohne Endabrechnung (t-2) 6) Lohn- und Körperschaftsteuer; Zinsabschlag (ab 1993) (Stadtstaat)

Quellen: Bundesministerium für Finanzen, End- und Zwischenabrechnungen der Umsatzsteuerverteilung und des Finanzausgleichs; Landeshauptkasse Bremen; Kämmererei- und Steueramt der Stadt Bremerhaven; Eigene Berechnungen

Tab. 1.4: Bundesergänzungszuweisungen (BEZ) an Bremen ( in Mio. € )					Der Senator für Finanzen			
					1986-2005	Referat 20	Bericht 2005	24.02.2006
Jahr	BEZ - Einnahmen insgesamt	davon			Übergangs-BEZ	Fehlbetrags-BEZ (Restverteilung)	Nachteilsausgleich 2)	nachrichtl.: Sanierungs-BEZ
		Sonderbedarfs - BEZ (Vorabträge) 1)	insgesamt	für Haushaltsnotlage				
1985	-	-	-	-	-	-	-	-
1986	44,0	-	-	-	-	44,0	-	-
1987	115,1	25,6	-	25,6	-	38,4	51,1	-
1988	132,3	25,6	-	25,6	-	55,6	51,1	-
1989	116,6	51,1	25,6	25,6	-	65,5	-	-
1990	131,1	51,1	25,6	25,6	-	80,0	-	-
1991	147,6	51,1	25,6	25,6	-	96,4	-	-
1992	356,6	127,8	76,7	51,1	-	92,0	136,8	-
1993	363,8	127,8	76,7	51,1	-	99,2	136,8	-
1994	150,9	51,1	-	51,1	-	99,8	-	920,3
1995	170,1	64,4	-	64,4	40,9	64,7	-	920,3
1996	161,8	64,4	-	64,4	36,8	60,6	-	920,3
1997	153,1	64,4	-	64,4	32,7	56,0	-	920,3
1998	173,3	64,4	-	64,4	28,6	80,3	-	920,3
1999	165,1	64,4	-	64,4	24,5	76,2	-	920,3
2000	166,9	64,4	-	64,4	20,5	82,0	-	818,1
2001	155,7	64,4	-	64,4	16,4	74,9	-	715,8
2002	144,3	64,4	-	64,4	12,3	67,6	-	613,6
2003	144,3	64,4	-	64,4	8,2	71,6	-	511,3
2004	117,5	64,4	-	64,4	4,1	49,0	-	357,9
2005	178,5	64,4	-	64,4	0,0	114,1	-	-

1) 1994 - 2004: ohne Sanierungsbeträge  
2) Zahlungen 1992/93: Ausgleich für Haushaltsnotlage 1987/91 (57,520 Mio. €), Kosten politischer Führung 1987/91 (63,911 Mio. €) und Fehlbetrags -BEZ 1983/86 (15,399 Mio. €); Nettoeffekt aufgrund bremischer Eigenbeteiligung an der Finanzierung: 129,101 Mio. €, ohne Aufstockung für das lfd. Haushaltsjahr (Haushaltsnotlage: 25,565 Mio. €, Kosten politischer Führung: 25,565 Mio. €)

Quellen: Senator für Finanzen, Eigene Berechnungen

**Einnahmen Bremens aus Steuern, LFA und BEZ**

Der Senator für Finanzen

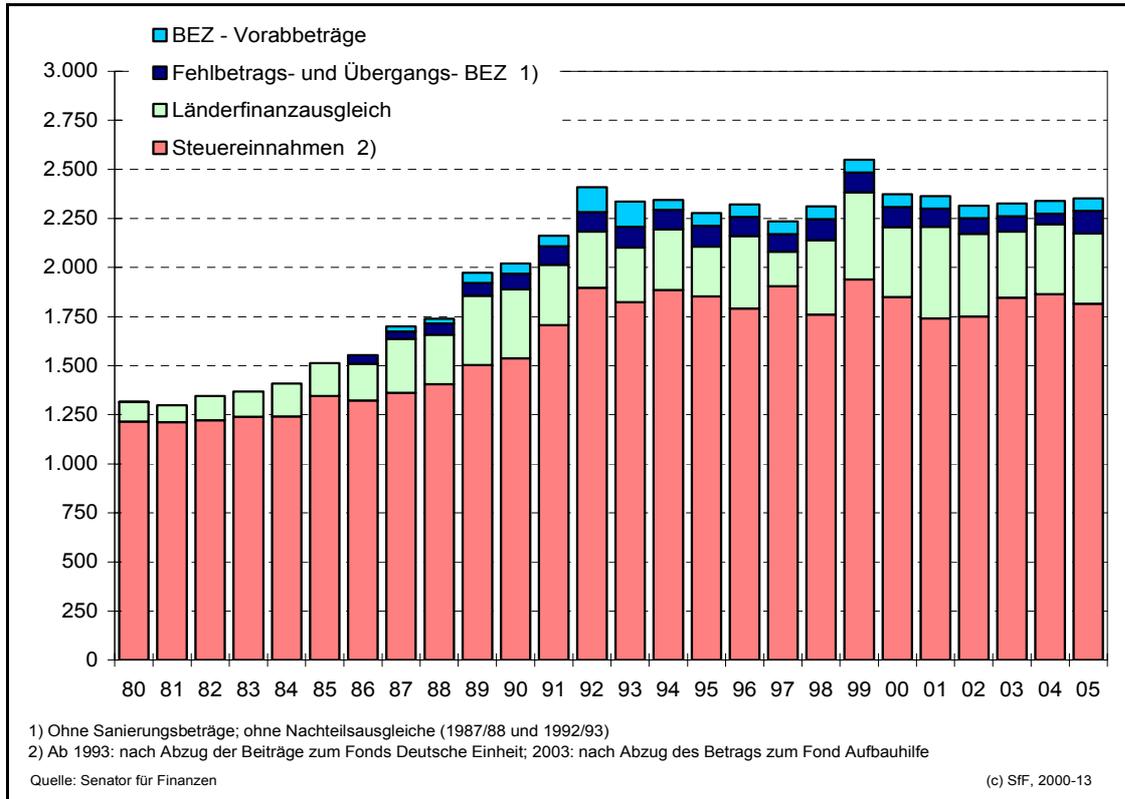
(Stadtstaat; in Mio. Euro)

1980-2005

Referat 20

Sanierung

22.02.2006



**Wirtschaftswachstum und Steuereinnahmen in Bremen**

Der Senator für Finanzen

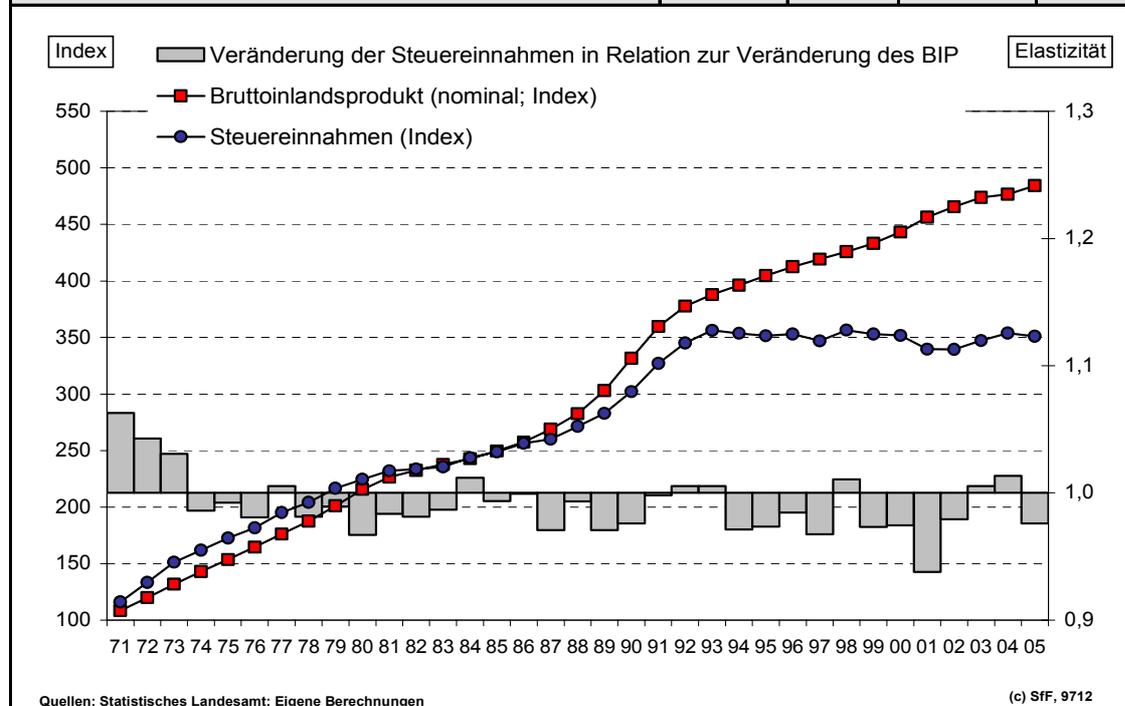
(Stadtstaat; 1970 = 100; gleitende Drei-Jahres-Durchschnitte \*)

1971-2005

Referat 20

Controlling

22.02.06



\*) Werte 2004: Zwei-Jahres-Durchschnitt

<b>Bereinigte Ausgaben und Ausgabearten</b>	Der Senator für Finanzen		
Stadtstaat	Referat 20	<b>Bericht 2005</b>	19.04.2006

Jahr	Zins- ausgaben	Personal- ausgaben	Sonstige konsumtive Ausgaben	konsumtive Ausgaben	Investitions- ausgaben	Primär- ausgaben	Bereinigte Ausgaben
	Mio. Euro						
1980	204,0	968,9	693,2	1.866,2	482,7	2.144,8	<b>2.348,9</b>
1981	251,0	1.026,2	711,4	1.988,6	383,9	2.121,5	<b>2.372,4</b>
1982	309,3	1.049,3	731,1	2.089,7	319,0	2.099,4	<b>2.408,7</b>
1983	345,5	1.072,9	737,3	2.155,8	311,7	2.121,9	<b>2.467,4</b>
1984	371,1	1.073,4	731,8	2.176,3	332,6	2.137,8	<b>2.508,9</b>
1985	392,1	1.094,0	867,9	2.354,0	338,0	2.299,9	<b>2.692,1</b>
1986	408,9	1.127,7	827,5	2.364,1	279,9	2.235,1	<b>2.643,9</b>
1987	405,4	1.165,2	898,6	2.469,2	348,8	2.412,6	<b>2.818,0</b>
1988	430,6	1.187,3	872,5	2.490,5	453,6	2.513,5	<b>2.944,1</b>
1989	451,5	1.204,7	948,4	2.604,7	493,3	2.646,5	<b>3.098,0</b>
1990	470,8	1.276,1	1.024,0	2.771,0	477,5	2.777,7	<b>3.248,5</b>
1991	515,4	1.387,1	1.155,2	3.057,8	515,9	3.058,2	<b>3.573,7</b>
1992	572,9	1.431,6	1.244,6	3.249,1	476,5	3.152,7	<b>3.725,6</b>
1993	619,3	1.462,3	1.364,6	3.446,2	466,0	3.292,9	<b>3.912,1</b>
1994	647,5	1.337,6	1.521,1	3.506,2	418,0	3.276,8	<b>3.924,3</b>
1995	626,0	1.348,5	1.584,4	3.558,9	423,5	3.356,3	<b>3.982,3</b>
1996	612,7	1.335,4	1.605,1	3.553,2	453,2	3.393,7	<b>4.006,4</b>
1997	575,7	1.328,2	1.597,6	3.501,5	522,5	3.448,3	<b>4.024,0</b>
1998	565,5	1.328,3	1.613,2	3.507,0	548,2	3.489,7	<b>4.055,2</b>
1999	559,9	1.333,5	1.636,4	3.529,8	570,1	3.540,0	<b>4.099,9</b>
2000	503,2	1.314,7	1.669,4	3.487,2	628,1	3.612,1	<b>4.115,3</b>
2001	544,5	1.329,1	1.644,2	3.517,9	670,5	3.643,8	<b>4.188,4</b>
2002	501,8	1.321,9	1.646,6	3.470,3	746,8	3.715,3	<b>4.217,1</b>
2003	488,1	1.342,7	1.631,7	3.462,5	773,3	3.747,7	<b>4.235,8</b>
2004	502,1	1.294,5	1.668,3	3.464,9	784,4	3.747,2	<b>4.249,3</b>
2005	500,6	1.278,3	1.569,9	3.348,8	781,6	3.629,8	<b>4.130,4</b>
(in %)	(12,1)	(30,9)	(38,0)	(81,1)	(18,9)	(87,9)	
<b>Veränderung gegenüber Vorjahr in %</b>							
1980	19,1	8,1	8,2	9,2	27,5	11,9	<b>12,5</b>
1981	23,0	5,9	2,6	6,6	- 20,5	- 1,1	<b>1,0</b>
1982	23,3	2,2	2,8	5,1	- 16,9	- 1,0	<b>1,5</b>
1983	11,7	2,3	0,8	3,2	- 2,3	1,1	<b>2,4</b>
1984	7,4	0,0	- 0,7	1,0	6,7	0,7	<b>1,7</b>
1985	- 0,1	8,6	18,6	2,1	- 38,7	- 37,7	<b>1,1</b>
1986	4,3	3,1	- 4,7	0,4	- 17,2	- 2,8	<b>- 1,8</b>
1987	- 0,9	3,3	8,6	4,4	24,6	7,9	<b>6,6</b>
1988	6,2	1,9	- 2,9	0,9	30,0	4,2	<b>4,5</b>
1989	4,9	1,5	8,7	4,6	8,8	5,3	<b>5,2</b>
1990	4,3	5,9	8,0	6,4	- 3,2	5,0	<b>4,9</b>
1991	9,5	8,7	12,8	10,4	8,0	10,1	<b>10,0</b>
1992	11,2	3,2	7,7	6,3	- 7,6	3,1	<b>4,3</b>
1993	8,1	2,1	9,6	6,1	- 2,2	4,4	<b>5,0</b>
1994	4,6	- 8,5	11,5	1,7	- 10,3	- 0,5	<b>0,3</b>
1995	- 3,3	0,8	4,2	1,5	1,3	2,4	<b>1,5</b>
1996	- 2,1	- 1,0	1,3	- 0,2	7,0	1,1	<b>0,6</b>
1997	- 6,0	- 0,5	- 0,5	- 1,5	15,3	1,6	<b>0,4</b>
1998	- 1,8	0,0	1,0	0,2	4,9	1,2	<b>0,8</b>
1999	- 1,0	0,4	1,4	0,6	4,0	1,4	<b>1,1</b>
2000	- 10,1	- 1,4	2,0	- 1,2	10,2	2,0	<b>0,4</b>
2001	8,2	1,1	- 1,5	0,9	6,7	0,9	<b>1,8</b>
2002	- 7,8	- 0,5	0,1	- 1,4	11,4	2,0	<b>0,7</b>
2003	- 2,7	1,6	- 0,9	- 0,2	3,6	0,9	<b>0,4</b>
2004	2,9	- 3,6	2,2	0,1	1,4	0,0	<b>0,3</b>
2005	- 0,3	- 1,3	- 5,9	- 3,3	- 0,4	- 3,1	<b>- 2,8</b>

**Zinsausgaben und Schuldenstand**

Der Senator für Finanzen

(Stadtstaat; in Mio. Euro)

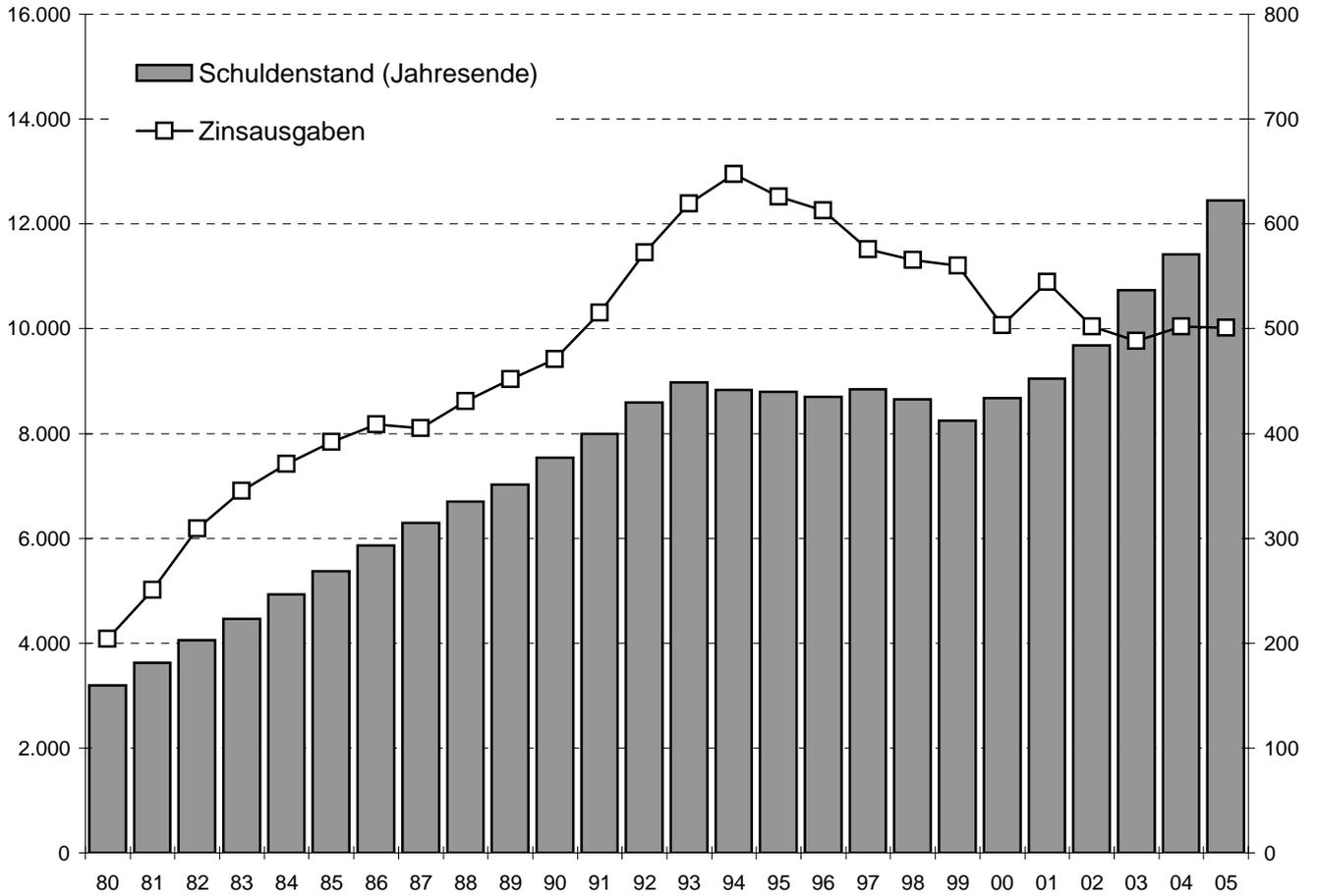
Referat 20

**Bericht 2005**

19.04.2006

Schuldenstand

Zinsausgaben



Quelle: Senator für Finanzen

(c) StF, 9402

**Investitionen und Zinsausgaben \*)**

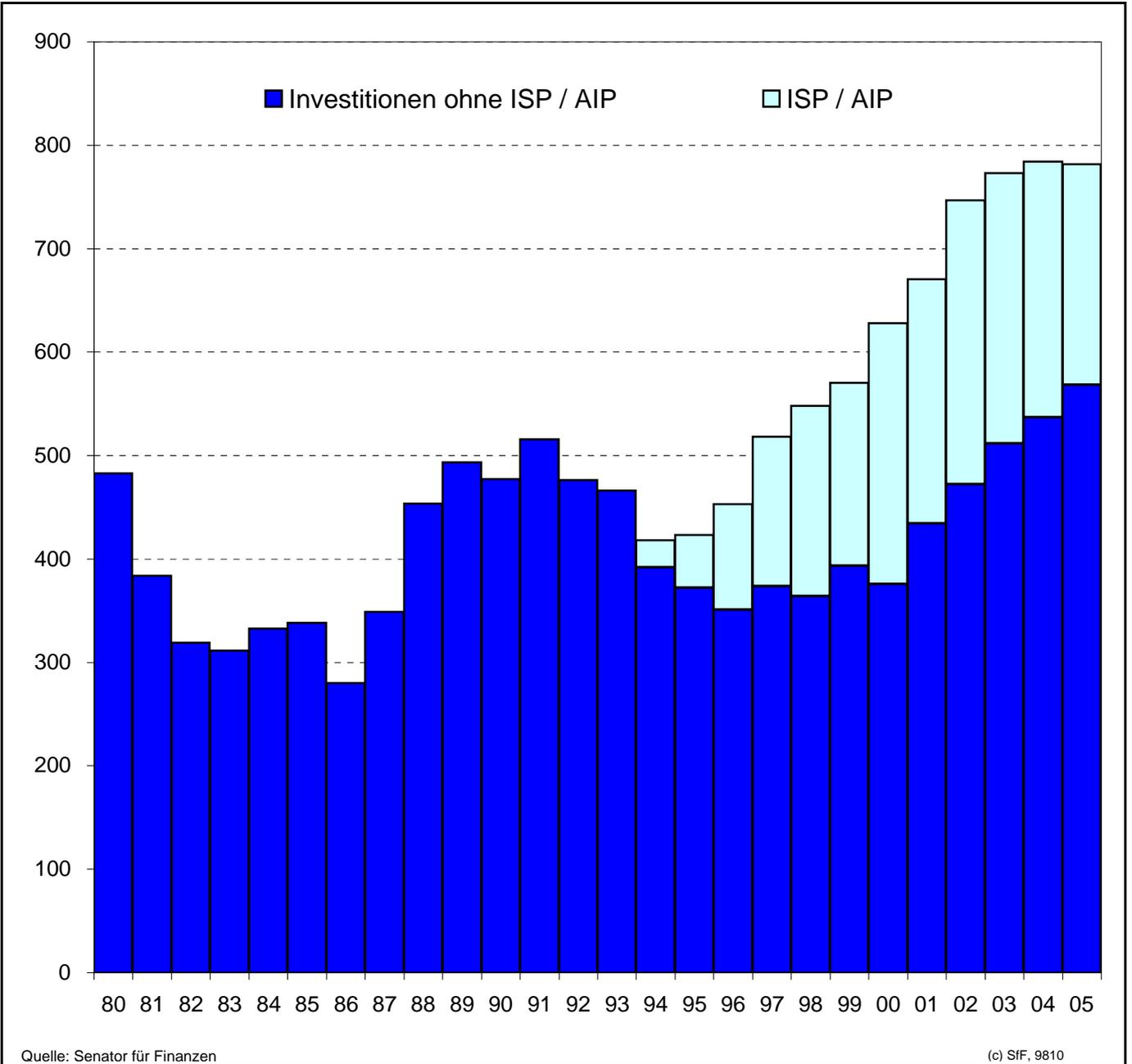
Der Senator für Finanzen

(Stadtstaat; in Mio. Euro)

Referat 20

**Bericht 2005**

19.04.06



<b>Finanzierungssalden *)</b>	Der Senator für Finanzen		
(Stadtstaat; in Mio. €)	Referat 20	Bericht 2005	19.04.2006

Jahr	Finanzierungssaldo		Konsumtiver Finanzierungssaldo		Primärsaldo		Investiver Finanzierungssaldo
	ohne Sanierungs-BEZ	inkl. Sanierungs-BEZ	ohne Sanierungs-BEZ	inkl. Sanierungs-BEZ	ohne Sanierungs-BEZ	inkl. Sanierungs-BEZ	
1980	-505		-107		-317		-398
1981	-512		-214		-286		-298
1982	-414		-220		-168		-195
1983	-456		-253		-164		-203
1984	-343		-189		-85		-154
1985	-490		-253		-137		-236
1986	-424		-227		-35		-197
1987	-328		-87		45		-241
1988	-398		-56		14		-342
1989	-309		40		113		-349
1990	-397		-64		50		-332
1991	-528		-157		-35		-370
1992	-482	-353	-151	-22	65	194	-330
1993	-792	-663	-442	-313	-190	-60	-350
1994	-766	155	-516	404	-189	731	-250
1995	-906	14	-666	254	-371	549	-240
1996	-898	22	-551	370	-314	607	-347
1997	-871	49	-616	304	-457	463	-255
1998	-794	127	-607	314	-502	418	-187
1999	-624	297	-447	473	-384	536	-177
2000	-936	-118	-507	311	-534	284	-429
2001	-1.012	-296	-572	144	-600	116	-440
2002	-1.211	-597	-662	-48	-764	-150	-549
2003	-1.318	-806	-696	-185	-859	-348	-622
2004	-1.247	-889	-628	-270	-795	-437	-619
2005	-1.046	-1.046	-453	-453	-612	-612	-594

Veränderung gegenüber Vorjahr							
-------------------------------	--	--	--	--	--	--	--

1981	-7		-107		31		100
1982	98		-6		117		103
1983	-42		-33		4		-9
1984	113		64		80		49
1985	-147		-65		-52		-82
1986	66		26		102		40
1987	96		140		81		-45
1988	-70		31		-31		-101
1989	90		96		99		-6
1990	-88		-104		-62		17
1991	-131		-93		-85		-38
1992	46	175	6	135	100	229	40
1993	-310	-310	-291	-291	-254	-254	-19
1994	26	817	-74	717	0	792	100
1995	-140	-140	-150	-150	-182	-182	10
1996	8	8	115	115	58	58	-107
1997	27	27	-66	-66	-143	-143	93
1998	78	78	10	10	-45	-45	68
1999	170	170	160	160	118	118	10
2000	-312	-414	-60	-162	-150	-252	-252
2001	-76	-178	-65	-167	-65	-167	-11
2002	-199	-301	-90	-192	-164	-266	-109
2003	-107	-209	-34	-136	-95	-197	-73
2004	70	-83	68	-85	64	-89	2
2005	201	-157	175	-183	183	-175	26

\*) Konsumtive Einnahmen und Gesamteinnahmen: 1999 inkl. Globale Mindereinnahme, 2000 inkl. Globale Mehreinnahme i. H. v. 56,3 Mio. €  
 Sanierungs-BEZ: inklusive Nachteilsausgleich (1992 / 1993)

Finanzierungsdefizit (konsumtiv und investiv)

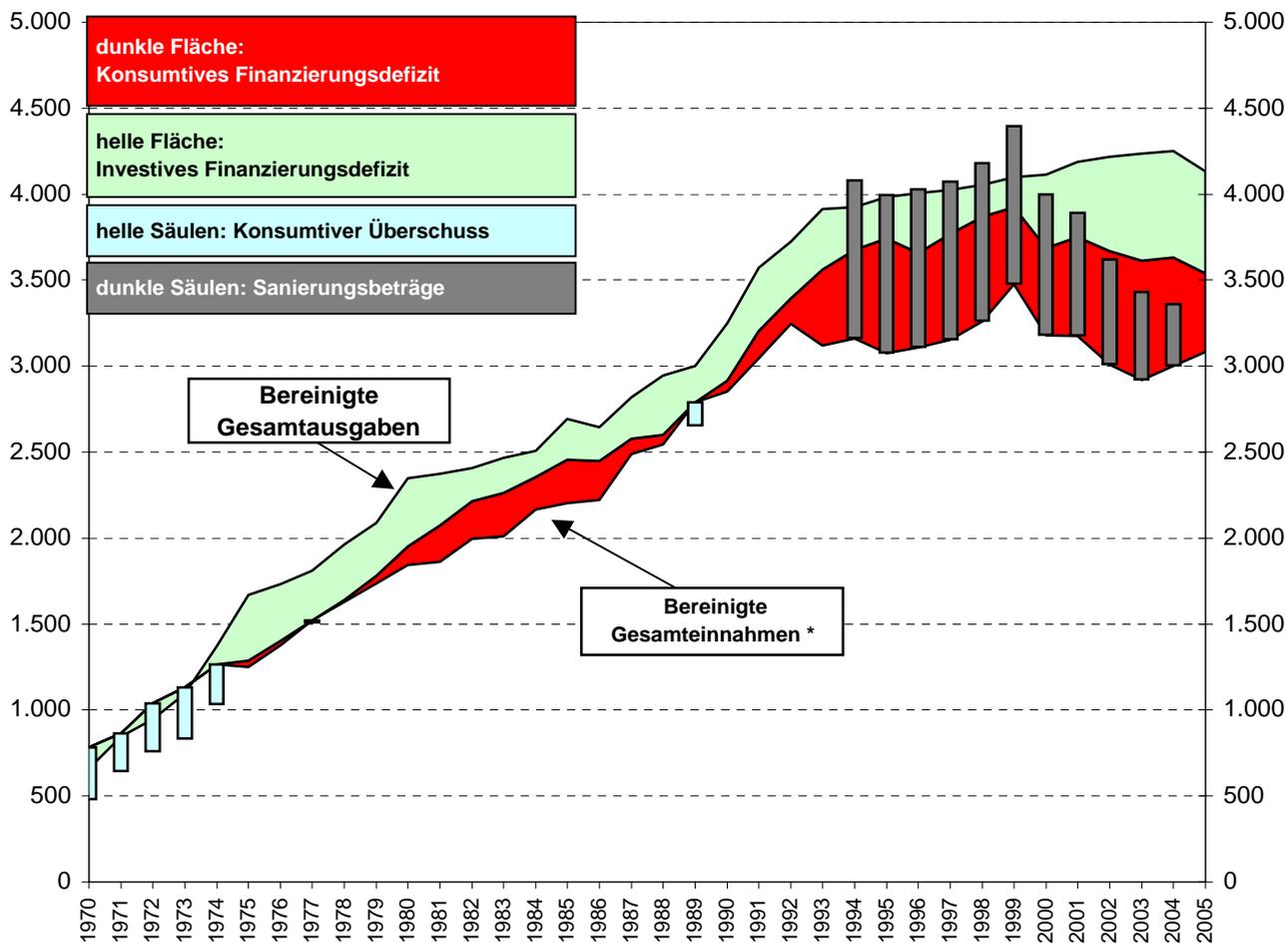
Der Senator für Finanzen

(Stadtstaat; in Mio Euro)

Referat 20

Bericht 2005

19.04.2006



Quelle: Senator für Finanzen

(c) SIF, 0103

\*) In der Flächendarstellung ab 1992 ohne Nachteilsausgleich und Sanierungsbeträge

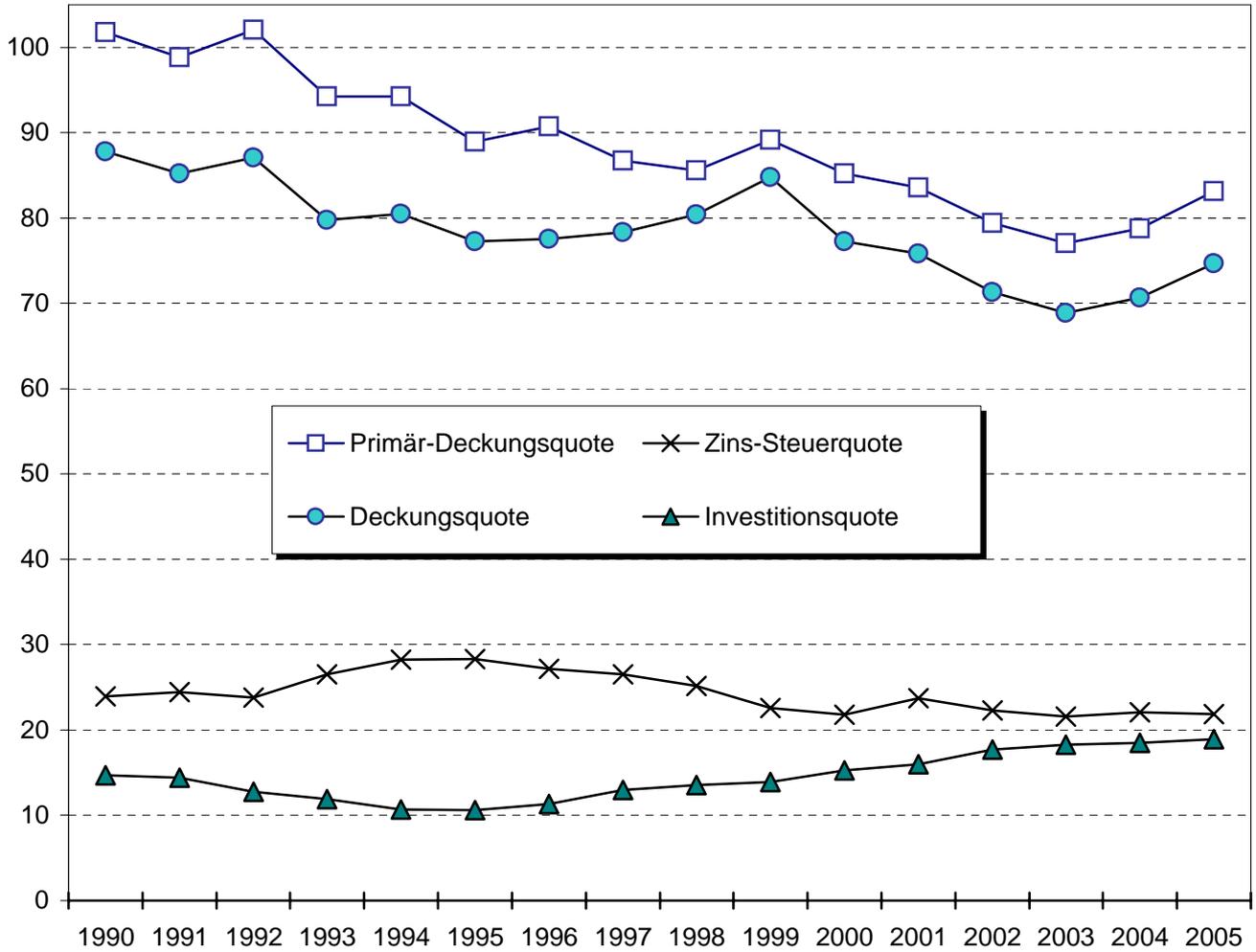
<b>Kennzahlen und Quoten der bremischen Haushalte</b>	Der Senator für Finanzen		
Stadtstaat	Referat 20	<b>Bericht 2005</b>	19.04.2006

Jahr	Wachstumsrate		Deckungsquote 2)		Zinslastquote 4)	Zinssteuerquote 5)	Investitionsquote 6)	Verletzung § 18 LHO 7)	
	Bereinigte Gesamteinnahmen 1)	Bereinigte Gesamtausgaben	insgesamt	bezogen auf Primäreinnahmen und -ausgaben 3)				brutto	netto
	%							Mio. Euro	
1980	6,3	12,6	78,5	85,2	8,7	15,5	20,5	-61,6	23,3
1981	0,9	1,0	78,4	86,5	10,6	19,3	16,2	45,7	131,6
1982	7,2	1,5	82,8	92,0	12,8	23,0	13,2	96,2	220,6
1983	0,9	2,4	81,5	92,3	14,0	25,2	12,6	136,7	245,2
1984	7,7	1,7	86,3	96,0	14,8	26,3	13,3	65,9	244,6
1985	1,7	7,3	81,8	94,0	14,6	25,9	12,6	135,3	237,1
1986	0,8	-1,8	84,0	98,4	15,5	26,3	10,6	230,0	313,4
1987	12,1	6,6	88,4	101,9	14,4	23,5	12,4	99,8	207,5
1988	2,2	4,5	86,5	100,6	14,6	24,4	15,4	-186,6	-75,3
1989	9,6	5,2	90,0	104,3	14,6	23,5	15,9	-207,5	-62,8
1990	2,3	4,9	87,8	101,8	14,5	23,9	14,7	43,4	188,8
1991	6,8	10,0	85,2	98,9	14,4	24,4	14,4	-62,7	83,0
1992	6,5	4,3	87,1	102,1	15,4	23,8	12,8	-90,2	55,8
1993	-3,8	5,0	79,8	94,2	15,8	26,5	11,9	172,8	289,1
1994	1,2	0,3	80,5	94,2	16,5	28,2	10,7	-578,0	-409,6
1995	-2,6	1,5	77,2	88,9	15,7	28,3	10,6	-442,2	-258,8
1996	1,0	0,6	77,6	90,8	15,3	27,1	11,3	-452,3	-346,3
1997	1,4	0,4	78,4	86,8	14,3	26,5	13,0	-537,0	-269,2
1998	3,4	0,8	80,4	85,6	13,9	25,2	13,5	-661,4	-300,1
1999	6,6	1,1	84,8	89,1	13,7	22,5	13,9	-794,9	-401,5
2000	-8,5	0,4	77,3	85,2	12,2	21,8	15,3	-437,7	-238,1
2001	-0,1	1,8	75,8	83,5	13,0	23,7	16,0	-359,1	-128,3
2002	-5,4	0,7	71,3	79,4	11,9	22,3	17,7	-164,6	33,4
2003	-2,9	0,4	68,9	77,1	11,5	21,6	18,3	-68,0	83,6
2004	2,9	0,3	70,6	78,8	11,8	22,1	18,5	116,2	281,1
2005	2,7	-2,8	74,7	83,1	12,1	21,9	18,9	-240,2	-52,1

- 1) 1992/93: Einschließlich Nachteilsausgleich; 1994-2004: Ohne Sanierungsbetrag  
2) Bereinigte Gesamteinnahmen / Bereinigte Gesamtausgaben; 1992/93: ohne Nachteilsausgleich (netto: 252,5 Mio. DM); 1994-2004: Ohne Sanierungsbetrag  
3) Primäreinnahmen: ohne Veräußerungserlöse; Primärausgaben: ohne Zinsausgaben  
4) Zinsausgaben / Bereinigte Gesamtausgaben  
5) Zinsausgaben / (Steuereinnahmen - FDE + LFA + BEZ - BEZ-Vorabträge)  
6) Investitionsausgaben / Bereinigte Gesamtausgaben; 1994-2001: einschließlich ISP  
7) Nettokreditaufnahme - Investitionsausgaben (brutto bzw. netto) (Positive Werte = Verletzung von § 18 LHO); 1992/93: Ohne NTA; 1994-2004: Ohne Sanierungsbetrag; ab 1995: geänderte Definition der "Netto-Investitionen"; Inv. Einnahmen = Gr 133, 134, 33 u. 34  
2005: Die Rückbuchung der Nettokreditaufnahme nach 2005 im Rahmen des kameralen Abschlusses erfolgt erst im 14. Monat

\*) Ohne Bereinigung um Ausgliederungseffekte

<b>Quoten des bremischen Haushalts</b>	Der Senator für Finanzen		
Stadtstaat in %	Referat 20	<b>Bericht 2005</b>	19.04.2006



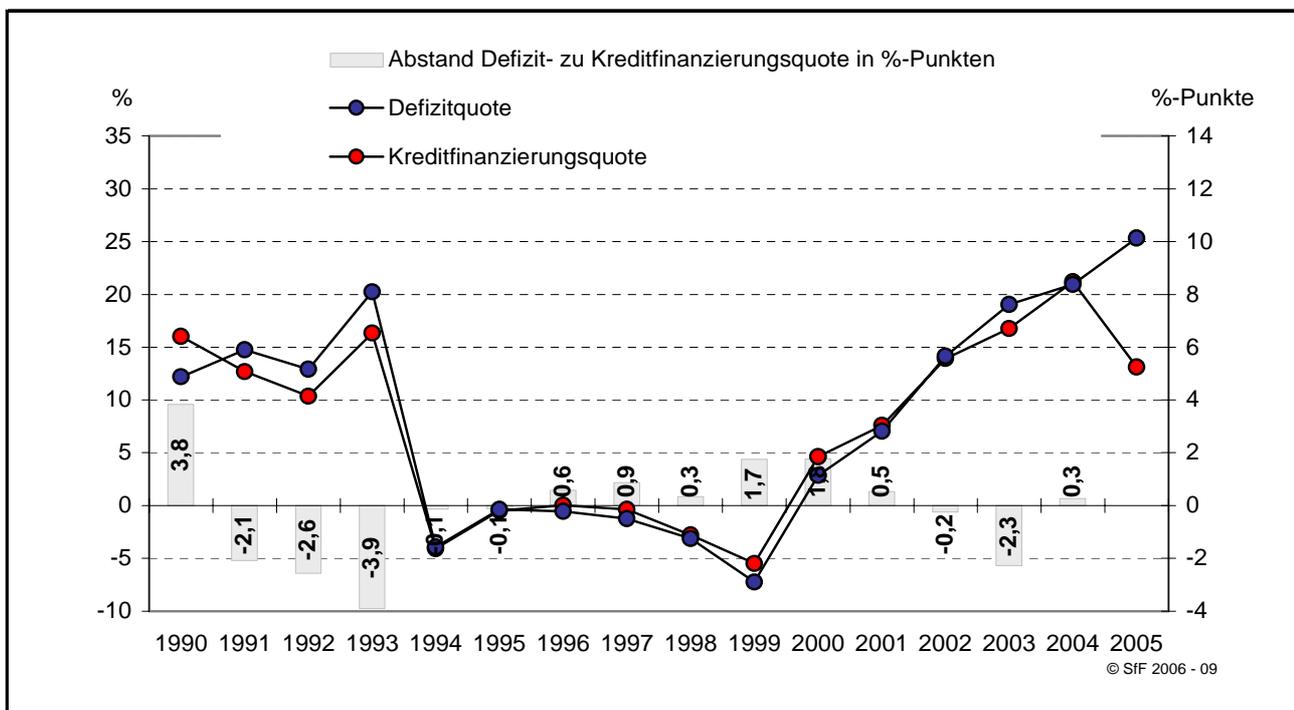
Quelle: Senator für Finanzen

<b>Defizit- und Kreditfinanzierungsquote</b>	Der Senator für Finanzen		
(Stadtstaat Bremen, in Mio. Euro)	Referate 20	<b>Bericht 2005</b>	20.04.2006

Jahr	Nettokreditaufnahme 1)		Finanzierungssaldo 1)		Bereinigte Gesamtausgaben	Sanierungs-Bundes-ergänzungszuweisungen	Kreditfinanzierungsquote		Defizitquote	
	(ohne San.-BEZ)	(mit San.-BEZ)	(ohne San.-BEZ)	(mit San.-BEZ)			(ohne San.-BEZ)	(mit San.-BEZ)	(ohne San.-BEZ)	(mit San.-BEZ)
	Mio. Euro						%			
1990	520,9	520,9	- 396,5	- 396,5	3.248,5		16,0	16,0	12,2	12,2
1991	453,2	453,2	- 527,6	- 527,6	3.573,7		12,7	12,7	14,8	14,8
1992	386,3	386,3	- 481,7	- 481,7	3.725,6		10,4	10,4	12,9	12,9
1993	638,8	638,8	- 791,7	- 791,7	3.912,1		16,3	16,3	20,2	20,2
1994	760,3	- 160,0	- 765,8	154,6	3.924,3	920,3	19,4	- 4,1	19,5	- 3,9
1995	901,6	- 18,7	- 906,0	14,3	3.982,3	920,3	22,6	- 0,5	22,8	- 0,4
1996	921,3	1,0	- 898,1	22,2	4.006,4	920,3	23,0	0,0	22,4	- 0,6
1997	905,9	- 14,5	- 871,0	49,3	4.024,0	920,3	22,5	- 0,4	21,6	- 1,2
1998	807,1	- 113,3	- 793,5	126,8	4.055,2	920,3	19,9	- 2,8	19,6	- 3,1
1999	695,5	- 224,8	- 623,8	296,5	4.099,9	920,3	17,0	- 5,5	15,2	- 7,2
2000	1.008,5	190,5	- 935,9	- 117,8	4.115,3	818,1	24,5	4,6	22,7	2,9
2001	1.034,0	318,2	- 1.011,6	- 295,8	4.188,4	715,8	24,7	7,6	24,2	7,1
2002	1.200,5	586,9	- 1.210,8	- 597,2	4.217,1	613,6	28,5	13,9	28,7	14,2
2003	1.221,2	709,9	- 1.317,8	- 806,5	4.235,8	511,3	28,8	16,8	31,1	19,0
2004	1.258,5	900,6	- 1.247,3	- 889,4	4.249,3	357,9	29,6	21,2	29,4	20,9
2005 2)	541,4	541,4	- 1.046,4	- 1.046,4	4.130,4		13,1	13,1	25,3	25,3

1) 1992/93: einschließlich Nachteilsausgleich in Höhe von 136,8 Mio. €; 2005: Stand 13. Monat

2) Vorläufiger 13. Monat; Die Rückbuchung der Nettokreditaufnahme nach 2005 im Rahmen des kameralen Abschlusses erfolgt erst im 14. Monat (Größenordnung ca. 500 Mio. €)



\*) Anteil des Finanzierungsdefizits bzw. der Nettokreditaufnahme an den Bereinigten Ausgaben in % (einschließlich Sanierungsbeträge)  
 2005: Vorläufige Kreditfinanzierungsquote ohne Rückbuchung der Nettokreditaufnahme 2006 nach 2005 im Rahmen des kameralen Abschlusses (ca. 500 Mio. €)

Quelle: Bremen: Jahresrechnungsergebnisse, 2005: Stand 13. Monat

<b>Kreditaufnahme und Schuldenstand am Kapitalmarkt</b>	Der Senator für Finanzen		
(Stadtstaat Bremen, in Mio. Euro)	Referate 20/23	<b>Bericht 2005</b>	19.04.2006

Jahr	Kredit- aufnahme (brutto)	Kredit- tilgung	Kredit- aufnahme (netto) 3)	Schuldenstand zum 31.12. des Jahres 1) 2)	nachrichtlich:		
					Zins- ausgaben	Bereinigte Gesamt- ausgaben	Zinslast- quote
Mio. Euro							
1970	74,2	23,5	50,7	710	27,4	814,5	3,4
1971	111,6	41,3	70,3	819	32,3	956,6	3,4
1972	175,7	35,0	140,7	831	40,6	1.087,5	3,7
1973	83,5	35,1	48,5	879	54,4	1.241,9	4,4
1974	287,0	50,7	236,3	1.121	65,9	1.485,3	4,4
1975	424,7	72,0	352,7	1.484	90,8	1.697,0	5,3
1976	446,5	91,0	355,6	1.854	116,6	1.737,4	6,7
1977	415,6	122,9	292,8	2.140	139,0	1.817,6	7,6
1978	459,8	155,7	304,1	2.439	155,8	1.960,1	7,9
1979	483,1	136,2	346,9	2.785	171,3	2.086,4	8,2
1980	600,2	179,1	421,1	3.194	204,1	2.348,9	8,7
1981	696,0	266,4	429,5	3.622	250,9	2.372,4	10,6
1982	893,2	478,0	415,2	4.053	309,3	2.408,7	12,8
1983	948,4	500,1	448,4	4.470	345,5	2.467,4	14,0
1984	970,6	572,1	398,4	4.935	371,1	2.508,9	14,8
1985	1.111,3	638,0	473,3	5.377	392,1	2.692,1	14,6
1986	1.292,2	782,3	509,9	5.863	408,8	2.643,9	15,5
1987	1.124,5	675,9	448,6	6.290	405,7	2.818,0	14,4
1988	1.059,4	792,3	267,0	6.705	430,9	2.944,1	14,6
1989	1.086,0	800,2	285,9	7.022	451,8	3.098,0	14,6
1990	1.318,9	798,0	520,9	7.539	470,8	3.248,5	14,5
1991	1.015,6	562,4	453,2	7.990	515,4	3.573,7	14,4
1992	874,7	488,4	386,3	8.587	572,9	3.725,6	15,4
1993	1.647,4	1.008,7	638,8	8.882	619,3	3.912,1	15,8
1994	941,6	1.101,6	- 160,0	8.768	647,5	3.924,3	16,5
1995	1.362,0	1.380,7	- 18,7	8.764	626,0	3.982,3	15,7
1996	1.254,5	1.253,5	1,0	8.691	612,7	4.006,4	15,3
1997	1.720,2	1.734,7	- 14,5	8.835	575,8	4.024,0	14,3
1998	1.413,1	1.526,3	- 113,3	8.654	565,5	4.055,2	13,9
1999	1.330,2	1.555,0	- 224,8	8.242	559,9	4.099,9	13,7
2000	1.370,5	1.180,0	190,5	8.675	503,2	4.115,3	12,2
2001	991,8	673,6	318,2	9.046	544,5	4.188,4	13,0
2002	1.116,8	529,8	586,9	9.678	501,8	4.217,1	11,9
2003	1.209,5	499,5	709,9	10.730	488,1	4.235,8	11,5
2004	1.757,0	856,4	900,6	11.414	502,1	4.249,3	11,8
2005	2.074,1	1.532,6	541,4	12.444	500,6	4.130,4	12,1

1) Ab 1999: incl. Schulden des Bremer Kapitaldienstfonds

2) Die Differenz aus der Nettokreditaufnahme und der tatsächlichen Neuverschuldung erklärt sich u. a. durch die Schuldenaufnahme für BKF und andere Sondervermögen sowie Kompensation der Rückbuchung Kreditaufnahme auf 2001(S. a. Übersicht S. IX Teil Gesamthaushalt)

2005: Die Rückbuchung der Nettokreditaufnahme nach 2005 im Rahmen des kameralen Abschlusses erfolgt erst im 14. Monat

3) Einschließlich der Sanierungszahlungen; 2005: Vorläufiger 13. Monat ohne Rückbuchung 2006 nach 2005 (ca. 500 Mio. € mehr an Kreditaufnahme)

Jahr	unbereinigt			bereinigt		
	Steuerabhäng. Einnahmen 1)	Sonstige Einnahmen	Bereinigte Einnahmen 1) 2)	Steuerabhäng. Einnahmen 1)	Sonstige Einnahmen	Bereinigte Einnahmen 1) 2)
Mio. Euro						
1980	1.315,1	529,2	<b>1.844,2</b>	1.315,1	529,2	<b>1.844,2</b>
1981	1.298,9	561,6	<b>1.860,5</b>	1.298,9	561,6	<b>1.860,5</b>
1982	1.346,1	648,4	<b>1.994,4</b>	1.346,1	648,4	<b>1.994,4</b>
1983	1.368,6	642,9	<b>2.011,5</b>	1.368,6	642,9	<b>2.011,5</b>
1984	1.408,5	757,6	<b>2.166,1</b>	1.408,5	757,6	<b>2.166,1</b>
1985	1.512,7	689,8	<b>2.202,5</b>	1.512,7	689,8	<b>2.202,5</b>
1986	1.553,8	666,5	<b>2.220,3</b>	1.553,8	666,5	<b>2.220,3</b>
1987	1.752,1	737,8	<b>2.489,9</b>	1.752,1	737,8	<b>2.489,9</b>
1988	1.790,4	755,3	<b>2.545,7</b>	1.790,4	755,3	<b>2.545,7</b>
1989	1.973,4	815,8	<b>2.789,1</b>	1.973,4	815,8	<b>2.789,1</b>
1990	2.019,6	832,4	<b>2.852,0</b>	2.019,6	841,1	<b>2.860,7</b>
1991	2.160,6	885,5	<b>3.046,1</b>	2.160,6	894,8	<b>3.055,3</b>
1992	2.538,9	834,2	<b>3.373,1</b>	2.538,8	944,0	<b>3.482,8</b>
1993	2.465,1	784,4	<b>3.249,5</b>	2.465,1	899,6	<b>3.364,8</b>
1994	2.344,2	814,3	<b>3.158,5</b>	2.344,2	1.001,3	<b>3.345,5</b>
1995	2.276,5	799,8	<b>3.076,3</b>	2.276,5	1.003,3	<b>3.279,8</b>
1996	2.321,3	787,0	<b>3.108,3</b>	2.321,3	956,1	<b>3.277,5</b>
1997	2.234,7	918,3	<b>3.153,0</b>	2.234,7	1.106,3	<b>3.340,9</b>
1998	2.311,4	950,3	<b>3.261,7</b>	2.311,4	1.146,1	<b>3.457,5</b>
1999	2.548,2	927,9	<b>3.476,1</b>	2.548,2	1.119,7	<b>3.667,9</b>
2000	2.372,7	806,7	<b>3.179,4</b>	2.372,7	976,4	<b>3.349,1</b>
2001	2.363,1	813,7	<b>3.176,7</b>	2.363,1	988,1	<b>3.351,2</b>
2002	2.315,2	691,1	<b>3.006,3</b>	2.315,2	915,0	<b>3.230,2</b>
2003	2.325,9	598,4	<b>2.924,3</b>	2.325,9	827,2	<b>3.153,1</b>
2004	2.338,3	663,7	<b>3.002,0</b>	2.338,3	917,4	<b>3.255,7</b>
2005	2.353,0	731,0	<b>3.084,0</b>	2.353,0	1.019,3	<b>3.372,3</b>
(Anteil in %)	(77,9)	(22,1)	(100,0)	(71,8)	(28,2)	(100,0)

Veränderung gegenüber Vorjahr in %						
1981	- 1,2	6,1	<b>0,9</b>	- 1,2	6,1	<b>0,9</b>
1982	3,6	15,5	<b>7,2</b>	3,6	15,5	<b>7,2</b>
1983	1,7	- 0,8	<b>0,9</b>	1,7	- 0,8	<b>0,9</b>
1984	2,9	17,8	<b>7,7</b>	2,9	17,8	<b>7,7</b>
1985	7,4	- 8,9	<b>1,7</b>	7,4	- 8,9	<b>1,7</b>
1986	2,7	- 3,4	<b>0,8</b>	2,7	- 3,4	<b>0,8</b>
1987	12,8	10,7	<b>12,1</b>	12,8	10,7	<b>12,1</b>
1988	2,2	2,4	<b>2,2</b>	2,2	2,4	<b>2,2</b>
1989	10,2	8,0	<b>9,6</b>	10,2	8,0	<b>9,6</b>
1990	2,3	2,0	<b>2,3</b>	2,3	3,1	<b>2,6</b>
1991	7,0	6,4	<b>6,8</b>	7,0	6,4	<b>6,8</b>
1992	17,5	- 5,8	<b>10,7</b>	17,5	5,5	<b>14,0</b>
1993	- 2,9	- 6,0	<b>- 3,7</b>	- 2,9	- 4,7	<b>- 3,4</b>
1994	- 4,9	3,8	<b>- 2,8</b>	- 4,9	11,3	<b>- 0,6</b>
1995	- 2,9	- 1,8	<b>- 2,6</b>	- 2,9	0,2	<b>- 2,0</b>
1996	2,0	- 1,6	<b>1,0</b>	2,0	- 4,7	<b>- 0,1</b>
1997	- 3,7	16,7	<b>1,4</b>	- 3,7	15,7	<b>1,9</b>
1998	3,4	3,5	<b>3,4</b>	3,4	3,6	<b>3,5</b>
1999	10,2	- 2,4	<b>6,6</b>	10,2	- 2,3	<b>6,1</b>
2000	- 6,9	- 13,1	<b>- 8,5</b>	- 6,9	- 12,8	<b>- 8,7</b>
2001	- 0,4	0,9	<b>- 0,1</b>	- 0,4	1,2	<b>0,1</b>
2002	- 2,0	- 15,1	<b>- 5,4</b>	- 2,0	- 7,4	<b>- 3,6</b>
2003	0,5	- 13,4	<b>- 2,7</b>	0,5	- 9,6	<b>- 2,4</b>
2004	0,5	10,9	<b>2,7</b>	0,5	10,9	<b>3,3</b>
2005	0,6	10,1	<b>2,7</b>	0,6	11,1	<b>3,6</b>

1) 1992/93: einschließlich Nachteilsausgleich; 1994ff: ohne Sanierungsbeträge  
2) Inkl. Globaler Mindereinnahme 1999 bzw. Globaler Mehreinnahme 2000 in Höhe von 56,3 Mio €

<b>Längerfristige Haushaltsentwicklung</b>	<b>XVI</b>
Controlling-Bericht	13. Monat 2005

<b>Bereinigte Ausgaben</b>	Der Senator für Finanzen		
(Stadtstaat; bereinigt um Ausgliederungen)	Referat 20	<b>Bericht 2005</b>	22.02.2006

Jahr	unbereinigt				bereinigt			
	Personal- ausgaben	Sonstige konsumtive Ausgaben	Investitions- ausgaben	Bereinigte Ausgaben	Personal- ausgaben	Sonstige konsumtive Ausgaben	Investitions- ausgaben	Bereinigte Ausgaben
Mio. Euro								
1980	968,9	693,2	482,7	<b>2.348,9</b>	968,9	693,2	482,7	<b>2.348,9</b>
1981	1.026,2	711,4	383,9	<b>2.372,4</b>	1.026,2	711,4	383,9	<b>2.372,4</b>
1982	1.049,3	731,1	319,0	<b>2.408,7</b>	1.049,3	731,1	319,0	<b>2.408,7</b>
1983	1.072,9	737,3	311,7	<b>2.467,4</b>	1.072,9	737,3	311,7	<b>2.467,4</b>
1984	1.073,4	731,8	332,6	<b>2.508,9</b>	1.073,4	731,8	332,6	<b>2.508,9</b>
1985	1.094,0	867,9	338,0	<b>2.692,1</b>	1.094,0	867,9	338,0	<b>2.692,1</b>
1986	1.127,7	827,5	279,9	<b>2.643,9</b>	1.127,7	827,5	279,9	<b>2.643,9</b>
1987	1.165,2	898,6	348,8	<b>2.818,0</b>	1.165,2	898,6	348,8	<b>2.818,0</b>
1988	1.187,3	872,5	453,6	<b>2.944,1</b>	1.187,3	872,5	453,6	<b>2.944,1</b>
1989	1.204,7	948,4	493,3	<b>3.098,0</b>	1.204,7	948,4	493,3	<b>3.098,0</b>
1990	1.276,1	1.024,0	477,5	<b>3.248,5</b>	1.281,8	1.027,1	477,5	<b>3.257,3</b>
1991	1.387,1	1.155,2	515,9	<b>3.573,7</b>	1.393,3	1.158,7	515,9	<b>3.583,4</b>
1992	1.431,6	1.244,6	476,5	<b>3.725,6</b>	1.479,7	1.271,1	522,6	<b>3.846,4</b>
1993	1.462,3	1.364,6	466,0	<b>3.912,1</b>	1.521,2	1.422,4	479,2	<b>4.042,1</b>
1994	1.337,6	1.521,1	418,0	<b>3.924,3</b>	1.533,3	1.467,9	439,4	<b>4.088,2</b>
1995	1.348,5	1.584,4	423,5	<b>3.982,3</b>	1.583,9	1.510,5	452,2	<b>4.172,6</b>
1996	1.335,4	1.610,7	447,7	<b>4.006,4</b>	1.588,7	1.498,4	476,6	<b>4.176,4</b>
1997	1.328,2	1.601,5	518,7	<b>4.024,0</b>	1.598,2	1.478,9	538,6	<b>4.191,4</b>
1998	1.328,3	1.613,1	548,3	<b>4.055,2</b>	1.603,0	1.481,9	569,8	<b>4.220,2</b>
1999	1.333,5	1.636,5	570,0	<b>4.099,9</b>	1.628,7	1.489,3	604,0	<b>4.281,9</b>
2000	1.314,7	1.674,3	623,2	<b>4.115,3</b>	1.605,6	1.516,1	675,9	<b>4.300,8</b>
2001	1.329,1	1.644,2	670,5	<b>4.188,4</b>	1.623,3	1.497,9	722,5	<b>4.388,2</b>
2002	1.321,9	1.646,6	746,8	<b>4.217,1</b>	1.649,2	1.511,4	771,6	<b>4.434,1</b>
2003	1.342,7	1.635,5	773,3	<b>4.239,6</b>	1.678,9	1.512,9	791,7	<b>4.471,6</b>
2004	1.294,5	1.668,3	784,4	<b>4.249,3</b>	1.618,7	1.543,2	803,1	<b>4.467,0</b>
2005	1.278,3	1.569,9	781,6	<b>4.130,4</b>	1.649,4	1.487,7	799,9	<b>4.437,5</b>
(Anteil in %)	(29,0)	(37,3)	(17,6)	(95,1)	(36,2)	(34,5)	(18,0)	(100,0)
Veränderung gegenüber Vorjahr in %								
1981	5,9	2,6	- 20,5	<b>1,0</b>	5,9	2,6	- 20,5	<b>1,0</b>
1982	2,2	2,8	- 16,9	<b>1,5</b>	2,2	2,8	- 16,9	<b>1,5</b>
1983	2,3	0,8	- 2,3	<b>2,4</b>	2,3	0,8	- 2,3	<b>2,4</b>
1984	0,0	- 0,7	6,7	<b>1,7</b>	0,0	- 0,7	6,7	<b>1,7</b>
1985	1,9	18,6	1,6	<b>7,3</b>	1,9	18,6	1,6	<b>7,3</b>
1986	3,1	- 4,7	- 17,2	<b>- 1,8</b>	3,1	- 4,7	- 17,2	<b>- 1,8</b>
1987	3,3	8,6	24,6	<b>6,6</b>	3,3	8,6	24,6	<b>6,6</b>
1988	1,9	- 2,9	30,0	<b>4,5</b>	1,9	- 2,9	30,0	<b>4,5</b>
1989	1,5	8,7	8,8	<b>5,2</b>	1,5	8,7	8,8	<b>5,2</b>
1990	5,9	8,0	- 3,2	<b>4,9</b>	6,4	8,3	- 3,2	<b>5,1</b>
1991	8,7	12,8	8,0	<b>10,0</b>	8,7	12,8	8,0	<b>10,0</b>
1992	3,2	7,7	- 7,6	<b>4,3</b>	6,2	9,7	1,3	<b>7,3</b>
1993	2,1	9,6	- 2,2	<b>5,0</b>	2,8	11,9	- 8,3	<b>5,1</b>
1994	- 8,5	11,5	- 10,3	<b>0,3</b>	0,8	3,2	- 8,3	<b>1,1</b>
1995	0,8	4,2	1,3	<b>1,5</b>	3,3	2,9	2,9	<b>2,1</b>
1996	- 1,0	1,7	5,7	<b>0,6</b>	0,3	- 0,8	5,4	<b>0,1</b>
1997	- 0,5	- 0,6	15,9	<b>0,4</b>	0,6	- 1,3	13,0	<b>0,4</b>
1998	0,0	0,7	5,7	<b>0,8</b>	0,3	0,2	5,8	<b>0,7</b>
1999	0,4	1,5	4,0	<b>1,1</b>	1,6	0,5	6,0	<b>1,5</b>
2000	- 1,4	2,3	9,3	<b>0,4</b>	- 1,4	1,8	11,9	<b>0,4</b>
2001	1,1	- 1,8	7,6	<b>1,8</b>	1,1	- 1,2	6,9	<b>2,0</b>
2002	- 0,5	0,1	11,4	<b>0,7</b>	1,6	0,9	6,8	<b>1,0</b>
2003	1,6	- 0,7	3,6	<b>0,5</b>	1,8	0,1	2,6	<b>0,8</b>
2004	- 3,6	2,0	1,4	<b>0,2</b>	- 3,6	2,0	1,4	<b>- 0,1</b>
2005	- 1,3	- 5,9	- 0,4	<b>- 2,8</b>	1,9	- 3,6	- 0,4	<b>- 0,7</b>

<b>Längerfristige Haushaltsentwicklung</b>		<b>XVII</b>
Controlling-Bericht	13. Monat 2005	

<b>Haushaltskennzahlen vor und nach rückwirkender konsumtiv / investiv - Korrektur</b>	Der Senator für Finanzen		
(Stadtstaat Bremen)	Referat 20	Controlling	19. Apr 06

	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
--	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

<b>vor Korrektur</b>													
Investitionsausgaben		418	423	453	522	548	570	628	671	747	773	784	782
Konsumtive Ausgaben	Mio. €	3.506	3.559	3.553	3.502	3.507	3.530	3.487	3.518	3.470	3.462	3.465	3.349
- darunter Zinsausgaben		648	626	613	576	566	560	503	545	502	488	502	501
Primärausgaben		3.277	3.356	3.394	3.448	3.490	3.540	3.612	3.644	3.715	3.748	3.747	3.630
Primärsaldo	Mio. €	-189	-371	-314	-457	-502	-384	-534	-600	-764	-859	-795	-612
kons. Finanzierungssaldo		-516	-666	-551	-616	-607	-447	-507	-572	-662	-696	-628	-453
Zins-Steuerquote		28,2	28,3	27,1	26,5	25,2	22,5	21,8	23,7	22,3	21,6	22,1	21,9
Investitionsquote	%	10,7	10,6	11,2	12,9	13,5	13,9	15,3	16,0	17,7	18,3	18,5	18,9
Primärdeckungsquote		94,2	88,9	90,8	86,8	85,6	89,1	85,2	83,5	79,4	77,1	78,8	83,1
Deckungsquote		80,5	77,2	77,6	78,4	80,4	84,8	77,3	75,8	71,3	68,9	70,6	74,7

<b>Korrekturbeträge</b>													
Investitionsausgaben	Mio. €	0	0	-1	-3	-15	-15	-16	-59	-61	-71	-65	-90
Zinsausgaben		0	0	0	1	13	12	12	24	30	31	25	30
sonstige kons. Ausgaben		0	0	1	1	2	3	4	35	31	40	40	60

<b>nach Korrektur</b>													
Investitionsausgaben		418	423	452	520	533	555	612	611	686	702	720	692
Konsumtive Ausgaben	Mio. €	3.506	3.559	3.554	3.504	3.522	3.545	3.503	3.577	3.531	3.534	3.529	3.439
- darunter Zinsausgaben		648	626	613	577	579	572	515	568	532	520	527	531
Primärausgaben		3.277	3.356	3.393	3.447	3.476	3.528	3.600	3.620	3.685	3.716	3.722	3.600
Primärsaldo	Mio. €	-189	-371	-313	-455	-489	-372	-522	-576	-734	-827	-770	-582
kons. Finanzierungssaldo		-516	-666	-552	-619	-622	-462	-523	-631	-723	-767	-692	-543
Zins-Steuerquote		28,2	28,3	27,2	26,6	25,8	23,0	22,3	24,7	23,6	23,0	23,2	23,2
Investitionsquote	%	10,6	10,6	11,3	12,9	13,1	13,5	14,9	14,6	16,3	16,6	16,9	16,7
Primärdeckungsquote		94,2	88,9	90,8	86,8	85,9	89,5	85,5	84,1	80,1	77,7	79,3	83,8



# Zentrales Finanzcontrolling

## Jahresbericht 2005

### Anlagen

Teil C (2)

Längerfristige Haushaltsentwicklung  
Land und Stadtgemeinde (L + G) Bremen



<b>Bereinigte Gesamteinnahmen Bremens</b>	Der Senator für Finanzen		
(L+G)	Referat 20	Bericht 2005	19.04.2006

Jahr	Steuer- einnahmen	LFA	BEZ 1)	Sonstige konsumtive Einnahmen	investive Einnahmen	Primär- einnahmen	Bereinigte Einnahmen
	Mio. Euro						
1980	1.160,2	100,3	-	347,6	118,7	1.712,3	<b>1.726,7</b>
1981	1.160,6	86,0	-	367,3	125,4	1.717,2	<b>1.739,4</b>
1982	1.167,5	123,7	-	410,1	160,5	1.801,4	<b>1.861,8</b>
1983	1.185,1	127,8	-	409,5	150,2	1.824,1	<b>1.872,6</b>
1984	1.186,9	166,0	-	456,4	216,9	1.914,1	<b>2.026,2</b>
1985	1.288,9	165,8	-	446,5	147,2	2.014,9	<b>2.048,3</b>
1986	1.265,8	186,8	44,0	455,3	119,3	2.055,0	<b>2.071,2</b>
1987	1.299,2	274,3	115,1	467,9	175,5	2.303,7	<b>2.332,1</b>
1988	1.339,7	252,8	132,3	488,9	170,9	2.367,7	<b>2.384,6</b>
1989	1.438,1	353,4	116,6	517,5	199,8	2.596,7	<b>2.625,4</b>
1990	1.470,8	350,6	131,1	534,9	201,1	2.666,6	<b>2.688,5</b>
1991	1.631,1	305,3	147,6	599,2	178,7	2.846,5	<b>2.862,0</b>
1992	1.814,8	285,8	356,7	509,2	226,5	3.169,1	<b>3.193,0</b>
1993	1.739,3	278,2	363,8	507,9	179,3	3.053,6	<b>3.068,4</b>
1994	1.805,5	308,8	150,9	497,9	225,4	2.921,6	<b>2.988,5</b>
1995	1.776,7	253,3	170,1	541,3	175,5	2.828,1	<b>2.916,9</b>
1996	1.722,8	367,7	161,8	607,1	94,1	2.935,0	<b>2.953,5</b>
1997	1.830,1	176,3	153,1	570,3	237,0	2.834,4	<b>2.966,9</b>
1998	1.683,6	377,6	173,3	525,4	353,5	2.844,9	<b>3.113,5</b>
1999	1.858,1	443,0	165,1	476,3	380,3	3.012,7	<b>3.322,9</b>
2000	1.770,6	356,5	166,9	558,3	170,9	2.947,9	<b>3.023,2</b>
2001	1.664,2	466,3	155,7	544,0	202,4	2.924,7	<b>3.032,7</b>
2002	1.673,0	420,4	144,3	451,1	171,8	2.830,3	<b>2.860,6</b>
2003	1.773,8	335,0	144,2	399,8	146,0	2.781,8	<b>2.798,7</b>
2004	1.794,3	356,8	117,5	450,1	170,6	2.841,0	<b>2.889,3</b>
2005	1.743,8	358,3	178,5	497,3	194,5	2.906,7	<b>2.972,4</b>
(Anteil in %)	(58,7)	(12,1)	(6,0)	(16,7)	(6,5)	(97,8)	

Veränderung gegenüber Vorjahr in %							
1981	0,0	- 14,2	-	5,7	5,7	0,3	<b>0,7</b>
1982	0,6	43,8	-	11,6	27,9	4,9	<b>7,0</b>
1983	1,5	3,3	-	- 0,1	- 6,4	1,3	<b>0,6</b>
1984	0,2	29,9	-	11,5	44,4	4,9	<b>8,2</b>
1985	8,6	- 0,1	-	2,1	- 38,7	5,3	<b>1,1</b>
1986	- 1,8	12,6	-	2,0	- 18,9	2,0	<b>1,1</b>
1987	2,6	46,8	161,6	2,8	47,1	12,1	<b>12,6</b>
1988	3,1	- 7,8	14,9	4,5	- 2,7	2,8	<b>2,3</b>
1989	7,3	39,8	- 11,8	5,9	17,0	9,7	<b>10,1</b>
1990	2,3	- 0,8	12,4	3,4	0,6	2,7	<b>2,4</b>
1991	10,9	- 12,9	12,6	12,0	- 11,1	6,7	<b>6,5</b>
1992	11,3	- 6,4	141,8	- 15,0	26,7	11,3	<b>11,6</b>
1993	- 4,2	- 2,7	2,0	- 0,3	- 20,8	- 3,6	<b>- 3,9</b>
1994	3,8	11,0	- 58,5	- 2,0	25,7	- 4,3	<b>- 2,6</b>
1995	- 1,6	- 18,0	12,7	8,7	- 22,1	- 3,2	<b>- 2,4</b>
1996	- 3,0	45,1	- 4,9	12,2	- 46,4	3,8	<b>1,3</b>
1997	6,2	- 52,1	- 5,4	- 6,1	151,8	- 3,4	<b>0,5</b>
1998	- 8,0	114,2	13,2	- 7,9	49,1	0,4	<b>4,9</b>
1999	10,4	17,3	- 4,7	- 9,3	7,6	5,9	<b>6,7</b>
2000	- 4,7	- 19,5	1,1	17,2	- 55,1	- 2,2	<b>- 9,0</b>
2001	- 6,0	30,8	- 6,7	- 2,6	18,5	- 0,8	<b>0,3</b>
2002	0,5	- 9,9	- 7,3	- 17,1	- 15,1	- 3,2	<b>- 5,7</b>
2003	6,0	- 20,3	- 0,1	- 11,4	- 15,1	- 1,7	<b>- 2,2</b>
2004	1,2	6,5	- 18,5	12,6	16,9	2,1	<b>3,2</b>
2005	- 2,8	0,4	51,9	10,5	14,0	2,3	<b>2,9</b>

1) 1992/93: einschließlich Nachteilsausgleich; 1994 - 2004: ohne Sanierungsbeträge  
2) Inkl. Globaler Mindereinnahme 1999 bzw. Globaler Mehreinnahme 2000 in Höhe von 110,1 Mio DM

<b>Bereinigte Ausgaben</b>	Der Senator für Finanzen		
(L + G)	Referat 20	<b>Bericht 2005</b>	19.04.06

Jahr	Zins- ausgaben	Personal- ausgaben	Sozialleistungs- ausgaben	Sonstige konsumtive Ausgaben	Konsumtive Ausgaben	Investitions- ausgaben	Primär- ausgaben	Bereinigte Ausgaben
	Mio. Euro							
1980	174,5	827,5	.	733,0	1.735,0	434,2	1.994,7	<b>2.169,2</b>
1981	214,9	873,6	.	751,4	1.840,0	341,0	1.966,1	<b>2.181,0</b>
1982	266,1	892,4	.	768,2	1.926,7	295,1	1.955,7	<b>2.221,8</b>
1983	302,8	911,4	.	771,7	1.985,9	284,1	1.967,2	<b>2.270,0</b>
1984	323,3	910,3	.	761,7	1.995,3	318,8	1.990,9	<b>2.314,2</b>
1985	339,5	927,0	<b>243,7</b>	665,3	2.175,6	312,2	2.148,3	<b>2.487,8</b>
1986	352,5	956,8	<b>255,6</b>	600,4	2.165,3	262,0	2.074,8	<b>2.427,4</b>
1987	347,9	989,0	<b>271,5</b>	677,6	2.286,0	329,8	2.267,9	<b>2.615,8</b>
1988	372,2	1.006,9	<b>291,5</b>	662,2	2.332,9	437,4	2.398,1	<b>2.770,3</b>
1989	413,7	1.021,2	<b>316,9</b>	717,4	2.469,2	476,0	2.531,6	<b>2.945,2</b>
1990	431,8	1.086,0	<b>342,2</b>	773,5	2.633,5	454,3	2.656,0	<b>3.087,8</b>
1991	475,4	1.180,9	<b>370,8</b>	881,9	2.908,9	485,7	2.919,2	<b>3.394,6</b>
1992	532,4	1.216,1	<b>403,7</b>	944,0	3.096,2	453,6	3.017,4	<b>3.549,8</b>
1993	609,7	1.243,2	<b>474,2</b>	947,3	3.274,4	430,5	3.095,2	<b>3.704,9</b>
1994	637,0	1.124,7	<b>501,2</b>	1.083,0	3.346,0	394,0	3.103,0	<b>3.740,0</b>
1995	616,2	1.135,8	<b>534,7</b>	1.108,7	3.395,4	404,4	3.183,7	<b>3.799,9</b>
1996	601,5	1.119,8	<b>525,3</b>	1.144,4	3.391,0	434,5	3.224,1	<b>3.825,6</b>
1997	564,2	1.110,6	<b>505,5</b>	1.154,8	3.335,2	496,6	3.267,5	<b>3.831,7</b>
1998	552,0	1.115,1	<b>506,3</b>	1.186,6	3.360,0	526,5	3.334,5	<b>3.886,5</b>
1999	546,5	1.116,8	<b>507,2</b>	1.214,0	3.384,5	542,7	3.380,7	<b>3.927,2</b>
2000	492,1	1.099,8	<b>487,6</b>	1.252,7	3.332,2	598,4	3.438,4	<b>3.930,6</b>
2001	531,5	1.113,1	<b>492,6</b>	1.219,8	3.357,2	644,7	3.470,3	<b>4.001,9</b>
2002	487,0	1.103,6	<b>501,1</b>	1.208,2	3.299,9	712,2	3.525,1	<b>4.012,1</b>
2003	471,1	1.129,6	<b>525,7</b>	1.172,5	3.298,9	739,0	3.566,8	<b>4.037,8</b>
2004	483,5	1.083,1	<b>547,1</b>	1.189,1	3.302,8	734,6	3.553,9	<b>4.037,4</b>
2005	478,1	1.065,7	<b>554,1</b>	1.109,8	3.207,7	715,5	3.445,1	<b>3.923,2</b>
(Anteil in %)	(12,2)	(26,4)	(13,7)	(27,5)	(79,4)	(17,7)	(85,3)	
<b>Veränderung gegenüber Vorjahr in %</b>								
1981	23,1	5,6	.	2,5	6,0	- 21,5	- 1,4	<b>0,5</b>
1982	23,8	2,1	.	2,2	4,7	- 13,5	- 0,5	<b>1,9</b>
1983	13,8	2,1	.	0,5	3,1	- 3,7	0,6	<b>2,2</b>
1984	6,8	- 0,1	.	- 1,3	0,5	12,2	1,2	<b>1,9</b>
1985	- 0,1	8,6	.	19,3	- 38,7	2,1	3,1	<b>1,1</b>
1986	3,8	3,2	4,9	- 9,8	- 0,5	- 16,1	- 3,4	<b>- 2,4</b>
1987	- 1,3	3,4	6,2	12,9	5,6	25,9	9,3	<b>7,8</b>
1988	7,0	1,8	7,4	- 2,3	2,1	32,6	5,7	<b>5,9</b>
1989	11,1	1,4	8,7	8,3	5,8	8,8	5,6	<b>6,3</b>
1990	4,4	6,3	8,0	7,8	6,7	- 4,6	4,9	<b>4,8</b>
1991	10,1	8,7	8,4	14,0	10,5	6,9	9,9	<b>9,9</b>
1992	12,0	3,0	8,9	7,1	6,4	- 6,6	3,4	<b>4,6</b>
1993	14,5	2,2	17,5	0,3	5,8	- 5,1	2,6	<b>4,4</b>
1994	4,5	- 9,5	5,7	14,3	2,2	- 8,5	0,3	<b>0,9</b>
1995	- 3,3	1,0	6,7	2,4	1,5	2,6	2,6	<b>1,6</b>
1996	- 2,4	- 1,4	- 1,8	3,2	- 0,1	7,4	1,3	<b>0,7</b>
1997	- 6,2	- 0,8	- 3,8	0,9	- 1,6	14,3	1,3	<b>0,2</b>
1998	- 2,2	0,4	0,2	2,8	0,7	6,0	2,0	<b>1,4</b>
1999	- 1,0	0,2	0,2	2,3	0,7	3,1	1,4	<b>1,0</b>
2000	- 10,0	- 1,5	- 3,9	3,2	- 1,5	10,2	1,7	<b>0,1</b>
2001	8,0	1,2	1,0	- 2,6	0,7	7,7	0,9	<b>1,8</b>
2002	- 8,4	- 0,9	1,7	- 1,0	- 1,7	10,5	1,6	<b>0,3</b>
2003	- 3,3	2,4	4,9	- 3,0	0,0	3,8	1,2	<b>0,6</b>
2004	2,6	- 4,1	4,1	1,4	0,1	- 0,6	- 0,4	<b>0,0</b>
2005	- 1,1	- 1,6	1,3	- 6,7	- 2,9	- 2,6	- 3,1	<b>- 2,8</b>

<b>Personalausgaben in Bremen *)</b>	Senator für Finanzen		
<b>(L+G)</b>	Referat 32	<b>Bericht 2005</b>	20.03.2006

Jahr	Bezüge der Beschäftigten 1)	Versorgungsbezüge	Beihilfen, Unterstützungen	Sonstige 2)	Insgesamt	nachrichtlich: Bereinigte Personalausgaben 3)	
						Bezüge	Versorgung
Mio. €							
1987	546,5	129,1	23,9	40,9	<b>740,4</b>	546,5	129,1
1988	552,7	135,0	24,4	38,1	<b>750,2</b>	540,2	132,3
1989	561,2	140,6	26,4	25,3	<b>753,5</b>	537,4	135,4
1990	595,2	149,5	24,4	27,4	<b>796,4</b>	557,7	141,6
1991	642,0	160,9	25,3	30,2	<b>858,5</b>	568,6	145,1
1992	686,4	173,9	26,2	27,3	<b>913,8</b>	571,8	148,6
1993	705,4	182,9	28,8	18,8	<b>935,8</b>	567,1	151,6
1994	712,8	186,3	29,9	16,9	<b>946,0</b>	563,5	152,9
1995	730,1	197,1	33,9	20,8	<b>981,9</b>	555,3	155,7
1996	728,6	204,0	33,0	15,8	<b>981,4</b>	545,6	159,9
1997	726,3	212,5	35,0	15,5	<b>989,3</b>	534,0	164,1
1998	720,1	220,9	35,5	17,6	<b>994,2</b>	521,0	168,5
1999	722,6	230,8	36,9	18,9	<b>1009,1</b>	507,4	172,6
2000	709,0	239,9	35,7	19,8	<b>1004,4</b>	491,0	178,1
2001	707,4	254,3	38,6	20,8	<b>1021,1</b>	481,1	185,5
2002	711,0	265,9	39,0	20,0	<b>1035,8</b>	470,8	190,4
2003	722,8	277,3	40,7	21,8	<b>1062,6</b>	466,3	197,3
2004	707,7	276,0	41,8	16,9	<b>1042,5</b>	462,8	204,5
2005	715,5	285,4	44,9	18,9	<b>1064,7</b>	453,9	210,8
Veränderung gegenüber Vorjahr in %							
1988	1,1	4,6	1,9	-6,9	<b>1,3</b>	-1,2	2,6
1989	1,5	4,1	8,2	-33,7	<b>0,4</b>	-0,5	2,3
1990	6,1	6,3	-7,7	8,2	<b>5,7</b>	3,8	4,5
1991	7,9	7,7	3,9	10,5	<b>7,8</b>	2,0	2,5
1992	6,9	8,1	3,4	-9,8	<b>6,4</b>	0,6	2,4
1993	2,8	5,2	9,8	-31,2	<b>2,4</b>	-0,8	2,0
1994	1,1	1,8	4,0	-9,8	<b>1,1</b>	-0,6	0,9
1995	2,4	5,8	13,2	23,1	<b>3,8</b>	-1,4	1,8
1996	-0,2	3,5	-2,5	-24,1	<b>-0,1</b>	-1,7	2,7
1997	-0,3	4,2	6,0	-2,0	<b>0,8</b>	-2,1	2,6
1998	-0,8	3,9	1,5	13,7	<b>0,5</b>	-2,4	2,6
1999	0,3	4,5	3,8	6,9	<b>1,5</b>	-2,6	2,5
2000	-1,9	3,9	-3,1	4,9	<b>-0,5</b>	-3,2	3,2
2001	-0,2	6,0	8,0	5,1	<b>1,7</b>	-2,0	4,1
2002	0,5	4,6	1,1	-3,9	<b>1,4</b>	-2,1	2,6
2003	1,7	4,3	4,3	9,2	<b>2,6</b>	-1,0	3,6
2004	-2,1	-0,5	2,8	-22,5	<b>-1,9</b>	-0,7	3,6
2005	1,1	3,4	7,3	11,8	<b>2,1</b>	-1,9	3,1

1) Ohne ABM und ISP/AIP  
2) Einschließlich ABM und ISP  
3) Basis 1987 bereinigt um kostenrelevante Faktoren (Tarif, Sozialversicherung, Sonderzahlungen) gem. eigenen Berechnungen  
\*) zum Vorjahr ausgliederungsbereinigt; ohne Sonderhaushalte, Eigen-, Wirtschafts- und Krankenhausbetriebe

<b>Sozialhilfeausgaben nach Arten</b>						Der Senator für Finanzen		
<b>(L+G)</b>						Referat 20	Bericht 2005	19.04.2006
Jahr	kommunale Leistungen nach SGB II (insbes. Kosten der Unterkunft)	Hilfe zum Lebensunterhalt	Hilfe in besonderen Lebenslagen	Erziehungshilfe	Verrechnungen mit Bremerhaven	Leistungen nach dem Asylbewerber - Leistungsgesetz 1)	Sonstige Aufwendungen	Insgesamt
1985	-	89,3	105,1	21,5	6,5	-	14,6	237,0
1986	-	99,0	106,9	21,6	6,2	-	14,7	248,5
1987	-	104,3	116,5	22,3	7,2	-	14,0	264,2
1988	-	111,0	126,8	23,6	7,1	-	15,3	283,8
1989	-	118,8	139,7	25,5	7,4	-	17,4	308,8
1990	-	127,6	152,1	27,5	8,6	-	17,6	333,5
1991	-	129,1	156,9	31,9	27,7	-	18,2	363,8
1992	-	139,0	165,6	37,6	34,1	-	20,1	396,4
1993	-	139,4	178,5	41,7	40,4	44,3	22,3	466,6
1994	-	154,6	185,2	46,3	43,7	40,4	23,1	493,3
1995	-	171,9	191,9	48,5	44,0	48,7	24,0	529,0
1996	-	178,1	185,2	46,7	43,3	45,1	23,4	521,7
1997	-	190,7	152,0	55,8	31,3	45,7	27,4	502,8
1998	-	201,1	152,9	56,5	26,1	35,2	32,0	503,8
1999	-	192,4	155,1	67,2	26,1	30,1	33,8	504,8
2000	-	190,4	151,1	60,6	33,2	26,9	25,5	487,6
2001	-	188,6	157,3	61,0	23,4	26,9	35,4	492,6
2002	-	183,6	161,7	67,4	35,3	27,3	25,8	501,1
2003	-	177,3	176,4	72,8	35,8	25,5	37,9	525,7
2004	-	165,7	192,6	74,8	37,4	23,1	53,6	547,1
2005	167,7	49,7	171,3	73,5	40,0	22,3	29,5	554,1
<b>Veränderung gegenüber Vorjahr in %</b>								
1986		+10,9	+1,7	+0,7	-3,9		+1,1	+4,9
1987		+5,3	+9,0	+3,1	+14,8		-4,9	+6,3
1988		+6,4	+8,9	+6,0	-0,7		+9,5	+7,4
1989		+7,1	+10,2	+8,0	+4,3		+13,7	+8,8
1990		+7,4	+8,9	+7,8	+16,6		+0,9	+8,0
1991		+1,2	+3,2	+15,8	+220,1		+3,5	+9,1
1992		+7,7	+5,6	+18,0	+23,3		+10,4	+9,0
1993		+0,3	+7,8	+10,8	+18,4		+11,2	+17,7
1994		+10,9	+3,8	+11,2	+8,1	-8,8	+3,2	+5,7
1995		+11,2	+3,6	+4,8	+0,9	+20,3	+4,0	+7,2
1996		+3,6	-3,5	-3,8	-1,7	-7,4	-2,5	-1,4
1997		+7,0	-17,9	+19,5	-27,7	+1,4	+17,1	-3,6
1998		+5,5	+0,6	+1,2	-16,6	-22,9	+16,7	+0,2
1999		-4,3	+1,5	+19,0	-0,1	-14,6	+5,6	+0,2
2000		-1,1	-2,6	-9,9	+27,2	-10,8	-24,6	-3,4
2001		-1,0	+4,1	+0,6	-29,5	+0,2	+39,0	+1,0
2002		-2,6	+2,7	+10,6	+50,9	+1,6	-27,3	+1,7
2003		-3,4	+9,1	+7,9	+1,6	-6,5	+47,1	+4,9
2004		-6,6	+9,2	+2,8	+4,3	-9,7	+41,3	+4,1
2005		-70,0	-11,0	-1,7	+7,1	-3,3	-44,9	+1,3

1) Bis 1992 wurden vergleichbare Leistungen (nach BSHG) der Hilfe zum Lebensunterhalt und der Hilfe in besonderen Lebenslagen zugerechnet. Im Wert des Jahres 1993 sind aus Vergleichbarkeitsgründen auch die bis 31.10.93 entstandenen Ausgaben der Leistungen für Asylbewerber nach dem BSHG enthalten.

<b>Finanzierungssalden *)</b>	<b>Der Senator für Finanzen</b>		
(L + G; in Mio. €)	Referat 20	Bericht 2005	19.04.2006

Jahr	Finanzierungssaldo		Konsumtiver Finanzierungssaldo		Primärsaldo		Investiver Finanzierungssaldo
	ohne Sanierungs-BEZ	inkl. Sanierungs-BEZ	ohne Sanierungs-BEZ	inkl. Sanierungs-BEZ	ohne Sanierungs-BEZ	inkl. Sanierungs-BEZ	
1980	-442		-127		-282		-316
1981	-442		-226		-249		-216
1982	-360		-225		-154		-135
1983	-397		-264		-143		-134
1984	-288		-186		-77		-102
1985	-440		-274		-133		-165
1986	-356		-213		-20		-143
1987	-284		-129		36		-154
1988	-386		-119		-30		-267
1989	-320		-44		65		-276
1990	-399		-146		11		-253
1991	-533		-226		-73		-307
1992	-486	-357	-259	-130	23	152	-227
1993	-766	-637	-514	-385	-171	-42	-251
1994	-751	169	-583	337	-181	739	-169
1995	-886	34	-657	263	-359	562	-229
1996	-872	48	-532	389	-289	631	-340
1997	-865	55	-605	315	-433	487	-260
1998	-773	147	-600	320	-490	431	-173
1999	-604	316	-442	478	-368	552	-162
2000	-908	-90	-480	338	-491	327	-427
2001	-969	-253	-527	189	-546	170	-442
2002	-1.152	-538	-611	2	-695	-81	-540
2003	-1.239	-728	-646	-135	-785	-274	-593
2004	-1.148	-790	-584	-226	-713	-355	-564
2005	-951		-430		-538		-521

Veränderung gegenüber Vorjahr							
1981	1		-99		33		100
1982	82		1		95		81
1983	-37		-38		11		1
1984	109		78		66		32
1985	-152		-88		-57		-63
1986	83		61		114		22
1987	72		84		56		-12
1988	-102		10		-66		-112
1989	66		76		96		-10
1990	-79		-102		-54		23
1991	-133		-80		-83		-54
1992	47	176	-33	96	95	224	80
1993	-280	-280	-256	-256	-193	-193	-24
1994	14	805	-68	723	-11	781	83
1995	-135	-135	-74	-74	-177	-177	-60
1996	14	14	126	126	70	70	-111
1997	7	7	-74	-74	-144	-144	81
1998	92	92	5	5	-56	-56	87
1999	169	169	158	158	122	122	11
2000	-303	-406	-38	-141	-123	-225	-265
2001	-62	-164	-47	-149	-55	-157	-15
2002	-182	-285	-84	-187	-149	-252	-98
2003	-88	-190	-35	-137	-90	-192	-53
2004	91	-62	62	-91	72	-81	29
2005	197	790	154	226	175	355	43

\*) Konsumtive Einnahmen und Gesamteinnahmen: 1999 inkl. Globale Mindereinnahme, 2000 inkl. Globale Mehreinnahme i. H. v. 56,3 Mio. €  
 Sanierungs-BEZ: inklusive Nachteilsausgleich (1992 / 1993)

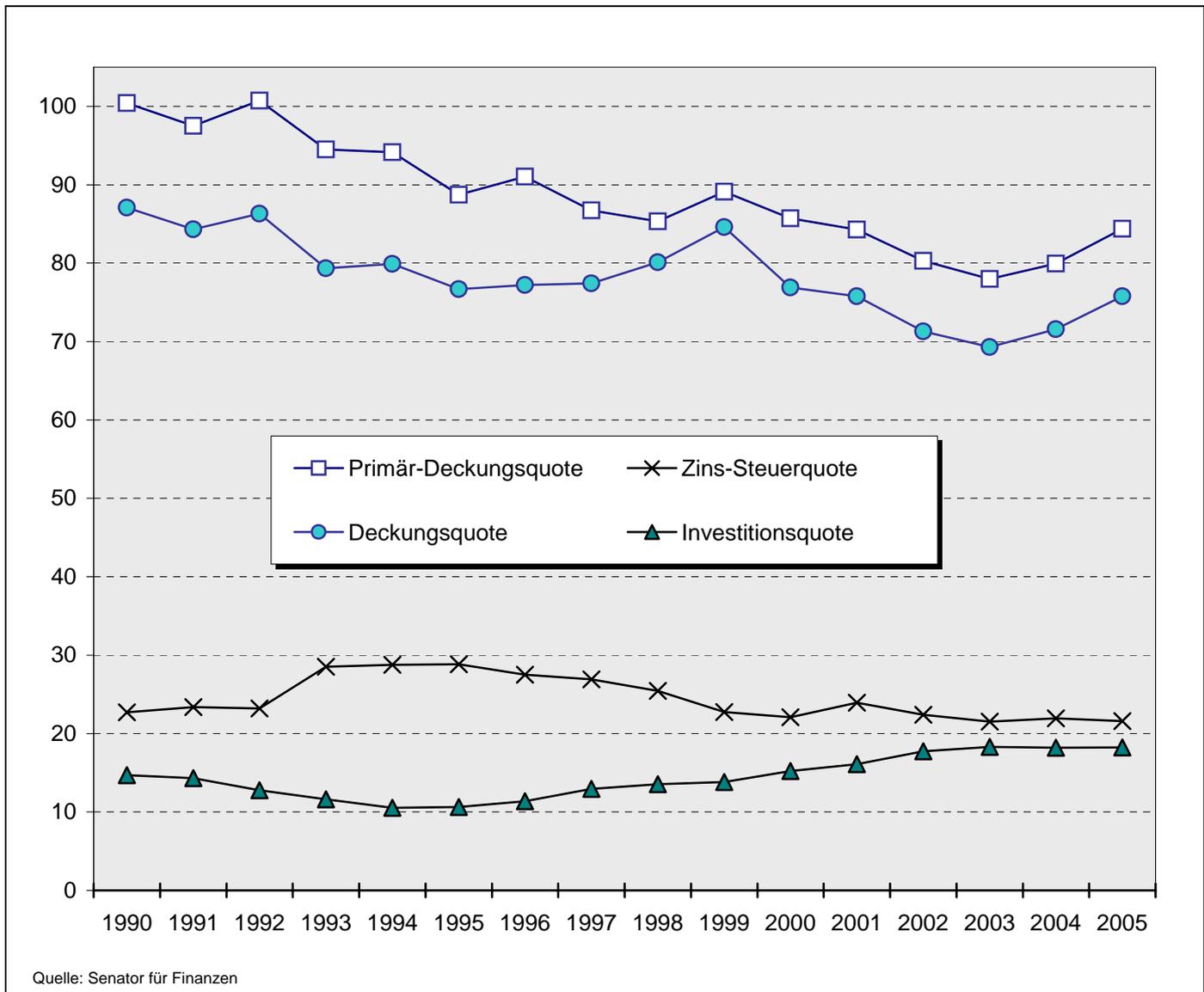
Kennzahlen und Quoten der bremischen Haushalte							Der Senator für Finanzen		
(L + G)							Referat 20	Bericht 2005	19.04.2006

Jahr	Wachstumsrate		Deckungsquote 2)		Zinslastquote 4)	Zins-Steuer-Quote 5)	Investitionsquote 6)	Verletzung § 18 LHO 7)	
	Bereinigte Gesamteinnahmen 1)	Bereinigte Gesamtausgaben	insgesamt	bezogen auf Primäreinnahmen und -ausgaben 3)				brutto	netto
	%							Mio. Euro	
1980	6,3	13,4	79,6	85,8	8,0	13,8	20,0	-71,9	32,4
1981	0,7	0,5	79,8	87,3	9,9	17,2	15,6	24,6	127,8
1982	7,0	1,9	83,8	92,1	12,0	20,6	13,3	68,6	219,9
1983	0,6	2,2	82,5	92,7	13,3	23,1	12,5	96,2	232,2
1984	8,2	1,9	87,6	96,1	14,0	23,9	13,8	32,6	232,0
1985	1,1	7,5	82,3	93,8	13,6	23,3	12,6	98,7	222,5
1986	1,1	-2,4	85,3	99,0	14,5	23,6	10,8	177,1	280,2
1987	12,6	7,8	89,2	101,6	13,3	20,9	12,6	92,6	239,8
1988	2,3	5,9	86,1	98,7	13,4	21,9	15,8	-199,5	-45,6
1989	10,1	6,3	89,1	102,6	14,0	22,3	16,2	-187,7	-16,6
1990	2,4	4,8	87,1	100,4	14,0	22,7	14,7	68,9	248,1
1991	6,5	9,9	84,3	97,5	14,0	23,4	14,3	-23,9	139,4
1992	15,9	4,6	86,3	100,7	15,0	23,2	12,8	58,8	261,4
1993	-3,8	4,4	79,3	94,5	16,5	28,5	11,6	316,5	481,2
1994	-6,4	0,9	79,9	94,2	17,0	28,8	10,5	359,9	571,9
1995	-2,5	1,6	76,7	88,7	16,2	28,9	10,6	480,8	639,7
1996	1,4	0,7	77,2	91,0	15,7	27,5	11,4	460,3	543,8
1997	0,5	0,2	77,4	86,7	14,7	26,9	13,0	399,2	621,6
1998	4,9	1,4	80,1	85,3	14,2	25,4	13,5	254,0	580,2
1999	6,7	1,0	84,6	89,1	13,9	22,8	13,8	128,5	454,9
2000	-9,0	0,1	76,9	85,7	12,5	22,1	15,2	57,9	208,4
2001	0,3	1,8	75,8	84,3	13,3	23,9	16,1	351,6	535,6
2002	-5,7	0,3	71,3	80,3	12,1	22,4	17,8	423,3	590,4
2003	-2,2	0,6	69,3	78,0	11,7	21,5	18,3	401,8	540,6
2004	3,2	0,0	71,6	79,9	12,0	21,9	18,2	68,4	238,9
2005	2,9	-2,8	75,8	84,4	12,2	21,6	18,2	-234,3	-39,9

- 1) 1992/93: Einschließlich Nachteilsausgleich; 1994-2004: Ohne Sanierungsbetrag  
 2) Bereinigte Gesamteinnahmen / Bereinigte Gesamtausgaben; 1992/93: ohne Nachteilsausgleich (netto: 252,5 Mio. DM); 1994-2004: Ohne Sanierungsbetrag  
 3) Primäreinnahmen: ohne Veräußerungserlöse; Primärausgaben: ohne Zinsausgaben  
 4) Zinsausgaben / Bereinigte Gesamtausgaben  
 5) Zinsausgaben / (Steuereinnahmen - FDE + LFA + BEZ - BEZ-Vorabträge)  
 6) Investitionsausgaben / Bereinigte Gesamtausgaben; 1994-2001: einschließlich ISP  
 7) Nettokreditaufnahme - Investitionsausgaben (brutto bzw. netto) (Positive Werte = Verletzung von § 18 LHO); 1992/93: Ohne NTA; 1994-2004: Ohne Sanierungsbetrag; 2005: Die Rückbuchung der Nettokreditaufnahme nach 2005 im Rahmen des kameralen Abschlusses erfolgt erst im 14. Monat

\*) Ohne Bereinigung um Ausgliederungseffekte

Quoten des bremischen Haushalts (L +G; in %)	Der Senator für Finanzen		
	Referat 20	Bericht 2005	19.04.2006



<b>Kreditaufnahme und Schuldenstand am Kapitalmarkt</b>	Der Senator für Finanzen		
(L + G Bremen, in Mio. Euro)	Referate 20/23	<b>Bericht 2005</b>	19.04.06

Jahr	Kredit- aufnahme (brutto)	Kredit- tilgung	Kredit- aufnahme (netto) 2)	Schuldenstand zum 31.12. des Jahres 3)	nachrichtlich:		
					Zins- ausgaben	Bereinigte Gesamt- ausgaben	Zinslast- quote
Mio. Euro							
1970	65,1	19,9	45,2	642	22,8	753,9	3,0
1971	100,3	37,3	63,0	742	27,1	900,1	3,0
1972	161,6	30,1	131,5	744	34,8	1.023,9	3,4
1973	72,0	30,1	41,9	785	47,6	1.169,1	4,1
1974	254,4	44,5	209,9	999	57,7	1.374,4	4,2
1975	366,4	64,8	301,7	1.309	78,5	1.530,7	5,1
1976	377,7	83,5	294,2	1.616	101,7	1.603,0	6,3
1977	387,5	112,7	274,8	1.891	120,5	1.666,5	7,2
1978	404,9	145,6	259,3	2.145	136,2	1.800,0	7,6
1979	412,1	124,7	287,4	2.431	148,7	1.913,0	7,8
1980	515,0	152,7	362,3	2.782	174,5	2.169,2	8,0
1981	616,2	250,6	365,6	3.148	214,9	2.181,0	9,9
1982	821,6	457,9	363,7	3.528	266,1	2.221,8	12,0
1983	857,4	477,1	380,3	3.879	302,8	2.270,0	13,3
1984	906,2	554,8	351,5	4.290	323,3	2.314,2	14,0
1985	1.028,8	617,8	411,0	4.677	339,5	2.487,8	13,6
1986	1.195,6	756,5	439,1	5.101	352,5	2.427,4	14,5
1987	1.069,7	650,9	418,9	5.485	347,9	2.615,8	13,3
1988	1.006,1	768,2	237,9	5.861	372,2	2.770,3	13,4
1989	1.070,7	782,4	288,3	6.460 1)	413,7	2.945,2	14,0
1990	1.261,1	737,9	523,2	6.984	431,8	3.087,8	14,0
1991	1.007,9	546,1	461,8	7.451	475,4	3.394,6	14,0
1992	856,8	473,4	383,4	8.034	532,4	3.549,8	15,0
1993	1.619,3	1.001,4	617,9	8.831 1)	609,7	3.704,9	16,5
1994	922,2	1.088,6	- 166,4	8.678	637,0	3.740,0	17,0
1995	1.333,9	1.368,9	- 35,1	8.632	616,2	3.799,9	16,2
1996	1.220,7	1.246,2	- 25,5	8.511	601,5	3.825,6	15,7
1997	1.694,1	1.718,7	- 24,6	8.639	564,2	3.831,7	14,7
1998	1.376,3	1.516,2	- 139,8	8.431	552,0	3.886,5	14,2
1999	1.287,4	1.536,5	- 249,1	7.992	546,5	3.927,2	13,9
2000	1.062,9	1.175,5	- 112,6	8.459	492,1	3.930,9	12,5
2001	670,8	667,7	3,1	8.793	531,5	4.001,9	13,3
2002	717,6	522,8	194,8	9.364	487,0	4.012,1	12,1
2003	1.193,5	540,6	652,9	10.364	471,1	4.037,8	11,7
2004	1.650,2	847,2	803,0	10.926	483,5	4.037,4	12,0
2005	2.001,8	1.520,5	481,2	11.896	478,1	3.923,2	12,2

- 1) einschl. Schuldenübernahmen von Bremerhaven in Höhe von 307 Mio € (1989) und 423 Mio € (1993)  
 2) Kreditaufnahme (netto) bezieht sich nur auf Land und Stadtgemeinde Bremen (ohne BKF und Sondervermögen)  
 3) Die Differenz aus der Nettokreditaufnahme und der tatsächlichen Neuverschuldung erklärt sich u. a. durch die Schuldenaufnahme für BKF und andere Sondervermögen sowie Kompensation der Rückbuchung Kreditaufnahme auf 2004 (S. a. Übersicht S. IX Teil Gesamthaushalt). Die Rückbuchung der Nettokreditaufnahme nach 2005 im Rahmen des kameralen Abschlusses erfolgt erst im 14. Monat.

<b>Längerfristige Haushaltsentwicklung</b>	<b>IX</b>
Controlling-Bericht	13. Monat 2005

<b>Haushaltskennzahlen vor und nach rückwirkender konsumtiv / investiv - Korrektur</b>	Der Senator für Finanzen		
(L + G Bremen)	Referat 20	Controlling	19. Apr 06

	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
--	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

<b>vor Korrektur</b>													
Investitionsausgaben		394	404	435	497	527	543	598	645	712	739	735	716
Konsumtive Ausgaben	Mio. €	3.346	3.395	3.391	3.335	3.360	3.384	3.332	3.357	3.300	3.299	3.303	3.208
- darunter Zinsausgaben		637	616	602	564	552	547	492	532	487	471	483	478
Primärausgaben		3.103	3.184	3.224	3.268	3.334	3.381	3.438	3.470	3.525	3.567	3.554	3.445
Primärsaldo	Mio. €	-181	-359	-289	-433	-490	-368	-491	-546	-695	-785	-713	-538
kons. Finanzierungssaldo		-583	-657	-532	-605	-600	-442	-480	-527	-611	-646	-584	-430
Zins-Steuerquote		28,8	28,9	27,5	26,9	25,4	22,8	22,1	23,9	22,4	21,5	21,9	21,6
Investitionsquote	%	10,5	10,6	11,4	13,0	13,5	13,8	15,2	16,1	17,8	18,3	18,2	18,2
Primärdeckungsquote		94,2	88,7	91,0	86,7	85,3	89,1	85,7	84,3	80,3	78,0	79,9	84,4
Deckungsquote		79,9	76,7	77,2	77,4	80,1	84,6	76,9	75,8	71,3	69,3	71,6	75,8

<b>Korrekturbeträge</b>													
Investitionsausgaben	Mio. €	0	0	-1	-3	-15	-15	-15	-58	-59	-68	-61	-86
Zinsausgaben		0	0	0	1	13	12	11	23	28	29	21	26
sonstige kons. Ausgaben		0	0	1	1	2	3	4	35	31	40	40	60

<b>nach Korrektur</b>													
Investitionsausgaben		394	404	434	494	512	528	583	587	653	671	674	630
Konsumtive Ausgaben	Mio. €	3.346	3.395	3.392	3.338	3.375	3.399	3.347	3.415	3.359	3.367	3.364	3.294
- darunter Zinsausgaben		637	616	602	565	565	558	504	554	515	500	505	504
Primärausgaben		3.103	3.184	3.224	3.266	3.322	3.369	3.427	3.447	3.497	3.538	3.533	3.419
Primärsaldo	Mio. €	-181	-359	-289	-432	-477	-356	-479	-523	-667	-756	-692	-512
kons. Finanzierungssaldo		-583	-657	-533	-608	-615	-457	-495	-585	-670	-714	-645	-516
Zins-Steuerquote		28,8	28,9	27,5	27,0	26,0	23,2	22,6	25,0	23,7	22,8	22,9	23,5
Investitionsquote	%	10,5	10,6	11,3	12,9	13,2	13,4	14,8	14,7	16,3	16,6	16,7	16,0
Primärdeckungsquote		94,2	88,8	91,0	86,8	85,6	89,4	86,0	84,8	80,9	78,6	80,4	85,0